

Bd. VI

Termine:

bd.

Justizprüfungsamt?

Ja — Nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

bei dem ~~Landgericht~~ Berlin
Kammergericht

Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

RA. Vollmacht Bl.

Neidherr, Zappf, Großholle f. Kl. 21, d. 258

gegen

1) Streckenbach,

Bruno

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **452**

wegen **Mordes**

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschuß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss

Ks Ls Ms

17s 13/65 (RSWA)

AU 57

Fabrik Stolzenberg, Berlin-Reinickendorf

10000 3226 / 10. 64

Weggelegt *1977*

Aufzubewahren: — bis *19*

— dauernd —

Geschichtlich wertvoll? — Ja — *nein* —



COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

3548 Arolsen · République fédérale d'Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

3548 Arolsen · Federal Republic of Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

3548 Arolsen · Bundesrepublik Deutschland

AO/Bu

Téléphone: Arolsen 434 · Télégrammes: ITS Arolsen

Arolsen, den 30. Juni 1966

PER EINSCHREIBEN

Staatsanwaltschaft beim Kammergericht
zu Händen von
Herrn Oberstaatsanwalt SEVERIN

1 B E R L I N 21
Turmstr. 91

4. JULI 1966

Sehr geehrter Herr Severin!

Wir nehmen Bezug auf unser Schreiben vom 23. 6.1966 und stellen Ihnen in der Anlage die Fotokopien der Dokumente zur Verfügung, die Frau Staatsanwältin BILSTEIN anlässlich des Besuches unseres Herrn Greulich bei Ihrer Dienststelle bezeichnet hatte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

N. Burckhardt

N. Burckhardt
Direktor des ISD

Anlagen: 130 Fotokopien

**Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen
Massenverbrechen in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln**

Geschäfts-Nr.: 24 AR 52/65 (Z)
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

Z
5 Köln, den 7. Juli 1966
Justizgebäude Appellhofplatz
Fernruf Köln 20661
Fernschreiber 08-881 483

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
in Berlin 21
Turmstr. 91
- z.Hd. von Frau Staatsanwältin Bilstein -

*eiffl. 13.7.66
b.*

Betrifft: Sammelverfahren wegen im ehemaligen KL Mauthausen (Ober-Österreich) begangener Morde;
hier: "Justizgefangene".

Bezug: Schreiben vom 11. Februar 1966 - 1 Js 13/65
(RSHA) -.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Für die Zusendung der beiden Hefte mit den Listen und des Bandes XXI L der Akten 2 Ks 2/51 StA Wiesbaden danke ich Ihnen.

Die bisher durchgeführten Befragungen haben keine sicheren Hinweise dafür ergeben, dass die "Justizgefangenen" im KL Mauthausen systematisch getötet worden sind, wengleich eine grosse Anzahl von ihnen verstorben ist.

Für die weiteren Nachforschungen benötige ich eine Aufstellung über die Gesamtzahl der aus den einzelnen Zuchthäusern dem Konzentrationslager Mauthausen überstellten Gefangenen. Ich nehme an, dass es Ihnen möglich ist, mir an Hand Ihrer Kartei diese Zahlen zusammenstellen zu lassen. Die Häftlinge brauchen nicht namentlich genannt zu sein. Es genügen mir die Zahlenangaben.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Aufstellung alsbald zukommen lassen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und freundlichen Grüßen

Kepper
(Kepper)

V.

1) zu schreiben (1 Leseschr.) unter Beifügung der Anlagen:

An den
Leiter der Zentralstelle
im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von national-
sozialistischen Massenverbrechen
in Konzentrationslagern

bei dem
Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

5 Köln
Justizgebäude Appellhofplatz

Betr.: Sammelverfahren wegen im ehemaligen KL Mauthausen
(Ober-Österreich) begangener Morde;
hier: "Justizgefangene".

Bezug: Ihr Schreiben vom 7.Juli 1966 - 24 AR 52/65 (Z) -

Anlagen: 6 Bl. Ablichtungen

Band XXI D d.A. 2 Ks 2/51 StA Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Kepper !

Wie gestern fernmündlich besprochen übersende ich Ihnen als Anlagen den Band XXI D d.A. 2 Ks 2/51 StA Wiesbaden mit Vernehmungen von Überlebenden Häftlingen aus den KL Buchenwald und Mauthausen sowie je eine Ablichtung folgender Dokumente:

- a) Schreiben des Chefs des SS-WVHA vom 18.3.1943 an den RFSS,
- b) Antwortschreiben vom 25.3.1943, an SS-Ostubaf. Dr. Brandt
- c) Schreiben des Chefs des SS-WVHA vom 10.4.1943/mit Entwurf eines Schreibens an den Reichsminister der Justiz
- d) Antwortschreiben vom 16.4.1943.

Unterlagen über die Gesamtzahl der nach dem KL Mauthausen überstellten Justizhäftlinge stehen mir nicht zur Verfügung. Die seinerzeit von der StA Wiesbaden veranlassten Aufstellungen der einzelnen Zuchthäuser sind unvollständig. Angaben über Transporte aus den Vollzugsanstalten in Mittel- und Ostdeutschland sowie den eingegliederten polnischen Gebieten fehlen ganz. Es liegen jedoch Hinweise dafür vor, dass auch aus diesen Anstalten XXXXXXXX Häftlinge nach dem KL Mauthausen überstellt worden sind (z.B. aus den Zuchthäusern Rawitsch und Krone a.d.Brahe).

Sofern nicht noch entsprechende Unterlagen aus Aktenbeständen des Reichsjustizministeriums aufgefunden werden, dürfte die Gesamtzahl der abgegebenen Häftlinge nicht mehr festzustellen sein. Ich beabsichtige daher, in meinem Verfahren die Ermittlungen auf die Strafanstalten zu beschränken, für die einigermassen vollständige Unterlagen vorhanden sind. Die dabei gewonnenen Zahlen werde ich Ihnen mitteilen, sobald die entsprechenden Auskünfte des ISD Arolsen eingegangen sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und freundlichen Grüßen

✓ 2) mir zur Unterschrift

3) wd. vorlegen

14.7.1966

fr.

geg. 18.7.66 82r

Zu 1) Schreib. 2x

ab + unterlagen (18d. A + Mcl.)

19/7/66 X

1 Js 13/65 (RSHA)

An den
Leiter der Zentralstelle
im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von national-
sozialistischen Massenverbrechen
in Konzentrationslagern

bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

5 K ö l n
 Justizgebäude Appellhofplatz

Betrifft: Sammelverfahren wegen im ehemaligen KL Mauthausen
(Ober-Österreich) begangener Morde;
hier: "Justizgefange"

Bezug: Ihr Schreiben vom 7. Juli 1966 - 24 AR 52/65 (Z) -

Anlagen: 6 Bl. Ablichtungen
Band XXI D d.A. 2 Ks 2/51 StA Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Kepper!

Wie gestern fernmündlich besprochen, übersende ich Ihnen als Anlagen den Band XXI D d.A. 2 Ks 2/51 StA Wiesbaden mit Vernehmungen von überlebenden Häftlingen aus den KL Buchenwald und Mauthausen sowie je eine Ablichtung folgender Dokumente:

- a) Schreiben des Chefs des SS-WVHA vom 18. März 1943 an den RFSS,
- b) Antwortschreiben vom 25. März 1943,
- c) Schreiben des Chefs des SS-WVHA vom 10. April 1943 an SS-OStubaf. Dr. Brandt mit Entwurf eines Schreibens an den Reichsminister der Justiz,
- d) Antwortschreiben vom 16. April 1943.

Unterlagen über die Gesamtzahl der nach dem KL Mauthausen überstellten Justizhäftlinge stehen mir nicht zur Verfügung.
Die seinerzeit von der StA Wiesbaden veranlaßten Aufstellungen

der einzelnen Zuchthäuser sind unvollständig. Angaben über Transporte aus den Vollzugsanstalten in Mittel- und Ostdeutschland sowie der eingegliederten polnischen Gebiete fehlen ganz. Es liegen jedoch Hinweise dafür vor, daß auch aus diesen Anstalten Häftlinge nach dem KL Mauthausen überstellt worden sind (z.B. aus den Zuchthäusern Rawitsch und Krone a.d. Brahe).

Sofern nicht noch entsprechende Unterlagen aus Aktenbeständen des Reichsjustizministeriums aufgefunden werden, dürfte die Gesamtzahl der abgegebenen Häftlinge nicht mehr festzustellen sein. Ich beabsichtige daher, in meinem Verfahren die Ermittlungen auf die Strafanstalten zu beschränken, für die einigermaßen vollständige Unterlagen vorhanden sind. Die dabei gewonnenen Zahlen werde ich Ihnen mitteilen, sobald die entsprechenden Auskünfte des ISD Arolsen eingegangen sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung und freundlichen Grüßen
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Sch

1) Js 13165 (RSKA)

4

- ✓ V
- 1) Aus dem auf. BA 155 L 242134 (bis) STA Berlin
je 1 Abbildung fertigen von
Br. 44-48, 85, 88, 100
 - 2) mit Abbildungen ord. vor legen

bz:
14.7.66

1) fs 13165 (RSKCA)

5

✓

✓ aus dem anal. B.A. 155 KL 145/134 (8:8) STA Berlin
in 1 Abbildung festigen von

hl. 12112R, 84, 92, 16116R, M8, 129

2) mit Abbildungen vd. vorlegen

bz:

14.7.66

1 Jg 13165 (RSH4)

6

✓

1) aus den anal. BA 1 SS KL 175/34 (8:8) sta bsg.
fi 1 Abbildung festigen oden

bl. 20-23, 40, 42/42 R

2) mit Abbildungen od. verlegen

bz.

14. 7. 66

1 ZS 13165 (RSMA)

7

V.

- ✓ 1) aus dem anal. BA 155 K 160134 (8.8) ist kein
je 1 Abbildung beißen von
Bl. 717 R, 57, 103
- 2) mit Abbildungen vd. verlegen

fp.

14.7.66

1) Js 13165 (RSCHA)

8

V.

- 1) aus dem auf. BA 155 KL 387134 STA Berlin
je 1 Abbildung fertigen oen
he. 414R, 99, 133
- 2) mit Abbildungen od. vorlegen

R:

14.7.66

1) ps 13165 (RS+RA)

9

J ✓

1) aus den anal. BT 155 KL 144134 (B.8) RA beh.
gi 1 Abbildung fertigen ova
KL. 16116R, 88, 133, 134, 138, 142, 144

2) mit Abbildungen o.d. vorlegen

G:

14.7.66

V.

1) Verner:

In den folgenden vom Archiv d. STA Berlin übermittelten Akten befinden sich keine Hinweise darauf, dass Siedlungsverwaltete oder Strafgefangene im Rahmen der Abfahrtaktionen eine Polizei übergeben bzw. in ein KL überstellt wurden sind.

1 SS L 205/34 (bis) STA Berlin

1 SS L 152/34 (bis) - -

1 SS KL 180/34 (bis) - -

1 SS KL 210/34 (bis) - -

✓

2) Die im Verner zu 1) genannten BT terminen und an Boden-Archiv zurück senden.

3) vd. vorlegen

181

19.7.66

zu 2) gebr. je 13d.

20.7.66 f

V.

- 1) zu schreiben (1 Leseschr.) unter Beifügung des anl. Einleitungsvermerks:

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Kiel
z.Hd.von Herrn Gerichtsassessor Dr.Schmidt

23 K i e l

Gerichtsgebäude Schützenwall 31-35

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen S t r e c k e n b a c h u.A.
wegen Mordes;

hier: Auswertung von Sondergerichtsakten

Anlage: 1 Einleitungsvermerk

Sehr geehrter Herr Kollege !

Der in meinem Ermittlungsverfahren tätige Kriminalmeister Konnerth hat mir von seinem Besuch bei Ihnen und der Rücksprache mit Herrn Leitenden Oberstaatsanwalt Dr. Thamm berichtet. Unter Bezugnahme auf diese Besprechungen übersende ich Ihnen als Anlage einen Abdruck des Einleitungsvermerks zu meinem Verfahren 1 Js 13/65 (RSHA).

Gleichzeitig bitte ich Sie, mir eine Abschrift des Berichtes über das Ergebnis Ihrer Auswertung von Akten des Sondergerichts zu übersenden.

Für meine Ermittlungen sind alle die Fälle interessant, in denen die Strafvollstreckung auf Anordnung des Reichsjustizministeriums unterbrochen und der Verurteilte vor Strafende der Polizei übergeben bzw. in ein Konzentrationslager überstellt wurde. Könnten mir die entsprechenden Akten ~~xxxxxxxxx~~ oder daraus Ablichtungen jeweils der Urteilsformel, der Strafzeitberechnung und der Mitteilung über die Abgabe des Verurteilten ~~xxxxxxxxx~~ übersandt werden ?

Mit vorzüglicher Hochachtung

- ✓ 2) mir zur Unterschrift
3) wd.vorlegen

15.7.66

(H.J.)

geg. 18.7.66 82

zu 1) Anh. 2x

zu abr. Anlage 19/4661

1 Js 13/65 (RSHA)

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Kiel
z.Hd. von Herrn Gerichtsassessor Dr. Schmidt

23 Kiel
Gerichtsgebäude Schützenwall 31-35

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Streckenbach u.A.
wegen Mordes;
hier: Auswertung von Sondergerichtsakten

Anlage: 1 Einleitungsvermerk

Sehr geehrter Herr Kollege!

Der in meinem Ermittlungsverfahren tätige Kriminalmeister Konnerth hat mir von seinem Besuch bei Ihnen und der Rücksprache mit Herrn Leitenden Oberstaatsanwalt Dr. Thamm berichtet. Unter Bezugnahme auf diese Besprechungen übersende ich Ihnen als Anlage einen Abdruck des Einleitungsvermerks zu meinem Verfahren 1 Js 13/65 (RSHA).

Gleichzeitig bitte ich Sie, mir eine Abschrift des Berichtes über das Ergebnis Ihrer Auswertung von Akten des Sondergerichts zu übersenden.

Für meine Ermittlungen sind alle die Fälle interessant, in denen die Strafvollstreckung auf Anordnung des Reichsjustizministeriums unterbrochen und der Verurteilte vor Strafende der Polizei übergeben bzw. in ein Konzentrationslager überstellt wurde. Könnten mir die entsprechenden Akten oder daraus Ablichtungen jeweils der Urteilsformel, der Strafzeitberechnung und der Mitteilung über die Abgabe des Verurteilten übersandt werden?

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

v.

- J
1) zu schreiben (1 Leseschr.):

An den
Internationalen Suchdienst
des Roten Kreuzes

3548 A r o l s e n / Waldeck

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen S t r e c k e n b a c h u.a.

Bezug: Ihr Schreiben vom 30.Juni 1966

Sehr geehrte Hérren !

Für die mit Schreiben vom 30.Juni 1966 übersandten Fotokopien
danke ich Ihnen.

Zur Ergänzung mäiner Unterlagen wäre ich für Mitteilung dankbar,
aus welchen Beständen die Ablichtungen von "Anordnungen
der polizeilichen Vorbeugungshaft" stammen und für welche
Konzentrationslager entsprechende Unterlagen ~~darf~~ vorhanden sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

- ✓ 2) mir zur Unterschrift
3) wd. vorlegen

15.7.1966

ls:

gef. 18.7.66 Sch
zu 11 Sache 2x
ab 19/2/66

15. Juli 1966

129

1 Js 13/65 (RSHA)

An den
Internationalen Suchdienst
des Roten Kreuzes

3548 A r o l s e n / Waldeck

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen S t r e c k e n b a c h u.A.

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. Juni 1966

Sehr geehrte Herren!

Für die mit Schreiben vom 30. Juni 1966 übersandten Fotokopien
danke ich Ihnen.

Zur Ergänzung meiner Unterlagen wäre ich für Mitteilung dankbar, aus welchen Beständen die Ablichtungen von "Anordnungen der polizeilichen Vorbeugungshaft" stammen und für welche Konzentrationslager entsprechende Unterlagen dort vorhanden sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Sch

Der Polizeipräsident in Berlin

AV-B-h/66

(Angabe bei Antwort erbeten)

1 Berlin 42 (Tempelhof), den 14. Juli 1966
Tempelhofer Damm 1-7

Fernruf: 66 00 17
Im Innenbetrieb: (95) 4231 } App. 2070

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin
1 Berlin 19
Amtsgerichtsplatz

V.
Frau Miltiu Bildau
19. 9. 1966



Betriff: Ermittlungsverfahren gegen Bruno Streckenbach
wegen Mordes

hier: Dienstreise des KK Paul nach Düsseldorf

Vorgang: Dortiges Ersuchen vom 9.12.1965 - Az.: 1 Js 13/65 -

In der o.a. Angelegenheit hat der Kriminalkommissar Paul am 22.6.1966 eine Dienstreise nach Düsseldorf durchgeführt.

Aus diesem Anlaß sind hier Reisekosten in Höhe von

165.-- DM
=====

- in Worten: Hundertfünfundsechzig DM -

entstanden.

Ich bitte zu veranlassen, daß die Kosten gemäß § 92 GKG in Verbindung mit den Durchführungsbestimmungen zu den Kostengesetzen (Kostenverfügung) vom 7.9.1957 als Gerichtskosten festgesetzt und von dem Kostenschuldner eingezogen werden.

Einer Überweisung des Betrages an mich bedarf es nicht (Entscheidung des Magistrats von Groß-Berlin - Finanzabteilung Käm II/7 - vom 26.11.1949).

Im Auftrage

J. Müller

1 fs 13165 (RSWA)

14

V.

✓1) BA

1 SS L 242/34 (8:8) STA begin

1 SS KL 145/34 (8:8) STA begin

1 SS KL 175/34 (8:8) - -

1 SS KL 160/34 (8:8) - -

1 SS KL 387/34 (8:8) - -

1 SS KL 144/34 (8:8) - -

bei rauen und an Boden - Arrio - bemerkenden.

2) vd. vorlegen

fr:

20.7.66

am 1) geh.
22.7.66

Der Polizeipräsident in Berlin

I-A - KI 3 - 523/66

(Angabe bei Antwort erbeten)

1 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7 , den
Fernruf: 66 00 17 } App. 3015
Im Innenbetrieb:

2.8. 1966

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von StA'in Frl. BILSTEIN

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Bruno S t r e c k e n b a c h u.a. wegen Mordes - 1 Js 13/65 GStA beim KG Berlin (RSHA)

Bezug: Bisherige Rücksprachen

Anlagen: Ermittlungsbericht aus dem Bereich des LKA Baden-Württemberg und ein Schreiben hiesiger Dienststelle an den Vorstand der Lübecker Gefangenenaanstalten

Als Anlage übersende ich Ihnen ein Anschreiben des LKA Baden-Württemberg an hiesige Dienststelle mit Ermittlungsberichten hinsichtlich der im dortigen Bereich befindlichen Strafvollzugsanstalten und die Durchschrift eines von mir an den Vorstand der Lübecker Gefangenenaanstalten gerichteten Schreibens.

Im Auftrage

(Paul), KK

16

**Landeskriminalamt
Baden-Württemberg**

I 7 (NSG)
Tgb. Nr.: III/8-194/65

Betr.: Beteiligung des RSHA an der Sonderbehandlung von Justizhäftlingen insbesondere von asozialen Personen
-Verfahren GeStA bei dem Kammergericht Berlin 1 Js 13/65-

Ludwigsburg, den 25.7.1966

Bezug: Ihr Ersuchen hierzu -I-KI 2-
2419/65-; zuletzt vom 23.11.1965

I.

Bezogen auf unseren Bericht vom 30.6.1966 übersenden wir Ihnen die von hier veranlaßten Ermittlungsberichte nachfolgender Kriminal-Dienststellen, die Erhebungen über die Schicksale ehemaliger Justizhäftlinge, die an KL's überstellt wurden, durchgeführt haben:



Dem

Polizeipräsidium
-Kriminalinspektion 3-
z.Hd.v.Herrn KHK Starke o.V.i.A.

M. EG
F.

1 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7

übersandt.

Ludwigsburg, den 25.7. 1966

**Landeskriminalamt
Baden-Württemberg**
I 7 (NSG)
I.A.

Anlagen:
s. Rückseite
(Opferkuch)
Kriminalhauptkommissar

1. Kriminalaußenstelle
Ludwigsburg
(zuständig für die Landesgefängnisse Ludwigsburg und Strafanstalt Hohenasperg),
vermerkt ausgespart
2. Kriminalaußenstelle
Bruchsal
(zuständig für Landesstrafanstalt Bruchsal und Zweiganstalt Kislau),
3. Polizeipräsidium
-Kriminalpolizei-
Karlsruhe
(zuständig für Landesgefängnis Karlsruhe mit U-Haftanstalt Durlach),
4. Kriminalaußenstelle
Schwäbisch-Gmünd
(zuständig für Landesstrafanstalt Gotteszell),

Beilagen:

- 1 Berichtsmehrfertigung,
- 6 Ermittlungsberichte mit je
- 1 Mehrfertigung,
- 1 Abschrift über ein Verzeichnis der Besonderen
Vollzugsanstalten der Reichsjustizverwaltung.

- 2 -

5. Kriminalaußenstelle
S c h w ä b i s c h - H a l l
(zuständig für Jugendstrafanstalt
Schwäbisch-Hall),
6. Kriminalkommissariat
U l m
(zuständig für Landesgefängnis
und Haftanstalt Ulm).

Die Berichte der Kriminaldienststellen Heidelberg, Heilbronn,
Tübingen und Stuttgart stehen noch aus.

W.M.
(Schmidt)
Polizeimeister

Kriminalkommissariat Stuttgart
Kriminalaußenstelle
Ludwigsburg

Tgb.Nr.: G 60/66

Ludwigsburg, den 28.6.1966
Gr/Hs

18



Betr.: Beteiligung des RSHA an der Sonderbehandlung von Justizhäftlingen, insbesondere von asozialen Personen - Verfahren GSTA beim Kammergericht Berlin, Az.: 1 Js 13/65 (RSHA) -

Bezug: Ersuchen des LKA BW Abt. I 7 (NSG) vom 13.6.1966
Tgb.Nr.: III/8 - 194/65.

Beil: 3 Mehrfertigungen.

Bei der Überprüfung der erforderlichen Unterlagen im Landesgefängnis Ludwigsburg konnten folgende Personen festgestellt werden, die an Konzentrationslager überstellt worden sind :

1. S i k o r s k a, Czeslawa,
led. Hausgehilfin,
geb. 11.6.25 in Grodno/Polen,
eingeliefert: 3.11.42 wegen Volkssch.Verbr.
überstellt am 15.1.43 ins KL Auschwitz.
2. R e i n h a r d t, Friederike,
led. Zigeunerin,
geb. 4.2.26 in Waschbach,
eingeliefert: 6.11.42 wegen Diebstahls,
überstellt am 8.1.43 ins KL Auschwitz.
3. R e i n h a r d t, Rosine,
led. Hilfsarbeiterin,
geb. 1.8.23 in Litzbach,
eingeliefert: 6.11.42 wegen eines Heimtückevergehens (Vergehen gegen das Heimtückegesetz).
überstellt am 8.1.43 ins KL Auschwitz.
4. R u z e k, Erna,
geb. Kohn, Hausfrau, Jüdin
geb. 28.4.87 in Düsseldorf,
eingeliefert: 6.11.42 (Paßvergehen)
überstellt am 20.11.42 ins KL Auschwitz

5. H e c h t , Sara Ilse,
Jüdin,
Tabakarbeiterin,
geb. 1.4.24 in Nordhausen,
eingeliefert: 29.12.42 wegen unerl.
Arbeitsplatzwechsels u.a.
überstellt: am 2.6.43 ins KL Auschwitz.
6. B r a u t w e i n , Getrud,
led. Arbeiterin,
geb. 24.9.21 in Bretten/Karlsruhe,
eingeliefert: 5.2.43 wegen falscher Namens-
angabe,
überstellt: am 6.1.44 ins KL Auschwitz .
7. B u h l m a n n , Barbara,
led. Arbeiterin,
geb. 9.11.22 in Ludwigshafen/Rhein ,
eingeliefert: 25.9.43 wegen ?
überstellt: am 22.11.44 ins KL Ravensbrück.
8. W e i t e n g r u b e r , Friedrich,
led. Arbeiter,
geb. 11.8.06 in Weiboldshausen,
eingeliefert am 1.10.44 wegen Transport-
gefährdung (Vorbeugungshäftling)
überstellt: am 9.10.44 ins KL Flossenbürg
9. O r i c h e l , Willi,
ehem. Schütze,
geb. 18.9.11 in Eschweiler/Aachen,
eingeliefert: 28.9.44 wegen vers. Fahnenflucht.
überstellt: am 17.10.44 ins KL Buchenwald.
10. K ü b e l e , Franz,
led. Kaufmann,
geb. 28.9.1915 in Freiburg/Br.
eingeliefert: am 12.10.44 (Transport)
überstellt: am 17.10.44 ins KL Buchenwald.
- 11.

11. M u d r a k , Gregorie,
geb. 24.4.14 in Mokretsenke,
eingeliefert: 18.10.44 (Transport)
überstellt: am 31.10.44 KL Dachau
12. L o t t i n , Emilie,
geb. 26.10.19 in Amiens,
eingeliefert: 9.11.44 (Transport)
überstellt: am 14.11.44 ins KL Dachau
13. S e i t e r , Walter,
kaufm. Angestellter,
geb. 12.5.13 in Mannheim,
eingeliefert: 16.11.44 (Transport)
überstellt: am 21.11.44 ins KL Dachau
14. H e c k e l , Rajmond,
kaufm. Angestellter,
geb. 21.4.23 in Sulz/Oberelsaß,
eingeliefert: 23.11.44 (Transportgefangener)
überstellt: am 17.11.44 ins KL Dachau
15. H a r w a r t h , Kurt,
Grenadier,
geb. 14.3.23 in Marienau/Danzig,
eingeliefert: 23.11.44 (Transportgefangener)
überstellt: am 17.11.44 ins KL Mauthausen
16. E p p e l , Jan,
polnischer Zivilarbeiter,
geb. 5.6.10 in Pabianice/Polen,
eingeliefert: 23.11.44 (Transportgefangener)
überstellt: am 27.11.44 ins KL Mauthausen.

17. J m a n b a j e w , Abdisalik,
Zugführer,
geb. 1.6.17 in Semisor/UdSSR,
eingeliefert: 3.6.44, wegen Volltrunkenheit,
überstellt am 13.7.44 ins KL Mauthausen
18. K a s i m o w , Atamoglan,
Kraftfahrer,
geb. 1.5.12 in Baku/UdSSR,
eingeliefert: 3.6.44, wegen Totschlag
überstellt am 13.7.44 ins KL Mauthausen
19. K i s b a j e w , Rachiman,
ehem. Legionär,
geb. 5.5.23 in Fumse/UdSSR,
eingeliefert: 3.6.44, wegen Gehorsamsverweigerung,
überstellt am 13.7.44 ins KL Mauthausen
20. E h e s c h e i d , Fritz,
Händler,
geb. 6.2.14 in Lambsheim/Frankental,
eingeliefert: 18.4.41, wegen ?,
überstellt am 3.6.41 an Gestapo Dachau
21. M ü l l e r , Artur,
Schreiner,
geb. 29.7.92 in Rodewisch/Auerbach,
eingeliefert: 18.4.41, wegen Abhörens ausl. Sender,
überstellt am 21.8.43 ins KL Welzheim
22. M ü l l e r , Erich,
Kaufmann,
geb. 23.5.00 in Halle/Saale,
eingeliefert: 25.4.41, wegen Diebstahl i.R.,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen

23. S t e i n e r , Bruno Israel,
Kaufmann,
geb. 16.9.84 in Loslau/Rybnik,
eingeliefert: 25.4.41, wegen Rassenschande u.a.,
überstellt am 3.12.42 ins KL Welzheim
24. K r o h , Adolf,
Dachdecker,
geb. 31.7.07 in Frankfurt/Main,
eingeliefert: 2.5.41, wegen Diebstahls,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
25. B e r g o l d , Karl,
Bauführer,
geb. 30.3.13 in Stuttgart,
eingeliefert: 23.6.41, wegen Betrugs i.R.,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
26. K ö n i g , Wilhelm,
Arbeiter,
geb. 28.5.10 in Laufen/Balingen,
eingeliefert: 3.6.41, wegen Betrugs,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
27. L ö s c h k e , Kurt Ernst,
Kaufmann,
geb. 24.3.99 in Frankfurt/Oder,
eingeliefert: 6.6.41, wegen ?,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
28. B ä c h s t ä d t , Konrad,
Arbeiter,
geb. 2.6.95 in Fulda,
eingeliefert: 13.6.41, wegen Betrugs i.R.,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
29. M a i e r , Christian,
Bäcker,
4.12.94 in Betra/Sigmaringen,
eingeliefert: 11.7.41, w. Unzucht mit Kindern,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen

30. W e i ß , Peter,
Fuhrmann,
geb. 24.3.10 in Köln,
eingeliefert: 11.7.41, wegen KV mit Todesfolge,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
31. I t z s t e i n , Walter,
Metzgermeister,
geb. 2.5.02 in Erlikon/Schweiz,
eingeliefert: 25.7.41, w. Kriegswirtsch.Verbr.,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
32. M e r k t , Ludwig,
Maler,
geb. 26.12.99 in Kollman/Freiburg,
eingeliefert: 25.7.41, w. Vorber. z. Hochverrat,
überstellt am 21.8.43 ins KL Welzheim
33. H a i n k , Herbert,
Koch,
geb. 28.9.08 in Dresden,
eingeliefert: 26.7.41, w. Diebst. i.R.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
34. O s t m a n n , Friederich,
Kaufmann,
geb. 28.4.99 in Lüneburg,
eingeliefert: 26.7.41, wegen Diebstahls,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
35. P i o t r o w s k i , Franz,
Arbeiter,
geb. 26.3.03 in Kiebel/Holstein,
eingeliefert: 26.7.41, w. Landesverrat,
überstellt am 3.12.42 ins KL Welzheim
36. J a n u c z e k , Franz,
Maler,
geb. 16.9.99 in Greppin/Bitterfeld,
eingeliefert: 26.7.41, w. Betrugs i.R.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau

37. H a r t l , Josef,
Schlosser,
geb. 3.2.06 in München,
eingeliefert: 25.8.41, wegen Mordes,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
38. L a u x m a n n , Gottlob,
Schuhmacher,
geb. 3.6.04 in Bernhausen,
eingeliefert: 29.8.41, w. Totschlag u. Blutschande,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
39. W i n t e r , Johann,
Zigeuner,
geb. 22.4.86 in Reutte/Waldsee,
eingeliefert: 29.8.41, wegen schw. Raubs,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
40. L o r e n z , Emil,
Former,
geb. 11.9.04 in Eckenheim/Frankfurt/Main,
eingeliefert: 5.9.41, w. Totschlags,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
41. V o c k , Heinrich,
Steinmetz,
geb. 31.10.09 in Frankfurt/Main,
eingeliefert: 5.9.41, wegen Totschlags,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
42. O m e r b o r n , Paul,
Koch,
geb. 27.6.13 in Mannheim-Sandhofen,
eingeliefert: 5.9.41, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
43. S c h o e n e g g , Rolf,
Molkereiarbeiter,
geb. 7.9.11 in Memmingen,
eingeliefert: 26.9.41, wegen Betrugs i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

44. Steger, Johann,
Schlossermeister,
geb. 16.1.95 in Pfatter/Regensburg,
eingeliefert: 3.10.41, wegen Betrugs,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
45. Cornelius, Ludwig,
Maler,
geb. 28.9.11 in Mannheim,
eingeliefert: 24.10.41, w. Vorber. z. Hochverrat,
überstellt am 6.2.42 nach Dachau (KL ?)
46. Burmester, Walter,
Kaufmann,
geb. 14.10.99 in Lübeck,
eingeliefert: 31.10.41, wegen Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
47. Dreschner, Eberhard,
Schneider,
geb. 3.2.19 in Riedenheim/Ochsenfurt,
eingeliefert: 4.11.41, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 1.12.42 ins KL Mauthausen
48. Mayer, Friederich,
Friseur,
geb. 26.3.15 in Wien,
eingeliefert: 7.11.41, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
49. Hörrhammer, Kurt,
Gipser,
geb. 1.10.07 in Kaiserslautern,
eingeliefert: 7.11.41, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
50. Duffner, Franz,
Schreiner,
geb. 21.5.06 in Lauterbach/Oberndorf,
eingeliefert: 14.11.41, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

51. U n t z l , Karl,
Mechaniker,
geb. 16.12.81 in Frankfurt-Höchst,
eingeliefert: 28.11.41, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 3.3.43 ins KL Mauthausen

52. D a h m e n , Wilhelm,
Bautechniker,
geb. 4.5.05 in Bad Kreuznach,
eingeliefert: 19.12.41, w. Betrugs, Unterschl.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

53. K ö d d e r i t z s c h , Otto,
Schreiner,
geb. 31.5.93 in Janisroda/Camburg,
eingeliefert: 30.1.42, wegen Betrugs,
überstellt am 17.2.44 ins KL Sachsenhausen

54. N e u m a n n , Arpad,
Kaufmann / Jude,
geb. 29.6.93 in Bolya/Rumänien,
eingeliefert: 6.2.42, w. Rundfunkverbr.,
überstellt am 3.12.42 ins KL Welzheim

55. P r a n t n e r , Alois,
Lagerist,
geb. 11.6.02 in Bregenz,
eingeliefert: 10.2.42, w. Kriegsschädl.Verbr.,
überstellt am 19.11.43 ins KL Mauthausen

56. S c h e f f e l , Erich,
Landw. Verwalter,
geb. 12.9.12 in Lahr,
eingeliefert: 13.2.42, w. Kindsraub u.a.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

57. S i e b e r , Ludwig,
Schneider,
geb. 10.9.01 in Neuhausen,
eingeliefert: 20.2.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau

58. G e p p e r t , Benedikt,
Bierbrauer,
geb. 21.1.82 in Kürzell/Lahr,
eingeliefert: 27.2.42, wegen Unzucht,
überstellt am 3.3.43 ins KL Mauthausen
59. G r a s m ü c k , Johann,
Arbeiter,
geb. 21.3.98 in Nürnberg,
eingeliefert: 13.3.42, wegen Diebst.i.R.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
60. B r ü n i o n , Friederich,
Arbeiter,
geb. 7.3.83 in St. Ingbert,
eingeliefert: 13.3.42, w. Blutschande,
überstellt am 12.6.43 ins KL Matzweiler b. Straßburg
61. S i n g e r , Helmut,
Kaufmann,
geb. 2.6.92 in Villingen,
eingeliefert: 17.3.42, w. Betrug i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
62. B a c h i n g e r , Jakob,
Händler,
geb. 19.10.94 in Kehl,
eingeliefert: 17.3.42, als Volksschädling,
überstellt am 31.10.44 ins KL Dachau
63. W e b e r , Robert,
Spengler,
geb. 23.7.84 in Ludwigshafen,
eingeliefert: 3.4.42, w. schw. Diebst.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
64. G e r h a r d , Friedrich,
Maler,
geb. 30.1.83 in Dinglingen,
eingeliefert: 3.4.42, w. Unzucht mit Kindern,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

65. Schmannk, Ernst,
Kaufmann,
geb. 5.2.98 in Darmstadt,
eingeliefert: 3.4.42, w. Betrugs i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
66. Kießling, Heinrich,
Kaufmann,
geb. 3.1.95 in Wunsiedel,
eingeliefert: 1.5.42, w. Betrugs i.R.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
67. Welsch, Georg,
Arbeiter,
geb. 2.7.97 in Walddorf,
eingeliefert: 8.5.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
68. Buschke, Hans,
Zimmermann,
geb. 24.6.00 in Kl. Tarpen/Graudenz,
eingeliefert: 9.5.42, wegen ?,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
69. Leichner, Johann,
Dachdecker,
geb. 13.3.07 in Trier,
eingeliefert: 9.5.42, w. Straßenraubs,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
70. Rbeis, Albert Michael,
Maler,
geb. 29.4.87 in Mannheim-Käfertal,
eingeliefert: 19.5.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
71. Fedig, Iwan,
Former,
geb. 2.3.06 in Leonberg,
eingeliefert: 22.5.42, w. Verb. Umgang m. Kriegsgef.,
überstellt am 3.12.42 ins KL Welzheim

72. M u n z , Reinhold,
Metzgermeister,
geb. 18.1.93 in Steinenberg/Waiblingen,
eingeliefert: 22.5.42, w. Kriegswirtsch. Verbr.,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
73. Z a h n d , Kurt,
Zahntechniker,
geb. 11.7.18 in München,
eingeliefert: 22.5.42, w. Sittlichkeitswerbr.,
überstellt am 16.4.43 ins KL Mauthausen
74. S c h l e h , Hermann,
Maler,
geb. 24.3.87 in Bühl/Baden,
eingeliefert: 22.5.42, w. Betr. u. Unterschl.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
75. K ä h n y , Robert,
Schuhmacher,
geb. 17.3.10 in Mannheim-Rheinau,
eingeliefert: 22.5.42, w. Betr. i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
76. S c h m i d t , Karl,
Metzger,
geb. 7.6.99 in Wiesbaden,
eingeliefert: 22.5.42, w. Einbruchsdiebst.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
77. H a r t m a n n , Sigmund Israel,
Arbeiter,
geb. 28.1.91 in Mainz,
eingeliefert: 12.6.42, w. Rassenschande,
überstellt am 3.12.42 ins KL Welzheim
78. O b m a n n , Jakob,
Arbeiter,
geb. 24.7.16 in Stockstadt,
eingeliefert: 12.6.42, w. Diebst.,
überstellt am 19.11.43 ins KL Mauthausen

79. Schreiber, Heinrich,
techn. Kaufmann,
geb. 2.6.95 in Offenburg,
eingeliefert: 12.6.42, w. Kriegswirtsch.Verbr.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
80. Schmidt, David,
Postassistent,
geb. 26.1.95 in Tübingen,
eingeliefert: 16.6.42, als Volksschädling,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
81. Rommel (?), Josef,
Fuhrmann,
geb. 29.5.03 in Oberrotweil a.K.,
eingeliefert: 19.6.42, w. Betr. u.a.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
82. Geiger, Karl,
Packer,
geb. 14.9.01 in München,
eingeliefert: 19.6.42, w. Totschlags,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
83. Sauber, Friedrich,
Kellner,
geb. 20.8.84 in Georgensgmünd,
eingeliefert: 26.6.42, w. Hochverrat,
überstellt am 1.12.43 ins KL Dachau,
84. Pfeil, Karl,
Dachdecker,
geb. 5.5.07 in Hagensdorf,
eingeliefert: 3.7.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 3.2.43 ins KL Mauthausen
85. Beck, Rudolf,
Mühlenbauer,
geb. 19.3.99 in Reutlingen,
eingeliefert: 8.7.42 w. Betr,i.R.,
überstellt am 27.10.43 ins KL Matzweiler

86. H e l l e r , Heinrich,
Gärtner,
geb. 19.2.82 in Gundelfingen,
eingeliefert: 10.7.42, w. Diebst.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
87. N e u n e r , Eugen,
Techniker,
geb. 11.2.98 in Hohenwart/Pforzheim,
eingeliefert: 10.7.42, w. Betr.u.a.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
88. S c h n a b e l , Johann,
Gartenarbeiter,
geb. 13.3.06 in Offenbach,
eingeliefert: 17.7.42, w. schw. Diebst.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
89. R i e h m , Albert,
Grubenschlosser,
geb. 1.1.99 in Quierschied,
eingeliefert: 17.7.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
90. W a g n e r , Karl,
Geschäftsführer,
geb. 6.2.97 in Mainz,
eingeliefert: 17.7.42, w. Betrugs,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
91. K l i n g , Wilhelm,
Elektromonteur,
geb. 29.6.06 in Darmstadt,
eingeliefert: 17.7.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
92. S c h e n k , Jakob,
Schreiner,
geb. 29.6.85 in Niederhausen,
eingeliefert: 17.7.42, w. ?,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen

93. M a t h i , Philipp,
Gärtner,
geb. 7.3.93 in Gau Heppenheim,
eingeliefert: 24.7.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
94. T r a u b , Ferdinand,
Kaufmann,
geb. 25.4.77 in Frankfurt/Main,
eingeliefert: 24.7.42, w. Abtreibung,
überstellt am 19.11.43 ins KL Mauthausen
95. K r e b s e r , Sebastian,
Metzgermeister,
geb. 18.9.84 in Vorsee,
eingeliefert: 28.7.42, w. Schwarzschlachtung,
überstellt am 19.11.43 ins KL Mauthausen
96. R ö h r e r , Hermann,
Melker,
geb. 17.5.06 in Ellwangen,
eingeliefert: 28.7.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
97. M e i n d l , Franz,
Gießer,
geb. 3.10.10 in Tschimisl-Mährisch,
eingeliefert: 1.8.42, w. schw. Raub,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
98. B o b o w s k y , Anton,
Schuhmacher,
geb. 11.10.12 in Charostkow,
eingeliefert: 7.8.42, w. Notzucht,
überstellt am 3.12.42 ins KL Welzheim
99. M a i e r , Herbert,
Hilfsarbeiter,
geb. 9.9.17 in Stuttgart,
eingeliefert: 11.8.42, w. Unzucht mit Kindein,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

100. Brunnener, Artur,
Buchbinder,
geb. 29.2.08 in Frankfurt/Main,
eingeliefert: 17.8.42, w. Betr. u.a.,
überstellt am 29.9.43 ins KL Mauthausen
101. Gauthier, Karl,
Bergmann,
geb. 16.12.08 in Kleinrosch,
eingeliefert: 17.8.42, w. Hochverrat,
überstellt am 5.12.44 ins KL Dachau
102. Thiey, Mathias,
Schlosser,
geb. 14.11.03 in Saarbrücken-Burbach,
eingeliefert: 28.8.42, w. Hochverrat,
überstellt am 28.1.44 ins KL Matzweiler
103. Kadow, Emil,
Kaufmann,
geb. 22.7.92 in Sablon/Metz,
eingeliefert: 28.8.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 1.6.43 ins KL Dachau
104. Junkes, Karl,
Schneider,
geb. 18.11.06 in Neunkirchen,
eingeliefert: 18.9.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
105. Korn, Herbert,
Melker,
geb. 14.6.13 in Leipzig,
eingeliefert: 18.9.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
106. Pataky, Franz,
Student,
geb. 4.2.20 in Sebren/Ungarn,
eingeliefert: 18.9.42, w. schw. Diebst.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

107. E s c h e , Karl,
Hilfsarbeiter,
geb. 27.4.15 in Birkenfeld,
eingeliefert: 25.9.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
108. B e r n h a r d , Ludwig,
Mechaniker,
geb. 21.4.98 in Urbach,
eingeliefert: 25.9.42, w. Hochverrat,
überstellt am 21.8.43 ins KL Welzheim
109. W e i m e r , Josef,
Heizer,
geb. 17.2.03 in Aachen,
eingeliefert: 2.10.42, w. Hehlerei,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
110. S c h w e i d l e r , Karl,
Friseur,
geb. 5.11.02 in Baden/Wien,
eingeliefert: 2.10.42, w. Heimtückegees.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
111. Ö c h s l e , Georg,
Säger,
geb. 18.2.00 in Neuhausen/Schweiz,
eingeliefert: 2.10.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
112. D u t t e n h ö f e r , Oskar,
Kaufmann,
geb. 3.3.98 in Bretten,
eingeliefert: 9.10.42, w. Sittlichkeitsverbr.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
113. S t e c k , Georg,
landw. Arbeiter,
geb. 5.8.08 in Hürben,
eingeliefert: 9-10.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 3.3.43 ins KL Mauthausen

114. P r e i s s , Wilhelm,
Schlosser,
geb. 20.9.08 in Kaiserslautern,
eingeliefert: 16.10.42, als Volksschädling,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau

115. B a l e s c h , Leopold,
Maschinenformer,
geb. 14.3.06 in Beckerhof/Seegeberg,
eingeliefert: 16.10.42, w. Kriegswirtsch.Verbr.,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen

116. L u t z , Sigismund,
Metzger,
geb. 3.3.23 in Erstein/Els.,
eingeliefert: 20.10.42, w. schw. Diebst.,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen

117. S c h n e e b e r g e r , Adolf,
Arbeiter,
geb. 23.9.17 in Freiburg,
eingeliefert: 20.10.42, w. Diebst.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

118. Z u r a w s k y , Peter,
Arbeiter,
geb. 19.2.22 in Mukanic/Ukraine,
eingeliefert: 23.10.42, w. Mord,
überstellt am 3.12.42 ins KL Welzhaim

119. L ö r c h , Julius,
Kaufmann,
geb. 23-10-42 12.4.93 in Mannheim,
eingeliefert: 23.10.42, w. Betr.,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen

120. K i l i a n , Josef,
Arbeiter,
geb. 17.6.10 in Groß Steinheim,
eingeliefert: 23.10.42, w. Diebst.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen

121. Schnäbelé, Fritz,
Maurer,
geb. 5.8.02 in Annweiler,
eingeliefert: 25.10.42, w. Totschlag,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
122. Jaggé, Alfred,
Eisenbahner,
geb. 1.1.23 in Saarburg,
eingeliefert: 27.10.42, w. schw. Diebst.,
überstellt am 21.4.43 ins KL Mauthausen
123. Kienle, Hermann,
Friseur,
geb. 11.11.01 in Stuttgart,
eingeliefert: 30.10.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 4.1.43 ins KL Mauthausen
124. Słotow, Michael,
Maschinist,
geb. 22.9.20 in Iwanowsk/UdSSR,
eingeliefert: 3.11.42, w. Diebst.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Mauthausen
125. Warnatschew, Alexander,
Elektroschlosser,
geb. 16.12.23 in Kajelat/UdSSR,
eingeliefert: 3.11.42, w. Diebst.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Mauthausen
126. Lehmann, Josef,
Arbeiter - Zigeuner,
geb. 13.4.26 in Großerheim,
eingeliefert: 3.11.42, w. Plünderung,
überstellt am 3.11.43 ins KL Mauthausen
127. Heleck, Franz,
Arbeiter,
geb. 21.2.22 in Brüx/Sudetengau,
eingeliefert: 3.11.42, w. Einbruchs,
überstellt am 31.10.44 ins KL Mauthausen

128. H o e c k , Franz,
Arbeiter,
geb. 24.2.22-± 11.11.13 in Pforzheim,
eingeliefert: 6.11.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 23.2.44 ins KL Matzweiler
129. B e r n s , Helmut,
Studienassessor,
geb. 30.11.02 in Gelsenkirchen,
eingeliefert: 10.11.42, w. Sittlichkeitsverbr.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
130. M i l l e r , Gustav,
Kaufmann,
geb. 9.8.97 in Ulm/Do.,
eingeliefert: 10.11.42, w. Betr.i.R.,
überstellt am 15.1.43 ins KL Dachau
131. S c h e l j u k , Nikolai,
Arbeiter,
geb. 9.3.25 in Mikerod/Poltawa,
eingeliefert: 13.11.42, w. Plünderung,
überstellt am 15.1.43 ins KL Mauthausen
132. J e l l od. Z e l l , Franz,
Hilfsarbeiter,
geb. 14.7.09 in Strasswalchen/Salzburg,
eingeliefert: 16.4.43, w. schw. Diebst.,
überstellt am 19.11.43 ins KL Mauthausen
133. M e t z i n g e r , Heinz,
Autoschlosser,
geb. 11.10.98 in Saarbrücken,
eingeliefert: 16.4.43, w. Betr.,
überstellt am 19.11.43 ins KL Mauthausen
134. L a n g , Heinrich,
Postfacharbeiter,
geb. 27.12.04 in Frankfurt/Main,
eingeliefert: 30.4.43, w. Postdiebst.,
überstellt am 19.11.43 ins KL Mauthausen

135.

S o m m e r , Walter Israel,
Kaufmann,
geb. 25.4.11 in Mainz,
eingeliefert: 15.7.43, w. Betr.,
überstellt am 15.11.43 ins KL Mauthausen

Notz
(Notz) KOM

Dem
Landeskriminalamt BW
Abt. I 7 (NSG)
L u d w i g s b u r g

nach Erledigung übersandt. Die Gefangenen der Landesstrafanstalt Hohenasperg wurden im Landesgefängnis Ludwigsburg geführt.

Ludwigsburg, den 12. 7.1966
Kriminalaußenstelle

Eindel
Beil.: Kriminalhauptkommissar
3 Mehrfertigungen

Kriminalkommissariat Karlsruhe

- Kriminalaußenstelle Bruchsal -

J.Nr. 1445/66

An das
Landeskriminalamt Bd/Wttbg.
Abt. I/7 (NSG)
714 - Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1

Betr.: Verfahren GStA beim Kammergericht Berlin, Az.: 1 Js. 13/65
(RSHA) wegen der Sonderbehandlung von Justizhäftlingen.

Bezug: Dort. Ersuchen Tgb.Nr. III/8-194/65 vom 13. Juni 1966

Anl.: 4 x 8 Blatt, 1 Kopie

In der Anlage wird das Ergebnis der Überprüfungen in der Lastra
Bruchsal und in der Zweiganstalt Kislau übersandt. Auf den Vermerk
bezgl. der Zweiganstalt in Kislau wird besonders hingewiesen.

Berg
BERG, KOK

Bruchsal, den 13. Juli 1966
Schöndorferstraße Nr. 12-14 -Lo.-
Telefon Nr. 2395



H. W. H. 26/7 II.

Name	Vorname	Geb.Datum	Geb.Ort	letz. Wohnort	abgemeldet	nach
ADAM	Gabriel	22. 6.92	Mannheim	Mannheim	25.11.42	Mauthausen
ALBIEZ	Alfred	24.10.99	Harpelingen	Murg/Rhein	14. 5.43	"
ALLEIN	Nikolaus	14. 4.02	Neumühle	Jägersburg	7. 5.43	"
ARTMANN	Erich	11. 1.13	Sulzbach	Sulzbach	25.11.42	"
AUER	Peter	20. 8.90	Reilingen	Altrip	8.12.44	"
AUER	Philipp	9. 8.91	Karlsruhe	Freiburg	5.10.44	Dachau
BAUKNECHT	Wilhelm	20. 6.88	Baden-Baden	Pforzheim	8. 1.43	Mauthausen
BETHKE	Arnold	28.11.07	Bürs		31. 8.44	"
BETTINGER	Josef	15. 8.09	Kitzingen	Kitzingen	31. 8.44	"
BETZ	Martin	11. 4.99	Zwickau	Markgröningen	7. 1.44	Natzweiler
BLÜMEL	Georg	21. 6.05	Mannheim	Westheim	25.11.42	Mauthausen
BÖLZNER	Karl	2. 5.93	Wössingen	Durlach	25.11.42	"
BÖSMANN	Hermann	5. 3.12	Frankfurt/M.	Frankfurt/M.	12. 3.43	"
BORDNE	Georg	9. 8.82	Mannheim	Mannheim	25.11.42	"
BRETTINGER	Josef	11. 7.98	Neustadt/Haardt	Hambach	1. 6.44	"
BRÜMMER	Karl Josef	24. 7.70	Buchen	Buchen	29. 6.44	Dachau
BRUSTBAUER	Friedrich	14. 2.04	Steina.d.Spitz	Armschlag	25.11.44	Mauthausen
BÜRKLE	Franz	1. 5.85	Neustadt/Schw.	Karlsruhe	25.11.42	"
DAHLBERG	Jakob Israel	5. 1.81	Kleestadt/Hess.	Frankfurt/M.	15.12.42	"
DEMAREZ	Emil	5.12.05	Karlsruhe	Haslach	8. 7.43	"

oh

DIDIER	Otto	10. 9.16	Scheierbach/Els.		30. 8.44	Natzweiler
DIEBOLT	Rudolf	15. 9.13	Mühlhausen/Els.		14. 5.43	Dachau
DIETZE	Hermann	15. 7.68	Frankfurt/M.	Frankfurt/M.	4. 4.42	Strafausstand
DITTUS	Eduard	16. 5.87	Neuhausen	Dillstein	25.11.42	Mauthausen
DRESSLER	Alfred	7.11.88	Neudorf/Böhm.	Waldshut	7. 5.43	"
EBNER	Lorenz	16.10.04	Unteralpfen	Unteralpfen	25.11.42	"
EBNER	Josef	6. 4.92	U'mettingen	Lörrach	3. 5.44	Natzweiler
EHNIS	Robert	13. 6.11	Pforzheim	Pforzheim	8. 1.43	Mauthausen
EITEL	August	9. 8.92	Erlenbrunn/Pf.	Pirmasens	25.11.42	"
ENGERT	Heinrich	12. 7.06	Pirmasens	Pirmasens	25.11.42	"
ENGESSER	Emil	15. 7.87	Gutmadingen	Bierbronn	25.11.42	"
ERHARDT 18	Georg	26.11.93	Legelshurst	Legelshurst	5. 7.44	Natzweiler
ERNE	Walter	21. 1.06	Freiburg	Freiburg	15.12.41	Strafausstand
ERNST	Friedrich	26. 2.02	Balingen	Freiburg	25.11.42	Mauthausen
ESSWEIN	Karl	14.11.89	Sennfeld	Sennfeld	25.11.42	"
ETZEL	Helmut	8. 6.14	Mannheim	Mannheim	25.11.42	"
EYDELOTH	Friedrich	28. 3.08	Erlangen	Ansbach	25.11.42	"
FAAS	Otto	13. 7.08	Pforzheim	Pforzheim	3. 6.43	"
FALLER	Josef	27. 4.96	Neusatz	Neusatz	23. 9.43	" 1944 verst.
FAUL	Friedrich	2. 4.96	Ludwingswinkel	Ludwingswinkel	7. 5.43	"
FESSENMEIER	Adolf	9. 2.07	Freiburg	Freiburg	25.11.42	"

lh

KARABALIN	Rachim	8.11.21	Petropawol		6. 4.44	Mauthausen
KECK	Georg	15. 7.99	Weinheim	Weinheim	14. 5.43	"
KIFFERLE	Hermann	12.11.94	Oberdertingen	Dertingen	8. 1.43	"
KLEIN	Johann	20. 9.80	Lachem/Pfalz	Lachen	7. 5.43	"
KNAPP	Robert	22. 3.11	Mainz	Mainz	25.11.42	"
KNAUER	Otto	3. 6.97	Offenburg	Karlsruhe	23. 6.43	Natzweiler
KOBLENZER	Gerd Israel	28. 9.17	Pirmasens	o.f.W.	8. 6.43	Mauthausen
KOCH	Karl Johann	12. 2.15	Pirmasens	Pirmasens	8. 7.43	"
KRÜGER	Heinrich	2. 8.01	Brückweierhof	o.f.W.	25.11.42	"
KUBACH	Wilhelm	26. 6.92	Kochersteinfeld	Kochersteinfeld	17. 6.43	"
KUNZ	Erich	21. 1.11	Basel/Schweiz	Feldberg	6.10.44	"
LANG	Wilhelm	6. 7.12	Mannheim	Mannheim	25.11.42	"
LEDERLE	Ernst	15. 2.08	Freiburg	Freiburg	25.11.42	"
LENHARDT	Konrad	5. 4.03	Kaiserslautern	Heidelberg	25.11.42	"
LÖSCHIN	Hermann	31. 1.09	Ruben	Ruben	1. 6.44	"
LOTTIN	Emile	26.10.19	Amiens/Frankr.	Kolmar/Els.	2.10.44	Dachau
LÜTZELBERGER	August	12. 8.02	Schalkau/Thür.	Werdau	7. 5.43	Mauthausen
MAIER	Friedrich	5. 5.15	Hauenstein	Pforzheim	14. 6.44	Natzweiler
MAYER	Karl	12. 8.84	Ruppertsberg	Buss	25.11.42	Mauthausen
MEIER	Stefan	6.11.89	Neustadt/Schw.	Freiburg	21. 7.44	"
MEISSNER	Karl	23. 4.00	Wuppertal-Barmen	Wuppertal-Barmen	25.11.42	"
MINHA	Josef	23. 3.13	Bruck a.Leitha	Bruck a.d.Donau	25.11.42	"

54

FINK	Hermann	20. 7.20	Weyer		17. 5.44	Natzweiler
FRANK	Martin	17. 9.84	Talheim	Talheim	7. 5.43	Mauthausen
FREY	Albert	2. 7.87	Laufen	Karlsruhe	25.11.42	"
FRÖHLING	Helmut	7. 3.15	Soest/Westf.	Mannheim	25.11.42	"
GEISERT	Friedrich	23. 9.85	Freistett	Waldshut	4. 7.44	Sachsenhaus.
GEORGI	Friedrich	3. 8.82	Viernheim	Mannheim	7. 5.43	Mauthausen
GERSBACHER	Otto	4. 2.66	Mambach	Freiburg	25.11.42	"
GRAF	Georg	25.12.62	Oberstotzingen	o.f.W.	14. 5.43	"
GRIMM	Georg	8. 1.94	Mannheim	Ludwigshafen/Rh.	25.11.42	"
GUGGENHEIM	Josef	6. 5.76	Tiengen	Karlsruhe	15.12.42	"
HÄSSLER	Emil	1. 7.64	TÜLLINGEN	Grenzach	19. 4.41	"
HAIBT	Felix	18.11.67	Leinstetten	Denzlingen	25.11.42	"
HEINECKE	Alfred	2. 9.00	Chemnitz	Chemnitz	25.11.42	"
HEITJOHANN	Heinrich	23. 9.21	Gladbeck	Hamburg	1. 2.44	Natzweiler
HELPENBEIN	Otto	7. 8.96	Frankfurt/M.	Frankfurt/M.	25.11.42	Mauthausen
HELFRICH	Hermann	23. 4.89	Jöhlingen	Karlsruhe	29. 9.43	Natzweiler
HINTERMANN	Richard	27.11.88	Brötzingen	Pforzheim	25.11.42	Mauthausen
HOERTH	Ludwig	28. 6.89	Obersteinbach/ Els.		8.12.44	"
HOF	Rudolf	15. 8.15	Mannheim	Mannheim	2. 8.44	Natzweiler
JURA	Walter	19. 4.85	Thale/Sachsen	Halberstadt	25.11.42	Mauthausen
KAEPPELER	Karl	9. 4.14	St.Gallen	Freiburg	2. 2.44	Natzweiler

MOSBACH	Walter Israel	27.12.99	Schwerte	Frankfurt/M.	15.12.42	Mauthausen
Müller	Eduard	9. 5.86	Schiltigheim		14.10.43	Natzweiler
MÜRLE	Hermann	4. 7.92	Dillweißenstein	Pforzheim	25.11.42	Mauthausen
NAUEN	Julius Israel	11. 4.79	Mannheim	Aglasterhausen	15.12.42	"
NEUEFEIND	Paul	15.11.02	Mannheim	Mannheim	9. 8.44	Natzweiler
PFALZGRAF	Johann	17. 7.08	Rheinzabern	Mannheim	30. 4.43	Dachau
PFERDEKÄMPER	Heinrich	2. 3.09	Rüdinghausen	Bottrop	25.11.42	Mauthausen
PFÖRSICH	Christian	22. 2.91	Griesheim	Ludwigshafen/Rh.	23. 9.43	"
PLAAT	Oskar Israel	7. 3.95	Haldern	Paris	8. 6.43	"
RAUSCH	Paul	4. 8.04	Würzburg	Ulm	25.11.42	"
REINHARDT	Fridolin	18. 3.23	Hessental	Hofsheim	8. 1.43	"
RÜHL	Heinrich	22. 3.01	Weiterstadt	Weiterstadt	16.11.44	Dachau
SCZYRBA	Franz	8. 9.09	Ratibor	Ratibor	31. 8.44	Mauthausen
SEBELMAIER	Georg	26. 2.01	Pforzheim	Pforzheim	25.11.42	"
SEEH	Karl	8.12.77	Horchheim	Herrnsheim	30.10.43	"
SEITER	Walter	12. 5.13	Mannheim	Frankfurt/M.	16.11.44	Dachau
SELWITSCHKA	Ludwig	7. 1.99	Herzogenreuth	Mannheim	25.11.42	Mauthausen
SEREBIN	Josef Israel	6. 6.02	Lisischanske		15.12.42	"
SMOL	Ludwig	10. 8.81	Jamnitz		25.11.44	"
SOMMER	Josef	23. 3.91	Heidelberg	o.f.W.	7. 5.43	"
SZEBELOWSKI	Emil	1. 3.01	Verden/Saar	Ludweiler	14. 5.43	"
SCHABEL	Werner	4. 4.07	Erfurt	Dillweißenstein	8. 3.44	Natzweiler

SCHÄFER	Franz	12. 1.16	Hardt	Karlsruhe	8. 1.43	Mauthausen
SCHAUB	Emil	26. 9.99	Pforzheim	Pforzheim	25.11.42	"
SCHERLE	Richard	1. 2.00	Pfaffenweiler	Pfaffenweiler	25.11.42	"
SCHIRMER	Helmut	30.11.11	Stettin	o.f.W.	25.11.42	"
SCHMIDT	Josef	22. 5.96	Werne	Oggersheim	1. 6.44	"
SCHNEPF	Friedrich	4. 8.99	Hördern	Schönau	7. 7.43	Natzweiler
SCHREINER	Wilhelm	6. 3.91	Urweiler	Pforzheim	25.11.42	Mauthausen
STEINHAUSER	Karl	3. 2.84	München	Mannheim	1. 3.44	Natzweiler
STEINITZ	Wolfgang Isr.	2. 2.24	Leipzig	Leipzig	15.12.42	Mauthausen
STERCK	Anton	4. 7.08	Mauenheim	Mauenheim	8. 7.43	"
STRASSMAIER	Franz	9. 6.11	Wien	St.Pölten	14.5.43	"
UMHEY	Alois	4. 7.10.	Schwetzingen	Schwetzingen	11. 1.45	Fassenburg
VÖGTLIN	Johann	28. 2.08	Binzen	Binzen	15.12.41	Strafaussetzg.
VORNHOLT	Ludwig	13.11.97	Werther	Berlin/Charl.	8. 1.43	Mauthausen
WANGLER	Josef	3. 9.91	Gutach	Gutach	25.11.42	"
Weber	Robert	22.12.02	Emmendingen	Karlsruhe	13.10.43	Natzweiler
WEIL	Gustav	8. 9.90	Ittlingen	Baden-Baden	5. 6.42	Mauthausen
WEIL	Salomon(Sally)	29.12.87	Ingenheim	Ludwigshafen/Rh.	15.12.42	"
WEISS	Robert	27. 1.13	Heidelsheim	Heidelsheim	5. 5.43	Natzweiler
WEISSENBERGER	Wilhelm	21. 5.00	Würzburg	Würzburg	27. 3.42	Mauthausen
WERNER	Karl	17. 1.84	Dilsberg	Karlsruhe	23. 9.43	"
WERNER	Philipp	22. 1.69	Nußloch	Mannheim	25.11.42	"

54

WIEGAND	Otto	26. 3.83	Schappach	Hofstetten	25.11.42	Mauthausen
WIRTH	Jakob	25. 8.02	Hohen-Memmingen	Heidenheim	25.11.44	"
WOLLNY	Alfons	2. 8.04	Roßberg	Mychowitz	31. 8.44	"
ZAHNLEITER	Hermann	28. 3.14	Mannheim	Freiburg	25.11.42	"
ZENDER	Nikolaus	4. 1.08	Saarbrücken	Saarbrücken	25.11.42	"
ZIPF	Otto	30.12.09	Stuttgart	Pirmasens	25.11.42	"

Lastra Bruchsal: -Zweigstelle Kislau-

1. Beim Einmarsch der Franzosen im März 1945 wurden sämtliche Kartei- und Gefangenenumunterlagen von Gefangenen und Soldaten auf den Hof geworfen, z.T. verbrannt, z.T. anderweitig zerstört.
2. Aus den Überresten blieb nur das Gefangenenumbuch 1941/42 übrig. Aus diesem Buch, das die Eingänge von 1941/42 verzeichnet, konnte nur ein Fall herausgezogen werden.
Es ist: Lfd.Nr. 191
CZULAK, Johann, Arbeiter, geb. 15.10.1920 Krakau/Polen, der lt.Urteil der O.St.A. Rottweil VRs 28/42 zu 1 Jahr und 4 Monaten Straflager verurteilt war.
Er wurde am 28.6.1943 dem KL Natzweiler überstellt. Sonst keine Vermerke.
3. Ein weiterer Fall ist:
NIEMIEC, Eduard, Arbeiter, geb. 3.10.1913 Tilifowice, der mit Urteil des AG Donaueschingen 2 Ds 23/41 verurteilt und am 8.4.1942 dem KL Mauthausen überstellt wurde.

*Ruf., KHM
9h*

A u s l ä n d e r

BLATTMANN	Johann	6.11.05	Sablon	Freiburg	2.8. 44	Natzweiler
DIEBOLD	Rudolf	15. 9.13	Mühlhausen/Els.	Montabaur	14. 5.43	Dachau
DIDIER	Otto	10. 9.16	Schnierlach/Els.	Stohren	30. 8.44	Natzweiler
FINK	Hermann	20.7. 20	Weyer	Weyer	17. 5.44	"
HOERTH	Ludwig	28. 6.89	Obersteinbach	Obersteinbach	8.12.44	Mauthausen
MÜLLER	Eduard	9. 5.86	Schiltigheim	Straßburg	1.12.43	Natzweiler
SCHMEER	Ludwig	10.11.03	Spittel/Lothr.	Pirmasens	25.11.42	Mauthausen
SMOL	Ludwig	10. 8.81	Jamnitz	Wien	25.11.44	"
LUDWIG	Paul	13. 7.83	Tarnowitz	Dortmund	8.12.44	"
BONDARTSCHUK	Alexander	28. 2.24	Ossowa (?)	Mannheim	13. 8.42	Dachau
KARABALI	Rachim	8.11.21	Petropawol	Petropawol	6. 4.44	Mauthausen
KRUSCHOKE	Leonid	25. 2.24	Ossowa	Mannheim	13. 8.42	Dachau
NOILKOWSKI	Dimitri	6.11.22	Kamenskoe		17. 7.42	;
SEREBIN	Josef	6. 6.02	Lisischansk	Mannheim	15.12.42	Mauthausen
SLEPTSCHUK	Wasili	22. 5.23	Novatschertaria		24. 7.42	Dachau
STEI.(?) <u>(Fotokopie)</u>	Alexander	25.10.23	?	Mannheim	13.8. 42	"
SCHILE	Lionid	23.10.23	Kamschkoc		17. 7.42	"
TEBARENKI	Taras	28. 2.24	Darifka	Odarinko	17. 7.42	"

th

Strasgefängnis Bruchsal
Hüttensstraße - Seilbahnhof

Eingeliefert - Gestellt
am 13.7.1942 12⁰⁰ Uhr
von: Landrat Bruchsal

Vorstrafen usw.:

- Buchthaus,
- Gefängnis,
- Haft,
- Geldstrafe,
- Sicherungsverwahrg.,
- Arbeitshaus,
- Unterbringung in Heil- und Pflegeanstalt,
- Unterbringung in Trinkerheilanstalt

Letztmalig entlassen im Jahre:

in:

(Rufname)

(Familienname)

Gefangenenummer:

1222 /

Alexander

geb. am 25/10. 1923 in Osoba

bei

Beruf: Russ. Zivilard.

Unterbringung:

Bekenntnis: Wohnung:

Zuletzt polizeilich gemeldet:

Ruf- und gegebenenfalls Geburtsname des Ehegatten:

Zahl der Kinder:

Name und Wohnung des nächsten Angehörigen (Eltern, Ehegatte usw.):

Vollstreckungsbehörde oder sonstige um Aufnahme ersuchende Behörde	Strafentscheidung usw.	Strafstat - Tatverdacht -	a) Art und soweit möglich Dauer bzw. Höhe dauer der zu vollstreckenden Strafe, Maßregel der Sicherung u. Besserung oder sonstigen Freiheitseinsichtung b) Anzurechnende Untersuchungshaft	Straf- oder Verwahrungszeit		Neues Ende der Straf- oder Verwahrungszeit		Austrittstag und Tageszeit	Grund des Austritts
Geschäftszeichen				Beginn Tag und Tageszeit	Ende Tag und Tageszeit				
Landratsamt Bruchsal				Uhr Min.	Uhr Min.	13.8.42 10	Uhr Min.	Uhr Min.	Arbeitsstätte

A b s c h r i f t

Städt. Kriminalpolizei
- 1. Komm. -

Karlsruhe, den 1.7.1966

B e r i c h t :

Die bei der Gefängnisverwaltung Karlsruhe verhandenen Unterlagen über die Insassen ab Nov. 1942 wurden durchgearbeitet.

Eingangs muß jedoch hervorgehoben werden, daß die Gefangenenebücher der damals bestehenden 3 Haftanstalten und der Jugendstrafanstalt in Durlach nicht mehr vollzählig vorhanden sind. Sie wurden nach Angaben der Gefängnisverwaltung durch die franz. Truppen während der Besetzung vernichtet.

So standen lediglich

- 1 Gefangenenebuch des Gefängnisses I
(3. 9. 40 - 28. 3. 43)
- 3 Gefangenenebücher des Gefängnisses III
(7. 11. 40 - 28. 11. 44)
- 2 Bücher der Durchgangshaft des Gefängnisses III
(2. 4. 43 - 1. 8. 44)
- 2 Gefangenenebücher der U'haftanstalt
(28. 8. 41 - 6. 3. 42)

zur Auswertung zur Verfügung. Es wurden getrennte Listen des Gefängnisses III und der Bücher des Gefängnisses III für Durchgangshaft gefertigt.

Dabei erscheinen verschiedene Namen sowohl in der Liste des Gefängnisses III als auch in der Liste für Durchgangshäftlinge des Gefängnisses III. Die Namen sind in der Liste des Gefängnisses III rot unterstrichen und mit der Nummer der Durchgangsliste versehen.

Besondere Abgangsbücher sind nicht vorhanden. Aus den vorhandenen Unterlagen ist nur in einzelnen Fällen ersichtlich, wer aus Strafhaft als Vorbeugungshäftling an das KZ überstellt wurde.

Die namentlich aufgeführten Insassen kamen als Polizei-, Schutz- oder Vorbeugungshäftlinge in die hiesigen Gefängnisse und anschließend in die verschiedenen Konzentrationslager.

Weiterhin war nicht zu ermitteln, aus welchem Grunde die Einweisung jeweils erfolgte. Bei den Insassen handelte es sich neben Fremdarbeitern um Juden, Zigeuner und Deutsche, die durch Anordnung des RSHA, der örtlichen Gestapo oder Kriminalpolizeidienststelle in das Gefängnis eingeliefert wurden. Von dort aus erfolgte die Weiterleitung in unterschiedlichen Zeitabständen an die verschiedenen KZ. Die Daten vor dem jeweiligen KZ sind die Zeiten des Abganges aus dem Gefängnis.

gez. Schaber, KHM

Städt. Polizeipräsidium
Kriminalpolizei
KJ I - 1.K.
Tgb.Nr. 9479/66

Karlsruhe, den 1.7.66

An das

LKA Baden-Württemberg
- I 7 (NSG) -

Ludwigsburg

mit dem Ermittlungsergebnis in vierfacher Fertigung übersandt.

gez. Kunkel, KHK

FdRdA

Schick, Angest.

Ludwigsburg, den 25.7.1966

Städt. Kriminalpolizei
- 1. Komm. -

Karlsruhe, den 30.6. 1966

Auszug aus dem Gefangenenebuch

des Gefängnisses III Karlsruhe

1. Baran Andrzej, Arbeiter, 27.11. 16 Trzcianoa	2.12. 42	Dachau
2. Idec Joseph, Arbeiter, 10.6. 18 Male-Motice	7. 4. 42	Buchenwald
3. Makuh Joseph, Arbeiter, 1. 3. 02 Wiercuska	21. 4. 52	Dachau
4. Wachola Stefan, Arbeiter, 28. 4. 13 Rakawa	7. 7. 42	Dachau
5. Salewski Franz, Zivilarb., 4. 9. 14 Fordon	19. 6. 42	Dachau
6. Bawrowski Amatoni, Arb., 5. 9. 23 Cosmin	7. 7. 42	Dachau
7. Villibow Sergei, Arbeiter, 4. 4. 24 Riditzi	7. 7. 42	Dachau
8. Samochwał Iwan, Arb., 10.10. 21 Nowowoskresenka	15. 7. 42	Dachau
9. Sahora Alexander, Arbeiter, 1. 6. 15 Nowowoskresenka	15. 7. 42	Dachau
10. Plastun Wazili, Arbeiter, 7. 8. 25 Nowowoskresenka	15. 7. 42	Dachau
11. Tolokewitsch Petro, Arb., geb. 1922 Schurba	15. 7. 42	Dachau
12. Muschenko Petro, Arb., geb. Jan. 1920 Wistubowirtsche	15. 7. 42	Dachau
13. Koliberda Wasil, Arb., 5. 4. 25 Nowowoskresenka	15. 7. 42	Dachau
14. Wazivenko Krigori, Arb., 17. 3. 20 Nowowoskresenka	15. 7. 42	Dachau
15. Holowko Wladimir, Arb., 16.4. 24 Nowowoskresenka	15. 7. 42	Dachau
16. Byzak Kostija, Arbeiter, 24.9. 25 Nowowoskresenka	15. 7. 42	Dachau
17. Ostaschenko Gregor, Arb., 29.1. 22 Poltawa	30. 7. 42	Dachau

18. S t u r m Heinrich, Händler, 29.6. 95 Schwetzingen	25. 9. 42	Dachau
19. S t a h l Felix, Michel, Musiker, 26.11.12 Kalisch	2. 3. 43	Auschwitz
20. M a i e r Eugen, Wäscher, 21. 9. 13 Stuttgart	11. 8. 42	Flossenbürg
21. T h a e s l e r Wilhelm, Sprach- lehrer, 27.2. 98 Straßburg	16.10. 42	Dachau
22. W o j c i e c h o w s k i Stanis- laus, Schuhmacher, 1.5. 19 Schodjunesk	21. 8. 42	Dachau
23. B i r m e l e Reinholt, Gärtner- gehilfe, 10.6.14 Luxemburg	25. 9. 42	Dachau
24. Z w o l i n s k i Wladislaw, Arb., 20. 9. 06 Ciabki	16.10. 42	Dachau
25. O w t s c h i m i k o w Piotr,Arb., 29.9. 16 Borisoglebsk	16.10. 42	Dachau
26. M a g i n Otto, Arbeiter, 22.9. 93 Heidelberg	20.11. 42	Dachau
27. V a a s Franz, Gipser, 26.12. 1900 Weildorf	22.12. 42	Natzweiler
28. O l o w s k i Stanislaw, Landarb., 21.5. 09 Warschau	20.11. 42	Dachau
29. J a r z e b o w s k i Wladislaus, Arb., 25.6. 16 Orsokow	26. 1. 43	Flossenbürg
30. S t o c k h a u s e r Franz, Kfm., 28.9. 12 Köln	9. 2. 43	Dachau
31. H a f n e r Leo, Rb.-Arbeiter, 11. 1. 05 Konstanz	29.12. 42	Dachau
32. B o p p Kurt, Friseur, 4. 5. 1880 Mannheim	6. 1. 43	Buchenwald
33. Dr. B a r k a r d Andreas, Arzt, 13.11. 14 Metz	15.12. 42	Dachau
34. K o p e r a Wladislaw, Arbeiter, 19.3. 13 Wola-Jankowska	15.12. 42	Dachau
35. D e p c z y k Sigmund, Arbeiter, 14.8. 14 Litzmannstadt	22.12. 42	Dachau
36. F i j o l e k Jan, Arbeiter, 2. 7. 16 Opadow	22.12. 42	Dachau
37. A n t o n i o Theodor, Kaufmann, 21.11. 09 Galatz	29.12. 42	Sachsenhausen
38. K o r a s Sigmund, Arbeiter, 24. 8. 11 Mickrow	15. 1. 43	Mauthausen
39. H u t h e r Wilhelm, Hilfsarbeiter, 28. 1. 08 Neuhausen	16. 3. 43	Natzweiler
40. S o n n e r Xaver, Hilfsarbeiter, 15. 2. 06 Urloffen	16. 3. 43	Natzweiler

52

41. M a h l e r Hans, Rheinschiffer, 8. 1. 11 Mannheim	9. 3. 43	Flossenbürg
42. H e i n r i c h Adolf, Landwirt, 20. 1. 19 Emmendingen	26. 2. 43	Dachau
43. T i e t z Emil, Kaufmann, 25. 4. 93 Ravensbusch	26. 2. 43	Dachau
44. H o r n i a k Roman, Landarbeiter, 29.2. 23 Wanjowitsch	5. 3. 43	Dachau
45. H e r l e Friedrich, Hilfsarbeiter, 18.11. 84 Lörrach	5. 3. 43	Dachau
46. R e i n h a r d Johann, Schirm- flicker, 2. 1. 17 Ulm-Söflingen	23. 3. 43	Auschwitz
47. J e l e n Romanek, Arbeiter, 3. 1. 21 Tschenstochau	23. 3. 43	Auschwitz
48. J e l e n Chaskiel, Arbeiter, 22. 4. 22 Zbirow	23. 3. 43	Auschwitz
49. E p s t e i n Szloma, Arbeiter, 1. 5. 23 Tschenstochau	23. 3. 43	Auschwitz
50. P e t r o w s k y j Dimitr, Schuh- macher, 22.10.20 Rotzubowjkschi	23. 3. 43	Dachau
51. R e s i a k Stanislaw, Arbeiter, 1. 4. 20 Dobrzeszew	23. 3. 43	Dachau
52. P e t e r s e n Fritz, Vikar, 6. 4. 04 Dortmund	22. 6. 43	Dachau
53. B a u m g a r t n e r Johann, Tischler, 15.8. 91 Atzenbach	20. 4. 43	Buchenwald
54. G e o r g e s Emil, Arbeiter, 14.11. 18 St. Moles	21.4. 43	Dachau
55. B o u r g u n Luzien, Optiker, 8. 8. 12 Straßburg	25. 1. 44	Schirmeck
56. F r i e d m a n n Josef, Friedrich, Landwirt, 17.2. 02 Ottersweier	6. 4. 43	Dachau
57. G e r o l d Johann, Schneider, 14. 9. 85 Willstädt	6. 4. 43	Dachau
58. S t e c a Gustav, Arbeiter, <i>Nr. 3</i> 24.11. 24 Warschau	12. 5. 43	Dachau
59. K a l k a Czeslaw, Arbeiter, <i>Nr. 4</i> 16.7. 08 Stenpuchowo	11. 5. 43	Dachau
60. S z a l e n i e c e Josef, Arb., 30.10.20 Kesciejew	29. 6. 43	Natzweiler
61. G a i k Wladislaus, Arbeiter, 13.3. 20 Sobotka	1. 6. 43	Dachau
62. W e i g e l Otto, Kaufmann, 9. 10. 03 Pforzheim	1. 6. 43	Natzweiler
63. R ü n z i Gustav, Maurermstr., <i>Nr. 8</i> 10.4. 93 Rheinfelden	10. 6. 43	Dachau

64.	<u>Z e w t u s c h o w</u>	Efim, Arb., <i>Nr. 10</i>	11.10. 14 Kowel	10. 6. 43	Mauthausen
65.	<u>C w i k a l o w s k i</u>	Edmund, Arb., <i>Nr. 17</i>	15.12. 22 Liebschyn	6. 7. 43	Dachau
66.	<u>V ö k t</u>	Philipp, Metzgergeselle, <i>Nr. 19</i>	15.4. 04 Harpolingen	20. 7. 43	Dachau
67.	<u>A n t o s z k o w</u>	Stanislaw, Arb., <i>Nr. 20</i>	22. 2. 14 Mielowo	20. 7. 43	Mauthausen
68.	<u>M i l i t z</u>	Hans, Kaufmann,	31. 8. 90 Oldenburg	10. 8. 43	Natzweiler
69.	<u>S p i e s</u>	Anton, Kaplan,	24.11. 09 Heckfeld	13. 9. 43	Dachau
70.	<u>N a u m a n n</u>	Sylvester, Arbeiter,	6.12. 16 Szymborze	19.10. 43	Mauthausen
71.	<u>S t r o z u k</u>	Milko, Arbeiter,	24.2. 22 Stopdschakiw	7. 3. 44	Mauthausen
72.	<u>B o j e t s c h k o</u>	Michael, Arb.,	4. 4. 21 Stopdschakiw	7. 3. 44	Mauthausen
73.	<u>K l o t t e r</u>	Hans, Kaufmann,	28. 3. 04 Karlsruhe	29. 2. 44	Dachau
74.	<u>D'A m i c o</u>	Antonio, Arbeiter, <i>Nr. 31</i>	8.5. 14 Randozzo	24.12. 43	Dachau
75.	<u>S w i a t e k</u>	Anton, Arbeiter, <i>Nr. 32</i>	25. 9. 13 Chrropy	24.12. 43	Mauthausen
76.	<u>S c h ö n</u>	Erich,	18.5. 01 Wien	7. 3. 44	Auschwitz
77.	<u>G ö r g e n</u>	Josef, Mathias, Schriftsteller, 20.7. 92	Eitelsbach	15. 8. 44	Dachau
78.	<u>S t o l l</u>	Josef, Ltn. d. Schutzpol.	26.3. 09 Neunkirchen	8. 6. 44	Dachau
79.	<u>E i g e l</u>	Bohuslaw, Arbeiter,	6. 1. 23 Hrbow	27. 6. 44	Natzweiler
80.	<u>B r j u c h o w e t z k i</u>	Michael, Arbeiter, 14.11.18 Kurschawa		5. 5. 44	Dachau
81.	<u>L i p s k i</u>	Ewgeni, Arbeiter,	3.9. 22 Lowzowitsch	5. 5. 44	Dachau
82.	<u>S o l o t o w</u>	Viktor,	20.5. 17 Rijskino	5. 5. 44	Dachau
83.	<u>J a k o w l e w</u>	Semen, Arbeiter,	30.1. 04 Stupinow	5. 5. 44	Dachau
84.	<u>P o n a m a r e n k o</u>	Alexei, Arb., 29.3. 22 Nowi-Soneskara		45. 5. 44	Dachau
85.	<u>A k i m e n k o</u>	Iwan, Arbeiter,	24.7. 21 Swatowo	5. 5. 44	Dachau
86.	<u>O l e x a n d r e n k o</u>	Saschko, Arb., 3. 9. 19 Kotljarowka		5. 5. 44	Dachau

87. Muchapadow Alias
Swanow Michael, Arbeiter,
25.12. 26 Boroschilowgrad 5. 5. 44 Dachau
88. Karnauchow Wladimir,
Arb., 25.12. 25 Gorjeloje 5. 5. 44 Dachau
89. Fandeeuw Michael, Arb.,
2. 1. 20 Kujawa 5. 5. 44 Dachau
90. Wintemberger Renatus, ^{Nr. 41}
Arb., 13.2. 13 Gewenheim 23. 5. 44 Dachau
91. Spachholz Heinrich,
Kalkulator, 30.3. 79 Radolfzell 26. 8. 44 Dachau
92. Schneider Christian,
Händler, 7. 5. 79 Spielberg 26. 8. 44 Dachau
93. Rieger Adolf, Angestellter,
24. 8. 83 Karlsruhe 26. 8. 44 Dachau
94. Schrafte Wilhelm, Goldschmied,
30. 9. 92 Pforzheim 26. 8. 44 Dachau
95. Kruse Bernhard, Schmied,
26. 3. 79 Bramsche 26. 8. 44 Dachau
96. Fecht Karl, Schleifer,
12. 4. 90 Engelswies 26. 8. 44 Dachau
97. Pfarrer Emil, Former,
2. 6. 79 Aschaffenburg 26. 8. 44 Dachau
98. Doll Wilhelm, Hilfsarbeiter,
21. 7. 86 Basel 26. 8. 44 Dachau
99. Weik August, Kaufmann,
18. 9. 87 Stuttgart 26. 8. 44 Dachau
100. Jäger Heinrich, Silberschmied,
12. 1. 87, Rückingen 26. 8. 44 Dachau
101. Coock Theodorus, Buchhalter,
25.7. 20 Amsterdam 5. 9. 44 Dachau
102. Schmeckenbecher Karl,
Buchhalter, 22.1. 90 B.-Baden 26. 8. 44 Dachau
103. Scheey Alfred, Studienrat,
17.12. 86 Waldhausen 27. 8. 44 Dachau
104. Mössinger Gottlieb,
Schlossermeister, 15.2. 86,
Sprollenhaus 26. 8. 44 Dachau
105. Stoll Ernst, Goldschmied,
19.10. 91 Brötzingen 27. 8. 44 Dachau
106. Raissch Richard, Mechaniker,
9. 2. 99, Dillstein 26. 8. 44 Dachau
107. Hoffmann Josef, Maurerpolier,
11.5. 93 Bellheim 26. 8. 44 Dachau
108. Hils Josef, Schalttafelwärter,
28.3. 90, Seebach 26. 8. 44 Dachau
109. Oberer Martin, Metzger u.
Wirt, 1. 9. 82 Langenau 27. 8. 44 Dachau

53
- 6 -

110. Heidt Josef, Revisionsinsp.,
17.11. 82 Stiehlingen

27. 8. 44 Dachau

Städt. Kriminalpolizei
- 1. Komm. -

Karlsruhe, den 30.6. 1966

Auszug aus dem Buch für Durchgangshaft

des Gefängnisses III Karlsruhe

1. B o r e k Wladislaus, Arbeiter, 10.1. 08 Toedorufka	21. 4. 43	Mauthausen
2. G r a t s c h Dithold, Zivil- arbeiter, 17.4. 20, Preuss. Stargard	27. 4. 43	Auschwitz
3. S t e c a Gustav, Zivilarbeiter, 24.11. 24 Warschau	11. 5. 43	Dachau
4. K a l k a Czeslaus, Zivilarb., 16. 7. 08 Steupuchowo	11. 5. 43	Dachau
5. P r a g e r Kurt, Kaufmann, 31. 1. 05 Hannover	4. 5. 43	Auschwitz
6. B u d z i s z e w s k i Kasimir, Zivilarb., 22.3.17 Gnesen	18. 5. 43	Mauthausen
7. B a l z e r s k i Wladislaus, Zivilarb., 14.1. 01 Nernek	25. 5. 43	Dachau
8. R ü n z i Gustav, Maurermeister, 10. 4. 93 Rheinfelden	1. 6. 43	Dachau
9. M a l a n i c e k Basil, Arbeiter, 28.3.21 Uhrynuw	1. 6. 43	Mauthausen
10. J e w t u s c h o w Efim, Arb., 11.10.14 Kowel	10. 6. 43	Mauthausen
11. B o j c z u k Imyko, Zivilarb., 12.7. 08 Agremo	15. 6. 43	Mauthausen
12. T w o r e k Stanislav, Zivil- arb., 13.7. 16 Kobyun	15. 6. 43	Dachau
13. B a r t k o w i a k Franz, Arbeiter, 10.12.20 Lipin	15. 6. 43	Dachau
14. K r a s z e w s k i Henryk, Zivilarb., 16.1.13 Warschau	15. 6. 43	Dachau
15. K r ä m e r Ulrich, Arbeiter, 5. 8. 19 Breslau	22. 6. 43	Auschwitz
16. R o g a l s k y Diodir, Kun- stmaier, 28.11. 93 Poltawa	22. 6. 43	Dachau
17. C w i k a l o w s k i Edmund, Zivilarb., 15.12.22 Liebschyn	6. 7. 43	Dachau
18. de B o e r Isaac, Fabrikarb., 22.5. 06 Amsterdam	6. 7. 43	Herzogenbusch

19.	V ö k t Philipp, Metzgergeselle, 15.4.04 Harpolingen	20.7. 43	Dachau
20.	A u t o s z k o w Stanislaw, Zivilarb., 22.2.14 Mielowo	20.7. 43	Mauthausen
21.	W i l s k i Michael, Zivilarb., 29.9.99 Kamin	20.7. 43	Dachau
22.	A u e r Heinrich, Bibliotheksdirk., 29.4.84 Köln	27.7.43	Krankenhaus Dachau
23.	L a r d o t Camille, Arb., 23.6. 21 Athus/Belgien	17.8. 43	Dachau
24.	V e g r e Augustin, Kellner, 2. 5. 08 Saint Laurent d'olt	24.8. 43	Dachau
25.	D i e t s c h e Josef, Schlachter, 18.12.90 Herrischried	24.8. 43	Dachau
26.	S o h m Anton, Schmied, 31.8. 94 Grafenhausen	31.8. 43	Dachau
27.	M a d u l i a c k Wassili, Fabrikarb., 27.6.12, Cinewa/Ukr.	7.9. 43	Natzweiler
28.	L e r n e r Edmund, Landarb., 22.5. 93 Litzmannstadt	7.9. 43	Auschwitz
29.	N a r r o t Zygmund, Zivilarb., 21.11.20 Bobin	13.9. 43	Mauthausen
30.	B r e i t n e r Erhard Israel, Dr.phil. 18.6. 84 Wien	21.9. 43	Auschwitz
31.	D' A m i c o Antonio, Arb., 8.5. 14 Randozzo	24.12.43	Dachau
32.	S w i a t e k Anton, Zivilarb., 25.9.13 Chropy/Polen	24.12.43	Mauthausen
33.	L u r a t t i Luigi, Arb., 16.9.97 Bizzarone	11. 1.44	Dachau
34.	K o n s t a n t i n o w Leonid, Arb., 25.8. 25 Sebesh	25. 1.44	Dachau
35.	S o r o k i n Alexander, Arb., 7. 6. 23 Riga	8. 2.44	Dachau
36.	S c h u h m a c h e r Heinrich, Schausteller, 1. 9. 23 Hilbringen	8. 2.44	Auschwitz
37.	D u d a Boleslaw, Arbeiter, 4. 2. 17 Miercynice	15. 2.44	Mauthausen
38.	R e i n h a r d t Friedrich, Arb., 30.3.04 Bettbrunn	7. 3.44	Auschwitz
39.	D a b r o w s k i Marian, Arb., 6.8. 23 Litzmannstadt	4. 4.44	Welzheim/Wttbg.
40.	K o h l e r Karl Frdr., Landwirt, 15.2.90 Bühlertal	9. 5.44	Dachau

- | | | |
|---|-----------|------------|
| 41. W i n t e n b e r g e r Renatus,
Hilfsarb., 13.2. 13 Gewenheim | 23. 5. 44 | Dachau |
| 42. M e r z Wendelin, Kaufmann,
29.10. 97 Epfendorf | 11. 7. 44 | Dachau |
| 43. P a s t u s k a Jan, Arb.,
29.4.17 Okol | 11. 7. 44 | Mauthausen |
| 44. T i e d j e n Hans, Kaufmann,
28.2.98 Hamburg | 1. 8. 44 | Dachau |

Krim.-Kommissariat Ellwangen/J.
Kriminalaussenstelle
Schwäbisch Gmünd

Schwäb.Gmünd, 14.7.1966

K 5/474/66/Zü./Ne.

Der Polizeipräsident in Berlin

- Abteilung I -

26. JULI 1966

Anlagen:
Briefmarken

KJ 3/A

H.Kommerith
26/24

Betr.: Beteiligung des RSHA an der Sonderbehandlung von Justizhäftlingen, insbesondere von asozialen Personen - Verfahren GSTA beim Kammergericht Berlin, Az.: 1 Js 13/65 (RSHA) -

Bezug: Ersuchen des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg I 7 (NSG) Ludwigsburg vom 13.6.1966, Az.: Tgb.Nr. III/8-194/65

Aufgrund obigen Ersuchens wurden in der Strafanstalt Gotteszell in Schwäbisch Gmünd die erforderlichen Ermittlungen angestellt. Diese ergaben, daß dort Abgangsbücher nicht vorhanden sind. Die vorhandenen Gefangenena-Hauptbücher wurden ab 1.9.1932 überprüft, wobei folgende Eintragungen festgestellt wurden :

1) GB. Nr. 6236/173

K u b i k, Erika Charlotte,
Hausgehilfin,
geb. 16.1.1924 Bautzen,
wohnhaft Bautzen

Urteil AG. Bautzen vom 20.3.1942 wegen Diebstahls,
Mindestdauer 10 Monate, Höchstdauer 4 Jahre, Az.:
12 DLs 2/42

Annahmetag: 20.1.1943

überstellt: 21.11.1944 KL Ravensbrück

2) GB. Nr. 6787/303

H a s s e, Ingeborg,
Hausangestellte,
geb. 26.4.1924 Dresden,

wohn. Neusiedl b. Berndorf, Haus "r. 28
Urt. AG. Dresden vom 30.3.1943 wegen Diebstahls
und Betrugs 2 Jahre.

Strafvollstreckungsbehörde: OSta. Dresden 23 VRs 111/4

Annahmetag: 29.6.43

überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

3) GB. Nr. 6899/415

M a h e o, Corantine,
Näherin,
geb. 5.3.1902 Frankreich,
wohnhaft Guerande
Urteil des Ger. d.FK 518 Nantes vom 13.3.1942,
Str.L. III 11/42, wegen Verg.geg. das Ges.zur
Bekämpfung der Geschl.Krankh. 2 Jahre
Annahmetag: 27.7.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

4) GB. Nr. 6921/437

B i é m o n, geb. Froc, Germaine,
Prostituierte,
geb. 18.3.1904 St. Sylvain à Anjan
wohnhaft Le Mans
Urt. d. Ger. d. FK 755 Le Mans vom 6.5.1943,
Str.L. I 96/43, wegen Beleidigung der Deutschen
Wehrmacht 1 Jahr
Annahmetag: 27.7.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

5) GB. Nr. 6923/439

B o u r d a i s, Anne-Marie,
Wäscherin,
geb. 17.7.1908 Nouvoitouy
wohnhaft Rennes
Urt. d.Ger. d. FK 748 Rennes vom 30.3.1943,
Str.L. 124/43, wegen Verletzung der ärztli-
chen Aufsichtsmaßregel 1 Jahr
Annahmetag: 27.7.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

6) GB. Nr. 6929/445

F o r s a n, Marcellle,
Prostituierte,
geb. 19.12.1890
wohnhaft St. Nazaire,
Urt. d.Ger. d. FK 518 Nantes vom 11.8.1942,
Str.L. I 215/42, wegen Kuppelei 2 Jahre
Annahmetag: 27.7.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

7) GB. Nr. 6930/446

F a u c a u l t, Marie Philiberte,
Prostituierte,
geb. 19.4.1908 Neuvillette (Marne)
wohnhaft St. Nazaire,
Urt. d.Ger. d. FK 518 Nantes vom 11.5.1943,
Str.L. I 48/43, wegen Verg.geg. das Ges.zur
Bekämpfung der Geschl. Krankheiten 1 Jahr 2 Monate
Annahmetag: 27.7.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

8) GB.Nr. 6931/447

L a u r e n c e, Jeanne,
geb. 11.3.1898 Saint-Vallier,
wohnhaft Montreau les Mines,
Urt. d.Ger. d. FK 669 Dijon vom 10.7.1942,
Str.L. III 257/42, wegen Personenschmuggels
2 Jahre
Annahmetag: 27.7.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

9) GB. Nr. 6935/451

L o u e s d o n, geb. Irault, Céline Maria,
geb. 12.5.1899 Boulogne sur Seine
wohnhaft daselbst
Urt. d.Ger. d. Komm. v. Groß-Paris Abtl. B v.18.8.42
Str.L. III 801/42, wegen Diebstahls 2 Jahre
Annahmetag: 27.7.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

10) GB. Nr. 6951/467

L o o t e n, Georgette, Paulette
Arbeiterin,
geb. 26.10.1919 Rouen,
wohnhaft St. Valery en Caux,
Urt. d. Ger. d. FK 567 Rouen vom 16.4.1943,
Str.L. I 109/43, wegen Nichtbef. von Anord. über
ansteckende Krankheiten 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 30.7.1943
überstellt: 29.2.1944 Bautzen

11) GB. Nr. 6952/468

T r e v i s a n i, geb. Loure, Georgette,
Arbeiterin,
geb. 31.5.1922 Rouen,
wohnhaft daselbst,
Urt. d.Ger. d. FK 517 Rouen vom 18.5.1943,
Str.L. II 146/43, wegen Verbreitung von Ge-
schlechtskrankheiten 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 30.7.1943
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

12) GB. Nr. 7010/526

H a y e, Louise,
Sekretärin,
geb. 20.4.1914 Brüssel,
wohnhaft Lüttich,
Urt. d.OFK 589 FP.Nr. 17221 vom 31.5.1941,
wegen Verbr. u. Herst. v. Hetzschriften 5 Jahre
Annahmetag: 17.8.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

13) GB. Nr. 7012/528

A t k i n s o n , Elisabeth Hilde,
Lehrerin,
geb. 4.3.1891 Hull/Engl.
wohnhaft Montignes le Tilleul,
Urt. d.Ger. d. OFK 520 Charleroi, vom 8.12.1941
weg. deutschfeindl. Kundgebung 5 Jahre
Annahmetag: 17.8.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

14) GB. Nr. 7013/529

B e y e n s , Antonia Leontine
Bardame,
geb. 19.6.1908 Vorst,
wohnhaft Antwerpen, Bahnhofstr. 35
Urt. d.Ger. d. Adm. d. Seebefehlstellen v. 23.6.1941
Az.: J.II 2/42, wegen Zersetzung der Wehrkraft
2 Jahre
Annahmetag: 17.8.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

15) GB. Nr. 7032/548

D e r k o n n i n g e n , geb. Vangehugten, Marie,
Hausfrau,
geb. 6.11.1888 Belgien,
Urt. d.Ger. d. 5. Komm. 681 vom 14.7.1943
Str.L. II 217/43 wegen Unterstützung von Kriegs-
gefangenen 3 Jahre
Annahmetag: 24.8.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

16) GB. Nr. 7045/561

C h a i g n e , Blandine,
Servierfräulein,
geb. 1.6.1924 Girouard/Vendee,
wohnhaft Niort,
Urt. d.Ger. d.FK 605 Niort vom 21.11.1941 und
vom Ger. d. FK 677 Niort vom 10.1.1942 wegen
Beihilfe zur Fahnenflucht 4 1/2 Jahre
Annahmetag: 27.8.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

17) GB. Nr. 7152/668

R ü c k m a n n , Edith,
Hausgehilfin,
geb. 27.2.1924 Bochum,
wohnhaft Bochum, Am Sonnenberg 29,
Urt. d. AG. Lippstadt vom 1.10.1942, Az.: Cs 41/42
und Urt. d. LG. Koblenz v. 23.12.1943 weg. Diebstahl
6 Wochen und 2 Jahre 8 Monate
Annahmetag: 17.9.1943
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

18) GB. Nr. 7221/737

B a r i a t, Yvonne,
Reisende,
geb. 22.5.1921 Jurnet, Bez. Charleroi,
wohnh. Brüssel,
Urt. d. Ger. d. OFK. 672 Brüssel v. 14.7.1943,
Str.L. III/V 159/43, wegen Nichtabl. v. Schuss-
waffen 2 Jahre
Annahmetag: 5.10.1943
überstellt: 29.2.1944 nach Bautzen

19) GB. Nr. 7222/738

B o o n, Renié;
Krankenschwester,
geb. 18.3.1922 Lessines/Frankr.
wohnh. La Louvire
Urt. d. Ger. d. OFK. (V) 520 Mons vom 4.6.1943,
Str. L. I 142/43, wegen Bestechung u. Urkundenf.
1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 5.10.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

20) GB. Nr. 7224/740

D a n t j e r, Maria,
Redakteurin,
geb. 9.9.1903 Mohnbeck St. Jean/Belg.
wohnh. St. Gilles
Urt. d. FG. d. Komm. Generals u. Befehlshabers
Belgien-Nordfrankreich, Brüssel, FP. Nr. L 12214,
vom 9.6.1943, Str.L. 1166/43, wegen Feindbegünst.
2 Jahre 3 Monate
Annahmetag: 5.10.1943
überstellt: 29.2.1944 nach Bautzen

21) GB. Nr. 7234/750

S e d l a c z e k, geb. Igel, Paula,
Hausfrau,
geb. 28.12.1911 Kau am Bodensee,
wohnh. Tettnang, Lindauer Str. 10
Urt. d. AG. Wilhelmshaven v. 8.11.1943, Az.
7 DLs 23/43, wegen Diebstahls u. Abtreibung
Reststr. 318 Tage
Annahmetag: 6-10-1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

22) GB. Nr. 7241/757

F i l l e r e, geb. Demeusy, Charlotte,
Prostituierte,
geb. 21.2.1915 Anjouste/Frankr.
Urt. d. Ger. d. FK. 517 Rouen v. 17.9.1943 Str.L.
II 226/43 wegen Nichtbef. v. Anord. über ansteck.
Krankheiten 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 8.10.1943
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

23) GB. Nr. 7278/794

B a z i n, geb. Ravenel, Germaine,
Arbeiterin,
geb. 10.6.1902 St. Pierrex/Frankr.
Urt. d. Ger. d. FK. 582 Laval vom 7.9.1943,
Str.L. 135/43, wegen Diebstahls 1 Jahr
Annahmetag: 15.10.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

24) GB. Nr. 7280/796

P a u l, geb. Josine, Carmen,
Arbeiterin,
geb. 2.4.1916 Zürich,
wohnh. Bourg-la-Reine/Frankr.
Urt. d. Ger. d. Komm. von Gross-Paris Abt. B
vom 24.9.1943, Str.L. III 398/43 wegen Diebst.
1 Jahr
Annahmetag: 15.10.1943
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

25) GB. Nr. 7281/797

B o i v i n, Augustine,
Küchenmädchen,
geb. 6.3.1924 St. Alben,
wohnh. La Mare-Rotheneuf
Urt. d. Ger. d. FK. 748 Rennes, FP.Nr. 20275 D,
vom 23.9.1943, Str.L. 456/43, wegen Diebstahls
1 Jahr
Annahmetag: 15.10.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

26) GB. Nr. 7286/802

F r e n c k, geb. Facon, Paulette,
Hausfrau,
geb. 16.4.1921 Carpin/Frankr.,
Urt. d. Ger. d. FK. 678 Lille vom 5.2.1943,
Str.L. I 312/42, wegen Engländerbegünstigung
1 Jahr
Annahmetag: 15.10.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

27) GB. Nr. 7287/803

G u i c h e t, Blanche,
Hausangestellte,
geb. 27.5.1917 Lauseville/Frankr.
wohnh. Le Havre
Urt. d. Marinebefehlshabers Ranalk, FP.Nr. 13297G
vom 1.2.1943, Az. J.V. 236/42, wegen Beihilfe z.
Fahnenflucht 2 Jahre 6 Monate
Annahmetag: 15.10.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

28) GB. Nr. 7312/828

G o m e l u c h, Genevieve,
Küchenmädchen,
geb. 18.11.1924 Bahce,
wohnh. March en Bareouil/Belg.

Urt. d. OFK (V) 670, Zw. Arras, vom 23.7.1943, St.
Str.L. IV/43, wegen Förderung bolsch. Bestrebun-
gen 2 Jahre

Annahmetag: 20.10.1943

überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

29) GB. Nr. 7315/831

V o e t s, Mana,
Bedienung,
geb. 22.4.1915 Overpelt,
wohnh. Antwerpen

Urt. d. FK. 520 Antwerpen vom 1.9.1943, Str.L.
VI 262/43, wegen unerl. Waffenbes. 1 Jahr

Annahmetag: 20.10.1943

überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

30) GB. Nr. 7328/844

Gouin, geb. Soudrille, Margerite,
Putzfrau,
geb. 1.2.1923 Le Mans,
wohnh. Le Mans

Urt. d. FK. 755 Le Mans vom 22.7.1943, Str.L.
I 118/43, wegen Verg. gegen d. Ges. z. Bekämpf.
d. Geschl.Krankh. 1 Jahr 6 Monate

Annahmetag: 22.10.1943

überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

31) GB. Nr. 7352/868

T h i b a u d i n, geb. Chandat, Alice,
Hausfrau,
geb. 20.2.1902 La Capelle St. Sauveur,
wohnh. Chalon

Urt. d. Fk. 669 Dijon vom 1.10.1943, Str.L. II
320/43, wegen deutschfeindl. Kundgebung 1 Jahr

Annahmetag: 29.10.1943

überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

32) GB. Nr. 7353/869

C o i c a u l t, Martha Celine,
Bordellhalterin,
geb. 24.7.1911 Paris,
wohnh. Paris

Urt. d. FK. La Rochelle vom 20.8.1943, Str.L.
II 242§43, wegen Verg. gegen d. Ges. zur Bek. d.
Geschlechtskrankh. 1 Jahr

Annahmetag: 29.10.1943

überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

33) GB. Nr. 7354/870

C o u t e i l l e, Jacqueline, Regine,
Unterstellte,
geb. 26.8.1921 Blaye,
wohnhaft Royan,
Urt. d. FK. La Rochelle vom 15.3.1943, Str.L.
III 34/43, wegen Verg. gegen d. Ges. z. Bek.
d. Geschlechtskr. 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 29.10.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

34) GB. Nr. 7357/873

H u b e r t, Simone,
geb. 9.1.1914 Canleux,
wohnhaft La Rochelle;
Urt. d. Ger. d. Adm. Atlantik R. vom 25.6.1943,
Az. E.O. J XIII 186/43, wegen Anst. z. Diebst.
1 Jahr
Annahmetag: 29.10.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

35) GB. Nr. 7360/876

R i c h e, Cicilie Marie,
Unterstellte,
geb. 5.2.1923 Sevre,
wohnhaft Royan;
Urt. d. Ger. d. FK. La Rochelle vom 15.3.1943,
Str.L. III 34/43, wegen Verg. gegen d. Ges. zur
Bek. d. Geschlechtskr. 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 29.10.1943
überstellt: 29.2.1944 nach Bautzen

36) GB. Nr. 7362/878

T h i e b a u l t, geb. Corzetius, Clemence,
Hausfrau,
geb. 16.9.1901 Amance,
wohnhaft Vendenvre;
Urt. d. FK. 533 Troyes vom 13.9.1943, Str.L.
220/43, wegen deutschfeindl. Kundgebung 1 Jahr
Annahmetag: 29.10.1943
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

37) GB. Nr. 7412/928

C u n y, geb. Beaufort, Yvette,
Hausfrau,
geb. 13.4.1923 Verdun,
wohnhaft Grimaucourt;
Urt. d. Ger. d. Dienststelle 25795 U Bar-le-
Duc vom 30.9.1943, Str.L. 407/43, wegen Beleid.
d. Besatzungsmacht 10 Monate
Annahmetag: 9.11.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

38) GB. Nr. 7416/932

O b e r t h a l, geb. Lahure, Leontine,
Hausfrau,
geb. 13.4.1908 Niederkorn/Luxemburg;
Urt. d. FKG der Dienststelle L 27248 LG PA Paris
vom 1.10.1943 wegen Beihilfe zur Fahnenflucht
3 Jahre
Annahmetag: 9.11.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

39) GB. Nr. 7417/933

B a l a n, Simone,
Modistin,
geb. 9.9.1924 Dieppe,
wohnhaft. Ficamp;
Urt. d. FG. d. Komm. d. 17. LW-Feld.-Div. vom 11.8.
1943, Str.L. 274/43, wegen Beihilfe zur Fahnen-
flucht 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 9.11.1943
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

40) GB. Nr. 7443/959

D e s h a y e s, Denise,
Arbeiterin,
geb. 25.1.1925 Saones;
Urt. d. Ger. d. FK. 755, FP. Nr. 05874 K, Str.L.
I 208/43, wegen Diebstahls 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 16.11.1943
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

41) GB. Nr. 7489/1005

S o y e r, Marcelle,
Sittendirne,
geb. 16.1.1920 Caen;
Urt. d. Ger. d. FK. 723 Caen, Str.L. II 490/43,
wegen Verg. gegen d. Ges. z. Bek. d. Geschlechtskr.
9 Monate
Annahmetag: 23.11.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

42) GB. Nr. 7490/1006

L a n d e a u, Louise,
geb. 11.9.1920 Paris,
wohnhaft. Argenteuil;
Urt. d. Ger. d. FP. Nr. 56894 G vom 19.8.1943,
Str.L. II 95/43, wegen Einbruchsdiebstahls
1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 23.11.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

43) GB. Nr. 7491/1007

G e r m a i n e, Sylve,
Tabakarbeiterin,
geb. 21.10.1932 Mont-sur-Marchienne,
wohnhaft daselbst;
Urt. d. Ger. d. Komm. v. Gross-Paris Abt. B
vom 18.10.1943, Str.L. I 670/43, wegen Ur-
kundenf. 11 Monate
Annahmetag: 23.11.1943
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

44) GB. Nr. 7494/1010

B o u c h a r e s s a s, Marthe,
geb. 20.11.1913 Beauroue;
Urt. d. Ger. d. Komm. v. Gross-Paris Abt. B
vom 4.11.1943, Str.L. I 686/43, wegen Diebst.
10 Monate
Annahmetag: 23.11.1943
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

45) GB. Nr. 7521/1037

Bouffelle, Christaine,
Büroangestellte,
geb. 7.9.1922 Paris,
wohnhaft Stuttgart;
Urt. d. AG. Stuttgart vom 27.10.1943, Az. B 1
Cs 956/43, wegen fortges. Diebstahls 10 Monate
Annahmetag: 30.11.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

46) GB. Nr. 7522/1038

B i s s e c k e r, Magdalene,
Laborantin,
geb. 14.9.1919 Heidelberg,
wohnhaft Mannheim-Neckarau, Katharinenstr. 20:
1. Urt. d. AG. Mannheim v. 22.10.1943, Az. 3 Cs 172/43, wegen Diebstahls u.a. 6 Monate
2. Urt. d. AG. Heidelberg vom 25.2.1943, Az. 2 Cs 32/43, wegen Unterschl. 10 Wochen
Annahmetag: 30.11.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

47) GB. Nr. 7524/1040

W e r n e r, Elisabeth,
Arbeiterin,
geb. 27.10.1919 Ludwigsburg,
wohnhaft Kornwestheim, Siegesallee 51;
Urt. d. LG. Stuttgart vom 25.11.1943 wegen Verb.
d. Umgangs mit Kriegsgefangenen 1 Jahr 1 Monat
Annahmetag: 30.11.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

48) GB. Nr. 7590/1106

Pagan, geb. Gastaing, Eglantine,
Wäscherin,
geb. 10.10.1898 St. Aubin de Mudoc,
wohnhaft. St. Mudard en Jalles;
Urt. d. Ger. d. FK. 529 Bordeaux vom 26.8.1943,
Str.L. II 715/43, wegen deutschfeindl. Kundge-
bung 1 Jahr
Annahmetag: 21.12.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

49) GB. Nr. 7591/1107

Fatoumeh, geb. Ledez, Marguerite,
Hausfrau,
geb. 22.4.1904 Boulogne,
wohnhaft. Arcachon;
Urt. d. Ger. d. OFK (V) 670, Zw. Arras, vom
25.6.1942, Str.L. IV 52/42, wegen Kuppelei
1 Jahr, und Urt. d. Ger. d. Einheit FP. Nr.
29197 Arras vom 21.10.1941, Str.L. I 487/41,
wegen Kuppelei 3 Monate
Annahmetag: 21.12.1943
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

50) GB. Nr. 7592/1108

Cherry, geb. Detombe, Solange,
Weisszeugbeschliesserin,
geb. 11.12.1911 Manterre b. Paris,
wohnhaft. Pforzheim, Leopoldplatz, Hotel "Post";
Urt. AG. C I Pforzheim vom 25.11.1943, Az. 1 Ds
28/43, wegen Diebstahls u.a. 10 Monate
Annahmetag: 21.12.1943
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

51) GB. Nr. 7626/1142

Joblin, geb. Suet, Marguerite,
Hausangestellte,
geb. 4.3.1896 Blois (Loir et Cher)
wohnhaft. Reims, Rue de Roubaise 2;
Urt. d. Ger. d. FK 531 Chalons s. M. v. 18.11.1943
Str.L. I 256/43, wegen Nichtanzeige fremden
verbotenen Waffenbesitz 3 Jahre
Annahmetag: 28.12.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

52) Gb. Nr. 7644/1160

Vassieur, Marie,
Serviererin,
geb. 5.4.1921 Le Mans,
wohnhaft. Le Mans;
Urt. d. Ger. d. FK 755 Le Mans v. 30.8.1943,
Str.L. II 237/43, wegen verbotenen Geschlechts-
verkehrs 2 Jahre
Annahmetag: 29.12.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

53) GB. Nr. 7645/1161

D r o u a u l t, Denise,
Arbeiterin,
geb. 3.4.1924 Le Mans,
wohnh. Le Mans;
Urt. d.Ger.d.FK. 755 Le Mans v. 16.9.1943,
Str.L. I 192/43, weg. verb. Geschlechtsverk. 2 Jahre
Annahmetag: 29.12.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

54) GB. Nr. 7646/1162

H e r e a u, Jeanne,
Stenotypistin,
geb. 7.6.1923 Saunur,
wohnh. Saunur;
Urt. d.Ger.d.FK. 755 Le Mans v. 28.10.1943,
Str.L. I 178/43, wg. verb. Geschl. Verk. 2 Jahre
Annahmetag: 29.12.1943, überstellt: 2.3.1944 Bautzen

55) GB. Nr. 7648/1164

D e s p i n o y, Genevieve,
Bordellmädchen,
geb. 2.2.1921 Le Mans,
wohnh. Le Mans;
Urt. d.Ger.d.FK. 755 Le Mans v. 16.9.1943,
Str.L. I 83/43, wg. verb. Geschl. Verk. 2 Jahre
Annahmetag: 29.12.1943
überstellt: 29.2.1944 nach Bautzen

56) GB. Nr. 7649/1165

L a m y, Medeleine,
Arbeiterin,
geb. 2.7.1924 Le Mans,
wohnh. Le Mans;
Urt.d.Ger.d.FK. 755 Le Mans v. 5.8.1943,
Str.L. II 212/43, wg. verb. Geschl. Verk. 1 Jahr
6 Monate
Annahmetag: 29.12.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

57) GB. Nr. 7650/1166

B o u v i e r, Madeleine,
Arbeiterin,
geb. 27.6.1921 Le Mans,
wohnh. Le Mans;
Urt.d.Ger.d.FK 755 Le Mans v. 8.11.1943,
Str.L. I 232/43, wg.Verbr.v.Geschl.Krankh. 2 Jahre
6 Monate
Annahmetag: 29.12.1943
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

58) GB. Nr. 7651/1167

J o u é, Constanze,
Putzfrau,
geb.18.9.1920 Le Mans,
wohn. Le Mans;
Urt.d.Ger.d.FK. 755 Le Mans vom 8.11.1943,
Str.L. I 231/43, wg. Verbr.v.Geschl.Krankh.2 Jahre
Annahmetag: 29.12.1943
überstellt: 2. 3.1944 nach Bautzen

59) GB. Nr. 7652/1168

P r o u s t, Yvette,
Arbeiterin,
geb.27.8.1924 Le Mans,
wohn. Le Mans;
Urt.d.Ger.d.FK. 755 Le Mans vom 8.11.1943,
Str.L. II 334/43, wg.Verbr.v.Geschl. Krankheiten
1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 29.12.1943
überstellt: 2. 3.1944 nach Bautzen

60) GB. Nr. 7669/1186

W i l s d o r f, Gertrud Martha,
landwirtschaftl. Arbeiterin,
geb. 17.4.1924 Teuchern,
wohn. Obernau, Rittergut Weißenfels;
Urt. d.AG. Jena vom 20.1.1944, Az.: 3 DLs 50/43,
wegen gem. Diebst. 1 Jahr
Annahmetag: 4. 1.1944
überstellt: 2. 3.1944 nach Bautzen

61) GB. Nr. 7670/1186

D e P e r m e n t i e r,
geb.27.4.1922 Gent,
Urt. d.OFK. 672 Brüssel vom 21.9.1943,
Str.L. II. 292/43 wg.Hehlerei u.Unterschl. 4 Jahre
Annahmetag: 4.1.1944
überstellt: 24.4.1944 nach Bautzen

62) GB. Nr. 7672/1188

C a p e l l a, Andrée Marie,
geb. 1.5.1912 Malakoff;
Urt. d.SS- und Polizeiger. XXI Paris v.19.11.1943,
Str.L. 263/43, wg.vors.Gefangenbefr. 1 Jahr
Annahmetag: 4.1.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

63) GB. Nr. 7687/1203

M a l l i e r e, geb. Cabley, Pauline,
Lehrerin,
geb. 22.11.1893 Sauville (Vosges),
wohnhaft daselbst;
Urt.d.FG.d.FK. 622 Epinal, FP.Nr. 26843 H vom
17.11.1943,
Str.L. 303/43 wg. Beih. zur Fahnenfl. 1 Jahr 9 Mon.
Annahmetag: 5. 1.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

64) GB. Nr. 7719/1235

M a r s h a ll, geb. Gander, Constance, Emma,
Hausfrau,
geb. 22.4.1894 Chislehurst, Kent/Engl.,
wohnh. St. Clement's Ryburn Road;
Urt. d.Ger.d.FK 515 St. Helier/Jersey, FP.Nr. 20096 c, vom 27.10.1943,
Str.L. 206/43, wg. fortges. Diebst. 5 Jahre
Annahmetag: 11.1.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

65) GB. Nr. 7720/1236

Z a l i k, Theresia,
Hausgehilfin,
geb. 10.10.1919 Bakican/Murska, Verw.Bez.Marburg/
Drau, wohnh. Geislingen, Eybstraße 16;
Urt.d.AG. Geislingen vom 21.12.1943, Az.1 DLs 17/43,
wg. Diebst. i.R. 10 Monate
Annahmetag: 21.1.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

66) GB. Nr. 7745/1261

V o g e l, Marianne,
Hausgehilfin,
geb. 14.11.1920 Gera/Thür.,
wohnh. Gera, Zabelstraße 10;
Urt. d.Strf.Kammer d.LG Stgt. v. 7.1.1944 wegen
Diebst. 6 Monate
Annahmetag: 18.1.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

67) GB. Nr. 7751/1267

S l a m a, Ruth Gertrud,
Hausmädchen,
geb. 18.4.1925 Chemnitz,
wohnh. Chemnitz, Theaterstr. 78;
Urt.d.AG. Chemnitz v. 20.12.1943 weg. Diebst.i.R.
9 Monate
Annahmetag: 19.1.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

68) GB. Nr. 7767/1283

W a l t e r , Berta,
Kontoristin,
geb. 5.7.1914 Stgt.-Bad Cannstatt,
wohnh. Stgt.-Bad Cannstatt, Daimlerstr. 103;
Urt. d.SG: Stgt. v. 11.1.1944 wg.Betrugs u.
Urkundenfälschung 1 Jahr
Annahmetag: 25.1.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

69) GB. Nr. 7788/1304

D u b o i s , geb. Verbiest, Helene,
Schneiderin,
geb. 1.7.1921 Brüssel,
wohnh. Brüssel, Av. des Course 14;
Urt. d:Ger.d.Dienstst. FP.Nr. 17221 v. 2.11.1943,
Str.L. III 322/43, weg. Beih.zum Handel mit ge-
fälschten Brotmarken 1 Jahr
Annahmetag: 25.1.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

70) GB.Nr. 7797/1313

M a a s , geb. Schneikert, Anna,
Hausfrau,
geb. 10.5.1913 Weißenburg/Els.,
wohnh. Leutkirch i.A., Ziegelstadel;
Urt. d:Str.K. d.LG. Ravensburg v. 26.11.1943
weg. Beihilfe zur Fahnenflucht 9 Monate,
Annahmetag: 31.1.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

71) GB. Nr. 7810/1326

M e r c i e r , Marcellle,
Kinderfräulein,
geb. 22.6.1920 Aurun,
wohnh. Aurun;
Urt. d:Ger.d.FK. 669 Dijon, FP.Nr. 02955 G
vom 5.11.1943,
Str.L. II 360/43, weg.fortges.deutschfeindl.
Kundgebung 1 Jahr
Annahmetag: 1.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

72) GB. Nr. 7822/1338

G o e t z , Martha Emma,
Hausgehilfin,
geb. 22.5.1924 Flörchingen,
wohnh. Straßburg, Lessingstr. 2;
Strafbef. d.AG. Karlsruhe v. 14.1.1944 Az.:
Cs 7/44, weg. Diebst. 5 Monate 3 Wochen
Annahmetag: 2.2.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

73) GB.Nr. 7823/1339

J a c o b, geb. Reverdiau, Angéle,
Hausfrau,
geb.19.4.1909 St. Didier sen Arronse,
wohnhaft. Germeaux;
Urt. d.Ger. d.FK. 669 Dijon, FP.Nr. 02955 G,
Str.L. II 311/43, weg.verb.Waffenbes. 1 Jahr
Annahmetag: 2.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

74) GB.Nr. 7826/1342

G o s s e l i n, geb. Vievien, Rosia,
Gastwirtin,
geb.9.2.02 Varennes,
sonst kein Eintrag;
Annahmetag: 2.2.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

75) GB. Nr. 7831/1347

G a r c i a, Alberte,Fernande,
Arbeiterin,
geb.8.11.1924 Toulon/Frankr.,
wohnhaft. Mainz-Gustavsburg, Mainzstr. 4;
Str.Bef. des AG. Mainz v. 6.1.1944, Az.: 18 Cs
4/44, weg. Diebst. 6 Monate
Annahmetag: 2.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

76) GB.Nr. 7852/1368

J a n k e r , Anna,
landwirtschaftl. Arbeiterin,
geb.11.11.1923 Hirschberg,
wohnhaft. Pittrich, Krs. Straubing;
Str.Bef. d.AG. Straubing v.13.1.1944, Az.: CS1/44,
wegen Unterschlagung 6 Monate
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

77) GB. Nr. 7862/1378

S c h n e i d e r , geb. Christ, Emmy, Barbara,
Friseuse,
geb.1.7.1905 Bad Schachen,
wohnhaft. Tiengen bei Waldshut;
Urt.d.SG. Freiburg v.10.1.1944, weg.Heimtücke
1 Jahr 2 Monate,
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

78) GB. Nr. 7866/1382.

C h a b i r a n d, Anita,
Putzfrau,
geb. 30.3.1920 Marens-Vendee,
wohn. Fontenay le Comte Vendee;
Urt.d.FG.d.FK. 505 La Roche sur Yon v.6.7.1943,
Str.L. 89/43, weg. Diebst. 4 Jahre,
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

79) GB. Nr. 7867/1383

D e m a g n y, geb. Genibrel, Madeleine,
Hausfrau,
geb.18.12.1891 Fruges,
wohn. Fruges;
Urt. d.Ger. d.QFK. (V) 670, Zw. Arras, vom
23.11.1943,
Str.L. V 192/43, weg. Schwarzh. 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt:29.2.1944 nach Bautzen

80) GB.Nr. 7868/1384

G r e u s e, geb. Guffroy, Louisa,
Reinemachefrau,
geb.9.3.1894 Ville sur Haine, Rue de En Haut 28;
Urt.d.Ger. d.OFK. 520, FP.Nr. 16114, vom 21.12.43,
Str.L. 494/43, weg. Diebst. 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

81) GB.Nr. 7869/1385 .

R o d i n g e r , Christiane,
Haustochter,
geb.31.12.1924 Marconne/Pd C.
wohn. daselbst;
Urt.d.Ger.d.OFK. (V) 670, Zw. Arras, v.23.11.43,
Str.L. II 170/43, weg.verb. Waffen- und Munitionbesitz 2 Jahre
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 29.2.1944 nach Bautzen

82) GB.Nr. 7872/1388

P e p e r s t r a e t , Maria,
Kellnerin,
geb.30.3.1918 Bittahem,
wohn. Brüssel, Rue Marcon;
Urt.d.FG.d. Komm.Gen.u. Befehlsh. i. LG Belgien/
Nordfrankr. vom 21.9.1943, K Str.V Li.2611/43
weg.Beihilfe zur Fahnenflucht 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

83) GB. Nr. 7873/1389

H o l t g e n, Marie,
geb. 29.9.1922 Turpingen/Belgien,
wohn. daselbst, Kirchenstr. 68;
Urt. d.Ger.d.OFK. 589, Zw. Arel, (ARlon) vom
23.11.1943, weg. Beih. zur Fahnenflucht 1 Jahr
8 Monate
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

84) GB. Nr. 7874/1390

M o n s e e s, geb. Schimmelpfennig, Lisbeth,
Stabshelferin,
geb. 23.8.1915;
Urt.d.Ger.d.OFK. 672 Brüssel v. 17.12.1943,
Str.L. VII 527/43, weg. Bestechung 8 Monate
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

85) GB. Nr. 7876/1392

H e u s d e n, Marie,
Caféhausbesitzerin,
geb. 14.3.1902 Lüttich,
wohn. Lüttich, Rue Cathedrale 40;
Urt. d.Ger. d.OFK 589 Lüttich vom 7.12.1943,
Str.L. III 352/43, weg. Inverkehrbr. von ge-
fälschten Lebensmittelkarten 1 Jahr
Annahmetag: 8.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

86) GB. Nr. 7897/1413

D e c o n i n c k, Marie,
Stenotypistin,
geb. 5.8.1921 Guingamp/Frankr.,
wohn. daselbst;
Urt.d.Ger. d.FK. 665 St. Brienc, FP.Nr. 04547 B,
vom 22.1.1944,
Str. L. 25/44, weg. unbef. Verkehr mit Kriegs-
gefangenen 1 Jahr
Annahmetag: 15.2.1944
überstellt: 2.3.1944 nach Bautzen

87) GB. Nr. 7900/1416

R i n k e r, geb. Vollmer, Emilie,
Hausfrau,
geb. 15.8.1911 Stuttgart,
wohn. Stuttgart, Fangelsbachstr. 3;
Urt.d.Strafk. 2 d.LG. Stgt. v. 21.1.1944, weg.
Anstiftung zum Meineid 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 15.2.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

88) GB. Nr. 7901/1417

M a r t i n , geb. Martin, Andrée, Colette,
Krankenpflegerin,
geb. 30.12.1919. Paris,
wohnhaft. Auch, Av. de Alsac 20;
Urt.d.Ger.d.FK. 529 Bordeaux, FP.Nr. 17427 D,
vom 19.11.1943,
Str.L. II 997/43, weg.deutschfeindl.Kundge-
bung 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 15.2.1944
überstellt: 29.2.1944 nach Bautzen

89) GB. Nr. 7926/1442

K e r b e r , geb. List, Anna,
Hausfrau,
geb. 11.6.1912 Freyung/Niederbay.,
wohnhaft. Brühl, Kirchenstr. 9;
Urt.d.LG. Mannheim v. 19.1.1944, weg.Verb.Um-
gangs mit Kriegsgefangenen 10 Monate,
Annahmetag: 22.2.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

90) GB.Nr. 7927/1443

M a e s , geb. Blanchard, Pauline,
Hausfrau,
geb. 16.8.1899 Tourcoing/Frankr.,
wohnhaft. daselbst, Rue Claude Bernard 51;
Urt.d.Ger.d.FK. 578 Lille vom 22.12.1943,
Str.L. I 383/43, weg. fortges.Engländer-
begünstigung 1 Jahr 8 Monate
Annahmetag: 22.2.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

91) GB. Nr. 7944/1460

H o l l a c h e r , Marie,
Dirne,
geb. 21.9.1913 Plattling,
wohnhaft. Karlsruhe;
Urt.d.AG. C 3 Karlsruhe vom 15.2.1944, Az.:
3 C 13/44, wg. Preisverg. 6 Monate
Annahmetag: 25.2.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

92) GB. Nr. 7946/1462

T e i s s é d r a , geb. Courteville, Germaine,
Reinemachefrau,
geb. 26.10.1908 Dom-le-Mesnil/Frankr.;
Urt.d.FG. d.Gen.d.IW. Paris vom 1.2.1944, weg.
Abtreibung 10 Monate
Annahmetag: 25.2.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

93) GB. Nr. 7962/1478

H a a g, Grete,
Sachbearbeiterin,
geb.23.9.1922 Köln,
wohnh. Paris;
Urt.. d.SS- u.Polizeiger. XXI Paris v. 8.2.1944,
Str.L. Nr. 22/44, wg. Betrugs u.a. 7 Monate 23 Tage
Annahmetag: 2.3.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

94) GB. Nr. 7963/1479

C h i r a t, Marcelle,
Hausfrau,
geb.12.2.1899 St. Florentin;
Urt.d.Ger. d.FK. 608 Chalons- s/Marne v.28.8.1941,
Str.L. 332/41, wg. deutschfeindl. Kundgebung
3 Jahre
Annahmetag: 2.3.1944
überstellt:14.3.1944 nach Bautzen

95) GB.Nr. 7964/1480

L e o n h a r d i, Ilse,
Dolmetscherin,
geb.14.12.1914 Berlin,
wohnh. Paris;
Urt.d.Ger.d.Gen.d.IW Paris vom 21.10.1943 5 K ,
Str.L. 998/43, wg. Unterschlag. 2 Monate 2 Wochen
u. Urt. d.Ger.d.Dienstst. L 27248 LG Pa Paris
vom 30.12.1943 4 K;Strafliste 1388/43 K VL 43/44,
wg. Unterschlagung 4 Monate
Annahmetag: 2.3.1944
überstellt:14.3.1944 nach Bautzen

96) GB. Nr. 7965/1481

D e s c h a m p s, geb. Martineau, Paulette,
Bordellmädchen,
geb.5.12.1919 Saunue/Frankr.,
wohnh. daselbst;
Urt.d.Ger. d.FK. 755 Le Mans v. 28.10.1943,
Str.L. 226/43, wg.Verbr.v.Geschl.Krankh. 2 Jahre
Annahmetag: 2.3.1944
überstellt:14.3.1944 nach Bautzen

97) GB. Nr. 7966/1482

K l e i n , geb. Peter, Elisabeth,
Dolmetscherin,
geb.14.8.1895 Nancy,
wohnh. Paris;
Urt.d.Ger.d.Komm.v. Groß-Paris, Abt. B v.11.2.44,
Str.L. II 823/43, wg.Urkundenfälsch. 2 Jahre
Annahmetag: 2.3.1944
überstellt:14.3.1944 nach Bautzen

98) GB. Nr. 7967/1483

V a r g e , Marthe,
Arbeiterin,
geb. 17.10.1924 Hor Zelenice;
Urt.d.Ger. d.FK. 755 Le Mans v. 29.1.1944,
Str.L. II 16/44, wg.verb. Geschl. Verk. 2 Jahre
Annahmetag: 2.3.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

99) GB. Nr. 7978/1494

B e n z , geb. Seltenreich, Karoline,
Fabrikarbeiterin,
geb. 30.4.1910 Sinsheim/Els.,
wohnh. Sinsheim, Wilhelmstr. 147;
Urt.d.AG. Heidelberg v. 26.1.1944, Az.: C I Ds
7/44, wg. verb. Umgangs m. Kriegsgef. 1 Jahr
Annahmetag: 7.3.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

100) GB.Nr. 7992/1508

S c h i p p e l , geb. Zausch, Erika,
Kontoristin,
geb. 17.8.1908 Neuruppin, Bez. Potsdam,
wohnh. Seehof/Neuruppin;
Urt. d. OLG. Stgt. v. 11.2.1944, wg. Paß- und
Devisenvergehens 10 Monate
Annahmetag: 7.3.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

101) GB. Nr. 7998/1514

J e g o , geb. Gauvrit, Sebastienne,
Kellnerin,
geb. 10.7.1911 Nantes,
wohnh. Roze b. Nantes;
Urt. d. Ger. d. Dienststelle FP. Nr. 25 795 N
vom 11.12.1943, Str.L. 444/43, wegen Betrugs u.
Urkundenfälschung 3 Jahre
Annahmetag: 7.3.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

102) GB. Nr. 7999/1515

Cazard, Aline,
geb. 2.6.1898 Soulomes/Lothr.
wohnh. Le Havre;
Urt. d. Ger. d. Adm. Atlantik, Zw. Le Havre, vom
1.2.1944, Str.L. 3 V 9/44, wegen Diebstahls
1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 7.3.1944
überstellt: 28.3.1966 nach Bautzen

103) GB. Nr. 8000/1516

D' Hallende, geb. Buysse, Lucienne,
Hausfrau,
geb. 1.9.1899 Rubaix,
wohnhaft La Madeleine;
Urt. d.Ger. d.FK. 678 Lille v. 11.1.1944,
Str.L. III 431/43, wg. Engländerbegünstigt.
2 Jahre
Annahmetag: 7.3.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

104) GB.Nr. 8001/1517

Varlet, Madeleine Berthe,
Schneiderin,
geb. 13.8.1917 Boulogne s/M.
wohnhaft Lens, Rue de Marais 3;
Urt. d.Ger. d.Adm. Kanalkiste, Zw. Callais,
vom 21.10.1943,
Str.L. J IV 204/43, wg. Beih.z.Fahnenfl. 1 Jahr
Annahmetag: 7.3.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

105) GB.Nr. 8002/1518

Hermann, geb. Leroy, Germaine,
Hausfrau,
geb. 3.7.06 Felleries/Frankr.,
wohnhaft Fives bei Lille;
Urt.d.Ger.d.FK. 678 Lille v. 7.1.1944,
Str.L. III 432/43 wg. Engländerbegünstigung
2 Jahre
Annahmetag: 7.3.1944
überstellt: 14.3.1944 nach Bautzen

106) GB. Nr. 8039/1555

Auguste, Adele,
Landwirtin,
geb. 8.11.1925 Renes/Frankr.,
wohnhaft Bruz;
Urt.d.Ger.d.FK. 748 Renes, Feldp.Nr. 20275 D,
vom 17.12.1943,
Str.L. 632/43, wg. Betrugs 1 Jahr
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

107) GB. Nr. 8041/1559

Gill, Basilia,
geb. 14.6.1910 Abilo/Spanien,
sonst kein Eintrag
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

108) GB. Nr. 8042/1558

R e n a u d, geb. Florentin, Jeanne,
Hausfrau,
geb. 5.5.1913 Paris,
wohn. Nancy;
Urt.d.Ger.d.FK. 591 Nancy v. 11.1.1944,
Str.L. I 877/43, wg. Hehlerei 2 Jahre 6 Monate
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

109) GB. Nr. 8043/1559

M a l b a c h e, Laure,
Putzfrau,
geb. 5.1.1924 Cons la Grande/Frankr.,
Urt. d.Ger. d.Dienstst. FP.Nr. 20275 D, vom
13.12.1943,
Str.L. 592/43, wg. verb. Geschl.Verh. 1 Jahr
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

110) GB. Nr. 8045/1561

S c h w i t z g a b e l, geb. Gilbert, Renie,
Arbeiterin,
geb. 1.1.1916 Le Haver;
Urt. d.Ger.d.Komm.v. Groß-Paris Abt. B vom
14.2.1944,
Str.L. I 680/44, wg. Diebst. u.a. 1 Jahr 6 Mon.
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

111) GB. Nr. 8046/1562

T h e b a u l t, geb. Fichet, Lea,
Hausfrau,
geb. 29.7.1902 Guilliers/Morbihan;
Urt.d. Ger. d.FK. 748 Renes v. 19.11.1943,
Str.L. 517/43, wg. Verg.geg. das Gesetz zur
Bekämpfung der Geschl.Krankheiten 1 Jahr
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

112) GB. Nr. 8048/1564

B o d m i g h i e n, Marguerite,
geb. 29.5.1920 Waterloo,
wohnhaft Brüssel;
Urt.d.Ger. d.OFK 672 Brüssel vom 1.2.1944,
Str.L. VI 18/44, wg. Hehlerei 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

113) GB. Nr. 8050/1566

R e n c o , Angela, Lina,
Reinemachefrau,
geb. 30.9.1904 Pustus/Ital.,
kein weiterer Eintrag
Annahmetag: 14.3.1944
überstellt: 28.3.1944 nach Bautzen

114) GB. Nr. 8054/1570

R o e s s e r , Louise,
Kinderpflegerin,
geb. 26.6.1908 Lixheim, Krs. Saarburg,
wohnh. Moussey (Vosgés);
Urt. d.Ger. d.FK. 622 Epinal vom 11.2.1944,
Str.L. 34/44, wg. Wehrkraftzersetzung 9 Monate
Annahmetag: 15.3.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

115) GB. Nr. 8123/31

S c h a f f e r , geb. Florence, Henriette,
geb. 1.8.1919 Lunéville,
wohnh. Schantille;
Urt.d.Ger. d.FK. 638, FP.Nr. 10624 c vom 30.1.44,
Str.L. 36/44, wg. Verbr.d.Geschl.Krankh. 1 Jahr
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

116) GB. Nr. 2124/32

D u f o u r , geb. Barlier, Camille,
Putzfrau,
geb. 1.2.1911,
wohnh. Poise;
Urt. d.Ger. d.Komm.Gen. LG. P.1 Belgien v.18.1.44
Str.L. 463/44, wg. fortges.Diebst. 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

117) GB. Nr. 8125/33

N e l h e r b e , Marie,
Prostituierte,
geb. 6.11.1916 Renacé /Frankr.;
Urt.d.Ger.d.FK. 595 vom 16.2.1944,
Str.L. 32/44, wg. verb. Geschl.Verh. 1 Jahr
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

118) GB. Nr. 8126/34

D e B i e (Anne Marie) Marie Elisabeth,
geb. 31.1.1905 Oyennese,
wohnh. Paris;
Urt.d.Ger.d.Komm.v. Groß-Paris v.28.2.1944,
Str.L. I 95/44, wg.deutschfeindl.Flugblatt-
verteilung 10 Monate
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

119) GB. Nr. 8128/36

D e m y e r e , Marie-Louise,
Straßenbahnschaffnerin,
geb. 17.4.1921 Villemerenil/Frankr.;
Urt. d.Ger. d.FK. 680 vom 25.2.1944,
Str.L. I 40/44, wg. Beleidigung von Wehr-
mächtsangehörigen 2 Jahre
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

120) GB. Nr. 8129/37

E l i e s , geb. Vaudon, Marie Luis,
Hausfrau,
geb. 13.7.1917 Béhemin Constant,
wohnhaft Le Bonscat 21;
Urt. d.Ger. d.Adm.Atl., Zw. Bordeaux, v. 22. und
25.9.1943,
Str.L. J. X 530/43, wg. Hehlerei 1 Jahr
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

121) GB. Nr. 8130/38

D e B à s d i o l a - A r t e d i , Rosemarie,
Lohnbuchhalterin,
geb. 30.8.1920 Spanien, l. Bilbez,
wohnhaft La Rochelle;
Urt.d.Ger.d.Adm.Atl.Küste, Zw.La Rochelle vom
8.2.1944,
Str.L. J. II 395/43, wg. Unterschlag. 3 Jahre
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

122) GB. Nr. 8133/41

F r i p o u t , geb. Houssin, Lucienne,
wohnhaft Renes;
Urt.d.Ger.d.FK. 748, FP.Nr. 20275 D v. 9.12.1943,
Str.L. 599/43, weg. Betrugs 1 Jahr
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 26.5.1944 nach Bautzen

123) GB. Nr. 8134/42

S k a i l l e t , geb. Dornié, Julienne,
Reinemachefrau,
geb. 18.7.1919 Chailerais,
wohnhaft Laon;
Urt.d.Ger.d.FK. 602 Laon vom 29.2.1944,
Str.L. 67/44, wg. Beleidig. der Besatzungsmacht
1 Jahr,
Annahmetag: 4.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

124) GB. Nr. 8157/65

L e f r e u v e, Clementine,
Putzfrau,
geb.15.10.1915 Mordelles,
wohnh. Rennes;
Urt.d.Ger.d.FK. 748 FP.Nr. 20275 D v.17.2.44,
Str.L. 100/44, wg.fortges. Hehlerei 2 Jahre
Annahmetag: 11.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

125) GB. Nr. 8158/66

M a h e r a u l t, geb. Soyer, Germaine,
Hausfrau,
geb.15.4.1919 Madré,
wohnh. Madré;
Urt.d.Ger. d.FK. 582, FP.Nr. 05612 F, v.24.2.1944,
Str.L. 20/44, wg.deutschfeindl.Kundgeb. 1 Jahr
Annahmetag: 11.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

126) GB. Nr. 8159/67

C h a m p s, geb. Besnesd, Marie Joseph,
Küchenhilfe,
geb.3.1.1913 Fongises,
wohnh. Mostain;
Urt.d.Ger. d:FK. 748, FP.Nr. 20275 D, v.10.3.1944,
Str.L. 152/44, wg. Begünstigung 1 Jahr
Annahmetag: 11.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

127) GB. Nr. 8189/97

M a h o u i n, Raymonde,
Dirne,
geb.10.4.1920 Clermont, Creant;
Urt.d.Ger.d.FK. 755, FP.Nr. 05874 K, v.3.3.1944
Str.L. II 70/44, wg.Verbotenem Geschl.Verk.2 Jahre
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

128) GB. Nr. 8205/113

J o o s, Germaine,
Dienstmädchen,
geb.26.7.1921 Civray,
wohnh. Civray;
Urt.d.Ger. d:FK. 877, FP. Nr. 16834 G, v.22.3.1944
wg. falscher Anschuldigung 3 Jahre
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

129) GB. Nr. 6206/114

L i t e a u, Raymonde,
Putzfrau,
geb. 29.5.1918 Le Mans,
wohn. Le Mans;
Urt.d.Ger.d.FK. 755, FP.Nr. 05874 K , v.14.3.1944,
Str.L. II 52/44, wg. Diebst. u.a. 2 Jahre
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

130) GB. Nr. 8207/115

F i l l i n g e r, Alice,
Dolmetscherin,
geb. 4.8.1900 Mühlhausen,
wohn. Nenilly-a. Seine;
Urt.d.Ger. d.HK. d.Marinestelle v. Groß-Paris
vom 14.2.1944,
Str.L. J I 24/44, wg. Beih.zur Fahnenflucht
1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

131) GB. Nr. 8209/117

P a r i s, geb. Schneider, Claire,
Kellnerin,
geb. 29.9.1903 Kolmar,
wohn. Geuevillers (Seine);
Urt. d.Ger.d.Komm.v. Groß-Paris, Abt. B v.13.3.44,
Str.L. IV 10/44, wg.Zersetzung der Wehrkraft 3 Jahre
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

132) GB. Nr. 8210/118

D e v i l l e r s, Lucienne,
Arbeiterin,
geb. 25.11.1922,
wohn. Bee/Frankr.;
Urt.d.Ger. d.Oberquartiermstr. West, Paris, vom
23.3.1944,
Str.L. 183/44, wg.militär. Diebst. 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

133) GB.Nr. 8212/120

S o u s i n e t, Aime,
geb. 1.5.1901 Pré St. Gervais,
wohn. daselbst;
Urt.d.Ger. d.Komm. v. Groß-Paris, Abt. B vom
12.3.1944,
Str.L. III 265/44, wg.Schwarzhandels 3 Jahre
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

134) GB. Nr. 8213/121

L a u r e n t, Yvonne,
Studienrätin,
geb. 5.9.1924 Nantes,
wohnhaft KWHA Amper;
Urt.d.Ger.d.Einh. FP.Nr. 03818 A v. 13.3.1944,
Str.L. I 42/44, wg.Urkundenfälsch. 3 Jahre 3 Monate
Annahmetag: 18.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen.

135) GB. Nr. 8223/130

B l o t h, Jeanne,
Arbeiterin,
geb. 17.5.1920 Remilly,
wohnhaft St. Lo;
Urt.d.d.LG. P i Paris, FP.Nr. L 27248 v. 31.3.1944,
Str.L. 204/44, wg.Unterschlagung 2 Jahre
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

136) GB. Nr. 8224/131

A y l e, geb. Leca, Germaine,
Hausfrau,
geb. 21.7.1893 Paris,
wohnhaft Paris;
Urt.d.Ger.d.Komm.von Groß-Paris Abt.B v. 15.3.1944,
Str.L. V 400/43, wg.Beihilfe zur Unterstützung
von Feindstaaten 3 Jahre
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

137) GB. Nr. 8225/132

G r a v i s s e, geb. Boulet, Odette,
Maschinenschreiberin,
geb. 16.6.1914 Nentier,
wohnhaft Malakoff;
Urt.d.Ger.d.FK. 755 vom 21.3.1944,
Str.L. I 63/44, wg. deutschfeindl.Kundgeb. 1 Jahr
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

138) GB. Nr. 8226/133

C h a u s s a n n e t, Alice,
Küchenhilfe,
geb. 24.2.1919 Villaines (Indre-et-Loire);
Urt.d.Ger.d.FK. 788 vom 24.3.1944,
Str.L. 55/44, wg. Beleidig.der Besatzung 1 Jahr
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

139) GB. Nr. 8227/134

V e r h a g e n, geb. Venderlinden, Marie,
Hausfrau,
geb. 15.9.1906 Mentegne;
wohnh. daselbst;
Urt. d. Ger. d. OFK. 589, FP. Nr. 17221,
vom 11.1.1944, Str.L. III 407/43, wegen Banden-
diebsthals 2 Jahre
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

140) GB. Nr. 8228/135

P e u l n i s, Viktorie,
angestellte,
geb. 12.11.1890 Verviers,
wohnh. Verviers;
Urt. d. Ger. d. OFK. 589, FP. Nr. 17221, vom
10.2.1944, Str.L. IV 328/43, wegen verb. Or-
ganisation 3 Jahre 6 Monate
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

141) GB. Nr. 8229/136

D e l n o y, Florentine,
Hausfrau,
geb. 30.10.1905 Lüttich,
wohnh. Lüttich;
Urt. d. Ger. d. OFK 589, FP. Nr. 17221, vom
17.2.1944, Str.L. II 22/44, wegen Hehlerei
4 Jahre
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

142) GB. Nr. 8230/137

B o o k s t a e h l, geb. Ricaud, Mergneril,
Hausfrau,
geb. 13.12.1905 Verognigneul/PdC.,
wohnh. daselbst;
Urt. d. Ger. d. OFK. (V) 670, Zw. Arras, FP.
Nr. 29297, vom 1.2.1944, Str.L. IV 218/43,
wegen Beih. zur Urkundenf. 2 Jahre
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

143) GB. Nr. 8231/138

van L o n d e s s e l e, geb. Cloots, Marie,
Hausfrau,
geb. 26.11.1904 Schaerbeck,
wohnh. daselbst;
Urt. d.Ger. d. OFK. 672 Brüssel v. 3.3.1944, St
Str.L. II 34/44, wegen Diebst. 1 Jahr
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

144) GB. Nr. 8232/139

S t u l e n s, Jeanne,
geb. 2.9.1903 Lüttich,
wohnhaft. Lüttich;
Urt. d. Ger. d. Komm. Generals v. Belgien
u. Nordfrankreich, Brüssel, FP. Nr. L
12214, vom 10.9.1943, Str.L. 1653/43, wegen E
Beih. zur Fahnenflucht 1 Jahr
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

145) GB. Nr. 8233/140

R e g e n t, Marie,
Hausfrau,
geb. 8.11.1899 Plisee (Loire - Inf.)
wohnhaft. Belz;
Urt. d. Ger. d. Führers d. U-B. West, Zw.
La Beule, FP. Nr. 08682 G, vom 23.2.1944,
Str.L. J III 24/44, wegen fortges. militär.
Diebstahls 3 Jahre
Annahmetag: 19.4.1944
überstellt: 25.4.1944 nach Bautzen

146) GB. Nr. 8240/148

B a l o n, geb. Claisse, Fernande,
Hausfrau,
geb. 20.12.1904 Intigny/belg. Provinz,
wohnhaft. Messancy;
Urt. d. Ger. d. OFK. 589, Zw. Arel, vom
21.3.1944, Str.L. 75/44, wegen unbef. Waffen-
bes. 3 1/2 Jahre
Annahmetag: 25.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

147) GB. Nr. 8241/149

S c h l e i c h, geb. de Ridder, Julienne,
Hausfrau,
geb. 15.12.1899 Gent/Belg.,
wohnhaft. Athus, Rodingerstr. 64;
Urt. d. Ger. d. OFK 589 (Arlon), FP.Nr.
36512, vom 24.3.1944, Str.L. 70/44, wegen
Verd. d. Feindbegünstigung 2 Jahre 6 Monate
Annahmetag: 25.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

148) GB. Nr. 8242/150

T h i l l, geb. Philippe, Marguerite,
Hausfrau,
geb. 11.4.1898 Athus,
wohnhaft. dàselbst, Rue de l' Ecole 17;
Urt. d. Ger. d. OFK. 589 Arel, FP. Nr.
36512, vom 24.4.1944,
Str.L. 70/44, wg. Begünstigung 1 Jahr 10 Monate
Annahmetag: 25.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

149) GB. Nr. 8243/151

W a l t e n e r, Catherine,
Geschäftsinhaberin,
geb. 12.6.1912 Arlon/Belg.,
wohn. Flosenville;
Urt.d.Ger. d.OFK 589 Arel vom 24.4.1944,
Str.L. 211/43, wg. Störung des Arbeitsfr. 2 Jahre
Annahmetag: 25.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

150) GB. Nr. 8260/168

M a y e r, Ludmilla,
Arbeiterin,
geb. 19.1.1918 Gurdau,
wohn. Karlsruhe, Amalienstr. 45;
Urt.d.AG. Karlsruhe vom 4.4.1944, Az.: 4 Ds 5/43,
wg. Diebstahls 10 Monate
Annahmetag: 28.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

151) GB. Nr. 8262/170

G a r h a n d, geb. Wesdon, Elvina,
Hausfrau,
geb. 23.4.1911 London,
wohn. St. Peter Post/Gnernsey;
Urt.d.Ger. d.FK 515 FP. Nr. 20096 G, v. 28.3.1944,
Str. L. 70/44, wg. Nichtablieferung deutschfeind-
licher Flugschriften 2 Jahre 3 Monate
Annahmetag: 28.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

152) GB. Nr. 8263/171

J d e , geb. Serrnys, Laura,
geb. 7.4.1901 Belgien;
Urt. d.Ger. d.Dienstst. FP.Nr. L 27248 LG. PA.
Paris, vom 30.3.1944,
Str.L. 182/44, wg. Bestechung 1 Jahr
Annahmetag: 28.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

153) GB. Nr. 8264/172

V e r h a y c, geb. Stepanoff, Jeannie,
Hausfrau,
geb. 28.1.1920 Bieville-sur-Orne Calvados,
wohn. daselbst;
Urt.d.Ger. d.FK. 723 FP. Nr. 09664 vom 1.4.1944,
Str.L. I 74/44, wg. Diebstahls 1 Jahr
Annahmetag: 28.4.1944
überstellt: 2.5.1944 nach Bautzen

154) GB. Nr. 8320/228

Vanderwael, geb. Prudhamm, Marcellle,
Hausfrau,
geb. 7.12.1918 Conillet,
wohnhaft. daselbst;
Urt.d.Ger. d.OFK 520 Charleroi v.17.3.1944,
Str.L. II 64/44, wg. Beih. zu einer verbo-
tenen Organisation 1 Jahr
Annahmetag: 10.5.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

155) GB. Nr. 8321/229

D' Huuyvett er, Clara,
Hausfrau,
geb. 2.11.1898 Havelbeke,
wohnhaft. daselbst;
Urt.d.Ger. d.OFK. 570 Zw. Brügge v.21.3.1944
Str.L. I 67/44, wg. deutschfeindl. Kundgeb. 1 Jahr
Annahmetag: 10.5.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

156) GB. Nr. 8322/230

De Grefe, geb. Maes, Maria, Meta,
Hausfrau,
geb. 3.5.1909 Belgien,
wohnhaft. Heren;
Urt.d.Ger. d.OFK. 672 Brüssel vom 28.3.1944,
Str.L. VI 161/44, wg. fortges. Hehlerei 3 Jahre
Annahmetag: 10.5.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

157) GB. Nr. 8323/231

Ackermanns, geb. Esseldeuss, Louise,
Hausfrau,
geb. ?
wohnhaft. D iedem/Belgien;
Urt.d.Ger. d.OFK. 672 Brüssel vom 28.3.1944,
Str.L. VI 161/44, wg. Diebst. 1 Jahr
Annahmetag: 10.5.1944
überstellt: 16.5.1944 nach Bautzen

158) GB. Nr. 8345/253

Lutz, geb. Bourgois, Solange,
Hausfrau,
geb. 31.8.1919 Boulogne, s.M.
wohnhaft. daselbst;
Urt.d.Ger. d.OFK. (V) 670 Lille v.27.1.1944,
Str.L. I 32/44, wg. Abhören ausl. Sender 1 Jahr
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

159) GB. Nr. 8347/255

T y r o u, geb. Segheraert, Madeleine,
Cafèbesitzerin,
geb. 2.2.1896 Warheme/Frankr.;
Urt. d.Ger. d.FK. 678 Lille vom 24.3.1944,
Str.L. II 83/44, wg. Nichtanzeige eines ge-
planten Verbrechens 1 Jahr 6 Monate ,
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

160) GB. Nr. 8348/256

R o p e r h, geb. Grulleu, Marie,
Arbeiterin,
geb. 8.4.1894 Hennebont/Morbihan,
wohnhaft daselbst;
Urt.d.Ger. d.Adm.Atl.Küste Zw. Aurey v. 27.3.1944,
Str.L. J. XVI 14/44, wg.fortges.Diebst. 1 Jahr
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

161) GB. Nr. 8350/258

P o t i n, Marie-Luise,
Köchin,
geb. 23.5.1915 Vergonne, Frankr.;
Urt..d.Ger. d. FK. 595 Angers v. 31.3.1944,
Str.L. 118/44, wg.Verg.gegen das Gesetz zur
Bekämpf. d. Geschl. Krankheiten 2 Jahre
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

162) GB. Nr. 8351/259

A u g r a n d, geb. Raymond, Odette,
Hausfrau,
geb. 27.6.1905 Ambuise/Frankr.;
Urt. d.Fest.Komm. Cherbourg, v. 4.4.1944,
Str.L. 155/44, weg.Bei.z.schw.Diebst. u.a.
1 Jahr 2 Monate
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

163) GB. Nr. 8352/260

F o c h o n, geb. Verlaet, Eugenie,
Hausfrau,
geb. 11.7.1897 La Hulpe,
wohn. Brüssel;
Urt.d.Ger.d.FK. 520 Antwerpen, v.13.4.1944,
Str.L. V 69/44, wg.Unbef.Sprengstoffbes. 2 Jahre
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

164) GB. Nr. 8354/262

D e r y c k e r e r, geb. Doutsemer, Marguerite,
Hausfrau,
geb. 4.8.1922 St. Omer,
wohnhaft daselbst;
Urt.d.Ger.d.OFK (V) 670 Zw. Arras v. 7.12.1943,
Str.L. III 287/43, wg. Hehlerei 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

165) GB. Nr. 8355/263

R i j o n, geb. Loosvelt, Germania,
Hausfrau,
geb. 15.1.1898 Havelbeke/Westflandern
wohnhaft daselbst;
Urt.d.Ger. d.OFK (570, Zw. Brügge v. 21.3.1944,
Str.L. I 67/44, wg.deutschfeindl. Kundgebung
1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

166) GB. Nr. 8357/265

V a n W o e s t y n e, geb. Voet, Yvonne,
Hausfrau,
geb. 25.7.1921 Nokkeve,
wohnhaft daselbst;
Urt.d.Ger.d. OFK 570 Gent, vom 6.4.1944,
Str.L. I 131/44, wg.unbef.Waffenbes. u.a. 1 Jahr
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

167) GB. Nr. 8358/266

N o u r t i e r, geb. Bourgois, Yvonne,
Hausfrau,
geb. 20.10.1912 Boulogne,
wohnhaft daselbst;
Urt.d.Ger.d.OFK. (V) 670 Lille, vom 27.1.1944,
Str.L. I 32/44, wg. Abhör.ausl. Sender 1 Jahr
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

168) GB. Nr. 8360/268

F r a n s e, Darendina,
Arbeiterin,
geb. 1.9.1922 Den Haag,
wohnhaft Karlsruhe, Horst-Wessel-Straße 7;
Urt.d.AG. C 3 Karlsruhe v. 24.4.1944, Az.: 3 Ls 74/
wg. Diebstahls 6 Monate 44
Annahmetag: 16.5.1944
überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

169) GB. Nr. 8362/270

H e r m a n t, geb. Michelaut, Janne,
 Prostituierte,
 geb. 9.9.1919 Nancy;
 Urt. d.Ger. d.FK 599, FP.Nr. 07244 v.28.3.1944,
 Str.L. I 173/44, wg. Wehrkraftzers. 1 Jahr 6 Mon.
 Annahmetag: 16.5.1944
 überstellt: 23.5.1944 nach Bautzen

170) GB. Nr. 8365/273

R e m y, geb. Mohy, Jrené,
 Hausfrau,
 geb. 31.1.1910 Melier/Belgien;
 Urt.d.Ger. d.Dienstst. FP.Nr. 36512 v.25.4.1944,
 Str.L. 117/44, wg. Begünstig. 1 Jahr
 Annahmetag: 17.5.1944
 überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

171) GB. Nr. 8387/295

R u c z a l a, geb. Jacobs, Johanna,
 Hausfrau,
 geb. 17.1.1897 St. Tönis/Frankr.
 Urt. d. Ger. d. FK. 560 Besancon v. 4.4.1944,
 Str.L. II 114/44, wegen unbef. Verk. m. Kriegs-
 gefangenen 1 Jahr
 Annahmetag: 23.5.1944
 überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

172) GB. Nr. 8388/296

C h a r e l s, Raymonde,
 Zuschneiderin,
 geb. 29.3.1915 Brügge,
 wohnh. daselbst;
 Urt. d. Ger. d. OFK 570 Zw. Brügge v. 25.2.1942,
 Str.L. II 329/42, wegen Beih. z. Herst. von
 deutschfeindl. Flugblättern 2 Jahre 6 Monate
 Annahmetag: 23.5.1944
 überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

173) GB. Nr. 8389/297

G u i l l e r b e r t, geb. Gosselin, Raymonde,
 Arbeitérin,
 geb. 19.12.1911 Marounne/Frankr.,
 wohnh. daselbst;
 Urt. d. Ger. d. FK 517 Roun v. 18.11.1941,
 Str.L. 1399/41, wegen Beh. e. engl. Staatsangeh.
 4. Jahre
 Annahmetag: 23.5.1944
 überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

174) GB. Nr. 8390/298

D e t h i e r, geb. Rikir, Blanche,
Hausfrau,
geb. 9.3.1923 Lüttich,
wohnhaft. Lüttich;
Urt. d. Ger. d. OFK 589 v. 14.3.1944,
Str.L. III 77/44, wegen unbef. Waffenbes.
4 Jahre 6 Monate
Annahmetag: 23.5.1944
überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

175) GB. Nr. 8391/299

P o u g i n, Marie,
Korbmacherin,
geb. 23.12.1921 Wandre/Belg.,
wohnhaft. Lüttich;
Urt. d. Ger. d. OFK 589 v. 14.3.1944,
Str.L. III 57/44, wegen gemeins. unbef.
Waffenbes. 6 Jahre
Annahmetag: 23.5.1944
überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

176) GB. Nr. 8392/300

G a.t.h y, Margueritte,
Fabrikarbeiterin,
geb. 4.1.1923 Lüttich,
wohnhaft. Lüttich;
Urt. d. Ger. d. OFK 589 v. 24.2.1944,
Str.L. V 9/44, wegen Diebst. u.a. 4 Jahre
Annahmetag: 23.5.1944
überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

177) GB. Nr. 8393/301

B o o n, geb. Klein, Amalie,
Hausfrau,
geb. 21.3.1892 Schlochau/Warthegau,
wohnhaft. Brüssel-St. Gilles;
Urt. d. Ger. d. OFK 672 Brüssel v. 22.2.1944,
Str.L. I 446/43, wegen Diebst. u.a. 1 Jahr
6 Monate
Annahmetag: 23.5.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

178) GB. Nr. 8394/302

C a s t e l, geb. Depoover, Denise,
Haushfrau,
geb. 5.12.1916 Lussac de Chateause,
wohnhaft. Monseron;
Urt. d. Ger. d. OFK 570 Brügge v. 21.3.1944,
Str.L. II 117/44, wegen Verl. deutscher Wehr-
machtsangeh. 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 23.5.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

179) GB. Nr. 8395/303

H o y e a u s e, geb. Rayez, Angele,
Hausfrau,
geb. 12.5.1915 Brüssel,
wohnhaft. Brüssel;
Urt. d. Ger. d. OFK 672 Brüssel v. 8.3.1944;
Str.L. III/V 134/44, wegen unbef. Waffen-
bes. 1 Jahr
Annahmetag: 23.5.1944
überstellt: 30.5.1944 nach Bautzen

180) GB. Nr. 8426/333

L i o n, Maria,
Arbeiterin,
geb. 9.1.1921 Ronpegeontte/Frankr.
wohnhaft. daselbst;
Urt. d. Ger. d. FK 560 Besancon v. 22.4.1944
Str.L. II 119/44, wegen unbef. Waffenbes.
2 Jahre
Annahmetag: 30.5.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

181) GB. Nr. 8458/365

M a l h e r b e, geb. Laurent, Alicia,
Hausfrau,
geb. 2.7.1901 Francoschamps,
wohnhaft. daselbst, Bahnhofplatz 118;
Urt. d. Ger. d. OFK 589 Lüttich v. 26.4.1944
wegen Abtreibung 2 Jahre
Annahmetag: 6.6.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

182) GB. Nr. 8460/367

S a l l a v u a r d, geb. Gerard, Marie,
Gastwirtsehefrau,
geb. 28.3.1892,
wohnhaft. Charenton;
Urt. d. Ger. d. Komm. v. Gross-Paris Abt. B
v. 19.7.1943, Str.L. I 448/1943, wegen
Schwarzhandel 4 Jahre
Annahmetag: 6.6.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

183) GB. Nr. 8461/368

R a n d a u, Emilie,
Köchin,
geb. 28.9.1913 Ermetout s/Meuse,
wohnhaft. Belhart;
Urt. d. Ger. d. FK560 v. 23.3.1944,
Str. L. II 144, wegen fortges. Diebstahls
18 Monate
Annahmetag: 6.6.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

184) GB. Nr. 8463/370

M i c h e l i n, Blanche,
Putzfrau,
geb. 6.10.1913 Trennes/Aube;
Urt. d. Ger. d. Befehlsh. v. Nordfrankr. vom
4.3.1944, Str.L. I 20/44, wegen Diebstahls
1 Jahr.
Annahmetag: 6.6.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

185) GB. Nr. 8464/371

G a u m i n, Fernande,
Sittendirne,
geb. 30.6.1920 Glesqueville-la-Bercee/Calv,
wohnhaft Caen (Cdv);
Urt. d. Ger. d. FK 723 Caen v. 2.5.1944 wegen
Diebst. u. Körperverl. 1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 6.6.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

186) GB. Nr. 8465/372

V i l l e c h e n o n, geb. Marzel, Olga Leane
geb. 28.3.1917 La Grande-Combe;
Urt. d. Ger. d. Komm. v. Gross-Paris vom
2.5.1944, Str.L. III 412/44, wegen Unterschl.
1 Jahr 3 Monate
Annahmetag: 6.6.1944
überstellt: 13.6.1944 nach Bautzen

187) GB. Nr. 8511/518

P o y a r d, Andree,
Mechanikerin,
geb. 17.7.1924 Besancon,
wohnhaft Besancon;
Urt. d. Ger. d. Einheit FP. Nr. 31904 D
vom 2.5.1944, Str.L. II 137/44, wegen Ver...
v. Geschlechtskrankheiten u. Diebstahls
21 Monate
Annahmetag: 20.6.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

188) GB. Nr. 8540/551

D u f l o o, Simone,
Gastwirtin,
geb. 2.8.1912 Hazebrouck/Frankr.
wohnhaft St. Omer;
Urt. d. Ger. d. OFK (V) 670 Lille v. 23.3.1944
Str.L. III 82/44, wegen fortges. Hehlerei
1 Jahr 9 Monate
Annahmetag: 27.6.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

78

189) GB. Nr. 8544/555

H e r b e r t, Charlotte,
geb. 16.1.1920 Rouen/Frankr.;
Urt. d. Ger. d. Dienststelle FP.Nr. L 27248
vom 23.5.1944,
Str.L. 391/44, wegen Beih. zur Fahnenflucht 3
Jahre
Annahmetag: 27.6.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

190) GB. Nr. 8631/637

W a u t h i e r, geb. Sal, Rosa,
Hausfrau,
geb. 10.4.1914 Mareira-Luza,
wohnhaft. Charleroi;
Urt. d. Ger. d. OFK 520, Zw. Charleroi, vom
5.5.1944, Str.L. I 123/44, wegen Unterst. von
Kriegsgefangenen 1 Jahr 6 Monate
Annahmetag: 11.7.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

191) GB. Nr. 8632/638

N e l l i s s e n, geb. Plaucke, Charlotte,
Hausfrau,
geb. 26.7.1905,
wohnhaft. Brüssel-Schaerbeck;
Urt. d. Ger. d. OFK 570, Zw. Brügge, v. 2.5.44,
Str.L. I 184/44, wegen Nichtanz. einer Spionage
2 Jahre
Annahmetag: 11.7.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

192) GB. Nr. 8710/716

H a m o u y, Simone,
Arbeiterin,
geb. 15.8.1909 Angouleme,
wohnhaft. Le Peey;
Urt. d. FG d. Dienststelle FP. Nr. L 27248,
LG. PA. Paris, vom 10.5.1944,
Str.L. 283/44, wegen Unterst. eines Angehöriger
der Feindstaaten 2 Jahre
Annahmetag: 1.8.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

193) GB. Nr. 8713/719

C r e s s e n t, Fernande,
Arbeiterin (Französin)
geb. 22.12.1919,
sonst kein Eintrag,
Annahmetag: 1.8.1944
überstellt: 22.8.1944 nach Bautzen

Zürn

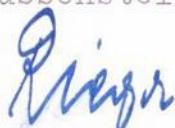
Kriminalhauptmeister

Dem
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
I 7 (NSG)
714 Ludwigsburg

nach Erledigung des Ersuchens vorgelegt.

Schwäb. Gmünd, den 18.7.1966
Kriminalausßenstelle

I.V.



Rieger

Kriminalhauptmeister

Anlagen:

3 Mehrfertigungen

Kriminalkommissariat Heilbronn
-Aussenstelle Schwäbisch-Hall-
Tgb.Nr.: K5/498/66

Schwäbisch-Hall, den 15.7.1966

Betr.: Beteiligung des RSHA an der Sonderbehandlung von Justiz-Häftlingen, insbesondere von asozialen Personen - Verfahren GStA beim Kammergericht Berlin, Az.: 1 Js 13/65 (RSHA) -,

Bezug: Ersuchen des Polizeipräsidiums Berlin - I - KI 2 - 2419/65 und des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg, Ludwigsburg vom 13.6.1966, Tgb.Nr.: III/8 - 194/65,

Eine Überprüfung des Archivs der Jugendstrafanstalt Schwäb.Hall am 12.7.1966 ergab, daß über die Zeit vom Nov. 1942 bis Kriegsende keine Abgangsbücher mehr vorhanden sind. Diese gingen nach Übergabe der Sicherungsanstalt und Zuchthaus Schwäbisch Hall an die amerikanische Besatzungsmacht verloren.

Die Personalien der unter Ziffer 1 bis 285 aufgeführten Personen wurden aus den Büchern der beiden Hausgeistlichen, aus dem Gefangenenebuch - Buch I , Verzeichnis der Untersuchungsgefangenen für die Zeit von 1937 bis 1945 - und aus dem Buch für Sicherungsverwahrte vom Jahre 1938 bis 1944 entnommen.

Andere sachdienliche Unterlagen sind im Archiv der Jugendstrafanstalt Schwäbisch Hall nicht mehr vorhanden.

gez. Bollinger, Kriminalmeister

U.

dem
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg

Eingang:

LKA B.-W. 20.7.66, III/8-194/65

Ludwigsburg

nach Erledigung des Ersuchens vorgelegt.

Schwäbisch Hall, den 15.7.1966
Kriminalkommissariat Heilbronn
-Aussenstelle Schwäbisch Hall-

gez. Unterschrift unl., KK

FdRdA
Ischholz, Angest.

Ludwigsburg, den 25.7.1966

Liste über die Personen , die vom Zuchthaus Schwäbisch Hall
 in der Zeit vom November 1942 bis Kriegsende in das KL
 Mauthausen überstellt wurden.

- | | |
|--|------------------------|
| 1) Schnarr , Amandus, | 6.1.43 nach Mauthausen |
| 2) Maler, Adolf,
led. Schlosser,
geb. am 31.3.1882 in Basel, | 6.1.43 " " |
| 3) Röder, Friedrich,
gesch. Kaufmann,
geb. am 28.4.1897 in
Frankenthal/Pfalz, | 26.5.43 " " |
| 4) Röller, Willi,
gesch. Schlosser,
geb. 14.8.1905,
Untertürkheim, | 24.11.43 " " |
| 5) Hoffmann, Jakob,
led. Korbmacher,
geb. am 17.3.1873 in
Rödlein, Krs. Crailsheim, | 25.5.43 " " |
| 6) Ege , Eugen,
led. Hilfsarbeiter,
geb. am 23.10.1899 in
Esslingen, | 6.1.43 " " |
| 7) Neubauer, Rudolf,
gesch. Buchbinder,
geb. 1.2.1905 in Haag/Holl., | 6.1.43 " " |
| 8) Engelhardt , Oskar,
gesch. Schreiner,
geb. am 30.5.1900,
Wiesbaden, | 22.3.44 " " |
| 9) Räbel , Hans,
gesch. Kaufmann,
geb. am 20.11.1890,
in Nürnberg, | 22.3.1944 " " |
| 10) Fischer, Walter,
led. Schuhmacher,
geb. 22.3.1907 in Zürich, | 22.3.44 " " |
| 11) Schach , Walter,
gesch. Kaufmann,
geb. 3.5.1905 in Königslutter, | 22.3.44 " " |
| 12) Kayser, Ernst,
gesch. Metzger,
geb. am 5.3.02 in Schw.Gmünd, | 25.5.43 " " |
| 13) Haupt , Wilhelm,
led. Sattler,
geb. 27.4.1876 in Rastatt, | 6.1.43 " " |

- 14) Marschall, Siegfried,
led. Hilfsarbeiter,
geb. am 22.6.1892 in Wartweiler,
bei Zweibrücken,
- 15) BEINTMANN, Heinrich,
gesch. Hilfsarbeiter,
geb. 19.2.05 in Lütgen,
Dortmund,
- 16) Schläger, Philipp,
gesch. Schneider,
geb. am 23.12.1897 in
Frankfurt/Main,
- 17) Ott, Johann,
led. Schreiber,
geb. 11.9.1887 in
Tiegenhof, bei Danzig
Tiegenhof,
- 18) Gruber, Georg,
gesch. Taglöhner,
geb. 30.8.1872 in
Großsachsen, (?)
- 19) Greiner, Emil,
gesch. Mechaniker,
geb. 20.11.1894 in
Stuttgart-Gaisburg,
- 20) ALEXANDER, Arthur,
led. Schuhmacher,
geb. 10.1.1907 in
Rohrbach bei Heidelberg,
- 21) Argast, Josef,
gesch. Schuhmacher,
geb. am 28.1.1894 im
Elsaß,
- 22) Kolb, Thomas,
verw. Steinhauer,
geb. 9.12.1882 in
Gottmannsburg, Krs.
Münchberg,
- 23) SPRICKMANN, Adolf,
led. Arbeiter,
geb. 10.9.1894 in
Allenfeld,
- 24) Miegel, Albert,
led. Techniker,
geb. 22.1.1902 in Reut-
lingen,
- 25) Arnold, Richard,
led. Kassier,
geb. 29.3.1893 in Leip-
zig,
- 25.5.43 nach Mauthausen
- 26.6.43 " "
- 25.5.43 " "
- 6.1.43 " "
- 6.1.43 " "
- 6.1.43 " "
- 22.3.44 " "
- 6.1.43 " "
- 25.5.43 " "
- 22.3.44 " "
- 25.5.43 " "
- 22.3.44 " "

26)	R o t h , Heinrich, gesch. Hilfsarbeiter, geb. 9.3.1886 in Frankfurt / Main,	6.1.43 nach Mauthausen
27)	I m h ä u s e r , Gustav, verh. Zimmermann, geb. 14.2.1885 in Langen- bach/Westerwald,	6.1.43 "
28)	R i e s s , Heinz, verh. Schuhmacher, geb. 25.9.1908 in Danzig,	25.5.43 "
29)	E h r l e , Günther, gesch. Schuhmacher, geb. am 4.12.1907 in Heilbronn	22.3.44 " 22.3.44 "
30)	S c h ü t z , Heinrich, led. Arbeiter, geb. 13.1.1905 in D,dorf,	7.1.43 "
31)	H ü r t t l e n , Julius, verh. Angestellter, geb. 4.8.1880 in Geisingen, bei Ludwigsburg,	24.11.43 "
32)	L ü d m a n n , Erwin, gesch. Kaufmann, geb. 17.7.1902 in Feuerbach,	24.11.43 "
33)	K ü h n l e , Karl, gesch. Maler, geb. am 18.7.1906,	24.11.43 "
34)	B a u m a n n , Wilhelm verw. Taglöhner, geb. am 24.1.1871, Michelbach a.d.L. ,	25.5.43 "
35)	L a m p e , August, verw. geb. 9.11.1876	6.1.43 "
36)	B o r m a n n , Heinrich, gesch. landw.Arbeiter, geb. am 3.5.1900 in Rocklum ?	6.1.43 "
37)	S t i t t e r i c h , Wilhelm, verw. Kaufmann, geb. 14.8.1871 in Schönebeck/Elbe wohnhaft Ehrfort	25.5.43 "
38)	S c h o t t , Walter, led. Berarbeiter, geb. 3.2.1904 in Ilmenau,	7.1.43 "

39)	W e r n e r , Ernst, verh. Kaufmann, geb. am 29.3.1889 in Schmalkalden ?,	24.11.43 nach Mauthausen
40)	S c h ä f e r , Kurt, gesch. Kraftwagenführer, geb. am 14.10.1898 in Grottkau,	6.1.43 "
41)	S c h o t t , Hermann , led. Dreher, geb. 27.7.1894 in Erfurt,	24.11.43 " "
42)	GLEICHMANN, Ernst, gesch. Uhrmacher, geb. am 18.7.1868, in Leipzig,	24.44:43 " "
43)	H a a s , Ulrich, led. Hilfsarbeiter, geb. 30.6.1890 in Reutlingen,	6.1.43 " "
44)	I h l e , Albert, led. Gehilfe, geb. 28.9.1919 in Vollmersheim,	6.1.43 " "
45)	LADENSACK, Kurt, led. Arbeiter, geb. am 13.11.1918 in Jena,	22.3.44 " "
46)	S c h r ö d e r , Johannn, verh. Arbeiter, geb. 29.5.1898 in Burg, bei Magdeburg,	25.5.43 " "
47)	F r e c h , Gottlob, led. geb. 23.12.1881 in Fellbach,	6.1.43 " "
48)	B a u e r , Ott, led. Hilfsarbeiter, geb. 11.9.02 in Langen- argen, bei Karlsruhe,	6.1.43 " "
49)	CHRISTEIN, Jakob, verh. Bauarbeiter, geb. 15.1.1880, Meblingen ? bei Böblingen,	6.1.43 " "
50)	Ü h l a , Georg, gesch. ldw. Gehilfe, geb. 25.10 .1874 in Marksleuthen,	6.1.43 " "

51)	G r e i n e r , Adam, getrennt lebend Arbeiter, geb. 15.11.1879 in Helm- brechts,	6.1.43 nach Mauthausen		
52)	W ü n s c h , Johann, led. Maler, geb. am 23.4.1905 in Ansbach,	7.1.43	"	"
53)	B r e s s l e r , Kurt, led. Arbeiter, geb. 4.8.1912 in Burg, bei Magdeburg,	22.3.44	"	"
54)	S c h m i d t , Karl led. Melker, geb. 17.8.05 in Neunkirchen bei Ottweiler,	25.5.43	"	"
55)	G u h r e , Kurt, gesch. Heizer, geb. 26.7.1900 in Kemnitz,	6.1.43	"	"
56)	K r a u t e r , Gustav, led. Arbeiter, geb. am 24.8.1891 in Backnang,	6.1.43	"	"
57)	E h l e r t , Bruno, led. Arbeiter, geb. Ratzebuhr, bei Elbing,	6.1.43	"	"
58)	B ä u e r l e , Johann, Led. Arbeiter, geb. 25.2.1909 in Stgt.,	22.3.44	"	"
59)	L e i n u n g , Georg, geb. 9.8.1878 in Hameln,	24.11.43	"	"
60)	P e r b a n d t , Fritz, gesch. Kellner, geb. 27.2.1902 in Königs- berg,	25.5.43	"	"
61)	G e n s k e , Hermann, verh. Schlosser, geb. 5.3.1890 in Bernburg,	25.5.43	"	"
62)	PHILIPPEIT? Friedrich gesch. Schlosser, geb. am 17.12.1885 in Eydtkuhnhen,	22.3.44	"	"

63)	S c h u l t z , Heinrich, led. Gärtner, geb. am 26.1.1901 in Fackenburg, Krs. Lübeck,	22.3.44 nach Mauthausen
64)	K e s s l e r, August, Gärtner, geb. 21.2.1878 in Gumbinnen,	25.5.1943 "
65)	R o g g e , Gustav, led. Kaufmann, geb. 18.7.41 in Calbe,	25.5.43 "
66)	B a u m a n n , Paul, gesch. Kaufmann, geb. 4.5.1898 in	6.1.43 "
67)	G a b l e r, Peter, verh. Melker, geb. 5.2.1897 in Heidelberg,	6.1.43 "
68)	H i e k m a n n , Paul, led. Kaufmann, geb. 5.8.1897 in Niederlössnitz bie Dresden,	25.5.43 "
69)	K i e n z l e , Johann, Led. Sattler, geb. 21.9.1894 in Mannheim,	25.5.43 "
70)	L o i c h , Wilhelm, gesch. Kaufmann, geb. am 30.II.97 in Gütersloh,	6.1.43 "
71)	B r ö o s c h , Richard, led. Schreiner, geb. am 10.11.1912 in Heidelberg,	6.1.43 "
72)	D e i s n e r , Karl, verw. Arbeiter, geb. am 7.8.1871 in Wiesbäden,	25.5.43 "
73)	W a g n e r , Oskar, gesch. geb. 29.4.1892 in Mann- heim,	6.1.43 "
74)	K ü p p e r s , Richard, verh. kaufm. Angestellter, geb. 4.10.1900 in Köln- Eberfeld,	25.5.43 "

- 87) Gross, Richard
gesch. Schlosser,
geb. 15.7.1892 in Duisburg, 24.11.43 nach Mauthausen
- 88) Günther, Erich,
verw.
geb. 28.9.1901 in Stendal, 26.5.43 " "
- 89) Reinhardt, Friedrich,
verh. Schneider,
geb. 27.7.1899, in Dillenburg, 25.5.43 " "

Vermerk:

Die unter Ziffer 1) bis 89) aufgeführten Personen wurden aus dem Buch für Sicherungsverwahrte des ev. Hausgeistlichen der Sicherungsanstalt und Zuchthauses Schwäbisch Hall entnommen. (Teil II und III).

- 90) Wagner, Bernhard,
Bauarbeiter,
geb. am 26.4.1896,
wohnh. Ulm 26. 5.43 nach Mauthausen
- 91) Wobido, Adam,
Bauarbeiter,
geb. am 4.4.1911,
Wohnort Neunkirchen, 26.5.43 " "
- 92) Ferrverda, Lembetus,
Arbeiter,
geb. am 19.7.1920, 22.12.44 nach Dachau KL

Vermerk:

Die Personalien der aufgeführten Personen wurden aus dem Gefangen - Buch I , Verzeichnung der Untersuchungsgefangenen, für die Zeit von 1937 bis 1945, entnommen (Seite 65 und 77).

- 93) Arnولد, Friedrich,
led. Kaufmann,
geb. 24.11.1943 nach Mauthausen
- 94) Acker, Wilhelm 26.5.1943 " "
- 95) Argast, Josef 6.1.1943 " "
- 96) Belgo, Karl 22.3.1944 " "
- 97) Bank, Christian 6.1.1943 " "

- 75) Schmautz, Eugen,
led. Kupferschmied,
geb. am 17.2.1914 in
Kornwestheim,
- 76) Becker, Atur
verh. Schriftsteller,
geb. 13.10.1890 in
Prenzlau,
- 77) Buhlerjahn, Willi,
led. Schriftsteller,
geb. 7.5.1901 in Berlin,
- 78) Haarsch, Julius,
verh. Schuhmacher,
geb. 10.5.1908 in
Gahlenberg, b. Stgt.,
- 79) Wolff, Georg,
gesch. Händler,
geb. am 7.12.1902 in
Wuppertal-Ebersfeld,
- 80) Stiess, Emil,
led. Hilfsarbeiter,
geb. 19.12.1906 in
Enzberg,
- 81) Beyrer, Peter,
gesch. Hilfsarbeiter,
geb. am 25.3.1905 in
Hanau,
- 82) Beck, Arno,
gesch. Kaufmann,
geb. 25.7.1899 in
Lauschau
- 83) Hallat, Ismal, Isidor
led. Arbeiter,
gesek. geb. 2.6.1912 in
Polen
- 84) Bernارد, Sebastian,
verw. Arbeiter,
geb. 4.8.1899, in
Lösnich bei Bernkastel,
- 85) Braun, Karl
led. Maschinenschlosser,
geb. am 18.11.1906 in
Solingen,
- 86) Dahmen, Friedrich,
led.
geb. 19.6.1895 in Repelen
bei Moers,
- 24.11.43 nach Mauthausen
- 25.5.43 " "
- 22.3.44 " "
- 22.3.44 " "
- 6.1.43 " "
- 6.1.43 " "
- 6.1.43 " "
- 25.5.43 " "
- 25.5.43 " "
- 22.3.44 " "
- 22.3.44 " "
- 25.5.43 " "

98) B o b e , Paul	26.5.1943	nach Mauthausen
99) B ö t t g e r , Ott,	26.5.43	" "
100) B r e h m , Hermann	6.1.43	" "
101) B u h l i n g e r , Josef, geb. 10.5.89,	26.5.43	" "
102) B i c k e l , Willy,	22.3.44	" "
103) B e c k e r , Josef	6.1.43	" "
104) D e c s e y , Josef	22.3.44	" "
105) D e i n z e r , Ludwig	22.3.44	" "
106) D e n z i n g e r , Josef led. Bauschlosser, geb. 11.8.1895, in Pfauhausen,	26.5.43	" "
107) D ü b n e r , Wilhelm	6.1.43	" "
108) D r e i e r , Josef gesch. Korbmacher, geb. 23.3.1910 in Gudach, Bayern	6.1.43	" "
109) D i e d r i c h , Josef, gesch. Irrenpfleger, geb. 4.2.1900	26.5.43	" "
110) D i t t m a n n , Hermann, gesch. Kaufmann, geb. 13.12.1897 in Frankfurt/M.,	26.5.43	" "
111) D e b i l l , Johann verh. Schlosser, geb. 17.11.1890,	26.5.43	" "
112) E n g e l h a r d t , Oskar,	22.3.44	" "
113) EMMENEGGER, Heinrich,	6.1.43	" "
114) F e i k e s , Wilhelm,	6.1.43	" "
115) F ü c h s l e , Karl, verh. Hilfsarbeiter, geb. 30.1.1898 Ramingau,? Krs. Ulm,	6.1.43	" "
116) F o c k e , Bernhard, led. Händler, geb. 27.7.1885 Bad Driburg ? bei Höxter,	6.1.43	" "
117) F u c h s , Georg led. geb. 14.8.1895 , D,dorf,	26.5.43	" "

118)	F i s c h e r, Friedrich, Saarbrücken	26.5.43 nach Mauthausen
119)	G E H R M A N N, Karl,	24.11.43 " "
120)	G e l l e s z u n, Johann,	6.1.43 " "
121)	G r ü n e f e l d, Wilhelm	26.5.43 " "
122)	G e l l e r, Eugen,	26.5.43 " "
123)	G r i e s b a u e r, Kilian,	24.11.43 " "
124)	G r u f t, Wilhelm, led. geb. 24.1.1900 in Sulzbach/Saar,	22.3.44 " "
125)	G e l b r e c h t, Wilhelm	22.3.44 " "
126)	G e h l e n, Wilhelm, gesch. Friseur, geb. 3.5.1912, D,dorf,	22.3.44 " "
127)	H e n d r i x, Peter	26.5.43 " "
128)	H o m ö l l e, Josef	26.5.43 " "
129)	H o l t m ü l l e r, Reinhold	26.5.43 " "
130)	H u s t e d t, Wilhelm	6.1.43 " "
131)	H e i m r i c h, Friedrich	26.5.43 " "
132)	H o r n u n g, Wilhelm	26.5.43 " "
133)	H e i l m a n n, Alex	6.1.43 " "
134)	H a b i c h, Johann	26.5.43 " "
135)	H a r t m a n n, Wilhem,	6.1.43 " "
136)	H e c k , Edwin	22.3.44 " "
137)	H ü s s l e, Karl	6.1.43 " "
138)	H e p p, Josef gesch. Hilfsarbeiter, 8.5.1910 in Mannheim,	6.1.43 " "
139)	H o l z h a u s e r, Oskar,	26.5.43 " "
140)	H i k r s c h, Friedrich	6.1.43 " "
141)	J ä g e r, Adolf	24.11.43 " "
142)	J a s k u l s k i, Josef	6.1.43 " "
143)	J a s p e r t, Franz	6.1.43 " "
144)	J a n s e n, Peter	6.1.43 " "

145) J e t t e r , Walter Bauarbeiter, geb. 31.5.1904, Schweiz	26.5.43	nach Mauthausen
146) J u n g b l u t h , Peter	6.1.43	" "
147) J u n k e r , Günter led. Zimmermann, geb. 13.10.1907 in Zell-Wrinbach? bei Offen- burg,	6.1.43	" "
148) K e l c h , Erich	6.1.43	" "
149) K o c h , Franz	6.1.43	" "
150) K ü p p e r s , Karl	26.5.43	" "
151) K r a u s s e , Wilhelm	6+1.43	" 2
152) Klemmer, Ernst	26.5.43	" "
153) K ä m m e r e r , Friedrich	24.11.43	" "
154) K o r n , Franz	6.1.43	" "
155) K l a a s , Richard	6.1.43	" "
156) K r ä m e r , Jakob	26.5.43	" "
157) K l e i n , Jakob	6.1.43	" "
158) K l i n g h a m m e r , Kurt	22.3.44	" "
159) K ü n z e l , Albert,	26.5.43	" "
160) K l e e m a i e r , Otto led. Schneider, geb. 30.1.03 ,	26.5.43	" "
161) K r e m e n , Johann led . Arbeiter, geb. 5.9.1879 in Linz/Donau,	6.1.43	" "
162) K u h n , Ludwig	6.1.43	" "
163) K n o b e l s p i e s s , Franz led. Hausdiener, geb. 7.4.1902 in Waiblingen,	6.1.43	" "
164) K l a h o l t , Franz, gesch. Schreiner, geb. ** 2.3.1906 in Duisburg	22.3.44	" "
165) K i t t e l , Nikolaus	26.5.43	" "
166) L e c k e b u s c h , Günther	26.5.43	" "
167) L ü c k e n s , Erich	6.1.43	" "
168) L o g e s , Gustav	6.1.43	" "

169) L a a s , Inkob	22.3.44	nach Mauthausen
170) L a b s c h , Fritz	26.5.43	" "
171) L o r e n z , Lenhard	6.1.43	" "
172) L e n h a r d t , Karl,	26.5.43	" "
173) L u d m a n n , Erwin	24.11.42	" "
174) L a m p e , August	6.1.43	" "
175) L e h n e r t , Georg gesch. geb. 26.1.1900 in Radebor ?	26.5.43	" "
176) L i n d , Markus	6.1.43	" "
177) L ü c k e , Florentin	26.5.43	" "
178) M a y e r , Jakob gesch. Melker, geb. 10.3.1882 in Röthenbach, Krs. Lindau,	6.1.43	" "
179) M a d a i a , Heinrich	6.1.43	" "
180) M e n k e , Heinrich	26.5.43	" "
181) M ü h r i n g , Walter	22.3.44	" "
182) M a l e r , Adolf	6.1.43	" "
183) M a r s c h a l l , Siegfried,	26.5.43	" "
184) M a n n , Philipp	26.5.43	" "
185) M e i e r s h o f e r , Anton led. Schuhmacher, geb. 9.7.1905 i Buschdorf ? bei Donauwörth	6.1.43	" "
186) N o w a c k , Anton	26.5.43	" "
187) N e u m a n n , Alfred,	6.1.43	" "
188) N o w a r r a , ?	26.5.43	" "
189) N i e l s e n , Wilhelm verh. Klempner, geb. 13.12.1886 in Aachen,	24.11.43	" "
190) N i e d e r m e i e r , Karl	26.5.43	" "
191) O t t e n , Wilhelm gesch. Polsterer, geb. 6.5.1903 in Aachen,	24.11.43	" "
192) P r o b s t , Hermann	6.1.43	" "

193) P i e f k e , Herbert	24.11.43 nach Mauthausen
194) P e t r i n a , Rudolf	24.11.43 " "
195) P e t r y , Erich	6.1.43 " "2
196) P e t h , Gerhard	6.1.43 " "
197) R o t h e s , Wilhelm	24.11.43 " "
198) R i c h t e r , Felix	6.1.43 " "
199) R o h w e d d e r , Klaus	24.11.43 " "
200) R i c h t e r , Walter	22.3.44 " "
201) R e i b e r , Emil	22.3.44 " "
202) R ö h r s , Georg	26.5.43 " "
203) R e d e m a n n , Paul	26.5.43 " "
204) R e n n o , Ludwig,	6.1.43 " "
205) R i e g l e r , Johann	6.5.43 " "
206) R a e b e l , Hans	22.3.44 " "
207) R o t h , Heinrich	22.3.44 " "
208) R e n i u s , Karl led. Arbeiter, geb. 9.11.1890 Mannheim ?	22.3.44 " "
209) R u f , Max led. Schlosser, geb. 66.8.1897 Kaiserslautern,	22.3.44 " "
210) S o m m e r , Paul	26.5.43 " "
211) S e n d , Hermann	24.11.43 " "
212) S e n s , Willy	6.1.43 " "
213) S i e g m a n n , Adolf	26.5.43 " "
214) S p ä t h , Josef	26.5.43 " "
215) S p a n i e r , Wilhelm	6.1.43 " "
216) SPRICKMANN , Adolf	22.3.44 " "
217) SAOSTOWITZ , Paul	26.5.43 " "
218) S p e i d e l , Alfred verh. Kaufmann, geb. 31.5.1872 Stgt.,	6.1.43 " "

- 219) S e i d e l, Alex, led. Schlosser, 6.1.43 nach Mauthausen,
geb. 25.2.1912 D, dorf,
- 220) S c h m i d, Konrad 30.5.43 " "
led. Metzger,
geb. 25.11.1891 i
- 221) S c h u l z , Hermann 22.3.44 " "
222) S c h u l z e, Hermann 22.3.44 " "
223) S c h ä f e r, Erich 6.1.43 " "
224)-S-e-h-n-a
224) S c h r e n k e r , Johann, 26.5.43 " "
225) S c h n e t t e r, Anton 6.1.43 " "
226) S c h n e i d e r, Eugen 6.1.43 " "
led. Hilfsarbeiter,
geb. 11.10.1910, Blochingen,
Krs. Saulgau,
227) S c h ä f e r, Heinrich, 22.3.44 " "
228) S c h w a b, Viktor 6.1.43 " "
verw. Ziegeleiarbeiter,
geb. 15.2.1882,
229) S c h r o e r s, Emil 26.5.43 " "
230) S t i l l e r, Reimond, 6.1.43 " "
231) S t e m m e r, Anto n 22.3.44 " "
led. Knecht,
geb. 12.9.1909 in Rot a.d.Rot 22.3.44 " "
232) S t ä b, Wilhelm 6.1.43 " "
233) S t e i n b a ch, Wilhelm 6.1.43 " "
234) S t e i e r t, Franz 6.1.43 " "
led. Maler,
geb. 14.7.1902 in Freiburg/i.Br.,
235) STRATHMANN, Wilhelm 26.5.43 " "
gesch. Mechaniker,
geb. 30.6.1910
236) STÜLLENBERG Friedrich, 22.3.44 " "
gesch. Schuhmacher
geb. 22.11.1899
237) STEINRÜCK, Friedrich, 26.5.43 " "
led. Schuhmacher,
geb. 16.8.1903 Augsburg
238) S t a h l, Michael 26.5.43 " "

239)	S t a r k, Anton, led. Autoschlosser, geb. 24.9.1910,	6.1.43 nach Mauthausen
240)	T a u d i e n, Fritz	6.1.43 " "
241)	T e e g e, Artur,	6.1.43 " "
242)	TOMASCHEWSKI, Johann,	26-5.43 " "
243)	T r a b e r , Emil	6.1.43 " "
244),	T h i m i b e l, Erich	24.11.43 " "
245)---Ü-h-l-e,-Georg-----		6.1.43 " "
245)	V i c k u s, Josef gesch. Fuhrmann, geb. 19.8.1892	6.1.43 " "
246)	W e r n e c k e, Paul	26.5.43 " "
247)	W o l t e r, Wilhelm	6.1.43 " "
248)	W e s b r o k, Gerhard	26.5.43 " "
249)	W a l d, Karl	6.1.43 " "
250)	W i e g a r d, Leonhard	26.5.43 " "
251)	W i e g m a n n, Rudolf	26.5.43 " "
252)	W u l f f, Hans	6.1.43 " "
253(W i n d i s c h, Hans	22.3.44 " "
254)	W e b e r, Ernst	26.5.43 " "
255)	W o l f f , Hermann	22.3.44 " "
256)	W e i s s e n f e l s, Alfred	26.5.43 " "
257)	W o l f f , Erwin	26.5.43 " "
258)	Z i n t e l, Heinrich	26.5.43 " "

Vermerk:

Die unter Ziffer 93 bis 258 aufgeführten Personen wurden aus dem Buch für Sicherungsverwahrte vom Jahre 1938 bis 1944 entnommen. Soweit die Personen auch im Buch (kath. SV und Z-Gef. 1940- 1943) des kath. Hausgeistlichen aufgeführt, hierzu die Personalien ergänzt.

Staatl. Polizeidirektion
-Kriminalkommissariat -
Tagebuch Nr. K 1/ 2137/65

Ulm, den 16.6.1966

95

An das
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Abt. I 7(NSG)

714 Ludwigsburg

Betrifft: Beteiligung des RSHA an der Sonderbehandlung von Justizhäftlingen, insbesonders von asozialen Personen-Verfahren GStA beim Kammergericht Berlin, Az.: 1 Js 13/65(RSHA) - hier: Ermittlungen im Landesgefängnis u. Untersuchungshaftanstalt Ulm.

Bezug: Ersuchen des Polizeipräsidiums Berlin -I-KI 2-2419/65 u. Ersuchen des LKA Baden-Württemberg I 7 (NSG) Tagebuch Nr. III/8-194/65 vom 13.6.1966.

Die Verwaltung des Landesgefängnisses u. der Untersuchungshaftanstalt Ulm-Haupt.Sekr. Nusser- teilte auf Anfrage mit, dass sich dort keinerlei Akten aus der Zeit vor 1945 befinden. Auch Abgangsbücher seien nicht mehr vorhanden.

Beim Einmarsch der amerikanischen Truppen im April 1945 hätten die im Gefängnis anwesenden Häftlinge sämtliche vorhandenen Akten vernichtet. Aus diesem Grunde konnten Ermittlungen im Sinne obigen Er suchens nicht durchgeführt werden.

Anlagen: 3 Mehrfertigungen

A.V. Misinig
Baur,

Kriminalhauptkommissar

A b s c h r i f t

V e r z e i c h n i s
der Besonderen Vollzugsanstalten der Reichsjustizverwaltung.

Lfd.

Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Bamberg

- 1 Strafgefängnis Ebrach
- 2 Strafgefängnis und Arbeitshaus St. Georgen-Bayreuth
Berlin (Kammergericht)
- 3 Untersuchungsgefängnis Berlin-Alt-Moabit
- 4 Gefängnis Berlin-Lehrterstr.
- 5 Frauengefängnis Berlin
- 6 Zuchthaus Plötzensee
- 7 Strafgefängnis Berlin-Tegel
- 8 Gefängnis Berlin-Lichtenberg
- 9 Zuchthaus Brandenburg (Havel)-Görden
- 10 Strafgefängnis Brandenburg (Havel)-Altstadt
- 11 Gefängnis Berlin-Charlottenburg
- 12 Jugendgefängnis Cottbus
- 13 Gefängnis Frankfurt (Oder)
- 14 Gefängnis Landsberg (Warthe)
- 15 Zuchthaus Luckau
- 16 Gefängnis Neuruppin
- 17 Gefängnis Prenzlau
- 18 Zuchthaus und Sicherungsanstalt Sonnenburg
- 19 Strafgefängnis Spandau

Braunschweig

- 20 Gefängnis Braunschweig
- 21 Strafgefängnis Wolfenbüttel

Zu RJM Nr. 4402 - III §¹ 214 a.

Bfd-

Nr.

Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Breslau

- 22 Gefängnis Beuthen
23 Strafgefängnis Breslau
23a Jugendgefängnis Breslau
24 Untersuchungsgefängnis Breslau
25 Strafanstalten Brieg
a) Zuchthaus Brieg
b) Gefängnis Brieg mit Zuchthausabteilung
26 Gefängnis Glatz
27 Gefängnis Gleiwitz
28 Gefängnis Glogau
29 Gefängnis Görlitz
30 Gefängnis Hindenburg O/S
31 Frauenzuchthaus und -sicherungsanstalt Jauer
32 Gefängnis Liegnitz
33 Gefängnis Oels
34 Gefängnis Oppeln
35 Strafanstalten Ratibor
a) Zuchthaus Ratibor
b) Gefängnis Ratibor
36 Strafanstalt Reichenbach (Eulengebirge)
37 Gefängnis Schweidnitz
38 Strafanstalten Groß-Strehlitz
a) Zuchthaus Groß-Strehlitz
39 b) Strafanstalt Groß-Strehlitz
39 Zuchthaus und Sicherungsanstalt Wohlau
39a Jugendabteilung Paulinenhof

Celle

- 40 Zuchthaus und Sicherungsanstalt Celle
41 Zuchthaus Hameln
42 Gefängnis Hannover
43 Gefängnis Harburg-Wilhelmsburg
44 Strafgefängnis Lingen
45 Gefängnis Osnabrück

Lfd.
Nr.

Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Darmstadt

- 46 Zuchthaus Marienschloss in Rockenberg
47 Zuchthaus Butzbach

Dresden

- 48 Straf- und Untersuchungsgefängnis Bautzen
48a Jugendgefängnis Bautzen
49 Untersuchungsgefängnis Chemnitz
50 Untersuchungsgefängnis Dresden
51 Strafgefängnis Hoheneck in Stollberg (Erzgebirge)
52 Untersuchungsgefängnis Leipzig
53 Strafgefängnis Leipzig-Kleinmeusdorf
54 Untersuchungsgefängnis Plauen (Vogtland)
55 Straf- und Sicherungsanstalt Waldheim
56 Zuchthaus und Untersuchungsgefängnis Zwickau

Düsseldorf

- 57 Strafgefängnis Anrath
58 Gefängnis Cleve
59 Gefängnis Düsseldorf-Derendorf
60 Gefängnisse Duisburg-Hamborn
 a) Gefängnis Duisburg-Hamborn
 b) Gefängnis Duisburg
61 Gefängnis München-Gladbach
62 Zuchthaus Remscheid-Lüttringhausen
63 Gefängnis Wuppertal

Frankfurt (Main)

- 64 Untersuchungsgefängnis Frankfurt (Main)
65 Gefängnis Frankfurt (Main)-Höchst
66 Strafgefängnis Frankfurt (Main)-Preungesheim
67 Zuchthaus Freiendiez
68 Gefängnis Wiesbaden

Lfd.

Nr.

Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Hamburg

A. Hamburgische Vollzugsanstalten

- 69 Untersuchungsgefängnis Hamburg-Stadt (HH 1)
- 70 Strafanstalten in Hamburg-Fuhlsbüttel
 - a) Strafgefängnis- und Sicherungsanstalt Fuhlsbüttel (HH 2)
 - b) Zuchthaus Fuhlsbüttel (HH 3)
 - c) Frauengefängnis und Arbeitshaus Fuhlsbüttel (HH 5)
- 71 Strafgefängnis Glasmoor bei Glashütte (HH 6)
- 72 Jugendgefängnis Hahnöfersand (HH 7)

B. Sonstige Vollzugsanstalten

- 73 Bremische Vollzugsanstalten
 - a) Untersuchungsgefängnis Bremen-Stadt (HB 1)
 - b) Zuchthaus Bremen-Oslebshausen (HB 2)
 - c) Gefängnis Bremen-Ostertor (HB 3)
- 74 Männergefängnisse in Lübeck
 - a) Untersuchungs- und Marstallsgefängnis Lübeck-Stadt (HL 1)
 - b) Strafgefängnis Lübeck-Lauerhof (HL 2)
- 75 Frauenstraf- und sicherungsanstalt Lübeck-Lauerhof (HL 3)

Hamm

- 76 Gefängnis Bielefeld
- 77 Strafgefängnis Bochum
- 78 Untersuchungsgefängnis Bochum
- 79 Gefängnis Dortmund
- 80 Untersuchungsgefängnis Essen
- 81 Gefängnis Gelsenkirchen
- 82 Gefängnis Hagen
- 83 Gefängnis Hamm
- 84 Zuchthaus Herford,
- 85 Zuchthaus Münster
- 86 Gefängnis Münster
- 87 Gefängnisse Recklinghausen
- 88 Zuchthaus und Sicherungsanstalt Werl

Zu Nr. 69-72:

Betr. OLGBezirk Hamburg: Die beiden Bezeichnungen der Vollzugsanstalten in Klammern hinzugesetzten Buchstaben- und Zahlenzeichen (z.B. HB 2) dienen lediglich informatorischen Zwecken und sind nur für den inneren Verkehr bestimmt.

Lfd.
Nr.

Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Jena

- 89 Jugendgefängnis Eisenach
- 90 Strafgefängnis Gräfentonna
- 91 Strafgefängnis Jchtershausen
- 92 Zuchthaus Untermaßfeld
- 93 Frauenstrafgefängnis Hohenleuben

Karlsruhe

- 94 Strafanstalten Bruchsal
 - a) Zuchthaus
 - b) Strafanstalten Huttenstr.
- 95 Gefängnisse Freiburg
 - a) Strafgefängnis Freiburg
 - b) Gefängnisse I und II
- 96 Gefängnisse Mannheim und Heidelberg
 - a) Strafgefängnis Mannheim
 - b) Gefängnis Mannheim
 - c) Gefängnis Heidelberg
- 97 Gefängnisse Karlsruhe
 - a) bis c) Gefängnisse I bis III
 - d) Gefängnis Durlach
- 98 Arbeitshaus Kislau

Kassel

- 99 Gefängnis Kassel
- 100 Zuchthaus Kassel-Wehlheiden
- 101 Sicherungsanstalt und Frauenzuchthaus Ziegenhain

Kiel

- 102 Gefängnis Altona
- 103 Gefängnis Flensburg
- 104 Gefängnis Kiel
- 105 Strafgefängnis Neumünster
- 105a Jugendgefängnis Neumünster
- 106 Zuchthaus Rendsburg

Lfd.

Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Köln

- 107 Gefängnis Aachen
- 108 Gefängnis Bonn
- 190 Gefängnis Koblenz
- 110 Gefängnis Köln
- 111 Zuchthaus Rheinbach
- 112 Gefängnis Saarbrücken
- 113 Zuchthaus Siegberg
- 114 Gefängnis Trier
- 115 Strafgefängnis Wittlich
- 115a Jugendgefängnis Wittlich

Königsberg

- 116 Gefängnis Allenstein
- 117 Gefängnis Bartenstein
- 118 Gefängnis Jnsterburg
- 119 Gefängnisse Königsberg i.Pr.
 - a) Altbau
 - b) Neubau
- 120 Zuchthaus Ragnit
- 121 Strafgefängnis Rhein
- 122 Gefängnis Tilsit
- 123 Zuchthaus und Sicherungsanstalt Wartenberg

Marienwerder

- 124 Gefängnis Elbing
- 125 Gefängnis Schneidemühl
- 126 Strafgefängnis Stuhm
- 126a Jugendabteilung Stuhm

München

- 127 Frauenstraf- und Verwahrungsanstalt Aichach
- 128 Strafgefängnis Bernau
- 128a Frauenstraf- und Verwahrungsabteilung Laufen
(unterstellt dem Anstaltsleiter in Bernau)
- 129 Zuchthaus Kaisheim
- 130 Strafgefängnis Landsberg a.L.
- 131 Strafgefängnis München-Stadelheim
- 132 Jugendgefängnis Niederschönenfeld

Lfd.
Nr. Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Naumburg (Saale)

- 133 Zuchthaus Coswig
- 134 Strafgefangenenlager Elbebogen bei Coswig
- 135 Gefängnis Erfurt
- 136 Gefängnis Halberstadt
- 137 Zuchthaus Halle (Saale)
- 138 Gefängnis Halle (saale)
- 139 Gefängnisse Magdeburg
 - a) Magdeburg-Sudenburg
 - b) Magdeburg-Neustadt
- 140 Gefängnis Gommern
- 1941 Gefängnis Naumburg
- 142 Gefängnis Nordhausen
- 143 Gefängnis Stendal

Nürnberg

- 144 Zuchthaus Amberg
- 145 Strafgefängnis Nürnberg-Zellenstr.
- 146 Gefängnisse Nürnberg
 - a) Untersuchungsgefängnis-Bärenschanzstr.
 - b) Strafgefängnis-Mannertstraße
- 147 Zuchthaus und Sicherungsanstalt Straubing

Oldenburg

- 148 Gefängnis Oldenburg
- 194 Strafgefängnis und Arbeitshaus Vechta

Rostock

- 150 Strafanstalten Dreibergen-Bützow
 - a) Zuchthaus Dreibergen
 - b) Gefängnis Bützow

Stettin

- 151 Zuchthaus Gollnow
- 152 Gefängnis Greifswald
- 153 Gefängnis Köslin
- 154 Strafgefängnis Naugard
- 155 Gefängnis Stargard
- 156 Gefängnis Stettin

Lfd.
Nr.

Vollzugsanstalten
im Bezirk des Oberlandesgerichts

Stuttgart

- 157 Frauenstrafgefängnis Gotteszell
- 158 Strafgefängnis Hall mit Zweiganstalt Klein-Comburg
- 159 Gefängnisse Heilbronn
 - a) Strafgefängnis
 - b) Gefängnis Kirchbrunnenstrasse
 - c) Gefängnis Wilhelmstrasse
- 160 Zuchthaus Ludwigsburg mit Zweiganstalt Hohenasperg
- 161 Strafgefängnis Rottenburg
- 162 Untersuchungsgefängnis Stuttgart mit Zweiganstalten Weimarstrasse und Bad Cannstatt
- 163 Gefängnisse Ulm a.D.
 - a) Strafgefängnis mit Zweiganstalt Bettenreute
 - b) Gefängnis Frauengraben

Zweibrücken

- 164 Strafgefängnis Zweibrücken

Papenburg
(Unmittelbar dem RMdJ. unterstellt)

- 165 Strafgefangenenlager Papenburg.

FdRdA

schloß .., Angest.

Ludwigsburg, den 25.7.1966

Der Polizeipräsident in Berlin
I-A - KI 3 - 523/66

42
Tempelhofer Damm 1-7
66 0017

.8.
30 15

66

1. Steno schreibe:

An den
Vorstand der Lübecker
Gefangenanstalten
z.H. von Herrn RR G r e i f
24 Lübeck
Maliring 41

gef.: 1.8.66 Ma
gel.: 1.8.66 rk
ab: 18.66

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Bruno Streckenbach u.a.
wegen Mordes - 1 Js 13/65 GStA beim KG Berlin (RSHA)

Bezug: Persönliche Rücksprache zwischen RR Greif und KOM
Konnerth vom 30.6.1966 und Vfg. des GStA Schleswig-Hol-
stein 4402 L - 2.172 vom 20.4.1966

Am 5.9.1966 wird KOM Konnerth mit weiteren Beamten meiner Dienststelle in Lübeck eintreffen, um die Unterlagen der Zuchthäuser Rendsburg und Lübeck auszuwerten. Es handelt sich hierbei um die Gefangenekarteien der Sicherungsanstalt Rendsburg und des Frauenzuchthauses Lauer aus den Jahren 1942 bis 1944.

Da sich in Lübeck keine Xerox-Maschine befindet, ist es erforderlich, die infrage kommenden Karteikarten bei der Sonderkommission Schleswig-Holstein in Kiel ablichten zu lassen. Ich beziehe mich daher auf die o.a. Rücksprache und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die betreffenden Karteikästen meinen Beamten für etwa 4 bis 5 Tage überlassen würden, damit die beweiserheblichen Karten in Kiel abgelichtet werden können.

Für Ihr Entgegenkommen danke ich Ihnen im voraus.

Im Auftrage

2. Ablage Ordner 523/55

gez. (Paul) KK

Ma



105
COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

3548 Arolsen · République fédérale d'Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

3548 Arolsen - Federal Republic of Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

3548 Arolsen - Bundesrepublik Deutschland

Gr/IW

Téléphone: Arolsen 434 · Télégrammes: ITS Arolsen

Arolsen, den 3. August 1966

Generalstaatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
z.H. Frau Staatsanwältin Bilstein

1 B E R L I N 21
Turmstrasse 91

Unser Zeichen

-

Ihr Zeichen
1 Js 13/65 (RSHA)

Ihr Schreiben vom
15. Juli 1966

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen STRECKENBACH u.A.

Sehr geehrte Frau Staatsanwältin!

In Erledigung Ihres oben angeführten Schreibens teilen wir Ihnen mit, dass die mit unserem Schreiben vom 30. Juni 1966 übersandten Ablichtungen der "Anordnungen der polizeilichen Vorbeugungshaft" aus den Häftlingspersonal-akten des KL Flossenbürg stammen.

Entsprechende Unterlagen anderer Konzentrationslager stehen uns nicht zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrag:

G. PECHAR

106

Der Polizeipräsident in Berlin

AV-B-h/66

(Angabe bei Antwort erbeten)

1 Berlin 42 (Tempelhof)
 Tempelhofer Damm 1-7
 Fernruf: 66 00 17
 Im Innenbetrieb:

, den 2. August 1966
 App. 2070

An den
 Herrn Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht Berlin
 1 Berlin 19
 - - - - -
 Amtsgerichtsplatz



Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Bruno Streckenbach u.a.
 wegen Mordes
hier: Dienstreise des Kriminalmeisters Konnerth
 und des Polizeioberwachtmeisters Bloeks
 nach Gifhorn u.a. Orten
Vorgang: Dortiges Ersuchen vom 9.12.1965 - Az.: 1 Js 13/65 (RSHA)

In der o.a. Angelegenheit haben Kriminalmeister Konnerth und Polizeioberwachtmeister Bloeks in der Zeit vom 9.5. - 20.5.1966 eine Dienstreise nach Gifhorn u.a. Orten durchgeführt.

Aus diesem Anlaß sind hier Reisekosten in Höhe von

1.069,15 DM

=====

in Worten: Tausendneunundsechzig DM 15 Pf.-
 entstanden.

Ich bitte zu veranlassen, daß die Kosten gemäß § 92 GKG in Verbindung mit den Durchführungsbestimmungen zu den Kostengesetzen (Kostenverfügung) vom 7.9.1957 als Gerichtskosten festgesetzt und von den Kostenschuldern eingezogen werden.

Einer Überweisung des Betrages an mich bedarf es nicht (Entscheidung des Magistrats von Groß-Berlin-Finanzabteilung Käm II/7- vom 26.11.1949).

Im Auftrage

/di

Der Polizeipräsident in Berlin

AV-B-h/66

(Angabe bei Antwort erbeten)

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin

1 Berlin 19

Amtsgerichtsplatz 1

1 Berlin 42 (Tempelhof)
Tempelhofer Damm 1-7
Fernruf: 66 00 17
Im Innenbetrieb:

, den 2. August 1966
App. 2070

107

Staatsanwaltschaft b. d. Kammergericht - Berlin	Gemeinsame Briefannahme
Eing. am - 5. AUG. 1966	-5.8.66*12-15
mit Anl. Bla.s. Bd. Akten	Justizbehörden Charlottenburg

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Bruno Streckenbach wegen Mordes;
hier: Dienstreise des Kriminalmeisters Konnerth und des
Polizeioberwachtmeisters Bloeks nach Minden u.a.Orten
Vorgang: Dortiges Ersuchen vom 9.12.1965 -Akt.Z.: 1 Js 13/65 (RSHA)-.

In der o.a. Angelegenheit haben Kriminalmeister Konnerth und Polizei-
oberwachtmeister Bloeks in der Zeit vom 20.6. - 1.7.1966 eine Dienst-
reise nach Minden u.a. Orten durchgeführt.

Aus diesem Anlaß sind hier Reisekosten in Höhe von

1.093,70 DM

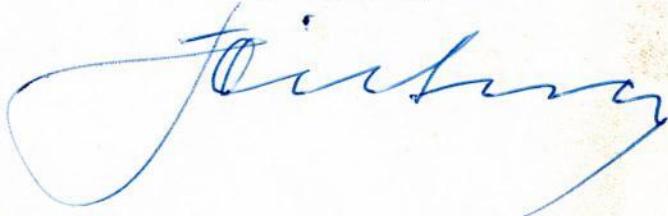
=====

in Worten: Tausenddreundneunzig DM 70 Pf.-
entstanden.

Ich bitte zu veranlassen, daß die Kosten gemäß § 92 GKG in Verbindung
mit den Durchführungsbestimmungen zu den Kostengesetzen (Kostenverfü-
gung) vom 7.9.1957 als Gerichtskosten festgesetzt und von den Kosten-
schuldnern eingezogen werden.

Einer Überweisung des Betrages an mich bedarf es nicht (Entscheidung
des Magistrats von Groß-Berlin - Finanzabteilung Käm II/7 - vom
26.11.1949).

Im Auftrage



/di

1 Jg 13/65 (RSH4)

108

V.

1) aus Bd. VI ocl. A. je 1 Xerox. Abbildung fertigen
der Bl. 18-38, 39-47, 49-55, 80-94, 96-103

2) mit Abbildungen ocl. verlegen

Ab:

9.8.66

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

28 Bremen, den 1. August 1966

- 10 Js 156/1964 -

Fräu ~~M~~ H'ne Bildau
sozial 1p 13/65 (RSHA)

10.8.66 ✓

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem ~~xxxxxx~~ Kammergericht

1 Berlin

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen
Friedrich Linemann u. a.
wegen Mordes u. a.

Zu: 1) ~~1 Js 13/65~~
2) ~~1 Js 123/63~~ (oder 1 Az 123/63 oder 1 AR 123/63)

Ich führe ein Ermittlungsverfahren, das Deportationen jüdischer Bevölkerung aus Griechenland im letzten Weltkrieg zum Gegenstand hat. Mein Verfahren umfaßt den Zeitraum von März bis Ende Juli 1944. Die Deportationen erfolgten aus Athen, Jeanina, Kreta, Korfu, Rhodes und Cos. Die Juden wurden -zumeist über das Konzentrationslager Haidari bei Athen- nach Auschwitz verbracht und dort zu über 80 Prozent getötet.

In meinem Verfahren könnte/n die am Schluß dieses Schreibens aufgeführte/n Person/en, die im dortigen Verfahren ebenfalls genannt ~~xxxx~~ / werden, als Zeuge/n oder ggf. als Beschuldigte/x eine Rolle spielen. Um Überschneidungen zu vermeiden bitte ich um Mitteilung, was ~~xxx~~ / ihnen im einzelnen vorgeworfen wird oder zu welchem Komplex sie dort als Zeuge/n vernommen werden ~~xxx~~ / sind. Falls möglich, wäre ich für die Überlassung von Abschriften oder Ablichtungen der entsprechenden Vernehmungsniederschriften dankbar.

Es handelt sich um folgende Person/en:

- 2 -

- 1) August Vogelsang, geb. am 18.2.1907 in Neviges/Rhld., wohnhaft in Neviges, Am Karrenberg 27;

Vogelsang ist Kriminalhauptmeister bei der Kripo in Düsseldorf-Mettmann, Außenstelle Velbert; Vogelsang ist als Angeklagter zu 3 a Ks 19/49 der Sta Kassel vernommen worden; er wird für das dortige Verfahren gesucht.

- 2) Alfred Wenzel, geb. am 4.8.1910, wohnhaft in Stuttgart-Vellbach, Gartenstr. 14;

Wenzel wird auch in den Verfahren 4 Js 608/64 der Sta Frankfurt/M. und 2 Js 467/65 der Sta Flensburg genannt. Wenzel ist nach DC-Unterlagen Mitglied der NSDAP seit dem 1.10.1930 und der SS seit dem 1.10.1931 gewesen. Er wurde am 30.1.1941 zum SS-Untersturmführer, am 9.11.1942 zum SS-Obersturmführer befördert.

Im Auftrage

Reichenbach
Staatsanwalt

V.

1) Vermerk:

a) Der Beschuldigte

B r i t z, Fränz (Bl.I/125,129 Nr.9)

geb.am 3.1.1902 in Essen-Kray, ,

ist am 12.Oktobe 1946 in Brest/Rußland verstorben.

Sein Tod ist beurkundet beim Standesamt Moringen,
Reg.Nr. 37/47,

b) der Beschuldigte

Z a c h o w, Rudolf (Bl.I/127,130 Nr.75)

geb. am 11.9.1900 in Klein Daberkow,

ist am 23.April 1966 in Berlin verstorben. Sein Tod ist
beurkundet beim Standesamt Berlin-Neukölln, Reg.Nr.1379/66.Das Verfahren gegen die Beschuldigten B r i t z und Z a-
c h o w hat sich durch Tod erledigt.

✓ Register und Kartei berichtigen

3) Herrn Gruppenleiter m.d.B. um Kenntnisnahme

12.9.1966

4) wt.Vfg.bes.

zu 2) im Reg gel.

Berlin, d. 12.8.1966

zu 2) erl 17.8.66

b:

17. AUG. 1966

R

MOB

1 Js 13165 (RSHA)

Vfg.

1) ~~X~~ - 2 Abschrift(en) der anliegenden Vfg. vom 12.8.66 zu Ziff. 1 fertigen und ^{1 Abschr.} dem Schreiben zu Ziff. 2 dieser Vfg. beifügen, 1 Abschr. v.d. H4

2) Zu schreiben (Formular benutzen): - unter Beifügung der Abschrift zu Ziff. 1) -

a. An die
Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen
714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 28

b. An den
~~Polizeipräsidenten in Berlin~~
~~- Abteilung I -~~
~~z.Hd. von Herrn KK Paul~~
~~O.V.I.A.~~

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes

Anlage: hier: Berichtigungsanzeige
~~Berichtigungsanzeige 415 AR 1310163~~
1 Abschrift

Als Anlage übersende ich Abschrift einer Verfügung mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechende Berichtigung des Ihnen seinerzeit übersandten Einleitungsvermerks.

3) Z.d.A.

Berlin, den 12.8.66

l.f.

g4. 24.8.66 Sch
zu 1/ Vfg.-Abschr. Lx

Ku 2/ak
24.8.66/

V.

- ✓ 1) zu schreiben (1 Leseschr.):

An den

Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bremen

28 B r e m e n

Betr.: Port. Ermittlungsverfahren gegen Linnemann u.A.

hier: August Vogelsang, geb. 18.2.1907 in Ne-
viges, wohnh. Neviges, Am Karrenberg 27

Bezug: Ihr Schreiben vom 1. August 1966 - 10 Js 156/64-

August Vogelsang sollte in meinem Ermittlungsverfahren gegen Streckenbach und andere fr. Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) als Zeuge zu seiner Tätigkeit bei der Kriminalpolizeileitstelle Kassel vernommen werden. Gegenstand meines Verfahrens ist die Abgabe "asozialer" Sicherungsverwahrter und Strafgefangener aus Vollzugsanstalten der Justiz an die Polizei "zur Vernichtung durch Arbeit". Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Reichsjustizministerium sind etwa 20.000 Justizhäftlinge auf Anweisung des RSHA durch die örtlichen Staatspolizei- und Kriminalpolizeistellen aus den Zuchthäusern und Sicherungsanstalten in Konzentrationslager überführt worden. Die Haupttransporte erfolgten in der Zeit zwischen November 1942 und Juli 1943. Da Vogelsang nach meinen Unterlagen zu dieser Zeit nicht in Kassel war, habe ich zunächst von seiner Vernehmung abgesehen. Sollte er hier noch vernommen werden, werde ich eine Vernehmungsabschrift zum dortigen Verfahren übersenden.

- ✓ 2) mir zur Unterschrift
3) wd. vorlegen

12.8.66

b.

gef. 15.8.66 SCR
zu 1) Seite 2x ab 17.8.66

12. August 1966

Ma

1 Js 13/65 (RSHA)

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bremen

28

B r e m e n

Betrifft: Dortiges Ermittlungsverfahren gegen Linnemann u.A.;
hier: August Vogelsang, geboren am 18. Februar 1907 in Newiges, wohnhaft Newiges, Am Karrenberg 27

Bezug: Ihr Schreiben vom 1. August 1966 - 10 Js 156/64 -

August Vogelsang sollte in meinem Ermittlungsverfahren gegen Streckenbach und andere frühere Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) als Zeuge zu seiner Tätigkeit bei der Kriminalpolizeileitstelle Kassel vernommen werden. Gegenstand meines Verfahrens ist die Abgabe "asozialer" Sicherungsverwahrter und Strafgefangener aus Vollzugsanstalten der Justiz an die Polizei "zur Vernichtung durch Arbeit". Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Reichsjustizministerium sind etwa 20.000 Justizhäftlinge auf Anweisung des Reichssicherheitshauptamtes durch die örtlichen Staatspolizei- und Kriminalpolizeistellen aus den Zuchthäusern und Sicherungsanstalten in Konzentrationslager überführt worden. Die Haupttransporte erfolgten in der Zeit zwischen November 1942 und Juli 1943. Da Vogelsang nach meinen Unterlagen zu dieser Zeit nicht in Kassel war, habe ich zunächst von seiner Vernehmung abgesehen. Sollte er hier noch vernommen werden, werde ich eine Vernehmungsabschrift zum dortigen Verfahren übersenden.

Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Sch

112

Der Polizeipräsident in Berlin

I-A - KI 3 - 523/66

(Angabe bei Antwort erbeten)

1 Berlin Tempelhofer Damm 1-7 , den 13.8. 1966
 Fernruf: 66 0017 } App. 30 49
 Im Innenbetrieb:

An den
 Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht
 z.H. von Sta'in Frl. BILSTEIN

1 Berlin 21
 Turmstr. 91

Betriff: Ermittlungsverfahren gegen Bruno Streckenbach u.a.
 wegen Mordes - I Js 13/65 -GStA b.d.KG Berlin (RSHA)

Bezug: Bisheriger Schriftverkehr

Anlagen: -16- Vernehmungsniederschriften,
 --2- Vermerke und
 --1- Schreiben des LKPA Schleswig-Holstein

Als Anlage übersende ich Ihnen die Vernehmungsniederschriften der Zeugen Greiner, Blüm, Feik, Georg Beyer, Völz, Stabel, Haferkorn, Rost, Rudolf Mayer, Eibler, Gietl, Reinhard, Karman Reithmeier, Kobras und Christandl sowie zwei Vermerke und ein Schreiben des LKPA Schleswig-Holstein.

Außerdem füge ich die Ablichtungen von zwei Telefonbüchern der Stapo-stelle Nürnberg/Fürth und je eine Liste von Angehörigen der Stapo-stellen Nürnberg und Regensburg bei.

Im Auftrage


 (Paul) KK

Ma

z.Zt. Karlsruhe, den 16.8.1966

113

Verhandelt

Vorgeladen erscheint der Regierungs- und Kriminalrat a.D.

Philippe Greiner,
27.12.1895 Ingolstadt geb.,
Ealmbach, Rennstr. 7 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Kriegsende Angaben zu machen.

Im April 1920 trat ich als Kommissaranwärter in den Dienst der Kriminalpolizei Berlin. Dort versah ich dann bis zum Jahre 1934 Dienst. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits Kriminalrat. Im Verlaufe der Ereignisse des sogenannten Röhmputsches wurde ich zu unrecht verdächtigt, mit diesem Putsch im Zusammenhang zu stehen und aus diesem Grund von der Geheimen Staatspolizei einen Tag lang vernommen. Im Anschluß daran wurde mir die Ausübung meiner Amtsgeschäfte untersagt. Erst im Nov. 1934 wurde mir nahegelegt, einen Wunsch zu äußern, wo ich in Zukunft Dienst versehen wolle, da ich für den Bereich der Reichshauptstadt untragbar sei. Dieses Ansinnen lehnte ich ab und es erfolgte nunmehr meine Versetzung nach Königsberg. In Königsberg blieb ich bis zum Jahre 1937. Im Mai dieses Jahres wurde ich nach Karlsruhe versetzt und man übertrug mir die Leitung der dortigen Kriminalpolizeistelle. Meine Aufgabe war es hier, die Kriminalpolizei in Baden im Zuge der sogenannten Verreichlichung umzuorganisieren. Ich löste den Leiter der Kripo Karlsruhe, den späteren Ministerialrat Werner ab, der wie er mir später erzählte, zum RKFA versetzt wurde, um dort u.a. die Maßnahmen der vorbeugenden Verbrechens-

bekämpfung auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Bis zu diesem Zeitpunkt war Grundlage der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung die Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat aus dem Jahre 1933. In der Folgezeit wurde dann auch ein Erlaß des Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern herausgegeben, der die Voraussetzungen der Anordnungen der polizeilichen planmäßigen Überwachung und der Verhängung der polizeilichen Vorbeugungshaft beinhaltete.

Im Zuge der Mobilmachung, ich war inzwischen Kriminaldirektor und Regierungs- und Kriminalrat, wurde ich als Feldpolizeidirektor zur Geheimen Feldpolizei einberufen. Zunächst stand ich dem Armeoberkommando 7 und nach der Besetzung Frankreichs dem Militärbefehlshaber in Paris.

Als dann ein großer Teil der Geheimen Feldpolizei in die Sicherheitspolizei eingegliedert wurde, erfolgte meine Ablösung und ich bin zur Kripo Nürnberg unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberregierungsrat versetzt worden. Ich nehme an, daß Grund meiner Versetzung mein zu guter Kontakt zur dortigen Wehrmachtshauptleitung war, die in vielen Fällen mit den Bestrebungen der Sicherheitspolizei nicht im Einklang stand. Etwa im März 1942 trat ich dann meinen Dienst in Nürnberg an und übernahm die Leitung der KPSt Nürnberg. Mein Vertreter war der damalige KD Odewald, der meines Wissens heute in Hannover Dienst versieht. Meine Hauptaufgabe in Nürnberg war der Aufbau der Kriegsfahndung, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht richtig entwickelt war. Diese Aufgabe beanspruchte den größten Teil meiner Arbeitskraft, so daß ich mich um die anderen dienstlichen Belange nicht im vollen Umfang kümmern konnte. Diese Aufgaben wurden überwiegend von meinem damaligen Vertreter wahrgenommen. Die Vorbeugung in Nürnberg war meiner Erinnerung nach ein eigenständiges Kommissariat. Ich bin heute ALLERDINGS nicht mehr in der Lage, zu sagen, wer Leiter dieser Dienststelle war bzw. welche Beamte als Sachbearbeiter zu ihr gehörten.

Etwa im Nov. 1942 wurde ich mit der Leitung der KPLSt Hamburg beauftragt. Meine primäre Aufgabe war auch hier wieder die Organisation der Kriegsfahndung, die auch bei der KPLSt

Hamburg im Ärgen lag. Mein Vertreter war ein RR Dr. Z e c h e n - t e r , der meines Wissens aus Wien stammte. Auch über die personelle Zusammensetzung der KPLSt Hamburg kann ich keine Angaben machen. Ich blieb nur etwa 3 oder 4 Monate in Hamburg und kam anschließend zur KPLSt München, deren Leitung ich übernahm. Ich löste Dr. P o k o r n y ab, der allerdings als mein Vertreter in München blieb. Er stammte aus Wien und ging nach einiger Zeit dann dorthin zurück. Für die vorbeugende Verbrechensbekämpfung war neben dem Vertreter ein Dr. K a t t o zuständig. Ich habe mich mit diesem Sachgebiet wenig befaßt können, da auch hier der Aufbau der Kriegsfahndung noch völlig im Ärgen lag und praktisch neu aufgebaut werden mußte. Ich blieb dann bis zum Kriegsende in München. Unmittelbarer Leiter der Vorbeugung war ein KI H e r b . Die Dienstaufsicht hierüber führten zunächst die Zuvorgenannten. Als Dr. K a t t o etwa Anfang 1944 , diese Angabe mache ich allerdings unter Vorbehalt, zum e i n w ä r t i g e n Einsatz abgeordnet wurde, übernahm ein RR B e r c h e m diese Aufgabe. Er ist heute meines Wissens bei der Oberfinanzdirektion in Frankfurt/Main tätig.

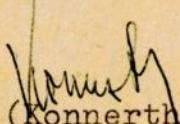
Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war , wie mir soeben erklärt wurde und die an die Polizei übergeben wurden, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, nichts sagen. Aus dem was ich zu meiner Tätigkeit als Leiter der Kripoleitstellen Hamburg, Nürnberg und München bereits ausführte, dürfte hervorgehen, daß ich mich mit dem Aufgabenbereich der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung nicht so intensiv befassen konnte, wie es an ~~für~~ sich erforderlich gewesen wäre. Mir wurden im Verlaufe der Vernehmung Daten genannt, zu denen Transporte aus Strafanstalten, die im Bereich der o.a. Kripoleitstellen lagen, durch die Kriminalpolizei in Konzentrationslager durchgeführt wurden. Auch bei scharfem Nachdenken vermag ich mich an derartige Transporte nicht zu erinnern. Ich verweise in diesem Zusammenhang nochmals auf meine zuvorgemachten Ausführungen hinsichtlich des Aufbaues der Kriegsfahndung, die mich voll in Anspruch nahm. Es ist möglich, daß meine Vertreter

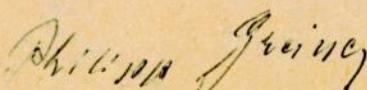
hierüber mehr sagen können. Auch könnte meines Wissens Dr. K a t t o , der ja zum fraglichen Zeitpunkt, wie mir gesagt wurde, die Dienstaufsicht über die Vorbeugung innehatte, darüber etwas sagen. Außerdem erscheint es mir bemerkenswert, daß ich im April/Mai 1943 in Bad Gastein und etwa im Febr./März 1944 ebenfalls im genannten Kurort jeweils einen sechswöchigen Kuraufenthalt hatte. Auch erkläre ich auf Befragen, daß mir Anordnungen des RKPA bzw., RSHA , die sich auf eine Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer-SS beriefen weder während meiner Tätigkeit in Nürnberg, Hamburg noch in München in Erinnerung sind.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben


(Konnerth), KOM



.....

Bl.

V e r h a n d e l t

Auf der Dienststelle aufgesucht, wurde der Kriminalinspektor

Christian Blüm,
19.1.1907 Würzburg geb.,
Würzburg, Lindleinstr. 46 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich über mein Wissen hinsichtlich einer Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Kriegsende Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor 11 Jahre bei der Schutzpolizei Dienst verschen hatte, wurde ich mit Wirkung vom 1.7.1938 von der Kriminalpolizei Würzburg zunächst probehalber übernommen. Nach Beendigung der Probbedienstzeit wurde ich dann im Okt. oder Nov. 1939 als Kriminaloberassistent in den Dienst der Kriminalpolizeistelle Würzburg endgültig übernommen. Während der Probbedienstzeit war ich bei dem Kommissariat tätig, das mit der Bearbeitung von Diebstählen beauftragt war. Daneben wurde mir auch das neuerichtete Gebiet Rauschgiftbekämpfung übertragen. Nach Ablauf der Probbedienstzeit wurde ich zum Erkennungsdienst versetzt. Etwa Ende 1939 ist mir dann durch den damaligen Leiter der KPSt Würzburg, KR Kurt Damm, die Dienststelle für Zigeunerfragen übertragen worden, die bis dahin ein Beamter der Betrugsabteilung innegehabt hat. Die Übertragung dieses Aufgabenbereiches auf meine Person erfolgte deswegen, weil die Arbeit auf rein erkennungsdienstlichen Gebiet lag. Es handelte sich lediglich um eine formblattmäßige Erfassung der in unserem Bereich lebenden Zigeuner.

Etwa im Frühjahr 1940 wurde mir dann zusätzlich die vorbeugende Verbrechensbekämpfung übertragen, die bis zu diesem Zeitpunkt von einem reaktivierten Kriminalobersekretär ~~Kriminalrat~~ bearbeitet worden ist. Da er dem Arbeitsanfall wegen seines Alters nicht gewachsen war, erfolgte der Wechsel. In meiner Eigenschaft als Sachbearbeiter für die vorbeugenden Verbrechensbekämpfung unterstand ich unmittelbar dem Leiter der KPSt Würzburg.

Arbeitsgrundlage für meine Arbeit in dem letzterwähnten Fachgebiet, waren die damals bestehenden Erlasse und Richtlinien des Reichsinnenministeriums und des Reichskriminalpolizeiamtes. Die Vorschläge über zu ergreifende Maßnahmen der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung kamen von den jeweils zuständigen Fachkommissariaten. Der Leiter der KPSt Würzburg traf eine Vorentscheidung und leitete mir die Vorgänge zur weiteren Bearbeitung zu. Nach nochmaliger Überprüfung des Sachverhaltes durch mich, entschied ich dann, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen in Hinblick auf die Vorstrafen rechtmäßig waren. Sowohl bei der Anordnung der polizeilichen planmäßigen Überwachung als auch bei Verhängung von Vorbeugungshaft, gingen die Vorgänge zur zuständigen Kripoleitstelle. Zunächst war München für ganz Bayern die Kripoleitstelle, etwa Ende 1943 erfolgte eine Teilung und für Nordbayern, also auch für Würzburg, war nunmehr die KPLSt Nürnberg zuständig.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, war die KPSt Würzburg, in die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf, wie mir gesagt wurde, mehrere tausend Häftlinge der Justiz, deren Strafhaft noch nicht beendet war und die von der Polizei übernommen wurden, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, nicht eingeschaltet. Ich entsinne mich jedoch, es kann 1942 oder auch 1943 gewesen sein, daß bei der KPSt Würzburg eine Liste vom RSHA bzw. RKPA einging, die Namen von geisteskranken Personen enthielt, die in einer im hiesigen Bereich befindlichen Heil- und Pflegeanstalt, es handelte sich um Lohr/Main, eingesessen hatten und die in ein Konzentrationslager, welches es war, weiß ich heute nicht mehr, eingewiesen

worden waren. In einem Begleitschreiben kam zum Ausdruck, daß diese Personen nunmehr als Vorbeugungshäftlinge zu führen seien. Über die genaue Anzahl der übersteklten Geisteskranken, kann ich heute nach so langer Zeit und mangels Unterlagen - diese sind kurz vor Kriegsende durch Kriegseinwirkung vernichtet worden - nichts sagen. Es können 20 oder aber auch 50 Personen gewesen sein. Wer die Überstellung durchgeführt hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Auch welche Dienststelle die Entscheidung darüber getroffen hat, welche Personen zu übernehmen sind, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, weiß ich nicht. Auf keinen Fall war die KPSt Würzburg in diese Aktion weder mittelbar noch unmittelbar einbezogen. In dem Begleitschreiben war, soweit ich mich heute noch entsinnen kann, von einer Vereinbarung mit dem Reichsgesundheitsministerium die Rede. Von wem diese Vereinbarung getroffen wurde, also ob vom Reichsführer-SS oder vom Reichsjustizministerium, weiß ich heute nicht mehr.

Von der Überstellung von Sicherungsverwahrten, ich möchte betonen, es handelte sich ausschließlich um solche, erhielt die KPSt Würzburg über die zuständige Kriminalpolizeileitstelle erst nach vollzogener Übernahme Kenntnis. Soweit ich mich heute noch erinnern kann, waren die übernommenen Sicherungsverwahrten in Einzelschreiben namentlich aufgeführt, die dem Anschreiben beigeheftet waren. Wenn mir die Ablichtung eines Schreibens des RKPA an die KPLSt München gezeigt wird, in dem auf einer Ver einbarung zwischen dem Reichsführer-SS und dem Reichsminister der Justiz Bezug genommen wird und in welchem zum Ausdruck kommt, daß ein bestimmter Häftling nunmehr als Vorbeugungshäftling zu führen sei und in einem KL einsäße, so kann es sich um solche Mitteilungen handeln. Wer die an die KPSt Würzburg gerichteten Schreiben des RKPA unterschrieben hat, kann ich heute beim besten Willen nicht mehr sagen. Insgesamt können, auch diese Angabe möchte ich mit Vorbehalt machen, 10-15 Sicherungsverwahrte aus dem Zuständigkeitsbereich der KPSt Würzburg übernommen worden sein.

Weder mittelbar noch unmittelbar ist die KPSt Würzburg bei dieser Aktion tätig geworden. Auch hier ist mir nicht bekannt, von wem die Übernahme der Sicherungsverwahrten erfolgt ist. Ob nun die Mitteilung hinsichtlich der Sicherungsverwahrten vor oder nach der Angelegenheit mit den Geisteskranken bei uns eingegangen, weiß ich heute nicht mehr.

Wenn ich nach weiteren Sachbearbeitern gefragt werde, die bei der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung tätig waren, so fällt mir ein KK oder KR Ritter ein, der Leiter der Vorbeugung bei der KPLSt Nürnberg war. Nach 1945 hat er beim Bayerischen Landeskriminalamt in München wieder Dienst versehen. Weitere Angehörige der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung, sowohl bei der KPLSt Nürnberg als auch München, sind mir nicht mehr in Erinnerung.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

(Konnerth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und
Unterschrieben

.....Griß vom Klin.....

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalrat i.R.

Friedrich Feik,
16.10.1891 Strebendorf geb.,
Darmstadt, Taunusstr. 39 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn meiner heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen von der Polizei übernommen wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Kriegsende Angaben zu machen.

1922 trat ich in den Dienst der Kriminalpolizei Darmstadt und legte im Jahre 1930 die Kriminalkommissarprüfung ab. Am 1.10.1932 erfolgte meine Beförderung zum Kriminalkommissar. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde ich im Okt. 1933 als politisch unzuverlässig erklärt und nach dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenstums aus dem Dienst entlassen. Eine nähere Begründung hierfür habe ich nicht erhalten. Ich möchte allerdings bemerken, daß ich vor der Machtübernahme Mitglied der SPD und in der Polizeigewerkschaft aktiv tätig war. In der Folgezeit war ich dann in der freien Wirtschaft tätig.

Am 1.4.1940 wurde ich erneut in den Dienst der Kriminalpolizei Darmstadt als Beamter auf Widerruf übernommen. Wie ich später erfuhr, war mit meiner Wiedereinstellung von Berlin die Weisung ergangen, mich nicht als Kommissariatsleiter einzusetzen und mich nicht Personal-

oder Geheimsachbearbeiter zu verwenden. Ich wurde dann zunächst als Zigeunersachbearbeiter im 4. Kommissariat beschäftigt und dem KOS F r a n z unterstellt. Letztgenannter ist vor einigen Jahren verstorben. Kurz vor Beginn des Westfeldzuges, es kann im April 1940 gewesen sein, erhielt ich von dem Leiter der Kripo Darmstadt, einem KR R a s c h , der noch während des Krieges gefallen ist, die Anordnung, für die Evakuierung der im Linksreinischen Gebiet unseres Dienstbereiches ansässige Zigeuner Sorge zu tragen. Die Zigeuner sollten in dünnbesiedelte Gebiete in Polen seßhaft gemacht werden. Es war beabsichtigt, ihnen aus diesem Grunde Ländereien zuzuweisen. In der Folgezeit wurden dann die Zigeuner mit Unterstützung von Angehörigen der Kriminalpolizei Offenbach, Mainz, Bingen, Darmstadt und Worms mit Lkw's zu dem Sonderzug, der in Mainz stand, gebracht. Der Sonderzug ging dann von Mainz über Mannheim, ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ nach Karlsruhe, wo die Zigeuner aus der Pfalz und Baden zugeladen wurden. Endziel war die Festung Hohenasperg bei Ludwigsburg. Hier erfolgte eine erbbiologische Untersuchung durch Ärzte, die von der Reichszentrale zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens beauftragt waren. Im Verlaufe dieser Überprüfung sind dann auch verschiedene Personen, deren zigeunerische Abstammung verneint wurde, wieder nach Hause geschickt worden. Insgesamt mögen in unserem Bereich etwa 200 Zigeuner erfaßt worden sein. Insgesamt waren in Hohenasperg etwa 1500 - 2000 Zigeuner zusammengefaßt. Nach Beendigung der Überprüfung wurden sie dann mittels Sonderzug nach Polen evakuiert. Der Transport wurde von Beamten der KPLSt Stuttgart begleitet. Die Gesamtleitung dieser Evakuierungsaktion lag in den Händen des KR K • p p e n h ö f e r aus Stuttgart. Beauftragter der Reichszentrale für die Bekämpfung des Zigeunerunwesens war ein KK E i c h b e r g e r . Aus Darmstadt war der damalige KS S t a b e l zu meiner Unterstützung mitgesetzt.

Nach meiner Rückkehr erklärte mir KR R a s c h , daß, obgleich von Berlin aus die Anweisung ergangen sei, daß ich nicht als Kommissariatsleiter Verwendung finden dürfte, er mir nunmehr die Leitung des 1. Kommissariats (Kapitalverbrechen) übertragen würde. In der Folgezeit habe ich dann daneben auch zeitweilig das 2. und auch das 3. K. geleitet. Das 2.K. bearbeitete Eigentumsdelikte und das 3.K. war die

Fahndung. Als dann im Laufe des Jahres 1942 die Kriegsfahndung intensiviert wurde, habe ich deren Leitung übernommen. Da der Arbeitsanfall hier ein besonders großer war, mußte ich die Leitung des 1. Kommissariats etwa Ende ~~Oktober~~ 1942 oder Anfang 1943 abgeben. Mein Nachfolger war der damalige KOS B e y e r . Das letztgenannte Aufgabengebiet, also die Kriegsfahndung, habe ich dann bis zum Kriegsende bearbeitet.

Noch im Laufe des Jahres 1940 wurde KR R a s c h zum Wehrdienst einberufen. Sein Nachfolger als Leiter der KPSt Darmstadt war ein KR B a l k e , der heute in Geisweid bei Sichen leben soll. Er fiel Ende 1944 in Ungnade und tauchte dann bis zum Kriegsende unter. Sein Nachfolger war der SS-Hauptsturmführer W i s c h i n s k i , der bis zum Kriegsende die KPSt Darmstadt leitete. Er ist heute bei der Kripo in Saarbrücken tätig. Vertreter des Leiters der KPSt Darmstadt war bei meiner Wiedereinstellung ein KK H e u s e l . Etwa Mitte 1944 wurde H e u s e l zur Waffen-SS einberufen und erfißt, wie ich gehört habe, gegen Ende 1944 aufgrund seines Verhaltens während der Kämpfe in Frankreich erschossen worden. Die Erschießung soll durch die SS erfolgt sein. Ich wurde dann Vertreter des Leiters der KPSt Darmstadt und behielt diese Funktion bis zum Kriegsende inne.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Jutizhäftlinge an die Polizei übergeben wurden, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, keine Angaben machen. Ich habe mit dieser Angelegenheit dienstlich niemals etwas zu tun gehabt. Ich entsinne mich jedoch, daß eines Tages, wann das war, kann ich heute nicht mehr sagen, der KK H e u s e l mir erzählte, daß er nach Gießen müsse, um den Leiter der Außendienststelle Gießen, einen KK S e h ö n e f e l d , zu unterstützen. Er deutete weiterhin an, daß er im Zuchthaus Butzbach zu tun habe. Um was es ging, konnte ich seinen Reden nicht entnehmen. Wenn mir gesagt wird, daß am 9.12.1942 76 und am 11.1.1943 120 Häftlinge aus dem Zuchthaus Butzbach von der Polizei Gießen übernommen wurden und in das KL Mauthausen überführt wurden, so kann es zeitlich mit der Tätigkeit H e u s e l s im Zuchthaus Butzbach über-

einstimmen. Es war zu einem Zeitpunkt, als ich einen Mordfall in Lengfeld-Odenwald bearbeitete. Das Opfer hieß Käthe Saul, deren Leiche man neben einer abgebrannten Scheune gefunden hat. Der Mordfall ist bis heute ungeklärt geblieben. Weitere Hinweise, die auf die Durchführung dieser Aktion hindeuten könnten, kann ich nicht machen.

Wer außer den bisher bekannten Angehörigen der KPSt Darmstadt, es handelt sich um den KOS Beyer und den KA Bach, in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung tätig war, weiß ich heute nicht mehr. Mir fällt nunmehr der Name des ehem. KS Schindler ein, der ebenfalls zeitweilig auf diesem Sachgebiet tätig war. Anfang des Krieges wurde Schindler jedoch zur Wehrmacht einberufen.

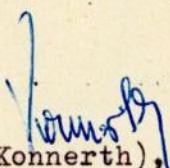
Hinsichtlich der personellen Besetzung der Außenstelle Gießen kann ich folgendes ausführen:

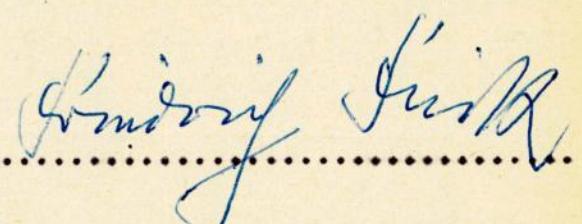
Insgesamt können dort 10 - 12 Beamte Dienst versehen haben. Leiter war ein KK Schonefeld, der aber vor einigen Jahren verstorben ist. Weitere Angehörige dieser Dienststelle vermag ich nicht zu nennen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

laut diktiert, genehmigt und unterschrieben


(Konnerth), KOM


.....

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalhauptkommissar i.R.

Georg Beyer,
4.6.1895 Schlechtenwegen geb.,
Darmstadt, Gutenbergstr. 60 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Kriegsende Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor bei der uniformierten Polizei in Darmstadt Dienst versehen hatte, wurde ich 1921 oder 1922 von der Kriminalpolizei Darmstadt übernommen. Im Jahre 1927 erfolgte meine Beförderung zum Kriminalsekretär und im Jahre 1930 wurde ich zur Kriminalkommissarprüfung zugelassen, die ich auch bestand. Da keine Planstellen frei waren, mußte ich auf die Beförderung zunächst warten. Nach der Machtübernahme wurde ich aufgrund des § 5 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenums wegen meiner Tätigkeit bei der Gewerkschaftsbewegung und Zugehörigkeit zur SPD in ein niederes Amt zurückversetzt. Meine Beförderung zum Kriminalkommissar war aus diesem Grunde während des dritten Reiches dann auch nicht mehr möglich. Im Laufe der Jahre war ich auf den verschiedensten Gebieten des kriminalpolizeilichen Aufgabenbereiches, wie Betrug, Eiñbruch und Kapitalverbrechen tätig. Im Jahre 1937 oder 1938 war ich Angehöriger des 4. Kommissariats, das die kriminalpolizeiliche Personenaktenhaltung, die Straftäterkartei und den kriminalpolizeilichen Melde-dienst sowie den Erkennungsdienst umfaßte. Zu diesem Zeitpunkt wurde mir vom damaligen Leiter der KPSt Darmstadt neben anderen Kollegen

das Sachgebiet vorbeugende Verbrechensbekämpfung übertragen. Die Arbeitsweise richtete sich nach den damals bestehenden Erlassen und Richtlinien. Es konnte danach über Straftäter die polizeiliche planmäßige Überwachung oder auch die polizeiliche Vorbeugungshaft verhängt werden, sofern sie eine bestimmte Anzahl von Vorstrafen hatten und Rückfälligkeit zu befürchten war. Die Anordnung der Verhängung der polizeilichen Vorbeugungshaft mußte vom RKPA in Berlin bestätigt werden, daß auch das Lager bestimmte, in welches der Betroffene eingewiesen werden sollte.

Es kann Ende 1942 oder auch Anfang 1943 gewesen sein, als man mir die Leitung des 1. Kommissariats (Kapitalverbrechen) übertrug. Zu diesem Zeitpunkt war ich dann wieder Kriminalsekretär. Diese Dienststellung hatte ich dann bis zum Kriegsende inne.

Zur personellen Besetzung der Vorbeugung bei der KPSt Darmstadt kann ich folgendes sagen:

Als ich im Jahre 1937 oder 1938 zu diesem Sachgebiet kam, war neben mir noch ein KS S c h w i n n tätig, der aber im Laufe des Krieges gefallen ist. Einige Zeit später oder aber es kann auch zum gleichen Zeitpunkt gewesen sein, kam weiter ein KS S c h i n d l e r hinzu, der aber im Laufe des Jahres 1941 zur Wehrmacht einberufen wurde. An seine Stelle trat nunmehr der frühere Kriminalangestellte B a c h . Er ist vor einigen Jahren als Kriminaloberinspektor pensioniert worden. Seine Personalien und Anschrift lauten Hans B a c h , Darmstadt, Kasinostr. 51 whft. Als ich die Leitung des 1. Kommissariats übernahm, wurde ein KS G l a d e l mein Nachfolger. Vertreter des Kommissariatsleiters war der KOS F r a n z und Leiter des 4.K. der KK R i e s - l i n g . Die drei Letztgenannten sind allerdings alle verstorben. Leiter der KPSt Darmstadt war in den Jahren 1942 - 1944 , der spätere KD B a h l k e , der meines Wissens nach dem Kriege in Nordrhein-Westfalen gelebt hat. Wenn er noch leben sollte, muß er heute über 80 Jahre alt sein.

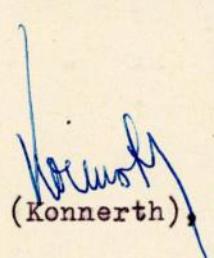
Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf eine Vielzahl von Justizhäftlingen, deren Strafhaft noch nicht beendet war und die an die Polizei übergeben wurden, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, nichts sagen. Ich habe damit während meiner Tätigkeit bei der

KPSt Darmstadt niemals etwas zu tun gehabt. Ich bin absolut sicher, daß ich mich daran erinnern würde, wenn ich in diese Aktion in irgend einer Weise eingeschaltet gewesen wäre. Mir wurden Ablichtungen von Schreiben des RKPA an die Kripoleitstelle München gezeigt, in denen zum Ausdruck kommt, daß ein bestimmter Häftling nunmehr als Vorbeugungshäftling zu führen sei. Außerdem wird auf eine Vereinbarung Bezug genommen, die zwischen dem Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer-SS getroffen wurde. Ein derartiges Schreiben habe ich zuvor niemals gesehen. Auch an Schriftverkehr mit dem RKPA, in dem auf die Vereinbarung zwischen H i m m l e r und dem Reichsjustizminister Bezug genommen wird, kann ich mich heute nich mehr erinnern.

Wie mir gesagt wurde, sind aus dem Zuchthaus Butzbach im Dez. 1942 76 Häftlinge und im Jan. 1943 120 Häftlinge durch die Kriminalaußendienststelle in Gießen übernommen worden. Wer in Gießen Vorbeugungssachbearbeiter war, kann ich heute nicht mehr sagen. Der Leiter der Außendienststelle Gießen, ein KK S c h ö n e f e l d , ist vor einigen Jahren verstorben. Weitere Beamte dieser Dienststelle kann ich nach so langer Zeit nicht mehr nennen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:


(Konnerth), KOM

Haut diktiert, genehmigt und unterschrieben


..... Georg Peyer

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint die Hausfrau

Johanna V o l z , geb. B i c k e l ,
31.12.1904 Darmstadt-Arheilgen geb.,
Darmstadt-Arheilgen, Holbeinstr. 4 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen von der Polizei übernommen wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Kriegsende Angaben zu machen.

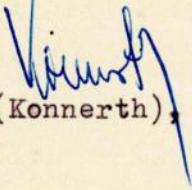
Nachdem ich zuvor in der freien Wirtschaft tätig war, wurde ich im Juni 1942 von der Kriminalpolizeistelle Darmstadt als Angestellte übernommen. Ich möchte ausdrücklich betonen, daß ich nicht als Stenotypistin sondern als Angestellte in einer Kartei tätig war. Ich kam zum 4. Kommissariat, das u.a. auch den Erkennungsdienst umfaßte. Meine Aufgabe bestand überwiegend darin, die erkennungsdienstlichen Unterlagen, die von den Sachbearbeitern erstellt worden sind, in die Akten einzuordnen und die Karteien daraufhin zu vervollständigen. Es kann im Laufe des Jahres 1944 gewesen sein, als ich vom Erkennungsdienst wegkam und die Führung des Tagebuchs der KPSt Darmstadt übernahm. Außerdem oblag es mir, die eingehende Post dem Leiter vorzulegen. Diese Tätigkeit übte ich bis Dez. 1944 aus. Anschließend kam ich wieder zum Erkennungsdienst, wo mir die gleiche Arbeit zugeteilt wurde, wie bei meinem Eintritt bei der Kripo Darmstadt. Beim Erkennungsdienst erlebte ich dann auch das Kriegsende.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, weiß ich über eine Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war und die von der Polizei übernommen wurden, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, nichts. Ich war zu keiner Zeit bei der vorbeugenden Verbrennungsbekämpfung tätig, wie bereits aus meinem Werdegang hervorgehen dürfte.

Obgleich das Sachgebiet vorbeugende Verbrennungsbekämpfung Teil des 4. Kommissariates war, habe ich damit dienstlich niemals etwas zu tun gehabt. Wenn ich gefragt werde, welche Sachbearbeiter in dem erwähnten Sachgebiet tätig waren, so fällt mir lediglich der ehem. KOS B e y e r ein. Leiter des 4. K. war ein KOS F r a n z , der aber inzwischen verstorben ist. Auch ist es mir heute nicht mehr möglich, Beamte zu nennen, die damals bei der Außendienststelle Gießen Dienst versehen haben. Desweiteren entsinne ich mich nicht, während meiner Tätigkeit bei der KPSt Darmstadt Schriftverkehr mit dem Reichskriminalpolizeiamt in Berlin gesehen zu haben, der sich mit Vorbeugungsangelegenheiten im Allgemeinen oder mit der Übernahme von Justizhäftlingen im Besonderen befaßt hat.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:


(Konnerth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben


Franz Lehmann, Volz, geb. Mikel

Bl.

z.Zt. Darmstadt, den 18.8.1966

130

Verhandelt

Vorgeladen erscheint der Kriminaloberkommissar i.R.

Georg Stabel,
15.4.1894 Offenheim geb.,
Darmstadt, Bessunger Str. 112 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Kriegsende Angaben zu machen.

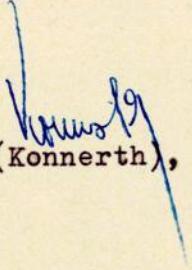
Im Aug. 1923 wurde ich von der Kriminalpolizei in Darmstadt übernommen, nachdem ich zuvor bei der uniformierten Polizei Dienst versehen hatte. Während meiner gesamten Tätigkeit bei der Kriminalpolizei in der Folgezeit, war ich beim Erkennungsdienst tätig. Dazu gehörte das gesamte Gebiet dieses kriminalpolizeilichen Bereiches, wie Daktyloskopie, Spurensicherung usw. Nach der Kapitulation Frankreichs im Juni 1940 wurde ich zur Waffenstillstandskommission nach Wiesbaden abgeordnet. Zu meinen Aufgaben gehörte es dort, den Schutz der jeweils dort weilen- den Angehörigen der französischen Delegation zu übernehmen. Ende 1944 wurde diese Abordnung aufgehoben und ich ~~gern~~ kehrte zu meiner Stammdienststelle der KPSt Darmstadt zurück. Hier fand ich wieder beim Erkennungsdienst Verwendung und erlebte auch in Darmstadt das Kriegsende.

Wie aus der Schilderung meines persönlichen Werdeganges bereits hervorgehen dürfte, bin ich nicht in der Lage, etwas über den zur Frage

stehenden Sachverhalt zu sagen. Ich war zu keiner Zeit in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung tätig. Ich weiß lediglich, daß der Zeuge B e y e r zeitweilig dieses Sachgebiet bearbeitet hat. Infolge meiner langjährigen Abwesenheit von meiner Stammdienststelle bin auch nicht in der Lage, etwas über die personelle Zusammensetzung zur fraglichen Zeit, gemeint ist der Zeitraum von Ende 1942 bis Herbst 1944, zu sagen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen: selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben


(Konnerth), KOM


.....P. G. Kabel.....

Bl.

V e r h a n d e l t

In der Wohnung aufgesucht, wurde der Kriminalkommissar i.R.

Karl Haferkorn,
27.10.1894 Gießen geb.,
A lsbach, Hochstr. 14 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen von der Polizei übernommen wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei, gemeint ist die Städt. Polizei in Darmstadt, Dienst versehen hatte, wurde ich im März 1922 von der Kriminalpolizei Darmstadt übernommen. Zuerst fand ich bei dem Kommissariat Verwendung, das für die Bearbeitung von Eigentumsdelikten zuständig war. Im April 1924 wurde ich zum Hessischen Landeskriminalamt in Darmstadt versetzt. Hier arbeitete ich beim Erkennungsdienst. Nach der Machtergreifung wurde ich zur politischen Polizeizentrale in Darmstadt abgeordnet. Im Laufe des Jahres 1935 wurde diese Dienststelle von der Geheimen Staatspolizei übernommen und ich bearbeitete die gleichen Delikte, es handelte sich um Staatsschutzsachen und Spionageabwehr, weiter. Im Jahre 1936 wurde ich zur Stapostelle Saarbrücken abgeordnet und ich fand nunmehr anlässlich des Westwallbaues in der Grenzsicherung Verwendung.

Im August 1938 wurde ich zur Kriminalpolizei Darmstadt zurückversetzt und war dort wieder beim Erkennungsdienst (kriminalpolizeilicher Nachrichtendienst) tätig. Am 1. Juli 1941 wurde

ich zum Regierungspräsidium Aussig - Kripostelle Aussig - abgeordnet. Zur Dienstleistung wurde ich von dort zur Kriminal-aussenstelle Teplitz/Schönau beordert. Hier blieb ich bis zum Mai 1944. Ich war inzwischen zum Kriminalobersekretär befördert worden. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich nach Italien zum auswärtigen Einsatz abkommandiert. Hier bestand meine Aufgabe darin, die gesamte Kriegsfahndung aufzubauen und zu leiten. Ich unterstand dem Militärbefehlshaber in Italien. In Italien erlebte ich auch den Zusammenbruch und es gelang mir dann in der Folgezeit, mich nach Deutschland durchzuschlagen. In Alsbach, wo meine Familie nach Ausbombung in Darmstadt evakuiert war, wurde ich dann von den Amerikanern festgenommen und dann in Internierungshaft genommen, weil ich eine Zeitlang zur Geheimen Staatspolizei gehört habe.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war, von der Polizei übernommen und in Konzentrationslager übergeführt wurden, nichts sagen. Ich war zu keinem Zeitpunkt, ^{in der Vorbeugung} so wohl in Darmstadt als auch in Teplitz-Schönau tätig. Ich habe mit der zuvor erwähnten Angelegenheit weder dienstlich zu tun gehabt noch vom Hörensagen hierüber Kenntnis erhalten.

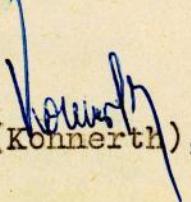
Leiter der KPSt Darmstadt war zu dem Zeitpunkt, als ich von Darmstadt wegging, ein RR Dr. Schulze, der meines Wissens aus Berlin stammte und über dessen Verbleib ich heute keine Angaben machen kann. Welche Beamten in Darmstadt in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung tätig waren, vermag ich heute nicht mehr zu sagen. Ich verweise darauf, daß ich bereits am 1. Juli 1941 aus der KPSt Darmstadt ausgeschieden bin. Desgleichen ist es mir heute nicht mehr möglich, darüber Angaben zu machen, wie die organisatorische Bezeichnung der Dienststelle lautet hat, die mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung betraut war. Soweit ich mich heute noch erinnern kann, gab es in Teplitz-Schönau weder eine Dienststelle noch einen Sachbearbeiter der für die vorbeugende Verbrechensbekämpfung zuständig war. Dieses Sachgebiet wurde von der KPSt Aussig selbst bearbeitet.

Leiter der KPSt Aussig, war zu meiner Zeit, ein KD G o h r - b a n d , der aus Erfurt kam. Als ich von den Amerikanern nach Kriegsende in Kornwestheim interniert war, habe ich den Letztgenannten dort wiedergetroffen. Er wurde noch vor mir entlassen; wo er in der Folgezeit verblieben ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Über die personelle Zusammensetzung der KPSt Aussig, könnte meiner Ansicht nach der jetzt im BKA tätige KHK S t e i n , Walter , der zur damaligen Zeit Angehöriger der KPSt Aussig war, Angaben machen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben


(Konnerth), KOM


.....

Bl.

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminaloberamtmann

Sebastian R o s t ,
11.10.1910 Kelheim geb.,
München 49, Am Lehwinkel 10 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in d^eren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslagern eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Kriegsende Angaben zu machen.

Zu Beginn meiner heutigen Aussage mache ich im Hinblick auf den inzwischen vergangenen Zeitraum von mehr als 2 Jahrzehnten Irrtumsvorbehalte geltend.

Nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei Dienst versehen hatte, wurde ich im Herbst 1938 von der KPLSt München als Kriminalassistent z.Pr. übernommen. Nach Beendigung der üblichen Probedienstzeit von einjähriger Dauer erfolgte meine endgültige Übernahme als Kriminalassistent in den Dienst der Kriminalpolizei. Mit Ausnahme kurzer Unterbrechungen war ich auf dem Gebiet der Wirtschaftskriminalität tätig. Es ist möglich, daß ich während des ersten Dienstjahres, und zwar während meiner Probbedienstzeit bei der Kriminalpolizei für ein oder zwei Wochen zur informatorischen Einweisung durch eine Dienststelle geschleust wurde, wied sich mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung befaßt hat. Mit Sicherheit erinnere ich mich aber daran, daß ich hauptsächlich, und zwar als Sachbearbeiter niemals so einer Dienststelle angehört habe.

Aus dem Zuvorgesagtem dürfte bereits hervorgehen, daß ich über die zur Frage stehende Aktion aus eigenem Erleben nichts sagen kann. Auch vom Hörensagen ist mir hierüber nichts bekanntgeworden. Auch ist es mir heute nicht mehr möglich, darüber Angaben zu machen, wie die organisatorische Bezeichnung der Dienststelle gelautet hat, die mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung beauftragt war. Desgleichen ist es mir heute nicht mehr möglich, Beamte zu nennen, die bei dieser Dienststelle tätig waren.

Hinsichtlich der Leitung der KPLSt München. kann ich folgendes ausführen. Im Laufe der Kriegsjahre gab es einen häufigen Wechsel in der Leitung der Kripo München. Wann der Wechsel eingetreten ist und zu welchem Zeitpunkt die jeweiligen Leiter in München tätig waren, kann ich heute beim besten Willen nicht mehr sagen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

(Konnerth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

Lbd. Rorh.....

Bl.

V e r h a n d e l t

Vprgeladen erscheint der Kriminalobermeister i.R.

Rudolf M a y e r ,
1.6.1898 Herrnwahlthann geb.,
München 55, Alpenveilchenstr. 44/II whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO wurden mir erklärt. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei Dienst versehen hatte, wurde ich mit Wirkung vom 1.9.1939 in den Dienst der KPLSt München übernommen. Im Zuge der Vorbereitungs- und Probldienstzeit fand ich in den verschiedensten Bereichen des kriminalpolizeilichen Dienstes informatorische Verwendung. Für kurze Zeit, es können 2 oder 3 Wochen gewesen sein, war ich auch bei der Abteilung I C (vorbeugende Verbrechensbekämpfung). Nach Beendigung der Probldienstzeit kam ich dann zur Fahndungsabteilung. Hier blieb ich bis zum Kriegsende.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war und die von der Polizei übernommen wurden, ~~und~~ in Konzentrationslager eingewiesen wurden, nichts sagen. Ich habe mit dieser Angelegenheit weder dienstlich zu tun gehabt noch vom Hörensagen Kenntnis erlangt.

Wenn ich gefragt werde, wie die organisatorische Bezeichnung für die vorbeugende Verbrechensbekämpfung bei der KPLSt München gelautet hat, so erkläre ich, daß es die Abteilung I C war. Ihr angeschlossen war die Zigeunernachrichtenstelle. Leiter der Vorbeugung war ein KK H e r b . Insgesamt waren nach meiner Schätzung etwa 6-8 Beamte dort tätig. Als Angehörige dieser Dienststelle sind mir die ehem. KS Z e i s s e r und S c h w e m m e r in Erinnerung, die allerdings beide inzwischen verstorben sind. Ein weiterer Beamter, der heute Kriminalamtmann oder Kriminaloberamtmann beim PP München ist, war ebenfalls Angehöriger von I C oder besser gesagt, dort tätig. Sein Name ist mir im Augenblick entfallen, sollte er mir im Laufe der Vernehmung einfallen, so werde ich ihn nennen. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Beamten, die ich soeben genannt habe, zu der Zeit bei der Vorbeugung tätig waren, als ich dort tätig war; also während meiner informatorischen Beschäftigung bei I C Ende 1939 oder Anfang 1940. Ob sie dann später, also in den Jahren 1942 und danach noch bei der Vorbeugung Dienst versahen, kann ich ^{nat}urgemäß nicht sagen.

Ob die Vorbeugung zu einer Inspektion gehörte, weiß ich nicht. Ich neige jedoch zu der Ansicht, daß die Abteilung I C dem Leiter unmittelbar unterstellt war. Mit dieser Angabe möchte ich mich aber keinesfalls festlegen.

Leiter der KPLSt München, war zu der Zeit, als ich dort meinen Dienst antrat, ein ORR Dr. B ö h m e . Einige Zeit später wurde er versetzt. Wer sein Nachfolger war, kann ich heute nicht mehr sagen. Er wurde dann nach einiger Zeit auch wieder versetzt. Eine zeitlang war auch ein RR Dr. P r o k o r n y , ^{Chef der KPLSt München} der aus Wien stammte. Es kann im Jahre 1942 gewesen sein, als der ORR G r e i n e r die Leitung der KPLSt München übernahm. So weit ich mich erinnern kann, blieb G r e i n e r bis zum Kriegsende in München. Ein Dr. K a t t o versah etwa 2-3-Jahre während des Krieges in München Dienst und war als Kriminaldirektor Vertreter des jeweiligen Leiters. Wann er nach München gekommen und zu welchem Zeitpunkt er wieder weggegangen ist,

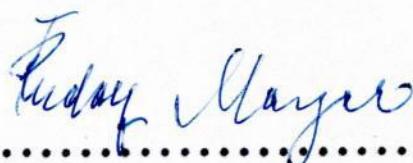
weiß ich heute nicht mehr. Nun fällt mir auch der Name des Beamten ein, der Ende 1939 oder Anfang 1940 bei I C tätig war. Es handelt sich um den Kriminalamtmann i.R. Rudolf Mader. Ich kann mich allerdings nicht dafür verbürgen, ob er ständig Mitarbeiter dieser Dienststelle war oder dort nur zeitweilig bzw. informatorisch beschäftigt gewesen ist.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben


(Konnerth), KOM


.....

Bl.

z.Zt. München, den 10.8.1966

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminaloberamtmann

Franz Eibeler,
19.9.1909 Wehringen geb.,
München, Lödenseestr. 4 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei überstellt wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO sind mir bekannt. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Ich muß hier allerdings hinzufügen, daß ich im Hinblick auf die große Zeitspanne und die zwangsläufig dadurch vorliegenden Gedächtnislücken nicht mehr in der Lage bin, sichere insbesondere beweiskräftige Angaben zu machen. Vorausschicken darf ich, daß ich im Zusammenhang mit der Vorladung zur heutigen Vernehmung erstmals in meinem Leben davon Kenntnis erhielt, daß im Jahre 1942 oder vom Jahre 1942 ab Kriminelle in Zusammenhang mit der vorbeugenden Verbrennungsbekämpfung in Lager oder Anstalten u.ä. zwecks Tötung eingeliefert wurden. Ich vermag daher über diesen Komplex keine Angaben zu machen. Ich weiß also auch nicht, ob und ggf., welche Personen (Bedienstete) des Polizeipräsidiums München seinerzeit an dieser Aktion in irgendeiner Form mitgewirkt haben. Ich gehörte übrigens auch zu keinem Zeitpunkt jener Dienststelle des Polizeipräsidiums an, welche mit der vorbeugenden Verbrennungsbekämpfung beauftragt war.

Wenn ich gefragt werde, wie die organisatorische Bezeichnung der Vorbeugung bei der KPLSt München gelautet hat, so halte ich es für möglich, daß sie zumindest zeitweise I C geheißen haben kann. Die Bezeichnung 12. K. für diese Dienststelle ist mir in diesem Zusammenhang nicht in Erinnerung.

Hinsichtlich der Leitung der KPLSt München, kann ich nach so langer Zeit keine sicheren Angaben machen. Mir sind zwar die Namen S c h m i t z - V o i g t und G r e i n e r in Erinnerung, doch bin ich nicht mehr in der Lage, darüber etwas zu sagen, wann der Wechsel in der Leitung der KPLSt München erfolgte. Auch bin ich nicht in der Lage, Beamte zu nennen, die in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung bei der KPLSt München tätig waren.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

(Konnerth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben,

.....

Bl.

I-A - KI 3 -

z.Zt. München, den 10.9.1966

V e r m e r k

Die Vernehmung des Zeugen E i b l e r gestaltete sich äußerst schwierig, da er bereits vor Beginn der Erörterung des Sachverhaltes zu erkennen gab, daß er der Verfolgung von NS-Gewaltverbrechen ablehnend gegenüber steht. Er war auch nicht bereit, Angaben über seine Tätigkeit bei der KPLSt München zu machen.

(Konnerth), KOM

Bl.

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminaloberamtmann

Anton G i e t l ,
30.12.1908 München geb.,
München, Baaderstr. 9 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei überstellt wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei Dienst versehen hatte, wurde ich mit Wirkung vom 1.10.1939 in den Dienst der KPLSt München übernommen. Ob ich nach der Probefrist gleich Kriminaloberassistent wurde, kann ich heute nicht mehr sagen. Mein letzter Dienstgrad vor dem Zusammenbruch war Kriminalsekretär. Nachdem ich etwa bis Mitte 1941 bei einem Kommissariat tätig war, das Betrugsfälle bearbeitete, kam ich zum Osteinsatz. Im Mai 1942 wurde die Abkommandierung zum auswärtigen Einsatz aufgehoben und ich kehrte zu meiner Heimatdienststelle zurück, wo ich weiterhin Betrugsfälle bearbeitete. Anfang 1943 wurde ich für einige Monate nach Berchtesgaden abgeordnet. Im Herbst 1943 kehrte ich nach München zurück und kam nunmehr zur Fahndungsabteilung, wo ich bis zum Kriegsende blieb.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war, an die Polizei überstellt wurden, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, nichts sagen.

Ich habe mit dieser Angelegenheit dienstlich niemals etwas zu tun gehabt. Auch vom Hörensagen habe ich hierüber niemals Kenntnis erlangt.

Wenn ich gefragt werde, welche organisatorische Bezeichnung die Dienststelle führte, die innerhalb der KPLSt München mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung beauftragt war, so muß ich erklären, daß ich das heute nicht mehr weiß. Auch kann ich die Angabe anderer Zeugen, daß die Vorbeugung das 12. K. war, nicht bestätigen. Es ist mir auch nicht erinnerlich, daß die Vorbeugung der Inspektion angegliedert war, die Betrugsfälle bearbeitete. Ich weiß zwar noch, daß Leiter dieser Dienststelle, gemeint ist die Vorbeugung, ein KI H e r b war, der nach Kriegsende verstorben ist. Wer noch in diesem Sachgebiet tätig war, entzieht sich meiner Kenntnis. Leiter der Inspektion, die Betrugsangelegenheiten bearbeitete, war meiner Ansicht nach der KR oder KK Siegfried H e r r m a n n , der inzwischen verstorben ist. Allerdings bin ich heute nicht mehr sicher, ob er Inspektionsleiter oder lediglich mein Kommissariatsleiter war. Weiterhin kann ich nicht angeben, welche organisatorische Bezeichnung diese Inspektion führte.

Wer Chef der KPLSt München war, weiß ich heute nicht mehr. Auch welche Dienststellung Dr. K a t t o einnahm, ist mir unbekannt.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

(Konherth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

.....
Giss

Bl.

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminaloberamtmann i.R.

Willy Reinhard,
31.5.1906 Wilgartswiesen geb.,
München 23, Clemensstr. 56/IV whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO sind mir bekannt. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei Dienst versehen hatte, wurde ~~ich~~ am 3.1.1939 von der Kriminalpolizei München zunächst als Kriminaloberassistent a.Pr. übernommen. Nach Beendigung der üblichen Probldienstzeit und informatorischen Beschäftigung bei den verschiedensten Zweigen des kriminalpolizeilichen Bereiches erfolgte meine endgültige Übernahme in den Dienst der KPLSt München als Kriminaloberassistent. Nachdem ich zunächst ca. 1 Jahr auf einer Außendienststelle tätig war, fand ich etwa von 1940 ab bis Kriegsende beim Erkennungsdienst Verwendung. Mein Arbeitsgebiet lag in der Tatortbearbeitung und Spurenauswertung.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war, an die Polizei übergeben wurden, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, nichts sagen. Ich habe mit die-

ser Angelegenheit weder dienstlich zu tun gehabt noch vom Hörensagen hierüber Kenntnis erhalten. Auch ist es mir heute nicht mehr möglich, Beamte der ehem. KPLSt München zu nennen, die im Bereich der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung tätig waren. Wenn mir der Name des Leiters der Vorbeugung, ein KI H e r b genannt wird, so fällt mir ein, daß er tatsächlich Leiter dieser Dienststelle war. Die Namen der weiteren Sachbearbeiter sind mir, wie schon zuvor gesagt, entfallen. Auch über den organisatorischen Aufbau der KPLSt München vor allem die Frage zu welcher Kriminaldirektion die Vorbeugung gehörte, kann ich nicht mehr sagen. Auf jeden Fall war es so, daß die Vorbeugung nicht Teil des Erkennungsdienstes war, sondern eine eigene Dienststelle bildete.

Wenn ich gefragt werde, welche Dienststellung Dr. K a t t o innerhalb der KPLSt München innehatte, so glaube ich mich nicht zu irren, wenn ich sage, daß er Vertreter des Leiters war. Weiterhin leitete er die Abteilung I mit den Sachgebieten Verwaltung, Wirtschaft, Personalangelegenheiten und Organisation. Wann er nach München gekommen ist, kann ich heute nicht mehr sagen, ich glaube jedoch, daß er im Laufe des Jahres 1944 zu einer mir nicht bekannten Dienststelle versetzt wurde. Auf jeden Fall war er mehrere Jahre in München.

Leiter der KPLSt München war zunächst ein KD S c h m i t z - V o i g t , der im Laufe des Krieges, es kann 1942 oder 1943 gewesen sein, Inspekteur der Sicherheitspolizei in München wurde. Sein Nachfolger als Chef der KPLSt München wurde der ORR G r e i n e r , der bis zum Kriegsende diese Dienststellung innehatte. Über den Verbleib der beiden letztgenannten Personen, kann ich keine Angaben machen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

(Konherth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

einbay

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalamtmann

Mathias Karmann,
8.5.1908 Ingolstadt geb.,
München 8, Ellingerweg 61 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei überstellt wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Im Okt. 1938 wurde ich von der Kriminalpolizeileitstelle München probeweise in den Dienst der Kriminalpolizei übernommen, nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei Dienst versehen hatte. Nach Beendigung der Probldienstzeit erfolgte im Okt. 1939 meine endgültige Übernahme zur Kriminalpolizei. In der Folgezeit habe ich dann bei mehreren Kriminalbezirken innerhalb Münchens Dienst versehen. Es handelte sich also um örtliche Kriminalpolizedienststellen, die zwar zur KPLSt München gehörten, aber nicht im PP München untergebracht waren.

Etwa Mitte 1941 wurde ich zum auswärtigen Einsatz nach Rußland abkommandiert und kam von diesem erst Mitte 1944 nach München zurück. Von diesem Zeitpunkt an habe ich dann bei der KPLSt München, und zwar bei dem Kommissariat, das schwere Diebstähle bearbeitete, bis zum Zusammenbruch Dienst versehen.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf, wie mir gesagt wurde, mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Straf-

haft noch nicht beendet war, von der Polizei übernommen und in Konzentrationslager eingewiesen wurden, nichts sagen. Ich verweise auf die Tatsache, daß ich auf einer örtlichen Dienststelle tätig war und mich zum fraglichen Zeitpunkt, gemeint ist die Zeit ab Nov. 1942, im auswärtigen Einsatz befunden habe. Ich habe mit der Durchführung dieser Aktion auch nach meiner Rückkehr vom Osteinsatz dienstlich niemals etwas zu tun gehabt. Darüberhinaus ist mir hiervon auch nichts vom Hörensagen bekanntgeworden.

Obgleich ich während meiner Probiedienstzeit, also in den Jahren 1938/39, höchstens 14 Tage bei der Vorbeugung imformatorisch tätig war, ist es mir heute nicht mehr möglich, Angehörige dieser Dienststelle zu nennen. Mir fällt lediglich der Name des Leiters ein. Es handelte sich um den ehem. KI H e r b . Soweit ich mich heute noch erinnern kann, waren in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung nur einige ältere Beamte tätig. Es waren meiner Ansicht nach einschließlich Leiter 3 oder 4 Beamte.

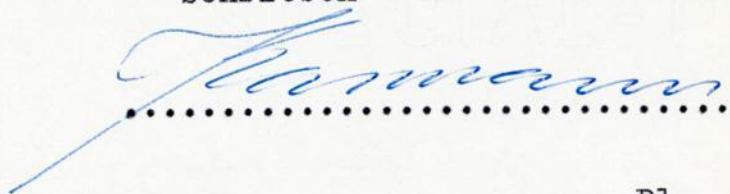
Welche organisatorische Bezeichnung die Dienststelle, die für die vorbeugende Verbrechensbekämpfung zuständig war, innerhalb der KPLSt führte, weiß ich heute nicht mehr. Desgleichen kann ich nicht angeben, wann der Wechsel in der Leitung der KPLSt München zwischen RD S c h m i t z - V o i g t und RD G r e i n e r erfolgt ist. Ich weise in diesem Zusammenhang daraufhin, daß ich längere Zeit im auswärtigen Einsatz war. Auch ist es mir heute nicht mehr möglich, Bedienstete der ehem. KPLSt München zu nennen, die in der Lage sind, Angaben über die personelle Zusammensetzung der Vorbeugung zu machen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

(Konnerth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben



Bl.

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Polizeirat i.R.

Lorenz Reithmeier,
6.12.1897 München geb.,
München 60, Freseniusstr. 49 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei überstellt wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO sind mir bekannt. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Im Jahre 1913 trat ich in München in den Dienst der Verwaltungspolizei. Dort blieb ich bis zum Jahre 1937. Mein Dienstgrad zu diesem Zeitpunkt war Polizeioberinspektor. Wahrscheinlich im Herbst dieses Jahres wurde die Kriminalabteilung des PP München Kriminalpolizeileitstelle und ich wurde damals dorthin versetzt. Man übertrug mir die Leitung des Kommissariats, welches mit der Bearbeitung von schweren Verkehrsunfällen beauftragt war. Schon nach wenigen Monaten wurde ich dann mit der Bearbeitung der Personalsachen der KPLSt beauftragt.

Anfang Juli 1942 erfolgte meine Abordnung zum KdS Radom. Im Zuge der Räumung des Kommandurbereiches Radom wurde ich nach Niederschlesien verschlagen, wo es zu der Aufgabe der Kriminalpolizei gehörte, die von der Bevölkerung geräumten Gebiete vor Plünderungen zu schützen. Als sich auch

hier die Front näherte, wurde ich mit etwa 70 älteren Beamten und solchen die dienstunfähig waren, nach Berlin in Marsch gesetzt. Hier blieb ich nur kurze Zeit und kam anschließend wieder nach München zurück. Es kann etwa Mitte April 1945 gewesen sein.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe und wie aus der Schilderung meines Werdeganges hervorgeht, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war, an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, nichts sagen. Ich habe mit dieser Angelegenheit weder dienstlich etwas zu tun gehabt noch darüber vom Hörensagen Kenntnis erlangt.

Zum organisatorischen Aufbau der KPLSt München kann ich folgendes sagen:

Insgesamt kann die KPLSt München etwa 400 Bedienstete gehabt haben. Sie gliederte sich in die Kriminaldirektion I (Organisationsfragen, Personalangelegenheiten, Erkundungsdienst und Aktenhaltung). Die Kriminaldirektion II umfaßte die gesamte Exekutive. Diese war in fünf Inspektionen gegliedert. Die I. Inspektion bearbeitete Kapitalverbrechen, Branddelikte, Vermißte und unbekannte Tote. Die Inspektion II war für alle Eigentumsdelikte zuständig. Zur Inspektion I gehörte auch das Kommissariat für schwere Verkehrsunfälle. Die III. Inspektion war für Betrug, Falschgelddelikte, Glücks Spiele und Unterschlagung zuständig. Die IV. Inspektion bearbeitete Sittlichkeitsdelikte, Fahndungswesen (Außendienst) und angehängt an diese, die weibliche Kriminalpolizei, die teilweise dem Leiter der KPLSt unmittelbar unterstellt war. Die V. Inspektion bearbeitete die kleinere Kriminalität und betreute die Außendienststellen, die ihr unterstanden.

Zu welcher Inspektion bzw. Kriminaldirektion das Kommissariat, welches mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung beauftragt war, gehörte, kann ich heute nicht mehr sagen. Ich weiß lediglich, daß der ehem. KI H e r b , Leiter dieser Dienststelle war.

1942, etwa in der Mitte dieses Jahres, war Chef der KPLSt München der RR u. KD Schmitz-Voigt, dieser soll vor etwa 2 Monaten in München, Krankenanstalt Josefinum, Schönfeldstr. verstorben sein. Wer sein Nachfolger war, weiß ich nicht. Leiter der KD I war gläublich um diese Zeit Dr. Kattt, der meines Wissens bis zum Kriegsende in München tätig war. Wer Leiter der KD II war, weiß ich heute nicht mehr, ich glaube jedoch mich nicht zu irren, wenn ich sage, daß diese Stelle zu damaliger Zeit nicht besetzt war.

Leiter der I. Inspektion war meiner Ansicht nach KR Hasselberger, der etwa 1950 verstorben ist. Die II. Inspektion wurde von KR Rott und die III. Inspektion zumindest vorübergehend von Dr. Kattt geleitet. Mit der letzten Angabe möchte ich mich nicht festlegen, da ich nicht sicher bin. Leitung der Inspektion IV hatte KR Mexner und die V. Inspektion KR Peter Schmeißner. Mit Ausnahme von Dr. Kattt sind alle von mir genannten Inspektionsleiter inzwischen verstorben. Wo Dr. Kattt sich zur Zeit aufhält bzw. ob er noch lebt, weiß ich nicht.

Wer außer Herrn noch in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung tätig war, kann ich heute beim besten Willen nicht mehr sagen. Mir wurde in der Vorbesprechung eine Ablichtung über die Verhängung der polizeilichen Vorbeugungshaft aus dem Jahre 1941 gezeigt, die von Dr. Kattt unterschrieben wurde. Beiglaubigt ist sie von einem KS Wegeertseder. Letztgenannten habe ich vor ca. einem Jahr bei einer Beerdigung getroffen. Er befindet sich heute im Ruhestand und er erzählte mir, daß er im Osten Münchens (Wahrscheinlich Vorort) ein Einfamilienhaus besäße. Er gehörte auch zur KPLSt München und war in verschiedenen Dienststellen tätig.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

(Kornherth), KOM

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

..... J. Reitmeier

I-A - KI 3 -

z.Zt. München, den 9.8.1966

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalamtmann

Rupert K o b r a s ,
23.5.1908 München geb.,
München 13, Bauerstr. 16 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei Dienst versehen hatte, wurde ich im Laufe des Jahres 1933 von der Kriminalpolizei München als Kriminaloberassistent übernommen. Ich war mit Ausnahme der Probbedienstzeit, in deren Verlauf ich in den verschiedensten Zweigen des kriminalpolizeilichen Bereiches jeweils für kurze Zeit informatorisch beschäftigt war, grundsätzlich bei dem Kommissariat tätig, das mit der Bearbeitung von einfachen Diebstählen beauftragt war. Mein letzter Dienstgrad vor dem Zusammenbruch war Kriminalkommissär, was dem heutigen Kriminalmeister entspricht.

Im Okt. 1942 wurde ich nach Rußland zum Einsatz abkommandiert. Infolge Erkrankung wurde diese Abordnung wieder rückgängig gemacht und ich kam nach München zurück, wo ich wieder bei meiner alten Dienststelle Verwendung fand. Hier erlebte ich auch den Zusammenbruch. Der Zeitpunkt meiner Rückkehr nach München lag im Okt. 1944.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war, von der Polizei übernommen wurden, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden, nichts sagen. Zumal, wenn mir erklärt wird, daß der Zeitraum, in dem diese Aktion durchgeführt wurde, vom Ende des Jahres 1942 bis in das Jahr 1944 hinein lag. Wie aus der Schilderung meines Werdeganges hervorgeht, war ich zu diesem Zeitpunkt nicht im Reichsgebiet.

Wenn ich gefragt werde, welche Dienststelle bei der KPLSt München mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung beauftragt war, so glaube ich mich nicht zu irren, wenn ich sage, daß es das 12. K. war. Wenn mir Ablichtungen von Schriftstücken gezeigt werden, in denen von der Übernahme von Justizgefangenen als Vorbeugungshäftlinge die Rede ist und die im Kopf die organisatorische Bezeichnung I C führen, so muß ich erklären, daß mir diese Bezeichnung völlig unbekannt ist.

Zum organisatorischen Aufbau der KPLSt München ist folgendes zu sagen:

Die KPLSt München war in die Kriminaldirektion I (Personalangelegenheiten, Organisation und Wirtschaft) und die Kriminaldirektion II (Exekutive) unterteilt. Leiter war zunächst der RD u. KR Schmitz-Voigt. Als der Letztgenannte versetzt wurde, trat an seine Stelle der RD u. KR Greiner. Wann der Wechsel in der Leitung der KPLSt München erfolgte, weiß ich nicht mit Bestimmtheit. Ich glaube jedoch, daß RD Greiner kurze Zeit vor meiner Abkommandierung nach Rußland seinen Dienst in München antrat.

Leiter der Vorbeugung war ein KI Herrb, der inzwischen verstorben ist. Wer seine Mitarbeiter waren, weiß ich heute nicht mehr. Die Stärke der Dienststelle, die mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung beauftragt war, ist mir nicht bekannt. Ich glaube jedoch, daß es insgesamt im Höchstfall 4-5 Beamte gewesen sind.

Die Vorbeugung war, soweit ich mich noch erinnern kann, ein Teil der 3. Inspektion, die an sich Betrugsfälle bearbeitete. Die Vorbeugung war als 12. K. dieser Inspektion angegliedert. Wer Leiter der 3. Inspektion war, kann ich heute nicht mehr sagen.

Vertreter des Leiters der KPLSt München war bis zu meiner Abkommandierung nach Rußland ein Dr. K a t t o . Später wurde er dann versetzt. Wann das war, kann ich naturgemäß nicht sagen, doch glaube ich, daß es längere Zeit nach meiner Abkommandierung war.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen: selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

(Konnerth), KOM

.....

Bl.

z.Zt. Landau, den 15.8.1966

154

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalinspektor a.D.

Johann C h r i s t a n d l ,
13.6.1888 Edling geb.,
Landau, Schlesische Str. 4 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei überstellt wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei vor dem Zusammenbruch Angaben zu machen.

Nachdem ich zuvor bei der Schutzpolizei Dienst versehen hatte, wurde ich im Jahre 1919 von der Kriminalpolizei München übernommen. Im Jahre 1930 erfolgte meine Beförderung zum Kriminalinspektor. Diese Dienstgradbezeichnung wurde im Jahre 1938 in Kriminalkommissar umgewandelt. Im Laufe des Jahres 1932 kam ich zur Einbruchsabteilung. Hier versah ich bis zum Sommer 1942 Dienst. Es handelt sich um das 6. Kommissariat, dessen Leiter ich war. Zum letztgenannten Zeitpunkt wurde ich zur Kripo Stelle Oppeln versetzt. Meine Dienststellung hier, war die des Vertreters des Leiters der KPSt Oppeln. Im Sommer 1943 wurde ich dann wieder nach München zurückversetzt. Hier übernahm ich wieder die Leitung des 6.K.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über die zur Frage stehende Aktion, in deren Verlauf mehrere tausend Justizhäftlinge, deren Strafhaft noch nicht beendet war, an die Polizei übergeben wurde, um in Konzentrationslager eingewiesen zu werden, keine Angaben machen. Ich hatte damit weder dienstlich etwas zu tun, noch habe ich hierüber auch nur vom Hörensagen Kenntnis erhalten.

Diese Angaben treffen für meine Tätigkeit, sowohl bei der KPLSt München als auch bei der KPSt Oppeln zu.

Wenn ich gefragt werde, welche Beamte, die bei der KPLSt München in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung tätig waren, ich heute noch nennen kann, so fallen mir die Namen des ehem. KI H e r b und des ehem. KOS W u t z ein. Letztgenannter ist meines Wissens schon vor Jahren verstorben. Zu der Zeit als ich aus München versetzt wurde, war bereits Leiter der KPLSt München ein SS-O'Stubaf., Greiner. Auch nach meiner Rückkehr war G r e i n e r noch Chef der Kripo München und blieb es bis zum Kriegsende. Vertreter von G r e i n e r war ein Dr. K a t t o . Weiterhin war in der Leitung der KPLSt München ein KB H a s e l s b e r g e r tätig, der aber inzwischen schon verstorben ist.

Leiter der KPSt Oppeln war zuletzt KD R e i c h e , der sich meines Wissens bei Einmarsch der Russen erschossen hat.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

laut diktiert, genehmigt und unterschrieben


(Konnerth), KOM


Fak. Konnerth

1 Berlin 42, den 23.8.1966

156

V e r m e r k

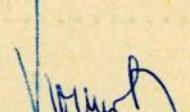
Anlässlich der vom 8. bis 19.8.1966 durchgeföhrten Dienstreise
sollten der ehemalige KOS bei der KPLSt München

Johann Lang,
7.7.1885 Pfaffenreuth geb.,
München 8,
Ellingerweg 96,

und der ehemalige KS bei der KPLSt Nünberg

Adam Imhoff,
20.12.1881 Stockstadt geb.,
München-Pasing,
Michael-Berl-Str. 1 wohnh.,

zum Verfahren 1 Js 13/65 zeugenschaftlich gehört werden. Beide Zeugen waren aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters und ihres angegriffenen Gesundheitszustandes nicht in der Lage, eine Vernehmung durchzustehen. In beiden Fällen wurde ärztlicherseits von einer Vernehmung abgeraten. Auch eine informatorische Befragung erschien wegen des angegriffenen Gesundheitszustandes der Zeugen nicht ratsam, zumal diese infolge starkem Altersabbaus wahrscheinlich keine zweckdienlichen Hinweise im Hinblick auf das o.a. Verfahren ergeben hätten.


(Konnerth) KOM

Ma

Dr. med. Branko Psenicnik

Arzt und Geburtshelfer

8025 Unterhaching bei München
Fernsprecher 461878

Unterhaching, den 28.6.1966
Fasanengartenstraße 1

Ärztliches Zeugnis .

Herr Adam J m h o f , Oberhaching steht seit Jahren in meiner Behandlung. Der Patient leidet an einer Arteriosclerose und an einer Herzinsuffizienz. Auf Grund seines Alters (85 Jahre) halte ich Herrn Imhof nicht mehr in der Lage, ein objektives Urteil über eine Angelegenheit geben zu können. Im übrigen ist Herr Jmhof z.Zt. wegen einer Thrombophlebitis am re. Bein bettlägerig.

Dr. med. Branko PSENICNIK
prakt. Arzt
Unterhaching b. Mchn.
Telefon 461878

*Altersheim

zu;

M. III a/ SK - 805/66 - Sie/Pfe.

I-A - KI 3

I Berlin 42, den 23.8.1966

V e r m e r k

Während der dienstlichen Tätigkeit vom 8. bis 12.8.1966 in München wurden Unterzeichnetem durch KI S tie g l e r von der Sonderkommission des Bayerischen LKA zwei Ablichtungen des Telefonbuches der Stapostelle Nürnberg/Fürth -Stand Juli 1942- und 1943 sowie je eine Liste der Angehörigen der ehemaligen Stapostellen Nürnberg und Regensburg übergeben. Je eine Ablichtung dieser Unterlagen sind dem Vermerk als Anlagen beigelegt.

(Konnerth) KOM

→ Bd. Stapo Nürnberg, Stapo Regensburg

Ma



159

Landespolizei Schleswig-Holstein
Landeskriminalpolizeiamt

Gesch. Z.: SK/NS, Tgb.Nr. 605/66
(Bitte im Antwortschreiben angeben)

23 Kiel, den 12. August 1966

Mühlenweg 166 (Eichhof)
Postfach
Fernsprecher 51171
oder Durchwahl 5117/ 555
Selbstwählferndienst 0431

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin

- I-A- KI 3 -

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

Der Polizeipräsident
- Abteilung 1 -

15. Aug. 1966

Aktenzeichen

Zettelmarken

H. Konzert

16/8

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Bruno Streckenbach u.a.
wegen Mordes - GStA beim KG Berlin - 1 Js 13/65 (RFHA) -

Bezug: Dort. Schreiben vom 6. Juli 1966 - Tgb.Nr. 523/66 -

Der Ihnen von Zeugen gegebene Hinweis, daß Generalien des Polizeipräsidiums Kiel aus der Kriegszeit erhalten geblieben sind, ist zutreffend.

Aus der Vorkriegs- und Kriegszeit befinden sich bei der Bezirkskriminalpolizeistelle in Kiel umfangreiche Akten. Aus damaliger Zeit ist auch ein Aktenplan erhalten geblieben, der in Fotokopie beigefügt ist. An Hand des Aktenplanes wurden die vorhandenen Generalien durchgesehen, die Unterlagen befinden sich in einem Aktenraum im Polizeipräsidium Kiel. In der anliegenden Fotokopie sind die noch vorhandenen Akten mit einem roten Haken gekennzeichnet.

Zum dortigen Ermittlungsverfahren müßten m.E. mehrere Unterlagen (lt. Aktenplan z.B. 16⁰⁰, 16¹⁰, 20⁵⁰, 20⁵² und 21⁶²) durchgesehen werden. Zu dem speziellen Ordner 20⁵² (Vorbeugung) darf ich bemerken, daß der Hauptteil der Akte aus der Vorkriegszeit stammt. Ich habe alle Akten auf dem Boden des Polizeipräsidiums unter Verschluß belassen, sie stehen für eine Auswertung durch dortige Sachbearbeiter jederzeit zur Verfügung. Die Einführung der Sachbearbeiter im Polizeipräsidium würde durch mich erfolgen.

Im Auftrage:

160

Vfg.

- ✓ 1) Zu schreiben (Formular benutzen): - unter Beifügung folgender Vernehmungsdurchschriften:

An die
Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen
714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 28

- a) Kühne h) Rost
b) Reinhard i) Beim
c) Karmann k) Christenle
d) Kobus l) Feuer
e) Fick m) Beyer
f) Eble n) Hafkorn
g) Mayr o) Ferk
p) Stabel
q) Völz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes

hier: Übersendung von Vernehmungsniederschriften pp. gemäß Nr. 8 Satz 4 der von den Justizministern und -senatoren am 28. April 1965 beschlossener Richtlinien

Bezug: Dortiges Az. 415 AR 1310/63

Anlage(n): Vernehmungsniederschrift (en)

Als Anlage (n) übersende ich ... 16 ... Vernehmungsniederschrift(en) mit der Bitte um Kenntnisnahme und zum dortigen Verbleib.

2) Z.d.A.

Berlin, den 24.8.66

Zu 1/ak + 16 Vatn.
25/8.66 p

16

161

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: <u>I A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen:	von:	<u>HV</u> an: <u>22. AUG. 1966</u>
am: <u>22. AUG. 1966</u> um: <u>1515</u> <i>Sch</i>	am: um: durch:	am: um: durch: <u>Sch</u>
Sprachkopf: (verschlüsselt)		

An

Kripo Hameln

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA bei dem KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az. : 1 Js 4/64 (RSHA) -

Bezug: Ersuchen des GenStA Berlin - Sta' in Bilstein - v. 19.8.66

1. In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens soll am 14.9.

Walter Hassenjäger,
8.9.1883 Stargard geb.,
Salzhemmendorf Krs. Hameln, Großer Lahweg 266 wohnh.,

durch einen StA b. d. KG Berlin vernommen werden.

Ich bitte daher, von dem Vorgenannten eine verbindliche Auskunft darüber einzuholen, ob aussagewillig und Vernehmung ~~am~~ 14.9. möglich. Ist es dem H. möglich, sich beim Amtsgericht Lauenstein vernehmen zu lassen? Falls Vernehmung nur in der Wohnung des H. möglich sein sollte, kann seitens der Polizei eine Protokollkraft zur Verfügung gestellt werden ?

2. Am 15.9. soll die staatsanwaltschaftliche Vernehmung des

Kurt Fähnrich,
22.9.1900 Berlin geb.,
Groß-Berkel Krs. Hameln wohnhaft,
erfolgen. Ich bitte um Befragung des F., ob aussagewillig und ~~möglich~~ Vernehmung am 15.9. möglich.
Rückantwort bis 30.8. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

PA
(Paul), KK

KJ 3/
1. hM. 14.
8.

+ hv anabt roem eins =

-- funkfernschreiben --

+ nihapa nr 365 2408 0840 =

h. gillen

18 24.18.

br

an polizeipräsident in berlin

roem. eins a - ki 3 - 524 /66 =

betr.: ermittlungsverfahren des gensta bei dem kg berlin gegen
 angehörige des ehemaligen reichssicherheitshauptamtes
 wegen mordes - az.: 1.js 4/64 (rsha)

bezug: dortiges fs nr. 3170 v. 22.8.66

der zu ziff.1.) benannte walter hasenjaeger,
 8.9.1883 stargard geb., salzhemmendorf, gr. lahweg 266, krs.
 hameln-pyrmont, wohnhaft gewesen, ist am 20.5.63 in gronau/hann.
 verstorben.

der zu ziff.2.) benannte kurt faehnrich, 22.9.1900
 bln.- charlottenburg geb., wohnhaft in gr. berkel nr. 43, krs.
 hameln-pyrmont, ist aussagewillig und hat von hiesiger dienst-
 stelle am dienstag, dem 23.8.66 fernmündlich mit frau sta'in
 bilstein ueber den vernehmungstermin (15.9.) gesprochen.
 frau sta'in bilstein will fuer f. einen neuen termin festlegen. =

lkp-auszenstelle hameln

a.a.gez. mueller, kom+

+ rrr abt roem eins 24.8 nr 365 0930 kunert +

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
Sonderkommission Z
Tgb.-Nr.: 1769/66 (VIII)

23.8.1966
3 HANNOVER,
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 628021

An den
Herrn Polizeipräsidenten Berlin
- Abt. I a / K I 3 -
z.Hd.v.Herrn KHK Stark e -o.V.i.A.



in Berlin

f. freies 1. 8. 24/8

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA. beim KG Berlin
gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheits-
hauptamtes wegen Mordes - A.Z.: 1 Js 4/64 (RSHA)-.

Bezug: Dortiges FS Nr. 3172 vom 22.8.1966 - Az.:-
I - a-K I 3 - 524/66 -.

Zu obigem Bezug wird mitgeteilt:

Frau Lisbeth Richter, Hannover, Am Mittelfelde 101
steht für eine Vernehmung am 12.9.1966 zur Verfügung.

Frau Christel Neumeyer, Hannover, Hindenburgstr. 34
befindet sich zur Zeit im Urlaub. Ihr Urlaubsort ist
nicht bekannt. Ihre Tätigkeit bei der Magdeburger Feuer-
versicherung muß sie am 19.9.1966 wieder aufnehmen.

Falls die Vernehmung der Frau Richter wegen der Ab-
wesenheit der Frau Neumeyer nicht am 12.9.1966
durchgeführt werden kann, bitte diese unverzüglich um
Nachricht, da sie dann besuchsweise nach Lübeck fahren
will.

Im Auftrage:


Kriminalhauptkommissar.

164
DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: 22. AUG. 1966 um: 1515 am: durch: <i>Sch</i>	von: am: um: durch:	an: HV am: 22. AUG. 1966 um: durch: <i>Sch</i>
Sprachkopf: (verschlüsselt)		

An

Kripo Kassel

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen eichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az. : 1 Js 4/64 (RSHA) -

Bezug: Ersuchen des GenStA Berlin - STA' in Bilstein - v. 19.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens soll

Erwin F e l g e n h a u e r,
25.10.1906 Berlin geb.,
Kassel, Otto - Bähr - Str. 21 wohnh.,

am 20.9.66 durch hiesige Sta vernommen werden.

Vernehmungsort: Kassel.

Ich bitte um Befragung des Vorgenannten, ob aussagewillig und zum 20.9. verfügbar.

Rückantwort bis 30.8. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

PAUL

(Paul), KK

Sb.: KM Hillert

int.: 3015

+ hv an abt. roem eins =

-- funkfernschreiben --

+ hekspp nr 1830 2308 1515 =

KJ 3 //

bu

polizeipraesidenten in

berlin roem 1 a -ki 3 - 524 /66 =

f. feller 1
24/8

betr: ermittlungsverfahren des gensta beim kg berlin gegen
angehoerige des ehemalien reichssicherheitshauptamtes
wegen mordes-az.1 js 4/64 (rsha)

bezug: oort.fs.nr.3169 vom 22.8.66

erwin f e l g e n h a u e r wurde befragt. er ist aussagewillig
und haelt sich fuer den 20.9.66 verfuegbar=

kripo kassel .2.k.
i.a.gez. schmidt,khk+

rrr abt roem eins 23.8. kassel nr 1830 fs 1644 urgast +

aks

166
DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 22. AUG. 1966 um: 1515 durch: <i>Sol</i>	von: am: um: durch:	an: HV am: 22. AUG. 1966 um: durch: <i>Sol</i>
Spruchkopf: (verschlüsselt)		

An

Kripo Göttingen

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA) -

Bezug: Ersuchen des GenStA b. KG Berlin- Sta' in Bilstein- v. 19.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens soll

Dr. Werner G o r n i c k e l,
20.10.1911 Brandenburg geb.,
Göttingen, Hainholzweg 48 wohnh.,

am 21.9.66 staatsanwaltschaftlich vernommen werden.

Ich bitte um Befragung des Dr. G., ob aussagewillig und am 21.9. in Göttingen verfügbar.

Rückantwort bis 30.8. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

PAUL

(Paul), KK

Sb.: KM Hillert

int.: 3015

• + hv an abt. roem eins.=

167

-- funkfernschreiben --

zm.□(n(8)038:

KJ 3/

11.66

M. 23.
8.

+ hv an abt. roem eins.=

f. füllen

-- funkfernschreiben --

nigtpa nr. 1542 2308 0955=

12 24/8.

--bei funkuebermittlung verschluesseln--

br

pp. b e r l i n -roem.1 - a - ki - 524/66- =

betr.: ermittlungsverf. a. gensta berlin gegen angehoerige des
ehemaligen reichssicherheitshauptamtes wegen mordes
- az.: 1 js 4/64 (rsha) -

bezug: ersuchen a. gensta. b. kg berlin -sta. in bilstein v.
19.8.66, ihr fs nr. 3165 v. 22.8.66

dr. werner g o r n i c k e l, 20.10.11 brandenburg, wohnh.
goettingen, hainholzweg 48, ist aussagewillig. er kann am
21.9. u. 22.9.66 jedoch nicht gehoert werden, weil er an den
tagen dringende termine hat. vernehmung ist am 19.9., 20.9.
oder 23.9.1966 im buero des dr.g. goettingen, weender str.38
moeglich. bei vorgeschlagener umvisponierung nachricht an:=

lkpast. goettingen, 3.k.
i.a.gez. cieplik, khm.+

rrr abt roem eins 23.8. goettingen nr 1542 fs 1104 herrmann

168

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Fernspruch
Absender: I.A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 22 AUG 1966 um: 1515 durch: Sch	von: am: um: durch:	an: HV am: 22 AUG 1966 um: durch: Sch
Spruchkopf: (verschlüsselt)		

An

Kripo Northeim b/Hannover

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA) -

Bezug : Ersuchen des GenStA b. KG Berlin - StA' in Bilstein - v. 19.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens soll

Albert Grössche,
4.2.1902 Northeim geb.,
Northeim/Hann., Rückingsallee 12 wohnh.,

am 22.9.66 dort durch hiesige StA vernommen werden.

Ich bitte um Befragung des Gr., ob aussagewillig und zum vorgenannten Termin verfügbar.

Rückantwort bis 30.8. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I.A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

PK
(Paul), KK

Sb.: Hillert, KM

int.: 3015

+ hv an abt roem eins =

-- funkfern schreiben --

+ ninhpa nr 234 2308 1610 =

- bei funkuebermittlung verschluesseln -

br

kripo berlin - roem 1 a - ki 3 - 524/66 - =

betr.: ermittlungsverfahren des genst. berlin gegen
angehoerige des ehemaligen reichssicherheitshauptamtes
wegen mordes - az. 1 js 4/64 (rsha) -

bezug: oort. fs nr. 3157 vom 22.8.66.

g r o e s c h e ist bereit auszusagen, haelt sich am 22.9.66
abrufbereit in seiner wohnung, northeim, buergermeister-
petersa-strasze 2, auf. =

lkp.-nebenstelle northeim,
i. v. gez. kuert, kom. +

rrr abt roem ens 23.8. nr

rrr abt roem ens 23.8. norchem nr 234 fs 1711 urgast +

KJ 3/1

M 24/8.

h. falle

1 24/6.

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

170

Fernschrift	Funkspruch-Funkfernschreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 24. AUG. 1966 um: 0915 durch: Sol	von: am: um: durch:	an: HV am: 24. AUG. 1966 um: durch: Sol
Spruchkopf: SSD - verschlüsselt -		

An

Kripo Bremen

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen "eichssicherheits-hauptamtes wegen Mordes
- Az. : 1 Js 4/64(RSHA) u. 13 1 Js 13/65(RSHA) -

Bezug : Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Bilstein - v. 23.8.66

In Weiterverfolgung der vorstehend bezeichneten Verfahren wird gebeten,

Dr. Alfred Schweder,
29.6.11 Parchim geb.,
Bremen- Hütting, Hohenhorster Weg 53 wohnh.,

zu befragen, ob der Vorgenannte innerhalb des Zeitraums vom 12. - 16.9. für eine in Bremen vorgesehene Vernehmung durch o.a. StA zur Verfügung steht.

SSD - Antwort erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

/
/

(Paul), KK

Sb.: KM Hillert

int.: 3015

as

asmouv

A1

+ bringen a hv an abt. roem eins =

-- funkfernschreiben --

+ ---ssu --- hb nr 11725 2508 1135 =

-br

an den polizeipraesidenten in berlin abtlg. roem eins - -

ki - 3 - b e r l i n =

h. f i e l d 25.8. 25.8.

-- bei funkuebermittlung verschluesslt --

betr.: ermittlungsverfahren des generalstaatsanwaltes beim kammergericht in berlin gegen angehoerige des ehemaligen reichssicherheitshauptamtes wegen mordes -- aktz.:
1 js 4/64 (rsha u. 1 js 13/65 (rsha)).

bezug: dort. ssu fs nr. 3445 v. 24.8.1966 zu ihrer tagebuch - nr. 524 / 66.

ur. jur. alfred schweier, gebor. 29.6.1911 in parchim, wohnhaft bremen - huchting, -hohenhorster weg 57, steht im zeitraum vom 12.9.1966 bis 16.9.1966 fuer eine vernehmung in bremen zur verfuegung. ur. schweier bat um rechtzeitige genaue terminierung, da er oft von bremen abwesen sei. =

Landeskriminalamt bremen - sk -

rtgb. nr. 2610 / 66 i. a. gez.: comerauzki. kok.

rrr abt roem eins 25.8. bremen nr 11725 fs 1359 herrmann

zu 170 13/65

172

1 AR (RSHA) 181/66 - Pm 5

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

5 K ö l n
Justizgebäude Appellhofplatz

Betrifft: Dr. Hans M a l y ,
geboren am 7. März 1907 in Köln

Bezug: Dortiges Strafverfahren 24 Ks 1/64

In meinem Ermittlungsverfahren gegen Streckenbach u.A. wegen
Mordes (Mitwirkung an der Abgabe "asozialer" Justizhäftlinge
an die Polizei "zur Vernichtung durch Arbeit") wird auch
Dr. Hans Maly als Mitbeschuldigter geführt. Für Mitteilung
über den Stand des dortigen Strafverfahrens gegen Dr. Maly
wäre ich dankbar. Ferner bitte ich, mir je eine Abschrift
der dortigen Anklage und etwa bereits ergangener Urteile zu
übersenden. Eine Abschrift des dortigen Vermerks vom
20. April 1963 liegt mir vor.

Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

V.

✓ zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück:

Frau
Liesbeth Richter

3 Hannover

Am Mittelfelde 101

Sehr geehrte Frau Richter!

In einem hier anhängigen Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts der Teilnahme am Mord sollen Sie als Zeugin vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Montag, den 12. September 1966, 9³⁰ Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Hannover vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Verwaltungsgeschäftsstelle der Staatsanwaltschaft, Hannover, Volgersweg 65, Zimmer 213, einzufinden. Vorsorglich bitte ich Sie ferner, sich auch für den 13. September 1966 zu einer etwa erforderlichen Fortsetzung der Vernehmung bereitzuhalten.

Hochachtungsvoll

✓ zu schreiben (1 Leseschr.):

An die
Staatsanwaltschaft Hannover
-Verwaltungsgeschäftsstelle-

3 Hannover

Volgersweg 65

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Zeugenvernehmung in Hannover

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am 12. September 1966 ab 9,30 Uhr eine Zeugenvernehmung durchführen. Ich bitte Sie, mir ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Die Zeugin, Frau Liesbeth Richter, habe ich zur dortigen Verwaltungsgeschäftsstelle, Zimmer 213, geladen. Auch ich

werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich Ihnen im Voraus.

Hochachtungsvoll

3) Schreiben zu 1) und 2) mir zur Unterschrift

4) wt.Vfg.bes.

Berlin, d. 29.8.66

gef. 30.8.66 bne

b.

zu 1) 1Schl. (2x) u.E-Rück.

~~5m 500 300-00 Reichsdrf~~

zu 2) 1Schl. (2x) ab

Rühmann
31.8.66

3 29.8.1966

29. August 1966

Abschrift

174

1 Js 13/65 (RSHA)

Frau

Liesbeth Richter

3 Hannover

Am Mittelfelde 101

Sehr geehrte Frau Richter!

In einem hier anhängigen Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts der Teilnahme am Mord sollen Sie als Zeugin vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Montag, den 12. September 1966, 09.30 Uhr

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Hannover vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Verwaltungsgeschäftsstelle der Staatsanwaltschaft, Hannover, Volgersweg 65, Zimmer 213, einzufinden. Vorsorglich bitte ich Sie ferner, sich auch für den 13. September 1966 zu einer etwa erforderlichen Fortsetzung der Vernehmung bereitzuhalten.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

1P 13/65 (RS/H/R)

Rückschein

Sch. v. 29.8.66

1749

Sendungsart		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E-Brief		137	Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Frau	
Wert DM	3	Liesbeth Richter	
	Postleitzahl	<u>Hannover</u>	
		Bun. Luitpoldstr. 101	
(Straße und Hausnummer oder Postfach)			

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Sofia 27.8.66

Rückschein



1

Postleitzahl

Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Festungsamt~~ *Kammergericht*



Berlin 21
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. u. Rieksd.			
Wert oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach-nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	<u>170 13/65 (RSHB)</u> Fjau Liesbeth Rieker			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	<u>3 Hannover</u> <u>Berlin-Mitte 101</u>			

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht
	kg g

Tagesstempel

1 Berlin 21

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Auftr = Postauftrag. Bf = Brief. E = Einschreiben. Einschreib-. Eil = Eilzustellung. Gspr = Gespräch. PAnw = Postanweisung. Pkt = Paket. Pn = Päckchen. Tel = Telegramm. W = Wert. Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von Einschreibsendungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsendungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Abschrift

175

1 Js 13/65 (RSHA)

An die
Staatsanwaltschaft
- Verwaltungsgeschäftsstelle -

3 Hannover
Volgersweg 65

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Zeugenvernehmung in Hannover

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am 12. September 1966 ab 09.30 Uhr eine Zeugenvernehmung durchführen. Ich bitte Sie, mir ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Die Zeugin, Frau Liesbeth Richter, habe ich zur dortigen Verwaltungsgeschäftsstelle, Zimmer 213, geladen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich Ihnen im Voraus.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

Abschrift

176

1 Js 4/64 (RSHA)
1 Js 13/65

Herrn

Dr. Alfred Schweder

28 Bremen-Huchting

Hohenhorster Weg 57

Ich führe zwei Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen des Verdachts der Teilnahme am Mord an ausländischen Zivilarbeitern und an Strafgefangenen.

Im Zuge der Ermittlungen ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Mittwoch, dem 14. September 1966, 09.00 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Bremen durchgeführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Termin in der Verwaltungsschäftsstelle der Staatsanwaltschaft Bremen im alten Gerichtsgebäude, Bremen, Domsheide, Zimmer 116, einzufinden, wo Ihnen der Vernehmungsraum bekanntgegeben wird.

Ich bitte Sie ferner, sich für eine etwa erforderliche Fortsetzung der Vernehmung auch am 15. September 1966 bereitzuhalten.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit im Geheimen Staatspolizeiamt und im Reichssicherheitshauptamt machen wollen.

Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, daß Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor dem Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

Abschrift

177

1 Js 4/64
1 Js 13/65 (RSHA)

An die
 Staatsanwaltschaft
 - Verwaltungsgeschäftsstelle -

28 B r e m e n 1
 Domsheide

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Vernehmung in Bremen

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am 14. September 1966 ab 09.00 Uhr Herrn Dr. Alfred Schweder vernehmen.

Ich bitte Sie, mir ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Herrn Dr. Schweder habe ich zur dortigen Verwaltungsgeschäftsstelle, Zimmer 116, geladen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll
 Im Auftrage

Staatsanwältin

Ma

V.

✓ zu schreiben (1 Leseschrift) mit E-Rück.:

Herrn Rechtsanwalt

Dr. Werner G o r n i c k e l

34 G ö t t i n g e n

Hainholzweg 48

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Verdachts der Teilnahme am Mord.

In diesem Ermittlungsverfahren ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Montag, dem 19. September 1966, 9 Uhr

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Göttingen, Göttingen, Waageplatz 7, durchgeführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft Göttingen einzufinden und das Vernehmungszimmer beim Pförtner zu erfragen.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit bei der Kripoleitstelle Berlin und in der Gruppe V A des RSHA machen wollen.

(Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, dass Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.)

✓ 2) zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück.:

Herrn

Albert Grösche

341 Northeim (Han.)

Bürgermeister-Petersa-Str. 2

- wie Schreiben zu 1) [-] -

- 2 -

Donnerstag, dem 22. September 1966, 9 Uhr

im Dienstgebäude des Amtsgerichts Northeim, Northeim, Bahnhofstr. 26, ~~Erdgeschoß, Zimmer 9~~, durchgeführt werden soll.

Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt beim Amtsgericht Northeim, Zimmer 9 (Erdgeschoss), einzufinden.

- weiter wie Schreiben zu 1) <->
- im Referat V A 2 des RSHA machen wollen.
- weiter wie Schreiben zu 1) (-)

/) zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück.:

Herrn

Erwin Felgenhauer

35 Kassel

Otto-Bähr-Str. 21

Sehr geehrter Herr Felgenhauer !

In meinem Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes sollen Sie als Zeuge vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Dienstag, den 20. September 1966, 9 Uhr

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Kassel, Kassel, Frankfurter Str. 11, vorgesehen.

Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft Kassel einzufinden. Das Vernehmungszimmer wollen Sie bitte in der Wachmeisterei, Zimmer 515, erfragen.

Hochachtungsvoll

/) zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück.:

Herrn

Kurt Fähnrich

Groß Berkel Krs. Hameln-Pyrmont

Nummer 43

Sehr geehrter Herr Fähnrich !

Ihre zeugenschaftliche Vernehmung zu meinem Ermittlungsverfah-

- 3 -

ren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes habe ich nunmehr für

Mittwoch, den 21. September 1966, 9,30 Uhr

im Dienstgebäude des Amtsgerichts Hameln, Hameln 1, am Zehnthof 1, vorgesehen.

Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Justizwachtmeisterei des Amtsgerichts Hameln einzufinden, wo Ihnen das Vernehmungszimmer bekanntgeben wird.

Hochachtungsvoll

✓) zu schreiben (1 Leseschr.):

An die
Staatsanwaltschaft Göttingen
-Verwaltungsgeschäftsstelle-

34 G ö t t i n g e n
Waageplatz 7

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Vernehmung in Göttingen

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt haben, werde ich dort am
19. September 1966 ab 9 Uhr

Herrn Rechtsanwalt Dr. Gornickel vernehmen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Herrn Dr. Gornickel habe ich zum dortigen Dienstgebäude geladen. Er wird das Vernehmungszimmer beim Pförtner erfragen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

✓) zu schreiben (1 Leseschr.):

An die
Staatsanwaltschaft Kassel
-Verwaltungsgeschäftsstelle-

35 K a s s e l

Frankfurter Str. 11

Betr.: - wie Schreiben zu 5), jedoch
hier: Zeugenvernehmung in Kassel

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am

20. September 1966 ab 9 Uhr

eine Zeugenvernehmung durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Den Zeugen, Herrn Erwin Felgenhauer, habe ich zum dortigen Dienstgebäude geladen. Er wird sich in Zimmer 515 melden und den Vernehmungsraum erfragen. Ich werde mich rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung in Zimmer 529 einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

7) zu schreiben (1 Leseschr.):

An das

Amtsgericht Hameln
 -Verwaltungsabteilung-

325 Hameln 1

Am Zehnthof 1

Betr.: - wie Schreiben zu 5), jedoch
hier: Zeugenvernehmung in Hameln

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am

21. September 1966 ab 9,30 Uhr

eine Zeugenvernehmung durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu im Wege der Amtshilfe ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Den Zeugen, Herrn Kurt Fähnrich, habe ich zum dortigen Dienstgebäude geladen. Er wird sich in der Justizwachtmeisterei melden und den Vernehmungsraum erfragen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

✓ 8) zu schreiben (1 Leseschr.)

An das

Amtsgericht Northeim
-Verwaltungsabteilung-

341 Northeim (Han.)

Bahnhofstr. 26

Betr.: - wie Schreiben zu 5), jedoch
hier: Vernehmung in Northeim

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort
am

22. September 1966 ab 9 Uhr

eine Beschuldigtenvernehmung durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu im Wege der Amtshilfe ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Den Beschuldigten, Herrn Albert Grösche, habe ich zum dortigen Dienstgebäude, Zimmer 9. (Erdgeschoss) geladen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

✓ 9) Schreiben zu 1)-8) mir zur Unterschrift

10) z.d.A.

Berlin, d. 30.8.1966

u.
u.

gef. 31.8.66 bna

zu 1) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 2) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 3) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 4) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 5) 1 Schl. (2x)

zu 6) 1 Schl. (2x)

zu 7) 1 Schl. (2x)

zu 8) 1 Schl. (2x)

zu 1) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 2) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 3) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 4) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 5) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 6) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 7) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 8) 1 Schl. (2x) m. E-Rück.

zu 1)-8) ab

31 AUG 1966

30. August 1966

Abschrift

183

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Werner Gornickel

34 Göttingen
Hainholzweg 48

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Verdachts der Teilnahme am Mord.

In diesem Ermittlungsverfahren ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Montag, dem 19. September 1966, 09.00 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Göttingen, Göttingen, Waageplatz 7, durchgeführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft Göttingen einzufinden und das Vernehmungszimmer beim Pförtner zu erfragen.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit bei der Kripoleitstelle Berlin und in der Gruppe V A des RSHA machen wollen.

Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, daß Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem

jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Verneh-
mungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

1P 13/65 (RSH/7)

Rückschein

Schr. v. 30.8.66

183a

Sendungsart		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E-Brief		235	1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Welt Rechtsanwälte	
Wert DM		Dr. Werner Goornichel	
34		Föhringen	
Postleitzahl		Haubholzweg 48	
(Straße und Hausnummer oder Postfach)			
Sendung erhalten			
Herr W. Goornichel			
(Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			
Kl. Kl. über 1/9 h.			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Landesgericht~~ *Kreisgericht*



Berlin 21
Turmstr. 91

1
Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. u. Rücksel.			
Wert oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	170 13/65 (RS 417) Herr Rechtsanwalt Dr. Werner Gottsche			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	34 Leipzig Kaulbachweg 18			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht
31-335 e	kg g

Tagessempel

1 Berlin Postannahme



327 293 35 000 9. 63

+ C 62. DIN A 7 (KL. IV)

(V. 2 Anl. 23)

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Auftr = Postauftrag, Bf = Brief, E = Einschreiben, Einschreib-, Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, Tel = Telegramm, W = Wert, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von Einschreibsendungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsendungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

30. August 1966

Abschrift

184

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn
Albert Grösche

3410 Northeim (Han.)
Bürgermeister-Petersa-Str. 2

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Verdachts der Teilnahme am Mord.

In diesem Ermittlungsverfahren ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Donnerstag, dem 22. September 1966, 09.00 Uhr,
im Dienstgebäude des Amtsgerichts Northeim, Northeim, Bahnhofstr. 26,
durchgeführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt beim Amtsgericht Northeim, Zimmer 9 (Erdgeschoß), einzufinden.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit im Referat V A 2 des RSHA machen wollen.

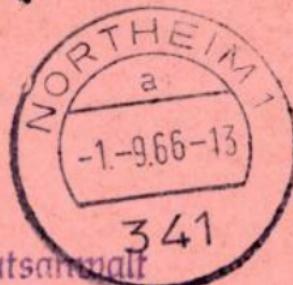
Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, daß Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Landgericht~~ Kammergericht

Berlin 21
Turmstr. 91



Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

175 13/65 (RS/H/7)

Rückschein

Schl. v. 30.8.66

187a

Sendungsart		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E-Brief			1 Berlin 91
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Herr	
		Albert Grösche	
		Northeim (Han.)	
Wert DM	341	Bürgermeister-Deksa - S45.2	
		(Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
Albert Grösche			
(Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			
Mabpf 119 Gel			

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Eby. u. Rücksel.			
Wert oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
	120	13	65	171
Empfänger	120 13/65 (R5+171) Dess Altest frösche			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	341 Kortlesum (Han.) Bürgermeister-Peksa-Str. 2			

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht	
	kg	g
-056		

Postannahme

Postamt
1 Berlin 21



Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Auftr = Postauftrag. Bf = Brief. E = Einschreiben. Einschreib-, Eil = Eilzustellung. Gspr = Gespräch. PAnw = Postanweisung. Pkt = Paket. Pn = Päckchen. Tel = Telegramm. W = Wert. Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen; auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von Einschreibsendungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsendungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

30. August 1966

Abschrift

185

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn

Erwin Felgenhauer

35 Kassel

Otto-Bähr-Str. 21

Sehr geehrter Herr Felgenhauer!

In meinem Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes sollen Sie als Zeuge vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Dienstag, den 20. September 1966, 09.00 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Kassel, Kassel,
Frankfurter Str. 11, vorgesehen.

Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem
genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft Kassel einzufinden.
Das Vernehmungszimmer wollen Sie bitte in der Wachtmeisterei,
Zimmer 515, erfragen.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

17 13/65 (RSHA)

Rückschein

Sch. v. 30.8.66

1859

Sendungsart		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E-Brief		253	1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Herr	
Wert DM	35	Erwin Felgenhauer	
	Postleitzahl	Kassel	
		OKO - Bähr - Str. 21	
(Straße und Hausnummer oder Postfach)			

Sendung erhalten

Erwin Felgenhauer

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Hkt 2/9



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Friedgericht~~ Kammergericht

Berlin 21
Turmstr. 91

1

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart
und besondere
Versendungsform
(Abkürzungen
s. umseitig)

Eby. u. Rücksl.

Wert oder
BetragDM
(in Ziffern)Nach-
nahmeDM
(in Ziffern)

Empfänger

170 13/65 (RSF/H)

Neu

Erwin Felgenhauer

Bestimmungsort
mit postamtli.
Leitangaben

35 Kassel

OKO-Bähr-Str. 21

Postvermerk

11253	Einlieferungs-	Gewicht
	31.NT.1956	kg 21 g

Tagesstempel

Berlin 21

Postannahme



327 293 35 000 9. 63

+ C 62. DIN A 7 (Kl. IV)

(V. 2 Anl. 23)

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Verwendung“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Auftr = Postauftrag, Bf = Brief, E = Einschreiben, Einschreib-, Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, Tel = Telegramm, W = Wert, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden:

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von Einschreibsendungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsendungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

30. August 1966

Abschrift

186

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn

Kurt Fähnrich

3251 Groß Berkel Krs. Hameln-Pyrmont

Nummer 43

Sehr geehrter Herr Fähnrich!

Ihre zeugenschaftliche Vernehmung zu meinem Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes habe ich nunmehr für

Mittwoch, den 21. September 1966, 09.30 Uhr,

im Dienstgebäude des Amtsgerichts Hameln, Hameln 1, Am Zehnthof 1,
vorgesehen.

Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem
genannten Zeitpunkt bei der Justizwachtmeisterei des Amtsgerichts
Hameln einzufinden, wo Ihnen das Vernehmungszimmer bekanntgegeben
wird.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma



Rückschein

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht ~~Kreuzberg~~



Berlin 21
Turmstr. 91

1

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postleitzahl)

17 13/65 (RSt/17)

Rückschein

Schl. v. 30.8.66

186a

Sendungsart	Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsaamt)
E-Brief	.. 252	1 Berlin

Nachnahme DM	Empfänger der Sendung Herr
Wert DM 32,57	Kurt Fähnrich Groß Berkel Krs. Wieden-Dymont Nummer 43 (Straße und Hausnummer oder Postfach)
Sendung erhalten	

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Selbst Re 119

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart
und besondere
Versendungsform
(Abkürzungen
s. umseitig)

Wert oder
Betrag

Empfänger

Bestimmungsort
mit postamtl.
Leitangaben

Ebf. u. Rückad.

DM | PF
(in Ziffern)

Nach-
nahme

DM | PF
(in Ziffern)

170 13/65 (RS 417)

Kurt Fähnrich

3257 groß-Berkel

Nr. 43

Postvermerk

1252
Tagessstempel

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
31-251	0,2	

1 Berlin 21
Postannahme

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Auftr = Postauftrag, Bf = Baef, E = Einschreiben, Einschreib-, Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, Tel = Telegramm, W = Wert, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen; auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von Einschreibsendungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsendungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

30. August 1966

Abschrift

187

1 Js 13/65 (RSHA)

An die
Staatsanwaltschaft
- Verwaltungsgeschäftsstelle -

34 G ö t t i n g e n
Waageplatz 7

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Vernehmung in Göttingen

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am
19. September 1966, ab 09.00 Uhr,
Herrn Rechtsanwalt Dr. Gornickel vernehmen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Herrn Dr. Gornickel habe ich zum dortigen Dienstgebäude geladen. Er wird das Vernehmungszimmer beim Pförtner erfragen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage
Bilstein
Staatsanwältin

Ma

30. August 1966

Abschrift

188

1 Js 13/65 (RSHA)

An die
Staatsanwaltschaft
- Verwaltungsgeschäftsstelle -

35 Kassel
Frankfurter Str. 11

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Zeugenvernehmung in Kassel

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am
20. September 1966 ab 09.00 Uhr
eine Zeugenvernehmung durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Den Zeugen, Herrn Erwin Felgenhauer, habe ich zum dortigen Dienstgebäude geladen. Er wird sich in Zimmer 515 melden und den Vernehmungsraum erfragen. Ich werde mich rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung in Zimmer 529 einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage
Bilstein
Staatsanwältin

Ma

Abschrift

189

1 Js 13/65 (RSHA)

An das
Amtsgericht Hameln
- Verwaltungsabteilung -

325 H a m e l n 1
Am Zehnthof 1

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Zeugenvernehmung in Hameln

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am
21. September 1966, ab 09.30 Uhr,
eine Zeugenvernehmung durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu im Wege der Amtshilfe ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Den Zeugen, Herrn Kurt Fähnrich, habe ich zum dortigen Dienstgebäude geladen. Er wird sich in der Justizwachtmeisterei melden und den Vernehmungsraum erfragen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage
Bilstein
Staatsanwältin

Ma

30. August 1966

Abschrift

190

1 Js 13/65 (RSHA)

An das
Amtsgericht
- Verwaltungsabteilung -

341 Northeim (Han.)
Bahnhofstr. 26

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;

hier: Vernehmung in Northeim

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am

22. September 1966 ab 09.00 Uhr

eine Beschuldigtenvernehmung durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu im Wege der Amtshilfe ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfügung zu stellen.

Den Beschuldigten, Herrn Albert Grösche, habe ich zum dortigen Dienstgebäude, Zimmer 9 (Erdgeschoß), geladen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage
Bilstein
Staatsanwältin

Ma

V.1) Vermehr.

Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß der Beschuldigte

Walter Hasenjaeger,

geb. am 8.9.1883 in Stargard,

am 20. Mai 1963 verstorben ist. Sein Tod ist beim

Standesamt Sonnen (Leine), Reg. Nr. 92/63, bewilligt.

~~noch~~ Das Verfahren gegen ihm läßt sich durch Tod erledigen

✓ 2) Bsh. Hasenjaeger im Register anstreifen

✓ 3) Kartei berichtigen

4) Wenn Gruppenleiter in d. B. um Kenntnisnahme

5) v.l. Vff. lese.

zu 3) erl

2. SEP. 1966 P1

31.8.66

U.S.

21. SEP. 1966
G

192

1 Js 13 / 65 (RSHA)

Vfg.

- ✓ 1) 1 - 2 Abschrift(en) der anliegenden Vfg. vom 31. 8. 66 zu Ziff. 1 fertigen und ^{1 Abschr.} dem Schreiben zu Ziff. 2 dieser Vfg. beifügen, 1 Abschr. z.d.HA
- ✓ 2) Zu schreiben (Formular benutzen): - unter Beifügung der Abschrift zu Ziff. 1) -

a. An die
Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen
714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 28

b. An den
Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Paul
o.V.i.A.

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes

Bemf: hier: Berichtigungsanzeige
Anlage: ~~Bestes Rücksicht~~ 415 AR 1310163
1 Abschrift

Als Anlage übersende ich Abschrift einer Verfügung mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechende Berichtigung des Ihnen seinerzeit übersandten Einleitungsvermerks.

3) Z.d.A.

gef. 6.9.66 lra
zu 1/2 Vfg. abschr.
zu 2/1 Sch. m. Rüks.

zu 2/ ab
6.9.1966

Berlin, den 31. 8. 66

fb:

Der Oberamtsrichter

- 314 E -

341 Northeim, den 1. September 1966

Postfach 346
Bahnhofstraße 26



An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin 19 (Charlottenburg)
Turmstraße 91

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Vernehmung in Northeim

Bezug: Ihr Schreiben vom 30.August 1966 - 1 Js 13/65 (RSHA) -

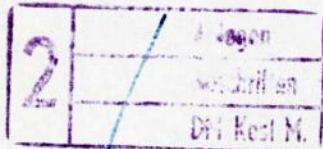
Für die Durchführung der Vernehmung am 22.September 1966, 9,00 Uhr
steht der kleine Sitzungssaal - Zimmer 9 - im Untergeschoß des Amts-
gerichts Northeim, Bahnhofstraße 26, zur Verfügung.

Als Kanzleikraft ist die Justizangestellte Krikkis bestimmt worden.

(B r i c k)

194
Der Amtsgerichtsdirektor

Geschäfts-Nr. 140 E¹



325 Hameln, den
Fernruf 21075

2. September 1966



An den

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstr. 91

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheits-Hauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Zeugenvernehmung Fähnrich in Hameln

Bezug: Dort. Schr.v. 30.8.1966 - 1 Js 13/65 (RHSA) -

Zum Vernehmungstermin am 21.9.1966, 9,30 Uhr, im Amtsge-
richtsgebäude Hameln wird der Sitzungssaal Nr. 10 - I.
Stockwerk - zur Verfügung gestellt.

Zum Protokollführer habe ich Herrn Justizangestellten
Wisnewski bestimmt.

~~Der Durchführung der Amtshandlung in Hameln wird gemäß
§ 166 GVG zugestimmt.~~

Fähnrich

Sofort! Noch heute!

195

V.

- ✓) anl. Aktenbündel per Luftpost-Wertpaket (Wert: 500,-- DM)
mit folgendem Schreiben übersenden:

An die
Staatsanwaltschaft Hannover
- Verwaltungsgeschäftsstelle-
3 Hannover
Volgersweg 65

Betr.: Zeugenvernehmung in Hannover

Bezug: Mein Schreiben vom 29. August 1966

Als Anlage übersende ich ein Paket Akten mit der Bitte, diese für mich bis zum Vernehmungstermin am 12. September 1966 zu verwahren.

Hochachtungsvoll

- ✓) 2) mir zur Unterschrift
3) z.d.A.

Berlin, d. 5.9.1966

gef. 5.9.66 bma
zu 1/15 Uhr, at

[Signature]



196
DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldeotechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 22. AUG. 1966 um: 1515 durch: Sd	von: am: um: durch:	an: HV am: 22. AUG. 1966 um: durch: Sd
Sprachkopf: (verschlüsselt)		

An

Kripo O ke r/ Harz

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA bei dem Kammergericht Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az. : 1 Js 4/64(RSHA) -

Bezug : Ersuchen des GenStA Berlin - Sta' in Bilstein - v. 19.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens soll Rechtsanwalt

Heinrich R o t h m a n n,
15.2.1908 Mainz geb.,
Oker/ Harz, Höhlenweg 18 wohnh.,

am 23.9. dort durch hiesige Sta vernommen werden.

Ich bitte um Befragung des R., ob aussagewillig und zum vorgenannten Termin verfügbar.

Rückantwort bis 30.8. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

J
L

(Paul), KK

Sb.: KM Hillert

int.: 3015

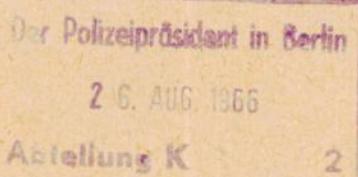
197
Polizeistation (S) Oker

Polizeiabschnitt Landkreis Wolfenbüttel
Nieders. Verw. Bez. Braunschweig

Bb. Nr. 592/66

3382 Oker, den 24.8.1966

An die
Polizeibehörde
-Kriminalpolizei-
1 in Berlin



Betr.: Rechtsanwalt Heinrich Rothmann, Oker.
Bezug: Dort. FS Nr. 3158 vom 22.8.1966 - 15.45 Uhr. I-a-Ki 3-524/66

Der Rechtsanwalt und Notar Herr Rothmann befindet sich gegenwärtig in Urlaub. Er wird zum 29.8.1966 zurück erwartet.

Nach seiner Rückkehr erfolgt Befragung gemäß FS-Ersuchen und schriftliche Mitteilung nach dort.

Rothmann
(Ackermann)
Pol. Hauptmeister

198

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: <u>I A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: <u>1. SEP. 1966</u> am: um: durch: <i>Sch</i>	von: am: um: durch:	an: am: <u>1. SEP. 1966</u> um: durch: <i>Sch</i>
Spruchkopf: (verschlüsselt)		

An
Polizeistation (S) Oker

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA KG Berlin gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA)

Bezug: Hiesiges FS Nr. 3158 v. 22.8.66 - 15.45 Uhr - u. dortiges Antwortschreiben Bb. Nr. 592/66 v. 24.8.66

Eine Vernehmung des Rechtsanwaltes

Heinrich R o t h m a n n ,
 15.2.1908 Mainz geb.,
 Oker/Harz, Höhlenweg 18 whft.,

ist wegen Terminschwierigkeiten am 23.9.1966 nicht möglich.
 Befragung im Sinne des Bezugs-FS daher nicht erforderlich.

Der Polizeipräsident in Berlin
I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

rh

Sb.: Hillert
 int.: 3015

Paul, KK

Polizeistation (S) Oker
Polizeiabschnitt Landkreis Wolfenbüttel
Nieders. Verw. Bez. Braunschweig
Bb. Nr. 592/66

3382 Oker, den 1.9.1966



An die
Kriminalpolizei
1 in Berlin

h. Kühne
da 5/9.

*M. S.
9.*

Betr.: Vernehmung Rechtsanwalt Rothmann, 15.2.68 in Mainz
wohnhaft in Oker, Höhlenweg 18 durch die General-
staatsanwaltschaft Berlin.

Bezug: Dort. FS Nr. 3158 v. 22.8.1966 - I-a-Ki 3 524/66,
FS Nr. 4419/66 v. 31.8.1966 - II-1024/66
hies. Mitteilung - Bb.Nr. 592/66 v. 24.8.1966 und
v. 29.8.1966.

Wie bereits mitgeteilt, ist Herr Rechtsanwalt
Rothmann aussagewillig. Er ist mit dem vorge-
schlagenen Termin einverstanden, doch bittet er,
die Vernehmung am Vormittag des 23.9.1966 hier
durchzuführen.

In Vertretung:

Kühne
(Kühne)
Pol. Obermeister

200

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen:	von:	an: HV
am: 25. AUG. 1966 0815 durch: Sal	am: um:	am: 25. AUG. 1966 um: durch: Sal
Sprachkopf: verschlüsselt		

An
die Kripo Frankfurt/Main

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA)

Bezug: Ersuchen des GenStA Kg Berlin - Sta'in Bilstein vom 23.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens wird gebeten,

1. Karl Erny,
4.10.1904 Frankfurt/Main ge.,
Frankfurt/Main, Gutleutstr. 319 whft.
2. Georg Isernhagen,
22.7.1911 Perleberg geb.,
Frankfurt/Main, Walther-vom-Rath-Str. 33 whft.

sie
zu befragen, ob die vorgenannte Person zum o.a. Verfahren aussagewillig und in der Zeit vom 3.10. bis 14.10.1966 zu einer eventuellen staatsanwaltschaftlichen Vernehmung zur Verfügung steht*en*.

Um Rückantwort wir ~~e~~ bis zum 2.9.1966 gebeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

ib

Paul, KK

Sb.: Weiß
int.: 3015

+ hv an abt roem eins=

201

-- funkfernschreiben --

+ heffpp nr 7142 2608 1500 =

-- bei funkuebermittlung verschluesseln --

br

1. pol.- praes. abt. roem. 1 - b e r l i n

he

2. nachr. lka - abt. roem. 5 - w i e s b a c e n =

betr.: erm.- verf. gg. angehoerige des ehemaligen reichssicherheits-hauptamtes wegen mordes - az.: 1 js 4/64 (rsha).-

bezug: oortiges fs. nr. 3643 v. 25.8.66 .-

1. karl erny , geb. 4.10.1904 f fm., wohnhaft in frankfurt/main, gutleutstr. 319 (pflegeheim, zimmer 112, 1. stock), ist aussage willig. vernehmung nur in wohnung moeglich, da gelaehmt. bleibt vorlaeufig im pflegeheim.

2. georg isernhagen , geb. 22.7.1911 in perleberg, wohnhaft in frankfurt/ main, walter-vom-rath-str. 33, kann erst am 5.9.66 befragt werden, da urlaub. arbeitet beim sozialgericht frankfurt/ m., a dickesatlee 36

--- zusatz fuer lka wiesbaden: ---

auf ersuchen sollen die genannten befragt werden, ob sie aussagewillig sind und fuer eine vernehmung in der zeit vom 3.10. bis 14.10.66 zur verfuegung stehen.=

kripo frankfurt/ main - 18. k.- tgb. nr. 64487/66 schr. i. a. gez.

sewerin +

+ rrr abt roem eins 26.8. nr 7142 frankfurt/main fs 1715 wesel

202

KY3

+hv an abt roem eins=

-- funkfernschreiben --

+heffpp nr 1066 0509 1524=

--bei funkuebermittlung verschluesseln--

br

1.) pol. praes. abt. roem 1 berlin.-

he

2.) nachrtl hlka -abt. roem 5 - wiesbaden=

betr.: erm.-verf. geg. angehoerige des ehem. reichssicherheits-
hauptamtes wegen mordes - azs: 1 js 4/64 (rsha).-

bezug: uort fs nr 3643 v. 25.8.66 u. hies. fs nr 7142 v. 26.8.66.-
der sozialgerichtsrat i s e r n h a g e n ist aussagewillig.
in der angegebenen zeit ist er bei dem hies. sozialgericht zu
erreichen=

kripo frankfurt/main 18.k. tgb.nr. 64487/66 schr.

i.a. gez. sewerin+

+ rrr abt roem eins 5.9. frankfurt/main nr 1066 fs 1704 siwek+



M. 6/9.
f. liege
b.R. 6/9.

203

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 25. AUG. 1966 um: 0815 durch: Geh	von: am: um: durch:	an: HU am: 25. AUG. 1966 um: durch: Geh
Spruchkopf: verschlüsselt		

An
die Kripo Wiesbaden

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA)

Bezug: Ersuchen des GenStA KG Berlin - Sta'in Bilstein vom 23.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens wird gebeten,

1. Paul W i s m a n n ,
16.5.1895 Bielefeld geb.,
Wiesbaden-Biebrich, Dyckerhoffstr. 21 whft.
2. Martha S p i e B ,
24.8.1917 Leipzig geb.,
Wiesbaden, Idsteiner Str. 41 whft.
3. Wilhelm R u h e ,
7.7.1901 Blankenburg geb.,
Wiesbaden, Taunusstr. 23 whft.
4. Willi T h o r n ,
22.3.1903 Mainz geb.,
1. Wiesbaden, Römertor 1/II
2. Diez, Mittelstr. 25 whft.

zu befragen, ob die Vorgenannten zum o.g. Verfahren aussage-willig sind und in der Zeit vom 3.10. bis 14.10.1966 zu einer eventuellen staatsanwaltschaftlichen Vernehmung zur Verfügung stehen.

Zur lfd. Nr. 4 bitte ich festzustellen, ob Th. zu der o.a. Zeit in Wiesbaden oder in Diez aufhältlich ist.

Um Rückantwort bis zum 2.9.1966 wird gebeten.

Der Polizeipräsident in Berlin
I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

IK

Paul, KK

Sb.: Weiß, KM
int.: 3015

+ dringend hv an abt

-- funkfernschreiben --

204

+ ssa hewipp nr 80 0109 1300 =

- bei funkuebermittlung verschluesseln -

br

1. polizeipraesident - roem.eins - - k i 3-524/66
berlin

he

2. nachr. lka - abt. roem.fuenf/sk - wiesbaen =

betr : ermittlungsverfahren des gen.sta. beim kg berlin gegen
angehoerige des reichssicherheitshauptamtes wegen
mordes, az. 1 js 4/64 (rsha)

bezug: fs pp berlin nr. 3644 v. 25.8.66

tfmop der zu befragen x x x

anschriften der zu befragenden personen haben sich wie folgt
geaengert:

1. paul wissmann, wiesbaen, tharstrasse 18,
2. martha spieß, wiesbaen, iosteiner str. 41,
3. wilhelm ruhe, wiesbaen, iosteiner str. 39,
4. willi thorn, wiesbaen, moritzstrasse 10.

die unter lfa. nr. 1, 2 u 3. angefuehrten personen haben sich
bereit erklaert, bei einer evtl. staatsanwaltschaftlichen verneh-
mung auszusagen.

wissmann bittet aber, erst nach dem 14.10.66 vernommen zu
werden, da vorher in erholung.

lfa.nr.-4, willi thorn, konnte noch nicht gehoert werden, da
bis-7.9.66 in urlaub. es wird von hier aus nach befragung
des thorn am 8.9.66 nachberichtet.

kripo wiesbaen, 11.k.

ia. eberhardt, kbk +

+ rrr abt roem eins 1.9. wiesbaen 80 1420 kunert +

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 25 AUG 1966 um: 0815 durch: Sch	von: am: um: durch:	an: HV am: 25 AUG 1966 um: durch: Sch
Spruchkopf: verschlüsselt		

An
die Kripo Saarbrücken

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA)

Bezug: Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Bilstein vom 23.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens wird gebeten,

Albert Wissinsky,
 13.1.1913 Altenwald geb.,
 Dudweiler/Saar, Lortzingstr. 47 whft.

zu befragen, ob ~~die vorgenannte Person~~ zum o.a. Verfahren aussagewillig und in der Zeit vom 3.10. bis 14.10.1966 zu einer eventuellen staatsanwaltschaftlichen Vernehmung zur Verfügung steht.

Um Rückantwort bis zum 2.9.1966 wird gebeten.

Der Polizeipräsident in Berlin
 I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

ia

Paul, KK

Sb.: Weiß
 int.: 3015

+ h v an abt roem eins=

-- funkfern schreiben --

+slsblk nr 48 0109 1455=

--bei funkuebermittlung verschluesseln--

br

pp -roem 1 a - ki 3 - 524/66- berlin=

betr.: ermittlungsverfahren rsha
bezug: ihr fs nr 3642 vom 25.8.66

reg- und kriminalrat albert wiszinsky ist beim lka saarbruecken
beschaeftigt und unter der angegebenen anschrift wohnhaft. zur
beantwortung ihrer fragen moechte er daruber aufgeklaert werden,
zu welchem fragenkomplex und in welcher rechtseigenschaft (zeuge
oder beschuldigter) er vernommen werden soll=

lka saarbruecken, schwarz, krt

c

rrr abt roem eins 1.9. nr 48 fs 1603 seiad +

207

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 25. AUG. 1966 um: 0815 durch: Sal	von: am: um: durch:	an: 25. AUG. 1966 am: um: durch: Sal

verschlusseit
Sprudkopf:

An

Kripo Bad Vilbel

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin
gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheits-
hauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA)

Bezug: Ersuchen des GenStA KG Berlin - Sta' in Bilstein
vom 23.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens
wird gebeten,

Heinz-Günter Engemann,
16.10.1913 Berlin geb.,
Niedererlenbach, Krs. Friedberg, Hessen
Feldbergstr. 28 whft.

^{er}
zu befragen, ob die vorgenannte Person zum o.a. Verfahren
aussagewillig und in der Zeit vom 3.10. bis 14.10.1966 zu
einer eventuellen staatsanwaltschaftlichen Vernehmung zur
Verfügung steht.

Um Rückantwort wird bis zum 2.9.1966 gebeten.

Der Polizeipräsident in Berlin
I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage


Paul, KK

Sb.: Weiß
int.: 3015

208

+ aringens hv an abt roem eins =

--funkfernschreiben --

+ ss4 hefbpk nr. 129 0509 1515 =

an pp berlin =

betr.: ermittlungsverfahren des gesta beim kg berlin gegen
angehoerige des ehemaligen reichssicherheitshauptamtes
wegen mordes - az.: 1 js 4 / 64 (rsha)

bezug: uort. fs nr. 3646 v. 25.8.66 und fs nr. 301 vom
2.9.66 - roem 1 a -k i 3-524/66 -

ermittlungen ergaben , dass sich engelmann z.z. in urlaub
befindet u. wahrscheinlich erst mitte september nach nieuer-
erlenbach zurueckkehrt.

Die urlaubsanschrift ist nicht bekannt .

polizeistation ba9 vilbel gez.: marschall , phk +

rrr abt roem eins 5.9. nr 129 fs 1605 seidel

KJ 3/1,
M. 6.
9.

f. filen

18 6/9.

209

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: I A - KI 3	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: 25. AUG. 1966 um: 0815 durch: Suhl	von: _____ am: _____ um: _____ durch: _____	an: HV am: 25. AUG. 1966 um: _____ durch: Suhl
Spruchkopf: verschlüsselt		

An
die Kripo Tübingen

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA)

Bezug: Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Bilstein vom 23.8.66

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens wird gebeten,

Martin Nauk ,
18.2.1896 Berlin geb.,
Tübingen, Engelfriedhalde 8

^{er}
zu befragen, ob ~~die vergenannte Person~~ zum o.a. Verfahren aussagewillig und in der Zeit vom 3.10. bis 14.10.1966 zu einer eventuellen staatsanwaltschaftlichen Vernehmung zur Verfügung steht.

Um Rückantwort wird bis zum 2.9.1966 gebeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

lh

Paul, KK

Sb.: Weiß
int.: 3015

+ hv an abt roem eins =

--funkfernschreiben--

+bwtnl a nr 5866 3108 0939=

br

an den polizeipraesidenten b e r l i n - roem 1a- ki. 3 - 524/66=

betr: ermittlungsverfahren des gen. sta. beim kg berlin gegen
angehoerige des ehemal. reichssicherheitshauptamtes weg. mordes
u. a. - az 1 js 4/64 -

hier: befragung des nauck, martin, geb. 18.2.96 berlin,
wohnhaft tuebingen, Lessingweg 13.-

bezug: aort. fs nr 3641 vom 25.8.66.-

reg. krim. rat a. o. martin nauck konnte heute in seiner
wohnung angetroffen werden. er gibt an, aussagewillig zu sein.
ob er aber in der Lage sei, zu o. a. verfahren angaben zu machen,
wisse er nicht. nauck war personalchef der kriminalpolizei-
leitstelle berlin. in der zeit vom 3. 10. bis 14.10.66 will er sich
fuer eine evtl. staatsanwaltschaftliche vernehmung in tuebingen
bereithalten=

lpa sw-h khst tuebingen az roem 2 a 6 - schie -

ia-gez. gabryscht

+ rrr abt roem eins tuebingen nr 5866 fs 1207 31.8. kunert+

211

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: <u>I. A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: <u>2. SEP. 1966</u> am: um: <u>1345</u> durch: <u>GRL</u>	von: am: um: durch:	an: <u>HV</u> <u>2. SEP. 1966</u> am: um: durch: <u>GRL</u>
Spruchkopf: <u>(verschlüsselt)</u>		

An

Kripo Kempten/Allgäu

nachrichtlich :

Bayerisches Landeskriminalamt
- III a/ SK -

München

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA b.d. KG Berlin
gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheits-
hauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 13/65(RSHA) -

Bezug : Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Billstein -

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens
soll

Heinz Mayr,
23.3.1913 Weilheim/Obb. geb.,
Kempten, Herkommer Str. 9 wohnh.,

dort durch hiesige StA vernommen werden.

Es wird gebeten, den Vorgenannten zu befragen, ob er innerhalb des Zeitraums vom 24.10. - 4.11. für seine Vernehmung
zur Verfügung steht.

Genauer Ladungstermin ergeht an M. gesondert durch StA.

Rückantwort bis 20.9. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 523/66

Im Auftrage

18
(Paul), KK

KF 3

212



+ hv an abt roem eins =

-- funk fernschreiben --

+ bykeli nr. 293 0509 1700 ?

br

1) polizeipräsidenten berlin roem 1 a - ki 3 - 523/66

by

2) nachr. lka roem 3 a / sk muenchen =

betr.: mayr heinz, geb. 23.3.1913 in weilheim/obb.

wohnhaft in kempten/allg., herkommerstr.9

bezug: cort. fs nr. 273 v. 2.9.1966

der o.a. mayr steht fuer den gewuenschten zeitraum mit ausnahme
des 1.11.1966 (allerheitigen) jeden tag zur verfuegung.

sb: steinert=

staatpolizei kempten/allg. tgb. nr. 7259/66/ s

gez: brueckner +

-- vgt im kopf 0509 1700= --

rrr abt roem eins 3.9. nr 293 fs 1754 gronostay

asv

Ra 3/9

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfernenschreiben	Fernspruch
Absender: <u>I A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen:	von:	an:
am: um:	am: um:	am: um:
durch:	durch:	durch:
Spruchkopf: <u>verschlüsselt</u>		

An
Kripo Stuttgart

1. nachrichtl.
Polizeiamt Weißenburg/Mfr.
2. nachrichtl.
Bayerisches Landeskriminalamt
III a/SK
München
3. nachrichtl.
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
I 7/(NSG)
Ludwigsburg

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin
gegen Angehörige des ehemaligen Reichsicherheits-
hauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 13/65 (RSHA) -

Bezug: Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Bilstein -

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens sollen

1. Paul Werner ,
4.11.1900 Appenweiler geb.,
Stuttgart, Bismarckstr. 75 whft.,
2. Dr. Rudolf Biffinger ,
20.5.1903 Eschenbach geb.,
Stuttgart, Reinsburger Str. 51 b whft.,
3. Dr. Friedrich Riese ,
13.7.1895 Berlin geb.,
a) Stuttgart, Brahmsweg 29 whft.,
b) Pappenheim, Lkrs. Weißenburg/Bayern,
Bahnhofstr. 29 whft.,

innerhalb des Zeitraumes vom 24.10. bis 4.11.1966 an ihren Wohnorten durch hiesige StA vernommen werden.

Ich bitte um Befragung der Vorgenannten, ob zum o.a. Zeitpunkt verfügbar.

Zu 3: Angaben über Haupt- und Nebenwohnsitz des Dr. R. erbeten,; wo kann Vernehmung des Dr. R. erfolgen?

Rückantwort bis 20.9.1966 erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin
I A - KI 3 - 523/66

Im Auftrag

12

Sb.: Hillert
int,: 3015

Paul, KK

214

+ hv an abt. roem eins =

-- funkfernschreiben --

+ bytts nr 52 0209 2225 =

br

polizeipraesidium b e r l i n

nachrichtlich an

bw

1. kripo stuttgart
2. landeskriminalamt bayen-wuerttemberg
roem eins 7 (nsg) -
ludwigsburg
3. bayer. landeskriminalamt roem drei

m u e n c h e n =

betreff: ermittlungsverfahren des gensta beim kg berlin
gegen angehoerige des-ehemaligen reichssicherheits-
hauptamtes wegen mordes - az.: 1 js 13/65 (rsha) -
bezug : ersuchen des gensta kg berlin -sta'in bilstein -

zu fs nr 32 v. 1.9.66 pp berlin roem eins - ki 3 - 523/66

gr. frjedrich riese, 13.7.1895 berlin geb., wohnh. pappenheim, bahnhofstr. 29, lkrs. weiszenburg i. bay., haelt sich zur zeit in stuttgart bei frau lau auf, verbringst dort seinen urlaub. er kehrt erst enue naechster woche nach pappenheim zurueck, wo er seinen staendigen wohnsitz hat.

wann gr. riese vernommen werden kann, wird noch gesondert mitgeteilt, sobald gr. riese persoenlich in pappenheim angetroffen werden kann.=

bay. Landpolizei, Landpolizeistation treuchtlingen, gez:bengel+

+ rrr abt roem eins 3.9. bayer. Landpolizei nr 52 fs 0009 ktiewe +

M. 5.
9.f. lieue
da 5/9.

vu

1 Js 13/65 (RSHA)

Eilt sehr!

215

V.

✓ zu schreiben (1 Leseschr.):

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Paul o.V.i.A.

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Streckenbach
u.A. wegen Mordes

Unter Bezugnahme auf mein Ermittlungsersuchen vom 9. Dezember 1965 bitte ich, die Ermittlungen und Vernehmungen nunmehr auch auf frühere Angehörige von Stapo(leit)stellen auszudehnen.

2) mir zur Unterschrift

3) z.d.A.

Berlin, d. 6.9.1966

gef. 7.9.66 hier
zu 1/1 Schr. (2x) ab
GL 1966

6. September 1966

Abschrift

215a

1 Js 13/65 (RSHA)

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd.v. Herrn KK P a u l o.V.i.A.

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen S t r e c k e n b a c h u.A.
wegen Mordes

Unter Bezugnahme auf mein Ermittlungsersuchen vom 9. Dezember 1965
bitte ich, die Ermittlungen und Vernehmungen nunmehr auch auf
frühere Angehörige von Stapo (leit)stellen auszudehnen.

Im Auftrage

(Bilstein)

Staatsanwältin

Ma

V.

1) Vermerk:

Aus dem erst nach Einleitung dieses Ermittlungsverfahrens bekannt gewordenen Geschäftsverteilungsplan des Amtes V RSHA ergibt sich folgendes:

Der Beschuldigte

Erich Gronostay
 (geb. 11.7.1900 in Wittenberg,
 wohnh. in Berlin-Friedenau, Ceciliengärten 24)
 war als Kriminalsekretär im Referat V A 2 (Vorbeugung),
 Dienststelle V A 2 a (Berufs- und Gewohnheitsverbrecher),
im Sachgebiet V A 2 a (3):

Bearbeitung von Gesuchuen um Aufhebung der polizeilichen Vorbeugungshaft,
 Entscheidungen über Beschwerden,
 Entscheidung über Entlassungen,
 Haftprüfungen
 (für den Bereich der KPLSt Königsberg, Stettin,
 Berlin, Breslau, Dresden, Halle, Düsseldorf,
 Hannover, Bremen, Hamburg)

tätig. Zu seinem Zuständigkeitsbereich gehörten also nur Angelegenheiten von Häftlingen, die sich bereits in Vorbeugungshaft in einem KL befanden. Für die Genehmigung der von den einzelnen Kripo(leit)stellen angeordneten Vorbeugungshaft gegen Berufs- und Gewohnheitsverbrecher und für die Einweisung dieser Häftlinge in die KL war dagegen das Sachgebiet V A 2 a (2) zuständig.

Der Beschuldigte

Karl Erny
 (geb. 4.11.1904 in Frankfurt/Main,
 wohnh. in Frankfurt/Main, Gutleutstr. 319)

war als Kriminalsekretär innerhalb der Dienststelle V A 2 b (Asoziale, Prostituierte, Zigeuner) im Sachgebiet V A 2 b (4) tätig. Auch in diesem Sachgebiet wurden nur Gesuche um Aufhebung der Vorbeugungshaft, Haftprüfungen, Beschwerden und Entscheidungen über Haftentlassungen (für den Bereich der KPLSt München, Stuttgart, Frankfurt/Main, Köln, Wien, Danzig, Posen, Prag) bearbeitet, während für die Genehmigung der Vorbeugungshaft gegen "Asoziale" und deren KL-Einweisung das Sachgebiet V A 2 b (2) zuständig war.

Die bisher durchgeföhrten Vernehmungen von früheren Angehörigen des Referats V A 2 haben keine Hinweise dafür ergeben, dass die Beschuldigten Gronostay und Erny jemals mit der Verhängung der Vorbeugungshaft und der "inweisung von Häftlingen in die KL befasst waren. Auch innerhalb ihrer Sachgebiete dürften sie nur eine untergeordnete Tätigkeit ausgeübt haben, während Sachentscheidungen nur von dem jeweiligen Dienststellen-oder Referatsleiter getroffen wurden.

Die Beschuldigten Gronostay und Erny gehören deshalb nicht zu den früheren "ngehörigen des RSHA, die verdächtig sind, in verantwortlicher Stellung an der Abgabe der Justizhäftlinge mitgewirkt und deren Ermordung mindestens mit bedingtem Vorsatz unterstützt zu haben.

- meh*
- 2) Das Verfahren gegen die Beschuldigten Gronostay und Erny wird aus den Gründen des Vermerks zu 1) gem. § 170 Abs.2 StPO eingestellt. ✓
 - 3) Herrn Leiter der Arbeitsgruppe mit der Bitte um Gez. *= 7. SEP.*
 - 4) Kein Bescheid - Verfahren von Amts wegen.
 - 5) Keine Nachricht an Beschuldigte, da nicht verantwortlich vernommen.
 - 6) Kartei berichtigen *Kart. ber. 8.9.66 Sk.*
 - 7) wt. Vfg. bes.

Berlin, d. 7.9.1966

Sk.

1 Js 13/65 (RSHA)

Vfg.

1) ~~1 - 5~~ Abschrift(en) der anliegenden Vfg. vom 7.9.66 zu Ziff. 1 + 2 fertigen und den Schreiben zu Ziff. 2 dieser Vfg. beifügen.

2) Zu schreiben (Formular benutzen): - unter Beifügung der Abschrift zu Ziff. 1) -

a. An die
Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen
714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 28

b. An den
Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Paul
O.V.i.A.

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA)
wegen Mordes

hier: Berichtigungsanzeige

Anlage: 1 Abschrift

Nur zu a): Berichtigungsanzeige Nr. 415 AR 1310/63

Als Anlage übersende ich Abschrift einer Verfügung mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechende Berichtigung des Ihnen seinerzeit übersandten Einleitungsvermerks.

3) ~~versa.~~ je 1 Abschrift gem. Nr. 1 dieser Vfg. zu den HA und zu den P-Heften Erich Fronstaty und Karl Emig.

Berlin, den 7.9.66

61.

12. SEP. 1966
zu 1) 5 Uhr.

1) Formul. + ab
in 2. Jhd.

zu 3) entnommen
12. SEP. 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Sofort! Noch heute!

V.

zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück.:

Herrn

Erich Gronostay

1 Berlin 41

Ceciliengärten 24

Sehr geehrter Herr Gronostay !

Ich führe gegen verschiedene ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge gehört werden. Ihre Vernehmung ist für

Donnerstag, den 29.September 1966, 9,30 Uhr,

vorgesehen. Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr.91, 2. Stockwerk, Zimmer 554, einzufinden.

Soweit Ihnen durch die Vernehmung ein Verdienstausfall entstehen sollte, können Sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften entschädigt werden. Sollten Sie einen solchen Ersatzanspruch geltend machen wollen, müssten Sie sich eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Höhe des Verdienstausfalls beschaffen und zu dem Termin mitbringen.

Hochachtungsvoll

zu laden mit E-Rück wie 1)

Herrn Wilhelm Lotze, Berlin 44, Bouchéstr.68,
zu Mittwoch, d. 5.Oktober 1966, 9,30 Uhr.

zu laden mit E-Rück. wie 1)

Herrn Otto Riech, Berlin 52, Engelmann-weg 17,
zu Donnerstag, d. 6.Oktober 1966, 9,30 Uhr,

zu schreiben.(1 Leseschr.) mit E-Rück:

Herrn

Bernhard Bonse

1 Berlin 21

Bandelstr.11

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts der Teilnahme am Mord. In diesem Ermittlungsverfahren ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Freitag, dem 30. September 1966, 9,30 Uhr

durch geführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr. 91, 2. Stockwerk, Zimmer 554, einzufinden.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit im Referat V A 2 des RSHA machen wollen.

Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, dass Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

5) zu laden mit E-Rück. wie zu 4)

Herrn Karl Grahneis, Berlin 65, Schöningstr. 4
zu Dienstag, d. 4. Oktober 1966, 10 Uhr.

6) Schreiben zu 1) - 5) mir zur Unterschrift

7) wt. Vfg. bes.

Berlin, d. 7.9.66

gef. 8.9.66 hier

Zu 1/1 Sch. (2x)

Zu 2/1 Sch. (2x)

Zu 3/1 Sch. (2x)

Zu 4/1 Sch. (2x)

Zu 5/1 Sch. (2x)

67.

Mu. E-Rück.

~~Reichardt~~ 3.-O.-W.

9. SEP. 1966

GB

7. September 1966

Abschrift

219

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn
Erich Gronostay

1 Berlin 41
Ceciliengärten 24

Sehr geehrter Herr Gronostay!

Ich führe gegen verschiedene ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge gehört werden.
Ihre Vernehmung ist für

Donnerstag, den 29. September 1966, 09.30 Uhr,

vorgesehen. Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr. 91, 2. Stockwerk, Zimmer 554, einzufinden.

Soweit Ihnen durch die Vernehmung ein Verdienstausfall entstehen sollte, können Sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften entschädigt werden. Sollten Sie einen solchen Ersatzanspruch geltend machen wollen, müßten Sie sich eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Höhe des Verdienstausfalls beschaffen und zu dem Termin mitbringen.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

170 13/65 (RS/H/7)

Rückschein

Sch. v. 7. 9. 66

2199

Sendungsart		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E-Brief		205	1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Herr	
Wert DM		Erich Grunostay	
1		Berlin 41	
Postleitzahl		Leidenschaften 24	
(Straße und Hausnummer oder Postfach)			
Sendung erhalten			
		Erich Grunostay	
Auslieferungsvermerk		(Unterschrift)	
1 selbst			
Platz 109			



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Landgericht~~ Kammergericht

Berlin 21
Turmstr. 91

1

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. u. Rücksend.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach-nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	170 13/65 (RSTA) Fest Ericl Grunostay			
Bestimmungsort mit postamtli. Leitangaben	1 Berlin 41 Teiliegärtner 24			

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht	
	kg	g
- 9 - 0 66 78		

Postannahme

Tagessstempel
205

1 Berlin 21

527 280 40 000 8. 65
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
V. 2 Anl. 23

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

7. September 1966

Abschrift

220

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn
Wilhelm Lotze

1 Berlin 44
Bouchéstr. 68

Sehr geehrter Herr Lotze!

Ich führe gegen verschiedene ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge gehört werden.

Ihre Vernehmung ist für

Mittwoch, den 5. Oktober 1966, 09.30 Uhr,

vorgesehen. Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr. 91, 2. Stockwerk, Zimmer 554, einzufinden.

Soweit Ihnen durch die Vernehmung ein Verdienstausfall entstehen sollte, können Sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften entschädigt werden. Sollten Sie einen solchen Ersatzanspruch geltend machen wollen, müßten Sie sich eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Höhe des Verdienstausfalls beschaffen und zu dem Termin mitbringen.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Bilstein)
Staatsanwältin

Ma

1P 13/65 (RS/H/7)

Rückschein

Sch. v. 7.9.66

220a

Sendungsart	Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsort)
E-Brief	204	1 Berlin 21

Nachnahme DM	Empfänger der Sendung
Pf	Herr
Wert DM	Wilhelm Lotze
1	Berlin 44
Postleitzahl	Baudéstr. 68
	(Straße und Hausnummer oder Postfach)

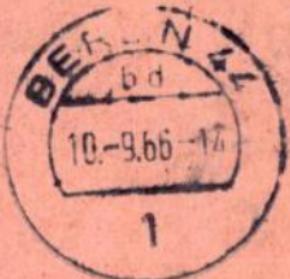
Sendung erhalten

X Wilhelm Lotze

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

selbst: fo 10%



Rückschein

Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Familienrichter~~ Kammergericht

Berlin 21
Turmstr. 91

1

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. u. Rückschl.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach-nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	170 13165 (RSHA) Berg Wilhelm Lotze			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 44 Bouchéstr. 68			

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht
-9-266	kg g

A 204
Tagessiegel

1 Berlin 21

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotest-auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Abschrift

221

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn
 Otto Riech

1 Berlin 52
 Engelmannweg 17

Sehr geehrter Herr Riech!

Ich führe gegen verschiedene ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge gehört werden.
 Ihre Vernehmung ist für

Donnerstag, den 6. Oktober 1966, 09.30 Uhr,

vorgesehen. Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr. 91, 2. Stockwerk, Zimmer 554, einzufinden.

Soweit Ihnen durch die Vernehmung ein Verdienstausfall entstehen sollte, können Sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften entschädigt werden. Sollten Sie einen solchen Ersatzanspruch geltend machen wollen, müßten Sie sich eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Höhe des Verdienstausfalls beschaffen und zu dem Termin mitbringen.

Hochachtungsvoll
 Im Auftrage

(Bilstein)
 Staatsanwältin

Ma

Rückschein

Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Landgericht~~ *Kammergericht*

Berlin 21
Turmstr. 91

1

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

17 13/65 (RS/HA)

Rückschein

Sch. v. 7.9.66

221a

Sendungsart E-Brief	Einlieferungs-Nr. 203	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Herr Otto Rieck	
Wert DM 1	Berlin 52	
Postleitzahl	Engelmannweg 17 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Empfänger im Ju. 1966
verstorben. 12.9.13 entl. Pfab.

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufzubewahren!

Sendungsart
und besondere
Versendungsform
(Abkürzungen
s. umseitig)

Ebf. u. Rückdr.

Wertangabe
oder
Betrag

DM
(in Ziffern)

Pf

Nach-
nahme

DM
(in Ziffern)

Pf

Empfänger

125 13/65 (RSHA)

Hegel

otto Reich

Bestimmungsort
mit postamtl.
Leitangaben

1 Berlin 52

Eugenbauweg 17

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht	
	kg	g
-9-056	ca	

Postannahme

Tagessiegel

203

⊕ 527 280 40 000 8.65
DIN A 7, Kl. IV

1 Berlin 21

+ C 62 zu 100
V. 2 Anl. 23

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen; auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden; das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Absender:
Geschäftsstelle RSHA
der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Berlin 21

1 Berlin 21
Turmstraße 91



✓

Frau H. A. in Bielefeld u. R.

13. SEP 1966

✓



Zurück
13-21

Einschreiben mit Rückschein

Herrn
Otto Riech

1 Berlin 52

Engelmannweg 17

Empf. im Juni 1966 verstorben
H. G. Beuthen
Pfarr

H 24/1

Me

Staatsanwaltschaft in
(Berlin)
Hochachtungsvoll
Im Auftrag
Wolfgang Klemm

Soweit Ihnen durch die Vernehmung ein Verdienstaußfall entstehen
gebe ich Ihnen darüber die Höhe des Verdienstaußfalls beschaffen und zu dem
maßen wollen, mit Ihnen Sie sich eine Beschreibung Ihres Arbeit-
schäftes werden. Sollten Sie einen solchen Erstattungspruch erhalten
sofort, können Sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ent-
fernen mir mitbringen.

Vorgeresehen. Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im
Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr. 91, Stockwerk, Zimmer 554,
einzufinden.

Donnesta den 6. Oktober 1966, 09.30 Uhr,

Ihre Vernehmung ist für

Mordes. In diesem Verfahren sollten Sie als Zeuge gehört werden.
heitschauptamtes (RSHA) ein Ersttungrichter wegen Verdachts des
Ich führe gegen verschiedene ehemalige Angehörige des Reichssicher-
heitschauptaumtes (RSHA) ein Ersttungrichter wegen Verdachts des

Sehr geehrter Herr Richter!

Engelmannweg 17

1 Berlin 52

Otto Richter
Herrn

Gesch.-Nr.: 1 J 13/65 (RSHA)
Bitte bei allen Schreibern angeben!
Amtesrichteramt I
Ferrari: 35 01 11 (933)
Ferrari: 34 03 71 (App.)
Amtesrichteramt I
Ferrari: 35 01 11 (933)
Nutzen Sie diese Seite 1 Berlin 21, den 7. September 1966
(betr. RSHA) Auskunft: Turmstr. 91, Zimmer
bei dem Kammergericht
Der Generalstaatsanwalt

Abschrift

222

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn
 Bernhard Bonse

1 Berlin 21
 Bandelstr. 11

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts der Teilnahme am Mord. In diesem Ermittlungsverfahren ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Freitag, dem 30. September 1966, 09.30 Uhr,

durchgeführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr. 91, 2. Stockwerk, Zimmer 554, einzufinden.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit im Referat V A 2 des RSHA machen wollen.

Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, daß Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

Im Auftrage

(Bilstein)
 Staatsanwältin

Ma

1 P 13/65 (RSH/17)

Rückschein

Schl. v. 7.9.66

222a

Sendungsart		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E-Brief		202	1 Berlin 21
Nachnahme DM	Empfänger der Sendung <i>Herr</i>		
Pf			
Wert DM	Bettina von Arnim Berlin 21		
1	Baustraße 11		
Postleitzahl	(Straße und Hausnummer oder Postfach)		
Sendung erhalten			
<i>Kornhard Henze</i> (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk <i>selbst</i> 8m - 1079			



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht ~~Kreisverfassungsgericht~~

Berlin 21
Turmstr. 91

1
Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. u. Rücksch.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	<u>1 P 13/65 (RSWA)</u> <u>Herr</u> <u>Beruharol Bause</u>			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	<u>1 Berlin 21</u> <u>Baudelstr. 11</u>			

Postvermerk

A 202

Tagesstempel

1 Berlin 21
Postannahme

Einlieferungs- Nr	Gewicht
-9-1	56 72 g

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotest-auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Abschrift

223

1 Js 13/65 (RSHA)

Herrn

Karl Grahneis

1 Berlin 65

Schöningstr. 4

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts der Teilnahme am Mord. In diesem Ermittlungsverfahren ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Dienstag, dem 4. Oktober 1966, 10.00 Uhr,

durchgeführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt im Dienstgebäude Berlin 21, Turmstr. 91, 2. Stockwerk, Zimmer 554, einzufinden.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit im Referat V A 2 des RSHA machen wollen.

Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, daß Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

Im Auftrage

(Bilstein)

Staatsanwältin

Ma

1713/65 (RS 17)

Rückschein

Sch. v. 7.9.66

161

323

Sendungsart E-Brief	Einlieferungs-Nr. 201	Postleitzahl (Einlieferungsort) 1 Berlin 21
Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Herr Karl Grahneis	
Wert DM 1	Postleitzahl Berlin 65	
(Straße und Hausnummer oder Postfach) Schöningsstr. 4		
Sendung erhalten Karl Grahneis (Unterschrift)		
Auslieferungsvermerk selbst 10% €		



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Landesgericht~~ Kammergericht

Berlin 21
Turmstr. 91

1

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umsetzung)	Eby u. Ricksd.			
Wertangabe oder Betrug	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
<u>1 Jp 13/65 (RSHA)</u>				<u> </u>
Empfänger	<u>Herr</u> <u>Karl Gräfeleis</u>			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	<u>1 Berlin 65</u> <u>Schöningsstr. 4</u>			

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht
	kg
9 - 1. 56	22

R201
agesempai

1 Berlin Postannahme

⊕ 527 280 40 000 8. 65
DIN A 7, KL. IV

+ C 62 zu 100
V. 2 Apr. 23

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

1 Js 13/65 (RSHA)

Sofort! Noch heute!

V.

✓ zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück.:

Herrn

Karl Erny

6 Frankfurt (Main)

Gutleutstr.319

Pflegeheim, Zimmer 112

Sehr geehrter Herr Erny !

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Dienstag, den 11.Oktober 1966, 9,30 Uhr,

vorgesehen.

Ich werde mich zu diesem Zeitpunkt bei Ihnen zur Vernehmung einfinden.

Hochachtungsvoll

✓ zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück.:

Herrn Sozialgerichtsrat

Georg Isernhagen

6 Frankfurt (Main)

Walter-vom-Rath-Str.33

Sehr geehrter Herr Isernhagen !

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Mittwoch, den 12.Oktober 1966, 9,00 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Frankfurt/Main vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Frankfurt 3 (Main), Heiligkreuzgasse, Gerichtshochhaus, 4.Stockwerk, Zimmer 433, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Hochachtungsvoll

zu laden mit E-Rück. wie zu 2):

Herrn Rechtsanwalt Willi Thorn, Wiesbaden Moritzstr.10

(Anrede: Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!)

zu Donnerstag, d. 13.Oktober 1966, 9,00 Uhr,

zur Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Wiesbaden,

Wiesbaden 1, Gerichtsstr. 2, Zimmer 176.

4) zu laden mit E-Rück. wie zu 2):

Herrn Wilhelm Ruhe, Wiesbaden Idsteiner Str.39,

zu Donnerstag, d. 13.Oktober 1966, 13,00 Uhr

zur Staatsanwaltschaft Wiesbaden (wie zu 3)

5) zu laden mit E-Rück wie zu 2):

Frau Martha Spieß, Wiesbaden, Idsteiner Str.41,

zu Freitag, d. 14.Oktober 1966, 9,30 Uhr,

Staatsanwaltschaft Wiesbaden (wie zu 3)

6) zu laden mit E-Rück. wie zu 2):

Herrn Paul Wißmann, Wiesbaden, Tharstr.18

zu Mittwoch, d. 19.Oktober 1966, 9,30 Uhr,

zur Staatsanwaltschaft Wiesbaden (wie zu 3)

7) zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück:

Herrn Regierungs- und Kriminalrat

Albert Wiszinsky

6602

Dudweiler/Saar

Lortzingstr.47

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdacht/s der Teilnahme am Mord an Justizgefangenen.

In diesem Verfahren ist auch Ihre verantwortliche Vernehmung erforderlich, die am

Montag, dem 17.Oktober 1966, 9,30 Uhr

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Saarbrücken durchgeführt werden soll. Zu diesem Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Saarbrücken 1, Zähringer Strasse, einzufinden

und das Vernehmungszimmer in der Verwaltungsgeschäftsstelle, Zimmer 322, zu erfragen. Vorsorglich bitte ich Sie ferner, sich auch für den 18. Oktober 1966 zu einer etwa erforderlichen Fortsetzung der Vernehmung bereitzuhalten.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre Tätigkeit bei der Gruppe V A des RSHA machen wollen.

Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, dass Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

6 zu schreiben (1 Leseschr.):

An die

Staatsanwaltschaft bei dem
Landgericht Frankfurt (Main)

-Verwaltungsgeschäftsstelle-

6 Frankfurt 3 (Main)

Heiligkreuzgasse

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;

hier: Zeugenvernehmungen in Frankfurt (Main)

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort am 10., 11. und 12. Oktober 1966 jeweils ab 9, 00 Uhr Zeugenvernehmungen durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine geeignete Kanzleikraft zur Verfügung zu stellen.

Die Zeugen habe ich zum dortigen Dienstgebäude, Zimmer 433, 4. Stockwerk Gerichtshochhaus, geladen. Ich werde mich rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung am 10. Oktober 1966 in Zimmer 312 einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

✓ zu schreiben (1 Leseschr.):

An die
Staatsanwaltschaft bei dem
Landgericht Wiesbaden
-Verwaltungsgeschäftsstelle-

62 Wiesbaden 1

Gerichtsstr.2

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen
Mordes;
hier: Zeugenvernehmungen in Wiesbaden

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich dort
am 13., 14. und 19. Oktober 1966, jeweils ab 9 Uhr
Zeugenvernehmungen durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine geeig-
nete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat) zur Verfü-
gung zu stellen.

Die Zeugen habe ich zum dortigen Dienstgebäude, Zimmer 176,
geladen. Auch ich werde mich dort am 13. Oktober 1966 recht-
zeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

✓ zu schreiben (1 Leseschr.):

An die
Staatsanwaltschaft bei dem
Landgericht Saarbrücken
- Verwaltungsgeschäftsstelle-

66 Saarbrücken 1

Zähringer Strasse

Betrifft: - wie zu 9)

hier: Beschuldigten-vernehmung in Saarbrücken

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich
dort am 17. Oktober 1966 ab 9,30 Uhr

einen Beschuldigten vernehmen. Die Vernehmung soll - falls
erforderlich - am 18. Oktober 1966 fortgesetzt werden.

Ich bitte Sie, mir dazu einen Vernehmungsraum und eine
geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat)
zur Verfügung zu stellen.

unxxxxxxxxxxxx

-5-

Hochachtungsvoll

- 5 -

Den Beschuldigten habe ich zum dortigen Dienstgebäude, Zimmer 322, geladen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

- 11) Schreiben zu 1) - 10) mir zur Unterschrift
- 12) wt.Vfg. bes.

Berlin, d. 8.9.1966

bsi.

gef. 8.9.66/Schl

zu 1) bis 7)

Je 1 Schrb. , 2x **Zur Post durch Justiz-Wachtm.**
EmR am:

8) bis 10) Je 1 Schrb. 9.9.66 **R u i c h a r c h-**
s. o. w.

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit Rückschein

Herrn
Karl Erny

6 F r a n k f u r t / Main
Gutleutstraße 319
- Pflegeheim, Zimmer 112 -

Sehr geehrter Herr Erny!

Ich führte gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes.

In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Ihre Vernehmung ist für

Dienstag, den 11. Oktober 1966, 9.30 Uhr,
vorgesehen.

Ich werde mich zu diesem Zeitpunkt bei Ihnen zur Vernehmung einfinden.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

Bilstein
Staatsanwältin

Schl

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Kammergericht


Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein Schrb.v. 8.9.66 - 1 Js 13/65 (RSHA)

Sendungsart E-Bf		Einlieferungs-Nr. 239	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 09
Nachnahme DM	Empfänger der Sendung Herrn Karl E r n y		
Wert DM	6 F r a n k f u r t/Main		
	Postleitzahl	Gutleutstr. 319 Pflegeheim Zimmer 112 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	

Sendung erhalten

Fm 10.9.66

Silvia

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

PBev. Frau Stühler

10.9.66 *G.*

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	EBf m.R.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Herrn Karl Erny 6 Frankf./Main Gutleutstr. 319 Pflegeheim, Zim. 112			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Js 13/65 (RSEA)			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
-9-256	PC	



1 Berlin 21 Postannahme

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende A b k ü r z u n g e n angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen; auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit Rückschein

Herrn Sozialgerichtsrat
Georg Isernhagen

6 F r a n k f u r t/Main
Walter-vom-Rath-Straße 33

Sehr geehrter Herr Isernhagen!

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Mittwoch, den 12. Oktober 1966, 9.00 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Frankfurt/Main vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Frankfurt 3 (Main), Heiligkreuzgasse, Gerichtshochhaus, 4. Stockwerk, Zimmer 433, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

Bilstein
Staatsanwältin

Schl

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Kammergericht

7

Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein Schrb.v. 3.9.66 - 1 Js 13/65 (RSHA) 228a

Sendungsart EBf		Einlieferungs-Nr. 233	Postleitzahl (Einlieferungsort) 1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Herrn Sozialgerichtsrat Georg Isernhagen	
Wert DM		6 Frankfurt /Main	
		Postleitzahl Walter-vom-Rath-Straße 33 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	

Sendung erhalten

G. Isernhagen

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Empf. Chef an 10/9/65

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsstein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	EBf m.R.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Herrn Soz. Ger. Rat Georg Isernhagen 6 Frankf./M Walter-vom-Rath-Str.			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	33 1 Js 13/65 (RSHA)			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht
	kg g



233

Tagesstempel

1 Berlin 21

Postannahme

⊕ 527 280 40 000 8. 65
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

**Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Verwendungsform“ dürfen folgende
Abkürzungen angewandt werden:**

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit Rückschein

Herrn Rechtsanwalt
Willi Th o r n

62 W i e s b a d e n
Moritzstraße 10

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Ihre Vernehmung ist für

Donnerstag, den 13. Oktober 1966, 9.00 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Wiesbaden vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Wiesbaden 1, Gerichtsstraße 2, Zimmer 176, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

Bilstein

Staatsanwältin

Schl



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht
Kammergericht

1

Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein

Sendungsart EBf	Einlieferungs-Nr. 239	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
--------------------	--------------------------	--

Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Herrn Rechtsanwalt Willi Thorn 62 Wiesbaden Moritzstraße 10 (Straße und Hausnummer oder Postfach)
Wert DM	Postleitzahl

Sendung erhalten

Lang
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

*Mr. Lang. Frau Lang
Bahn 1280*

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform <small>(Abkürzungen s. umseitig)</small>	EBf. n. R.				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	Herrn RA Willi Thorn 62 Wiesbaden Moritzstr. 10				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Js 13/65 (RSH)				

Postvermerk

R 229

Tagesstempel

1 Berlin 21

Einlieferungs- Nr.	Gewicht
kg	g

Postannahme

**Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und
sondere Versendungsform“ dürfen folgende
Abkürzungen angewandt werden:**

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil =
Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung,
Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotest-
auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten,
sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am
späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwert-
zeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei
nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postan-
weisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber,
Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen
kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen
Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitige-
m Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und
Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr
Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr
als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der
Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden
Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuch-
verfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das
Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

8. September 1966

230

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit Rückschein

Herrn

Wilhelm R u h e

62 W i e s b a d e n
Idensteiner Straße 39

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Ihre Vernehmung ist für

Donnerstag, den 13. Oktober 1966, 13.00 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Wiesbaden vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Wiesbaden 1, Gerichtsstraße 2, Zimmer 176, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Im Auftrage

Bilstein
Staatsanwältin

Schl



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Kammergericht

1

Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein

SchrB.8.9.66 - 1.Js 13/65 (RSHA)

230a

Sendungsart		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
EBf		234	1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Herrn Wilhelm Ruhé Wildbad - Schwarzwald 62 Kiesbaden Laienbergstr. 80 Idensteiner Straße 39 Haus Günther	
Wert DM		Postleitzahl	
		(Straße und Hausnummer oder Postfach)	

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

~~Günther~~ Empfänger
16.03.19 ~~810~~

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen

Einlieferungsschein

Bitte vorsichtig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Übkürzungen s. umseitig)	EBf m.R.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Herrn Wilh. Ruhe 62 Wiesbaden Idensteinstr. 39			
Bestimmungsort mit postamtli. Leitangaben	1 Js 13/65 (RSHA)			

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht
23	1,50 kg b/c g

Tagesspende

23

1 Berlin Postannahme 1

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit RückscheinFrau
Martha Spiess62 Wiesbaden
Idensteiner Straße 41

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeugin vernommen werden.

Ihre Vernehmung ist für

Freitag, den 14. Oktober 1966, 9.30 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Wiesbaden vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Wiesbaden 1, Gerichtsstraße 2, Zimmer 176, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Im Auftrage

Bilstein
Staatsanwältin

Schl



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~Übergeordneten~~

Kammergericht

1
Postleitzahl

Berlin 21

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein Schrb.v. 8.9.66 - 1 Js 13/65 (RSHA)

Sendungsart EBf	Einlieferungs-Nr. 231	Postleitzahl (Einlieferungsamt) Berlin 21
Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Frau Martha Spieß 62 Wiesbaden	
Wert DM	Postleitzahl Idensteiner Straße 41 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	

Sendung erhalten

Chanya Spieß
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

selbst Ende 12/19

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	EBF m.R.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Frau Martha Spieß 62 Wiesbaden Ldensteiner Str. 41			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben				

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht kg g
21	

Postannahme

A 231
- 9 -
Tagessiegel
1 Berlin

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit RückscheinHerrn
Paul Wissmann62 Wiesbaden
Tharstraße 18

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Ihre Vernehmung ist für

Mittwoch, den 19. Oktober 1966, 9.30 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Wiesbaden vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Wiesbaden 1, Gerichtsstraße 2, Zimmer 176, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Im Auftrage

Bilstein

Staatsanwältin

Schl.

Rückschein

SchrB.v.8.9.66 - 1 Js 13/65 (RSHA)

232a

Sendungsart EBf		Einlieferungs-Nr. 232	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM	Empfänger der Sendung Herrn Paul Wißmann		
Pf			
Wert DM	62 Wiesbaden		
	Postleitzahl Tharstraße 18		
	(Straße und Hausnummer oder Postfach)		

Sendung erhalten

Paul Wissmann
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

nicht angezählt. zu 119
allein *Möte 13/9*



Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht
Kammergericht

1
Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig ausfüllen!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	EBf m.R.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nachnahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Herrn Paul Wißmann 62 Wiesbaden Tharstraße 18			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Js 13/65 (ESW)			

Postvermerk

R 232

Tagesstempel

Berlin 21

Einlieferungs-Nr.	56	Gewicht
kg		g

Postannahme

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben... Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotest-auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen; auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit Rückschein

Herrn Regierungs-
und Kriminalrat
Albert Wisszinsky

6602 Dudweiler/Saar
Lortzingstraße 47

Ich führe ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene
frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshaupt-
amtes (RSHA) wegen Verdachts der Teilnahme am Mord an
Justizgefangenen.

In diesem Verfahren ist auch Ihre verantwortliche Ver-
nehmung erforderlich, die am

Montag, dem 17. Oktober 1966, 9.30 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Land-
gericht Saarbrücken durchgeführt werden soll. Zu diesem
Termin werden Sie hiermit geladen.

Ich bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der
Staatsanwaltschaft, Saarbrücken 1, Zähringer Straße,
einzufinden und das Vernehmungszimmer in der Verwaltungs-
geschäftsstelle, Zimmer 322, zu erfragen.

Vorsorglich bitte ich Sie ferner, sich auch für den
18. Oktober 1966 zu einer etwa erforderlichen Fortsetzung
der Vernehmung bereitzuhalten.

Im Interesse einer zeitlichen Abkürzung der Vernehmung
wäre es wünschenswert, wenn Sie zum Vernehmungstermin
einen ausführlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf
mitbringen könnten, in dem Sie auch Angaben über Ihre
Tätigkeit bei der Gruppe V A des RSHA machen wollen.

Vorsorglich weise ich schon jetzt darauf hin, daß Sie sich bei Ihrer verantwortlichen Vernehmung des Beistandes eines Verteidigers bedienen können. Sollten Sie einen solchen wählen, stehe ich diesem jederzeit, gegebenenfalls auch unmittelbar vor Vernehmungsbeginn, zu einer Rücksprache zur Verfügung.

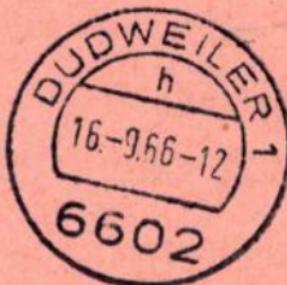
Im Auftrage

Bilstein

Staatsanwältin

Schl

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Kammergericht

1
Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein Schrb.v8.9.66 - 1 Js 13/65 (RSHA)

23a

Sendungsart EBf		Einlieferungs-Nr. 230	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM - Pf	Empfänger der Sendung Herrn Regierungs- und Kriminalrat Albert Wisszinsky		
Wert DM	6602 Dudweiler/Saar Postleitzahl Lortzingstraße 47 (Straße und Hausnummer oder Postfach)		
Sendung erhalten <i>Bestellt</i> (Unterschrift)			

Auslieferungsvermerk

nicht angek. f 10/5
Sekretär 16/5 Senack 12/5

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufzubewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	EBf. m. R-			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Herrn Verw.-Rat Albert Wiszinsky 6602 Dudweiler/Saar Lortzingstr. 47			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Js 13/65 (RSHA)			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
-9-956	00	

1230
Tagesstempel

1 Berlin 21

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Frankfurt/Main
- Verwaltungsgeschäftsstelle -

6 Frankfurt /Main 3
Heiligkreuzgasse

Betrifft Ermittlungsverfahren gegen ehemalige
Angehörige des Reichssicherheitshaupt-
amtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Zeugenvernehmungen in Frankfurt/Main

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich
dort am 10., 11. und 12. Oktober 1966, jeweils ab 9.00 Uhr,
Zeugenvernehmungen durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine
geeignete Kanzleikraft zur Verfügung zu stellen.

Die Zeugen habe ich zum dortigen Dienstgebäude, Zimmer 433,
4. Stockwerk Gerichtshochhaus, geladen.

Ich werde mich rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung am
10. Oktober 1966 in Zimmer 312 einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

Bilstein

Staatsanwältin

Schl

Abschrift

235
8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Wiesbaden
- Verwaltungsgeschäftsstelle -

62 W i e s b a d e n 1
Gerichtsstraße 2

Betrifft Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA)
wegen Mordes;

hier: Zeugenvernehmungen in Wiesbaden

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich
dort am

13., 14. und 19. Oktober 1966, jeweils ab 9.00 Uhr,

Zeugenvernehmungen durchführen.

Ich bitte Sie, mir dazu ein Vernehmungszimmer und eine
geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat)
zur Verfügung zu stellen.

Die Zeugen habe ich zum dortigen Dienstgebäude, Zimmer 176,
geladen. Auch ich werde mich dort am 13. Oktober 1966
rechtzeitig vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

Im Auftrag

Bilstein

Staatsanwältin

Schl

Abschrift

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Saarbrücken
- Verwaltungsgeschäftsstelle -

66 S a a r b r ü c k e n 1
Zähringer Straße

Betrifft Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA)
wegen Mordes;
hier: Beschuldigtenvernehmung in Saarbrücken

Wie ich bereits fernmündlich mitgeteilt habe, werde ich
dort am

17. Oktober 1966, ab 9.30 Uhr,

einen Beschuldigten vernehmen. Die Vernehmung soll - falls
erforderlich - am 18. Oktober 1966 fortgesetzt werden.
Ich bitte Sie, mir dazu einen Vernehmungsraum und eine
geeignete Kanzleikraft (möglichst für Maschinendiktat)
zur Verfügung zu stellen.

Den Beschuldigten habe ich zum dortigen Dienstgebäude,
Zimmer 322, geladen. Auch ich werde mich dort rechtzeitig
vor Beginn der Vernehmung einfinden.

Für Ihre Hilfe danke ich im Voraus.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

(Bilstein)

Staatsanwältin)

Schl

1 Js 13/65 (RSHA)

Sofort! Noch heute!

V.

1) zu schreiben (1 Leseschr.) mit E-Rück.:

Herrn

Heinzgünter Engelmann

6369 Niedererlenbach Krs. Frieberg/Hessen

Feldbergstr. 28

Sehr geehrter Herr Engelmann!

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes. In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden. Ihre Vernehmung ist für

Montag, den 10. Oktober 1966, 9,30 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Frankfurt/Main vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Frankfurt 3(Main), Heiligkreuzgasse, Gerichtshochhaus, 4. Stockwerk, Zimmer 433, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Soweit Ihnen durch die Vernehmung ein Verdienstausfall entstehen sollte, können Sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften entschädigt werden. Sollten Sie einen solchen Ersatzanspruch geltend machen wollen, müssten Sie sich eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Höhe des Verdienstausfalls beschaffen und zu dem Termin mitbringen.

Hochachtungsvoll

2) Schreiben zu 1) mir zur Unterschrift

3) erst am 15.9.66 absenden!

4) z.d.A.

Berlin, d. 8.9.66

F.O./Sch
en1) Selbst
(z.z.m.l)

b1.

Zur Post durch Justiz-Wachtm.
 am: 15. Sep. 1966 Reichardt

8. September 1966

1 Js 13/65 (RSHA)

Einschreiben mit RückscheinHerrn
Heinzgünther Engelmann6369 Nieder Erlenbach/Hessen
Feldbergstraße 28

Sehr geehrter Herr Engelmann!

Ich führe gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Mordes.

In diesem Verfahren sollen Sie als Zeuge vernommen werden.
Ihre Vernehmung ist für

Montag, den 10. Oktober 1966, 9.30 Uhr,

im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Frankfurt/Main vorgesehen. Ich lade Sie hiermit zu diesem Termin und bitte Sie, sich zu dem genannten Zeitpunkt bei der Staatsanwaltschaft, Frankfurt/Main 3, Heiligkreuzgasse, Gerichtshochhaus, 4. Stockwerk, Zimmer 433, einzufinden und dort das Vernehmungszimmer zu erfragen.

Soweit Ihnen durch die Vernehmung ein Verdienstausfall entstehen sollte, können Sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften entschädigt werden. Sollten Sie einen solchen Eratzanspruch geltend machen, wollen, müßten Sie sich eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Höhe des Verdienstausfalls beschaffen und zu dem Termin mitbringen.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

Bilstein

Staatsanwältin

Schl



Der Generalstaatsanwalt
bei dem ~~deutschen~~
Kammergericht

1
Postleitzahl

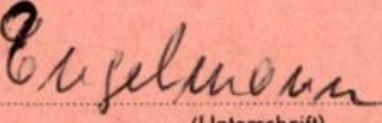
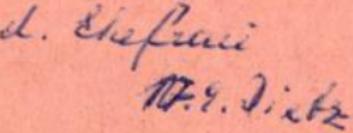
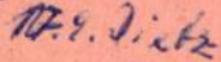
Berlin 21

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein

238a

Sendungsart EBf		Einlieferungs-Nr. 681	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Herrn Heinzgünther Engelmann	
Wert DM		6369 Nieder Erlenbach/Hessen	
Postleitzahl		Feldbergstraße 28	
(Straße und Hausnummer oder Postfach)			
Sendung erhalten			
 (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			
 			

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufzuhewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	EBf m.R.					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	PF (in Ziffern)	Nach-nahme	DM (in Ziffern)	PF (in Ziffern)	
Empfänger	Herrn Heinzgünther Engelmann 6369 Nieder Erlen-					
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	bach/Hessen 1 Js 13/65 (RSHA)					

Postvermerk

Einlieferung Nr.	Gewicht	
	kg	g

Tagesstempel

1 Berlin 21

Postannahme

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

V.

1) auf. Trappe + Häftlingsarbei zurück senden mit
folgendem Schreiben (1 beschr.).

an den
Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

62 Wiesbaden 1

Gerichtstr. 2

bet: Ermittlungsergebnisse Streifenbach u. A.
gegen Bröder

lsg: vorläufige Vorfälle 2 Ks 2151

Aufgaben: 1) Trappe abschaffen
1) Häftlingsarbei

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 11. August
1965 sende ich

1) Trappe (lose) photo halle pp.
1) Häftlingsarbei

Zurück.

Die übrigen ^{hier} noch verliegenen Teile der obigen
Fällen werden voraussichtlich nach längere Zeit hier
benötigt.

2) z. d. A

8.9.66

Ab:

ggf 12. SEP. 1966 Le
zu 1) Schl. 2 x

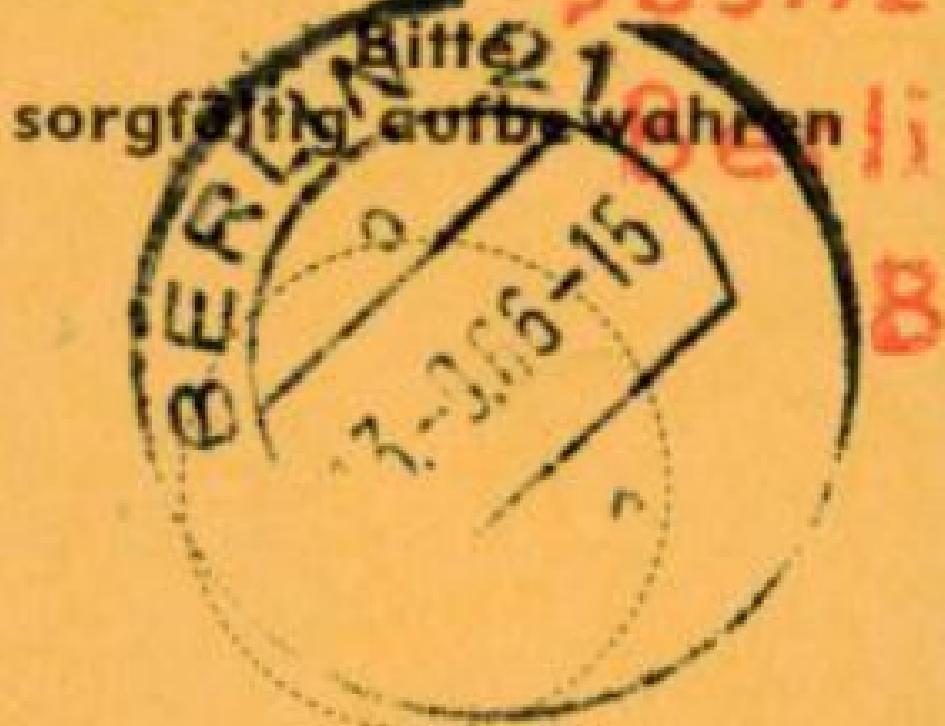
zu Wkt m. Anlage

13 SEP 1966

**Ein-
lieferungs-
schein**

Zum Aufkleben

Justiz



Wert (in Ziffern)

500 DM

Entrichtete Gebühr

Pf

Empfänger:

Staatsanwaltschaft

62 Wiesbaden 1

Gerichtsstr. 2

(Postleitzahl, Bestimmungsort)

Gewicht bei Wertpaketen kg g

Postannahme:

527 098 4000 000 2. 65

DIN A 6, Kl. XI f

170 13/65 (RSHB)

Justiz
Berlin
Be

239a

1 Js 13/65 (RSHA)

An den
Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

62 W i e s b a d e n 1
Gerichtstraße 2

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen S t r e c k e n b a c h
u.A. wegen Mordes

Bezug: Dortige Vorgänge 2 Ks 2/51

Anlagen: 1 Mappe Abschriften
1 Häftlingskartei

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 11. August 1965 sende
ich

1 Mappe (lose) Protokolle pp.
1 Häftlingskartei

zurück.

Die übrigen mir noch vorliegenden Teile der dortigen Akten
werden voraussichtlich noch längere Zeit hier benötigt.

Im Auftrage
Bilstein
Staatsanwältin

Le

+ Qringen@ hv an abt roem eins=

-- funkfern schreiben --

+ ssa hewipp nr 745 0609 1255 =

- bei funkuebermittlung verschluesseln -

br

1. polizeipraesident - roem.eins a - k i 3-524/66 - berlin

he

2. nachr. lka - abt. roem.fuenf/sk - wiesbaen =

betr : ermittlungsverfahren des gen.sta beim kg berlin gegen
angehoerige des ehemaligen reichssicherheitshauptamtes
wegen mordes; az. 1 js 4/64 (rsha)

bezug: fs pp bertin, nr. 3644 v. 25.8.66 u. hiesiges fs nr.
80 v. 1.9.66

thorn ist bereit, auszusagen. er bittet an einem dienstag- oder
sonnerstagvormittag in wiesbaen, moritzstrasse 10, vernommen zu
werden. ansonsten sei er jeden abend in ziez, mittelstrasse 25,
zu erreichen. =

kripo wiesbaen, 11.k

ia. eberhardt, kbk +

rrr abt roem eins 6.9. nr 745 fs 1338, seidel +

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Fernspruch
Absender: <u>I. A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: <u>1. SEP. 1966</u>	von:	<u>HV</u>
am: um: <u>1600</u>	am: um: /	am: <u>1. SEP. 1966</u> um: /
durch: <u>Sch</u>	durch:	durch: <u>Sch</u>
Spruchkopf: (<u>verschlüsselt</u>)		

An

Polizeistation (S) Oker

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA KG Berlin gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 4/64 (RSHA)

Bezug: Hiesiges FS Nr. 3158 v. 22.8.66 - 15.45 Uhr - u. dortiges Antwortschreiben Bb. Nr. 592/66 v. 24.8.66

Eine Vernehmung des Rechtsanwaltes

Heinrich R o t h m a n n ,
15.2.1908 Mainz geb.,
Oker/Harz, Höhlenweg 18 whft.,

ist wegen Terminschwierigkeiten am 23.9.1966 nicht möglich.
Befragung im Sinne des Bezugs-FS daher nicht erforderlich.

Der Polizeipräsident in Berlin
I A - KI 3 - 524/66

Im Auftrage

PA

Sb.: Hillert
int.: 3015

Paul, KK

Pol.-Kation (S) Oker

Ora. 24.8.66

pol.-Abschnitt I Ks. Wolfenbüttel

Nieders.-Lkr. - Bet. Braunschweig

136. Nr. 592/66

RA Rollmann in Kontakt, zum 19.8.66 zu rückverarbeitet

Nach seiner Rückkehr erfolgt Befragung jem. FS-sonder

Hierzgs FS v. 1.9.66 an Pol.-Kation Oker:

V. da RA Rollmann wegen Terminableitungen
nicht mögl. Befragung i.S. des Begriffs-Fs daher
nicht erforderlich.

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Fernspruch
Absender: <u>I A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: <u>1. SEP. 1966</u> am: <u>1600</u> durch: <u>Sch</u>	von: am: um: durch:	an: <u>HV</u> am: <u>1. SEP. 1966</u> um: durch: <u>Sch</u>
Spruchkopf: (verschlüsselt)		

An

Kripo Nürnberg

nachrichtlich:

Bayerisches Landeskriminalamt

- III a/ Sk-

München

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az. : 1 Js 13/65(RSHA) -

Bezug : Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Bilstein -

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens soll

Eduard J e d a m z i k,
17.6.1901 Alt-Uktar geb.,
Nürnberg, Bucherstr. 52 wohnh.,

dort durch hiesige StA vernommen werden.

Ich bitte um Befragung des Vorgenannten, ob er innerhalb des Zeitraums vom 24.10.- 4.11. verfügbar ist.

Rückantwort bis 20.9. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 523/66

Im Auftrage

Sb. : KM Hillert
int. : 3015

(Paul), KK

+ hv an abt roem eins =

-- funkfern schreiben --

+bynupp nr 665 0609 1617 =

br

1. polizeipraesidium abt roem. eins a ki 3 523/66 berlin

by

2. nachrichtl. bayerisches Landeskriminalamt abt roem. drei a/sk
muenchen =

betrifft: ermittlungsverfahren des gensta kg berlin gg. angehoerige
des ehem. reichssicherheitshauptamtes wegen mordes
az:1 js 13/65 (rsha)

bezug: aort. fs nr 119 v. 1.9.1966

jezamzik equara, geb. 17.6.1901, steht innerhalb des zeitraums
vom 24.10. bis 4.11.1966 zur verfuegung. er bittet eine evtl.
einvernahme in seiner wohnung nuernberg, bucher-strasze nr 52
vorzunehmen, weil er gehbehindert und schwer erkrankt ist.=

polizeipraesidium nuernberg kriminalpolizei insp. roem. eins
k 1 tgb. nr 10364 i. a. gez: oill+

rrr abt roem eins 6.9. nuernberg nr 665 fs 1749 scholz+

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkforschreiben	Fernspruch
Absender: <u>I A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: <u>1. SEP. 1966</u>	von:	<u>HV</u>
am: um: <u>0835</u>	am: um: <u>51. SEP. 1966</u>	am: um: <u>1.</u>
durch: <u>Sel</u>	durch: <u>Sel</u>	
Spruchkopf: <u>verschlüsselt</u>		

An
Kripo Stuttgart

1. nachrichtl.
Polizeiamt Weißenburg/Mfr.
2. nachrichtl.
Bayerisches Landeskriminalamt
III a/SK
München
3. nachrichtl.
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
I 7/(NSG)
Ludwigsburg

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA beim KG Berlin
gegen Angehörige des ehemaligen Reichsicherheits-
hauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 13/65 (RSHA) -

Bezug: Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Bilstein -

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens
sollen

1. Paul Werner ,
4.11.1900 Appenweiler geb.,
Stuttgart, Bismarckstr. 75 whft.,
2. Dr. Rudolf Bilingger ,
20.5.1903 Eschenbach geb.,
Stuttgart, Reinsburger Str. 51 b whft.,
3. Dr. Friedrich Riese ,
13.7.1895 Berlin geb.,
a) Stuttgart, Brahmsweg 29 whft.,
b) Pappenheim, Lkrs. Weißenburg/Bayern,
Bahnhofstr. 29 whft.

innerhalb des Zeitraumes vom 24.10. bis 4.11.1966 an ihren
Wohnorten durch hiesige StA vernommen werden.

Ich bitte um Befragung der Vorgenannten, ob zum o.a. ~~Zeit~~
punkt verfügbar.

Zu 3: Angaben über Haupt- und Nebenwohnsitz des Dr. R. er-
beten,; wo kann Vernehmung des Dr. R. erfolgen?

Rückantwort bis 20.9.1966 erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin
I A - KI 3 - 523/66

Im Auftrag

12
Paul, KK

Sb.: Hillert
int.: 3015



+hv an abt roem eins=

--- funkfernschreiben ---

*M. 9.
9.*

+ bwstpp nr 906 0809 1530 =

h. füllert

11 9/9.

br

1. kripo b e r l i n

bw

2. nachr. lka l u c h i g s b u r g roem.1/7(nsg)

by

3. nachr. polizeiamt w e i s z e n b u r g / mfr.=

betr.: erm.verf. gegen ehem. angehoerige des rsha wegen
mordes (nsg) az.: 1 js 13/65

bezug: aort. fs nr.32 vom 1.9.66 und fs nr.53 vom 2.9.66
der Landpolizeidirektion treuchtlingen

paul w e r n e r , geb.4.11.00, in stuttgart erreicht. er ist
in der zeit vom 24.10. bis 4.11.66 in stuttgart aufhaeltlich.
steht fuer vernehmung zur verfuegung.

or. ru dolf b i l f i n g e r , geb.20.5.03, ist zum gewuenschten
termin ebenfalls in stuttgart. steht zur vernehmung zur ver-
fuegung.

or. frie r i e s e , geb.13.7.95, hat hauptwohnsitz in
pappenheim lkrs weiszenburg. kommt nur ab und zu nach stutt-
gartn, brahmsweg 29. or. r i e s e haelt sich mit ehefrau zur
zeit in baenweiler auf. er soll am kommenen montag nach
pappenheim-zurueckkehren. aort kann mit ihm termin wie von kripo
berlin gewuenscht, vereinbart werden.=

pol praes. stuttgart - kripo u 1 -

i.a. helfinger kok+

+rrrr abt roem eins 8.9. stuttgart nr 906 fs 1703 kurras+

*h. 8.
9.*

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
I a - KI 3 Absender:	Aufgenommen: von:	Befördert: an:
angenommen: 8. SEP. 1966 am: um: 10 10 durch: <i>Sel</i>	am: um: durch:	am: um: durch: <i>Sel</i>
verschlusseit Spruchkopf:		

An

Kripo Tübingen

Betr.: Ermittlungsverfahren des GenStA KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 13/65

Bezug: Hiesiges FS Nr. 3641 v. 25.8.66 und dortiges FS Nr. 5866 v. 31.8.1966

Nach Mitteilung der StA Berlin vom 7.9.1966 kann die Vernehmung des

Martin Nauck,
18.2.1896 Berlin geb.,
Tübingen, Lessingweg 13 whft.

wegen Terminschwierigkeiten in der Zeit vom 3.10. bis 14.10.1966 nicht durchgeführt werden.

Voraussichtlicher neuer Vernehmungstermin des N. soll der 9. oder 10. November 1966 sein.

Es wird um Befragung des N. gebeten, ob er zu diesem Zeitpunkt verfügbar ist.

Ladungstermin ergeht durch die StA Berlin.

Um Rückantwort wird gebeten.

Der Polizeipräsident in Berlin
I A - KI 3 - 523/66

Im Auftrage

PK
Paul, KK

Sb.: Hillert
iqt.: 3015

+ hv an abt roem eins =

247

--funkfernschreiben--

+bwtnld nr 1894 0909 1540=

br

an den polizeipraesidenten berlin
roem 1a - ki. 3 - 524/66=

- - - bei funkuebermittlung verschluesseln - - -

betr.: ermittlungsverfahren des gensta kg berlin gegen angehoerige des ehemaligen reichssicherheitshauptamtes weg. mordes - az. roem 1 js 13/65.-

bezug: dort. fs nr. 1063 v. 8.9.66.-

herr regierungs- und kriminalrat a.c. martin nauck
ist am 9. bzw. 10.11.66 in tuebingen anwesend.-

herr nauck hat um mitteilung gebeten, als was er vernommen werden soll. er bittet ferner um angabe, gegen welche ehemaligen beamten des reichssicherheitshauptamtes das verfahren sich richtet. herr nauck hat nochmals darauf hingewiesen, dass er in seiner frueheren cienstzeit vornehmlich als leiter der personalcienststelle der --kriminalpolizei-leitstelle berlin-- taetig gewesen ist.-
in faellen frueherer vernehmung seien ihm zuvor die namen der beschuldigten und was diesen zur last gelegt und zu welchen fragen er gehoert werden sollte, mitgeteilt worcen. wenn er dies im einzelnen wisse, sei es ihm evtl. moeglich, zur sache angaben zu machen. herr nauck hat das 70. Lebensjahr ueberschritten. er ist von april 45 bis dez. 55 in russischer bsz. ostzonaler haft gewesen. sein erinnerungsvermoegen sei daher heute nicht mehr ganz zuverlaessig und lueckenlos.- ferner bittet herr nauck wenigstens 24 stunden vorher um mitteilung des vernehmungstages.=

Lpd sw-h khst tuebingen az roem 2 a 6 - me., i.a. gez. kuebler +

+ rrr abt roem eins 9.9. tuebingen nr 1894 fs 1745 behr +
ok aus
okv

248

Polizeistation (S) Oker
 Polizeiabschnitt Landkreis Wolfenbüttel
 Nieders. Verw. Bez. Braunschweig

3382 Oker, den 29.8.1966

Bb. Nr. 592/66

An die
 Polizeibehörde
 -Kriminalpolizei-
1 in Berlin



Betr.: Vernehmung Rechtsanwalt Rothmann, Oker.
Bezug: Hies. Nachricht vom 24.8.1966.

Ergänzend wird mitgeteilt, daß Herr Rechtsanwalt Rothmann aussagewillig ist. Er bittet jedoch die Vernehmung am 23.9.1966 hier in den Vormittagsstunden durchzuführen.

Rothmann
 (Ackermann)
 Pol. Hauptmeister

~~Der Polizeipräsident in Berlin
KD II - 1024/66~~

Berlin 62, den 31.8.1966
Gothaer Str. 19
Tel. 71 05 71, App. 1429

U. - Durch Fach! -

dem Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

B e r l i n 21

zum Aktenzeichen 61 Js 1252/66 nachgesandt.

Möglicherweise ist der im Betreff des vorseitigen
Schreibens genannte Rothmann mit dem in Ihrem Ver-
fahren erwähnten Dr. Fritz Rothmann, 8.7.93 Danzig
geb., identisch.

Im Auftrage

44249

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmeldetechnisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Funkspruch
Absender: KD II	Aufgenommen:	Befördert:
ange nommen: 31. 8. 66	von:	an:
am: .. um: ..	am: .. um: ..	am: .. um: ..
durch:	durch:	durch:

Spruchkopf:

An Polizeistation (S) Oker

Betr.: Vernehmung Rechtsanwalt R o t h m a n n

Bezug: Ihr Schreiben vom 29.8.66 - Bb.Nr. 592/66 -

Vorgang hier nicht zu ermitteln.

Bitte um Mitteilung der Personalien des R o t h m a n n .

Handelt es sich um Dr. Fritz R o t h m a n n , 8.7.93 Danzig
geb ? In welcher Sache soll Vorgenannter vernommen werden?

Kripo Berlin - KD roem zwei - 1024/66 - Im Auftrage

gez. (Schulz), KR
31.8.66

V.D.I. - 7024/66 -

Bremen, am 2.9.66

Ww. bei Eng., sonst am 8.9.66

24.
Pädagog

Durchschrift
DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN
Fernmeldetechnisches Amt

250
12/18

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern schreiben	Fernsprach
Absender: <u>KD II</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: am: <u>-9. IX 66</u> um: <u>13.15</u>	von:	an:
durch:	am: um: durch:	am: um: durch:
Sprachkopf:		

Polizeistation (S) Oker

Betr.: Vernehmung Rechtsanwalt R o t h m a n n

Bezug: Ihr Schreiben vom 29.8.66 - Bb. Nr.592/66 - und
mein FS vom 31.8.66, Nr.4419

Wegen des in Ihrem Schreiben vom 29.8.66 angegebenen Termins
(23.9.66) bitte ich um möglichst umgehende Beantwortung meines
FS vom 31.8.66.

Kripo Berlin - KD II - 1024/66 -

I. A.
gez. Pein

(Pein) KHK, 9.9.66

Polizeistation (S) Oker
Polizeiabschnitt Landkreis Wolfenbüttel
Nieders. Verw.-Bez. Braunschweig
Bb. Nr. 633/66

3382 Oker, den 9.9.1966

251

An die
Kriminalpolizei
KD II ZW 1024/66
in Berlin

Der Polizeipräsident in Berlin
12. SEP. 1966
Abteilung K 2

1) K. Richter sofort!
B.R
Ran 12
Ran 9

Betr.: Vernehmung des Rechtsanwalts Rothmann, Oker.
Bezug: Dortiges FS Nr. 1218/66 vom 9.9.1966.

Von einem FS der dortigen Dienststelle vom 31.8.66 ist hier nichts bekannt.

Am 1.9.1966 ist hier das dortige FS Nr. 117 vom 1.9.1966 eingegangen, wonach die vorgesehene Vernehmung wegen Terminschwierigkeiten abgesagt wurde.

Herr Rechtsanwalt Rothmann wurde aufgrund dieses FS von der hiesigen Dienststelle in Kenntnis gesetzt, daß die vorgesehene Vernehmung nicht, wie vorgesehen, durchgeführt wird.

In Vertretung:

Kühne
(Kühne)
Pol. Obermeister

K-KD II

Berlin, den 12.9.66
1429



K
T A

b. füllt 13.9.

zum Vorgang - K3 - 524/66 -

TA.

Rein

Fo

252

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Funkspruch
Absender: <u>I.A - KI 3</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen: <u>1. SEP. 1966</u> am: um: <u>1600</u> durch: <u>Sch</u>	von: am: um: durch:	an: <u>HV</u> <u>1. SEP. 1966</u> am: um: durch: <u>Sch</u>
Sprachkopf: <u>(verschlüsselt)</u>		

An

Kripo Augsburg

nachrichtlich:

Bayerisches Landeskriminalamt
- III a/Sk -

München

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA b.d. KG Berlin gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes - Az. : 1 Js 13/65(RSHA) -

Bezug : Ersuchen des GenStA KG Berlin - StA' in Bilstein -

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens soll

Dr. Ernst Teichmann,
27.11.1905 Wien geb.,
Augsburg, Kilianstr. 1 wohnh.,

dort durch hiesige StA vernommen werden.

Ich bitte, den Vorgenannten zu befragen, ob er innerhalb des Zeitraums vom 24.10. - 4.11. verfügbar ist.

Rückantwort bis 20.9. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 523/66

Im Auftrage

D
z

(Paul), KK

Sb. :KM Hillert
int.: 3015

+ hv an abt roem eins=

-- funkfern schreiben --

+byaupd nr 945 1409 0815 =

br

polizeipraesidenten -roem eins a -ki 3- 523/66- berlin =

betreff: erm.-verfahren des gensta b.c. kg berlin gegen angehoerige
des ehem.reichssicherheitshauptamtes wegen mordes

az.: 1 js 13/65(rsha)

bezug: cort.fs nr.118 v.1.8.66

zeuge dr.ernst teichmann, 27.11.1905 wien, wohnhaft augsburg,
kilianstrasse 1, steht zwischen 24.10-4.11.66 zu einer vernehmung
zur verfuegung.=

pol.cir.augsburg - kripo -ki.roem eins/1- 84/66/ga
i.a.gez.adam +

rrr abt roem eins 14.9. nr 945 fs 0936 seidel +

+ hv an abt. roem eins =

-- funkfernschreiben --

+ bytts nr. 288 1409 2310=

br

1. kripo b e r l i n

bw

2. nachr. kripo stuttgart

3. nachr. Landeskriminalamt baden - wuerttemberg
roem eins 7 (nsg)
Ludwigsburg

by

4. nachrichtlich bayer. Landeskriminalamt roem drei
m u e n c h e n =

betreff: ermittlungsverfahren des gensta beim kg berlin gegen
angehoerige des ehem. reichssicherheitshauptamtes wegen
mordes - az.: 1 js 13/65 (rsha) -

bezug : ersuchen des gensta kg berlin - sta in bilstein -

zu dort. fs nr. 32 vom 1.9.66 reom eins - ki 3 -
523/66 und fs nr. 52 vom 2.9.66 der landpolizeistation
treuchtlingen

dr. friedrich r i e s e , geb. 13.7.1895, in seiner wohnung in
pappenheim, bahnhofstr. 29, lkrs. weiszenburg i. bay., erreicht.
er ist in der zeit vom 24.10.66 bis 4.11.1966 wieder in stuttgart
brahmsweg 29, aufhaeltlich und steht dort fuer vernehmung zur
verfuegung.

dr. riese bat, ihm zuvor schriftlich mitzuteilen, zu welchem zeit-
punkt er sich innerhalb des zeitraumes vom 24. 10.66 bis 4.11.66
in stuttgart, brahmsweg 29, zur vernehmung bereithalten soll. =

bayer. Landpolizei, lp-station treuchtlingen, i. a. gez.: ruebach +

+ rrrr abt roem eins 15.9. nr 288 fs 0023 schellenberg +



4. tiene

15.9.

DER POLIZEIPRÄSIDENT IN BERLIN

Fernmelde-technisches Amt

255

Fernschrift	Funkspruch-Funkfern-schreiben	Fernspruch
Absender: <u>I.A. - KI.3.</u>	Aufgenommen:	Befördert:
angenommen:	von:	an:
am: um:	am: um:	am: um:
durch:	durch:	durch:
Sprachkopf: <u>(verschlüsselt)</u>		

Bayerisches Landeskriminalamt
 III a / SK
 z. H. v. KAtm. Thaler - o. V. i. A. -

München

Betr. : Ermittlungsverfahren des GenStA b. d. KG. Berlin
 gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheits-
 hauptamtes wegen Mordes - Az.: 1 Js 13/65(RSHA) -

Bezug : Ersuchen des GenStA IG Berlin - StA' in Bilstein -

In Weiterverfolgung des vorstehend bezeichneten Verfahrens
 sollen

1. Wilhelm Sapp,
 3.7.06 Nürnberg geb.,
 München 13, Schellingstr. 110 wohnh. und
2. Josef Eichberger,
 21.8.1896 Endorf geb.,
 München 9, Peter-Anzinger - Str. 9 wohnh.,

dort durch hiesige StA vernommen werden. Ich bitte, die Vor-
 genannten zu befragen, ob EH im Zeitraum vom 24.10.-4.11.
 dort verfügbar.

Rückantwort bis 20.9. erbeten.

Der Polizeipräsident in Berlin

I.A. - KI.3 - 523/66

Im Auftrage

Jk

(Paul), KK

Sb. : KM Hillert
 int.: 3015

+ hv an abt roem eins =

-- funkfernschreiben --

+ bymulk nr. 6788 2009 1500 =

br

pp - roem eins a - ki 3 berlin - =

betr.: ev d. gsta b.d. kg berlin- 1 js 13/65 (rsha)- gg ang. d.
ehem. rsha

bezug: fs nr. 22 v. 1.9.66 d. pp berlin - roem eins a- ki 3

wilhelm supp steht im zeitraum v. 24.10.- 4.11.66 zur verfuegung.
josef eichberger befindet sich voraussichtlich bis ende sept.66
im urlaub und konnte nicht angetroffen werden.=

blk a muenchen roem drei a/sk tnr. 1139/66 gu. -
i.a. thaler +

rrr abt roem eins 20.9. nr 6788 fs 1530 seidel +
=

257

Konrad Weidling Hans-Georg Zapf Wilhelm Grabolle

Rechtsanwalt und Notar

Rechtsanwalt und Notar

Rechtsanwalt

341 NORTHEIM (HAN)

(auch beim Landgericht Göttingen zugelassen)

Bankkonten:

Postscheckamt Hannover 64122

Kreissparkasse Northeim

Landesgenossenschaftsbank Northeim

Volksbank Northeim

Bank für Gemeinwirtschaft, Fil. Northeim

Commerzbank A.G., Fil. Northeim

13.9.66 * 8.10



Weidling u. Zapf, Rechtsanwälte u. Notare · Grabolle, Rechtsanwalt
341 Northeim (Han) · Medenheimer Str. 33 · Postfach 242

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstraße 91

[Large blue handwritten signature]

2	Anlagen
	Zuschriften
	DM Kost. M.

9. Sept. 1966

341 Northeim, den
Medenheimer Straße 33
Eingang Neuer Markt
Postfach 242
Telefon (05551) 2238

Betrifft: Geschäfts-Nr. 1 Js 13/65 (RSHA)

In obiger Angelegenheit sind wir von Herrn Albert Grösche, Northeim, Bürgermeister-Peters-Straße 2, mit der Wahrnehmung seiner Interessen beauftragt worden.

Strafprozeßvollmacht auf uns fügen wir in der Anlage bei.

Herr Grösche ist bereit, sich am Donnerstag, dem 22.9.1966, 9.00 Uhr, im Dienstgebäude des Amtsgerichts Northeim verantwortlich vernehmen zu lassen.

Wir dürfen jedoch rein vorsorglich bereits jetzt darauf hinweisen, daß der Gesundheitszustand des Herrn Grösche es unter Umständen nicht erlauben wird, eine längere Vernehmung durchzuführen. Herr Grösche hat im Jahre 1960 3 mal einen Herzinfarkt erlitten und lag jedesmal längere Zeit in stationärer Behandlung im Albert-Schweitzer-Krankenhaus in Northeim. Er befindet sich auch jetzt noch in ständiger ambulanter Behandlung bei Herrn Dr. von Blumenröder in Northeim.

Im Termin vom 22.9.1966 werden wir ein entsprechendes Attest vorlegen.

Herr Grösche wird den von ihm gewünschten aufführlich gehaltenen Lebenslauf zur Vernehmung mitbringen, in dem auch insbesondere Angaben über seine Tätigkeit beim RSHA enthalten sein werden.

Der unterzeichnete Anwalt wird bei der Vernehmung vom 22.9.1966 zugegen sein. Er würde Wert darauf legen, etwa eine halbe Stunde vorher, vor dem Termin, mit Frau Staatsanwältin Bilstein kurz die Fragen zu erörtern, die Herrn Grösche im Termin vorgelegt werden sollen.

Abschrift anbei.

Rechtsanwälte
Weidling, Zapf und Grabolle
durch:

1) *Vorbericht: Frau H.A. in Bielefeld wurde habe
verneint. Bei der H.A. in Bremen über den Inhalt
des obigen Berichts unterrichtet.* *Kecas*
Rechtsanwalt.

2) *Frau H.A. in Bielefeld u.R.*

14/9/66

Strafprozeßvollmacht

Soweit Zustellungen statt an den Bevollmächtigten auch an die Partei unmittelbar zulässig sind (z. B. § 16 FGG, § 8 VwZG), bitte ich diese nur an meinen Bevollmächtigten zu bewirken.

Den Herren Rechtsanwälten
Konrad Weidling, Hans-Georg Zapf, Wilhelm Grabolle
 341 Northeim, Medenheimer Straße 33
 wird hiermit in der Strafsache – ~~Privateklagesache~~ –

gegen unbekannt

wegen Verdachts der Teilnahme an Mord ~~usw.~~.

Vollmacht zu meiner Verteidigung und Vertretung in allen Instanzen erteilt – und zwar auch für den Fall meiner Abwesenheit – mit der besonderen Ermächtigung:

1. Strafanträge zu stellen, Rechtsmittel einzulegen, zurückzunehmen und auf solche zu verzichten sowie Zustellungen aller Art, insbesondere auch von Urteilen und Beschlüssen, entgegenzunehmen,
2. Untervertreter – auch im Sinne des § 139 StPO – zu bestellen,
3. Gelder, Wertsachen und Urkunden in Empfang zu nehmen, soweit das Verfahren dazu Anlaß gibt,
4. Anträge auf Wiedereinsetzung, Wiederaufnahme des Verfahrens, Haftentlassung, Strafaussetzung und andere Anträge zu stellen.

Etwaige Kostenerstattungsansprüche sind mit der Vollmachterteilung an den Bevollmächtigten abgetreten.

Erfüllungsort für alle Ansprüche aus dem der Vollmacht zugrunde liegenden Rechtsverhältnis ist der Ort der Kanzlei des Bevollmächtigten.

Northeim, den 9. Sept. 1966

Albert Grönke
 (Unterschrift)